

Die Glaubensjuden im Deutschen Reich nach Staatsangehörigkeit, Gebürtigkeit, Alter und Beruf

Weitere Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 16. Juni 1933*)

Unter den rund 500 000 Glaubensjuden, die am 16. Juni 1933 im Deutschen Reich (ohne Saarland) gezählt wurden, waren annähernd 100 000 Ausländer, die größtenteils aus den östlichen und südöstlichen Staaten Europas stammten. Die Gesamtzahl der auf Grund der Staatsangehörigkeit oder des Geburtsortes als zugewandert anzusprechenden Juden betrug rd. 115 000.

Die berufliche Tätigkeit der Juden erstreckt sich in der Hauptsache auf den Handel und auf eine Anzahl anderer Berufe mit überwiegend geistiger Arbeit. Mit der eigentlichen Produktionswirtschaft befassen sie sich dagegen bedeutend weniger, als dem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht. In Übereinstimmung damit ist die soziale Gliederung der Juden durch eine ungewöhnlich hohe Zahl von Selbständigen und Angestellten gekennzeichnet. Als Arbeiter waren von 100 jüdischen Erwerbspersonen nur knapp 9 tätig, von je 100 Erwerbspersonen im gesamten Reich dagegen 46.

Die Überalterung des jüdischen Volkskörpers ist erheblich weiter vorgeschritten als bei der Reichsbevölkerung.

Vorbemerkung

Im Rahmen der Volks- und Berufszählung vom 16. Juni 1933 ist eine Sonderauszählung der Juden durchgeführt worden, deren Hauptergebnisse nachstehend veröffentlicht werden. Die Angaben beziehen sich, entsprechend der bei der Volkszählung gestellten Frage nach der Religionszugehörigkeit, lediglich auf die Glaubensjuden, d. h. diejenigen Juden, die rechtlich der israelitischen (mosaischen) Religionsgemeinschaft angehören und in der Konfessionsstatistik bisher als »Israeliten« bezeichnet wurden. Nicht erfaßt sind mithin die Juden, die außerhalb der israelitischen Religionsgemeinschaft stehen. Trotz dieser Einschränkung kommt den vorliegenden Zahlen bei der Beurteilung des Judenproblems im allgemeinen ein hoher Erkenntniswert zu, da die Glaubensjuden rassemäßig den Kern des gesamten im Deutschen Reich lebenden Judentums darstellen.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung wohnten Mitte 1933 rd. 500 000 Glaubensjuden im Deutschen Reich (ohne das Saarland mit gegenwärtig rund 3000 Glaubensjuden). Im Vergleich zur Volkszählung von 1925 ergibt sich eine Abnahme um 65 000. Damit ist die Zahl der Juden zum ersten Male seit der Emanzipation vor rd. 120 Jahren im Deutschen Reich im ganzen zurückgegangen. Gleichzeitig konnte eine weitere Verstärkung des großstädtischen Elements unter den Juden festgestellt werden. Allein in den Großstädten wohnten Mitte 1933 rd. 354 000 Juden oder sieben Zehntel aller Juden im Reich. Der Rückgang der Juden von 1925 bis 1933 ergibt sich hauptsächlich aus dem Sterbefallüberschuß, den Austritten und der Abwanderung der Juden, die im Anschluß an die Neuordnung der politischen Verhältnisse stattgefunden und auch noch über die Zählung vom 16. Juni 1933 hinaus angedauert hat; gegenwärtig dürfte die Gesamtzahl der in Deutschland lebenden Glaubensjuden etwa 450 000 betragen.

Staatsangehörigkeit und Gebürtigkeit

Von den 499 682 Glaubensjuden, die am 16. Juni 1933 im Deutschen Reich (ohne Saarland) gezählt wurden, waren der Staatsangehörigkeit nach

400 935 oder 80,2 vH Inländer und
98 747 oder 19,8 vH Ausländer.

Der Anteil der Ausländer an der jüdischen Gesamtbevölkerung ist seit dem Jahre 1910 (nach dem heutigen

*) Bisherige Veröffentlichungen über die Glaubensjuden auf Grund der Volkszählung 1933: »Die Religionsgliederung der Bevölkerung des Deutschen Reichs nach der Volkszählung vom 16. Juni 1933« in »W. u. St.«, Jg. 1934, Nr. 19; »Die Religionsgliederung im Deutschen Reich, in den Ländern, Verwaltungsbezirken und Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern nach der Volkszählung vom 16. Juni 1933«, Sonderbeilage zu »W. u. St.«, Jg. 1934, Nr. 21; »Die Juden im Deutschen Reich 1816 bis 1933« in »W. u. St.«, Jg. 1935, Nr. 4. — »Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich«, Jg. 1935, S. 14/15.

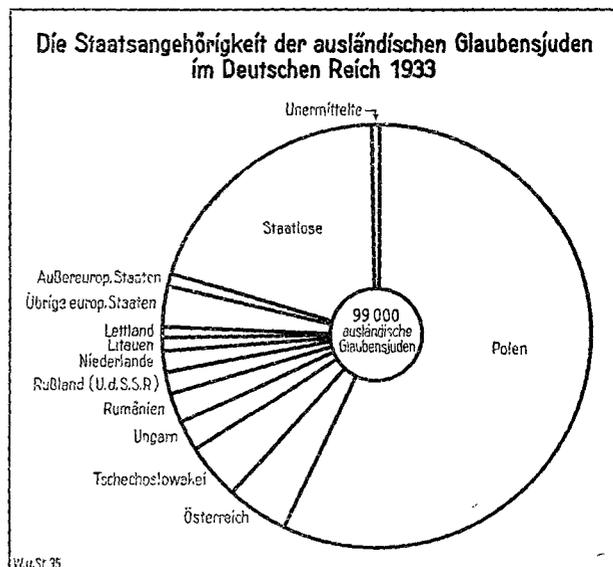
Gebietsstand des Reichs, jedoch ohne Saarland) von rd. einem Siebentel auf rd. ein Fünftel aller Glaubensjuden gestiegen.

| Die Glaubensjuden nach der Staatsangehörigkeit | Glaubensjuden insgesamt | davon | | | |
|--|-------------------------|----------|------|-----------|------|
| | | Inländer | | Ausländer | |
| | | Zahl | vH | Zahl | vH |
| 1910 | 535 122 | 458 735 | 85,7 | 76 387 | 14,3 |
| 1925 | 564 379 | 456 632 | 80,9 | 107 747 | 19,1 |
| 1933 | 499 682 | 400 935 | 80,2 | 98 747 | 19,8 |

Die Zahl der ausländischen Juden war 1925 infolge der starken Zuwanderung, insbesondere von Ostjuden, um rd. 31 000 höher als 1910. Von 1925 bis 1933 trat zwar ein Rückgang um rd. 9 000 ein, er war aber nicht so stark wie bei den inländischen Juden; anteilmäßig hat sich daher eine weitere Verstärkung des ausländischen Einschlags unter den Juden ergeben.

Auch der jüdische Anteil an der Gesamtzahl der Ausländer hat sich erhöht; die Juden bildeten 1925 11,3 vH, 1933 13 vH aller Ausländer. Während die Gesamtzahl der Ausländer um 21 vH zurückgegangen ist (von 957 000 auf 757 000), zeigt sich bei den Ausländern jüdischen Glaubens nur eine Abnahme um 8 vH.

Die ausländischen Juden stammten größtenteils aus den östlichen und südöstlichen Staaten Europas. Von den



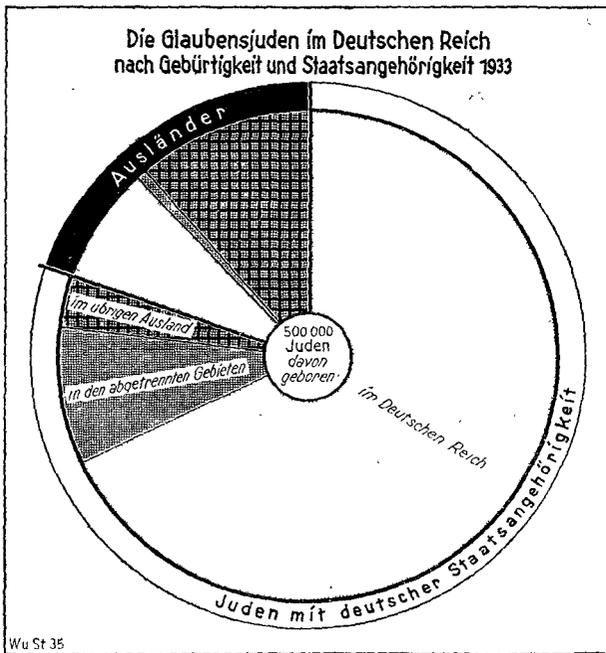
insgesamt rd. 99 000 Auslandsjuden waren allein 56 000 oder 57 vH polnische Staatsangehörige. Angehörige anderer Staaten folgen erst in weitem Abstand; rd. 20 000 waren staatenlos. Von den westeuropäischen Staaten sind mit einer größeren Zahl nur die Niederlande (1 604) und Großbritannien (532) vertreten.

Die Feststellungen über die Gebürtigkeit der Glaubensjuden ergeben folgendes Bild. Es sind geboren

| | Zahl | vH |
|------------------------------------|---------|------|
| im heutigen Reichsgebiet | 379 439 | 75,9 |
| in den abgetrennten Gebieten | 46 550 | 9,3 |
| im Ausland | 73 693 | 14,8 |

Glaubensjuden insgesamt 499 682 100

Drei Viertel der am 16. Juni 1933 gezählten Glaubensjuden waren somit innerhalb der heutigen Reichsgrenzen geboren. Die außerhalb des Reichs geborenen Juden kommen zum kleineren Teil aus den abgetrennten Gebieten, zum größeren Teil aus fremden Ländern. Von den im Ausland (ohne die abgetrennten Gebiete) geborenen rd. 74 000 Juden stammten 68 000 oder 92 vH aus dem Osten und Südosten Europas.



Unter den rd. 379 000 reichsgebürtigen Juden besaßen rd. 39 000 nicht die deutsche Reichsangehörigkeit (in der Hauptsache Kinder von zugewanderten Auslandsjuden). Man kann diese im Reich geborenen ausländischen Juden ohne weiteres den im Ausland geborenen Juden zurechnen; es ergibt sich dann (zuzüglich rd. 2 400 in den abgetrennten Gebieten geborenen Juden ausländischer Staatsangehörigkeit) eine Gesamtzahl von rd. 115 000 auslandgebürtigen bzw. ausländischen Juden. Diese zugewanderten Juden umfassen rd. 23 vH aller Glaubensjuden.

Von den rd. 73 700 auslandgebürtigen Juden besaßen 16 300 oder 22 vH die deutsche Reichsangehörigkeit. Von den rd. 46 600 in den abgetrennten Gebieten geborenen Juden waren 44 200 oder 95 vH Reichsangehörige.

Die bereits festgestellte Anhäufung der Juden in den Großstädten ist bei den auslandgebürtigen Juden noch stärker ausgeprägt als bei den reichsgebürtigen. Es wohnten in den Großstädten

| | |
|---|-------|
| von den im Inland geborenen Juden | 66 vH |
| von den in den abgetrennten Gebieten geborenen Juden .. | 82 " |
| von den im Ausland geborenen Juden | 88 " |
| von sämtlichen im Reich gezählten Glaubensjuden | 71 vH |

Geht man von der oben festgestellten Zahl von 115 000 auslandgebürtigen bzw. ausländischen Juden aus, so ergibt sich, daß rd. 101 000 oder 88 vH dieser zugewanderten Juden in den Großstädten wohnten, davon allein rd. 48 000 in Berlin.

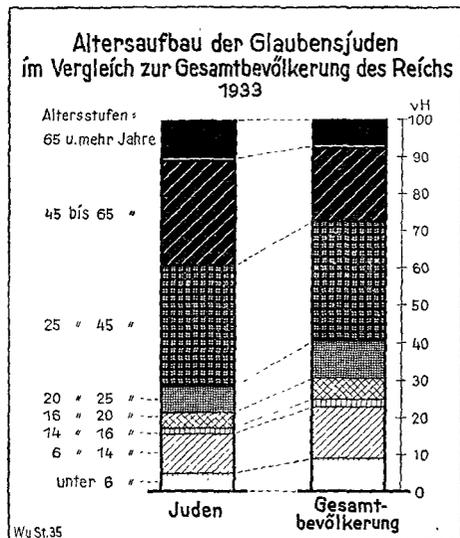
Altersaufbau und Familienstand

Die Überalterung ist bei den Juden hauptsächlich infolge stärkeren Geburtenrückgangs und geringerer Sterblichkeit erheblich weiter vorgeschritten als bei der Gesamtbevölkerung¹⁾.

Altersaufbau und Familienstand der Glaubensjuden am 16. Juni 1933

| Altersgruppen | Glaubensjuden | | Gesamtbevölkerung | | Familienstand | Glaubensjuden | | Gesamtbevölkerung | |
|---------------|---------------|------|-------------------|------|-----------------|---------------|------|-------------------|------|
| | Zahl in 1000 | vH | Zahl in 1000 | vH | | Zahl in 1000 | vH | Zahl in 1000 | vH |
| unter 6... | 24 | 4,9 | 5 861 | 9,0 | männlich | | | | |
| 6—14... | 55 | 11,0 | 9 164 | 14,0 | ledig..... | 113 | 47,3 | 16 213 | 51,2 |
| 14—16... | 7 | 1,4 | 1 284 | 2,0 | verheiratet... | 114 | 47,6 | 14 311 | 45,2 |
| 16—20... | 21 | 4,1 | 3 772 | 5,8 | verw. u. gesch. | 12 | 5,1 | 1 161 | 3,6 |
| 20—25... | 34 | 6,9 | 6 175 | 9,5 | Zus. | 239 | 100 | 31 685 | 100 |
| 25—45... | 160 | 32,1 | 20 898 | 32,0 | weiblich | | | | |
| 45—65... | 146 | 29,1 | 13 480 | 20,7 | ledig..... | 109 | 41,7 | 15 878 | 47,3 |
| 65 u. dar. | 53 | 10,5 | 4 584 | 7,0 | verheiratet... | 109 | 41,8 | 14 317 | 42,7 |
| | | | | | verw. u. gesch. | 43 | 16,5 | 3 338 | 10,0 |
| Zus. | 500 | 100 | 65 218 | 100 | Zus. | 261 | 100 | 33 533 | 100 |

Fast 40 vH aller Glaubensjuden stehen im Alter von 45 Jahren und darüber gegenüber rd. 28 vH bei der Gesamtbevölkerung. In den Altersgruppen von 25 bis 45 Jahren ist der Anteil in beiden Fällen mit rd. 32 vH der gleiche. In den jüngeren Altersgruppen bleibt dann der Anteil der Juden hinter dem der Gesamtbevölkerung erheblich zurück. Die Kinder und Jugendlichen bis zu 16 Jahren erreichen bei den Juden nur rd. 17 vH gegenüber 25 vH bei der Gesamtbevölkerung.



In Übereinstimmung hiermit sind unter den Juden verhältnismäßig weniger ledige und erheblich mehr verwitwete und geschiedene Personen anzutreffen als unter der Gesamtbevölkerung; der Anteil der Verheirateten liegt bei den Männern über dem Reichsdurchschnitt, bei den Frauen etwas darunter.

Berufliche und soziale Gliederung

Gliederung nach Erwerbspersonen und Berufslosen

Einen allgemeinen Überblick über die Beteiligung der Juden am Erwerbsleben erhält man, wenn man die jüdische

¹⁾ Vgl. hierzu auch den Aufsatz »Alter und Familienstand der Bevölkerung des Deutschen Reichs« in »V. u. St.«, Jg. 1935, Nr. 6, ferner »Stat. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich«, Jg. 1935, S. 15.

Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit oder Berufslosigkeit in bestimmte Bevölkerungsgruppen einteilt, wie dies bei der Berufszählung für die Gesamtbevölkerung geschieht¹⁾. Auf Grund der Berufszählung vom 16. Juni 1933 ergibt sich die folgende Gliederung.

| Die Glaubensjuden nach der Erwerbstätigkeit am 16. Juni 1933 | Jüdische Bevölkerung (Glaubensjuden) | | Gesamtbevölkerung des Reichs | | Von je 100 der Gesamtbevölk. waren Juden | Von je 100 Juden waren zugewandert |
|--|--------------------------------------|------|------------------------------|------|--|------------------------------------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH | | |
| Erwerbspersonen | 240 487 | 48,1 | 32 296 074 | 49,6 | 0,74 | 22,9 |
| und zwar | | | | | | |
| Erwerbstätige | 206 826 | 41,4 | 26 441 056 | 40,6 | 0,78 | 21,9 |
| Erwerbslose | 33 661 | 6,7 | 5 855 018 | 9,0 | 0,57 | 29,1 |
| Beruflose Selbständige | 60 941 | 12,2 | 5 821 556 | 8,9 | 1,05 | 15,3 |
| Angehörige ohne Hauptberuf und zwar | 198 254 | 39,7 | 27 100 831 | 41,6 | 0,73 | 25,4 |
| Ehefrauen ohne Hauptberuf | 84 482 | 16,9 | 9 900 947 | 15,2 | 0,85 | 24,4 |
| Übrige Angehörige ohne Hauptberuf | 113 772 | 22,8 | 17 199 884 | 26,4 | 0,66 | 26,1 |
| Insgesamt | 499 682 | 100 | 65 218 461 | 100 | 0,77 | 23,0 |

Die Zahl der jüdischen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose zusammen) beträgt hiernach rd. 240 000, das ist knapp die Hälfte der jüdischen Bevölkerung überhaupt, ähnlich dem Anteil der Erwerbspersonen innerhalb der Reichsbevölkerung. Die Unterscheidung nach Erwerbstätigen und Erwerbslosen zeigt, daß die jüdische Bevölkerung von der Arbeitslosigkeit durchschnittlich weniger betroffen wurde als die Reichsbevölkerung; von den jüdischen Erwerbspersonen waren 34 000 oder 14 vH erwerbslos; von sämtlichen im Reich gezählten Erwerbspersonen dagegen 18 vH.

| Die Erwerbslosigkeit unter den Glaubensjuden am 16. Juni 1933 | Jüdische Erwerbspersonen | | Sämtliche Erwerbspersonen des Reichs | | | |
|---|--------------------------|------------------|--------------------------------------|------------------|-----------|------|
| | überhaupt | davon erwerbslos | überhaupt | davon erwerbslos | | |
| | | Zahl | | vH | Zahl | vH |
| Arbeiter | 20 921 | 9 529 | 45,5 | 14 949 786 | 4 807 401 | 32,2 |
| Angestellte ¹⁾ | 82 897 | 23 504 | 28,4 | 4 093 607 | 878 553 | 21,5 |
| Hausangestellte | 2 903 | 628 | 21,6 | 1 218 119 | 169 064 | 13,9 |
| Zusammen | 106 721 | 33 661 | 31,5 | 20 261 512 | 5 855 018 | 28,9 |
| Erwerbspersonen insges. | 240 487 | 33 661 | 14,0 | 32 296 074 | 5 855 018 | 18,1 |

¹⁾ Einschl. der Angestellten in leitender Stellung.

Die Arbeitslosigkeit war zwar Mitte 1933 — unter den jüdischen Arbeitern und Angestellten höher als im Reichsdurchschnitt. Unter der Gesamtzahl der Juden befinden sich aber erheblich weniger abhängige, der Arbeitslosigkeit ausgesetzte Existenzen als unter der übrigen Bevölkerung (vgl. S. 826); demgemäß war auch die Arbeitslosigkeit unter den jüdischen Erwerbspersonen insgesamt geringer.

Der Anteil der berufslosen Selbständigen (von eigenem Vermögen lebende Rentner, ferner Rentenempfänger, Pensionäre, Unterstützungsempfänger u. dgl.) liegt mit 12,2 vH erheblich über dem entsprechenden Anteil der Reichsbevölkerung (8,9 vH). Dies steht im Einklang mit der starken Überalterung der Juden. Bemerkenswert ist aber die im Gegensatz zur Reichsbevölkerung weit größere wirtschaftliche Unabhängigkeit der alten Leute unter den Juden. Bei einer näheren Aufgliederung zeigt sich, daß unter je 100 berufslosen Selbständigen bei den Juden 33 von eigenem Vermögen leben gegenüber nur 5 bei der Reichsbevölkerung.

Unter den Angehörigen ohne Hauptberuf, die von den Erwerbspersonen oder den berufslosen Selbständigen wirtschaftlich abhängig sind und in deren Haushalt leben, sind die Ehefrauen ohne Hauptberuf bei den Juden etwas stärker vertreten als bei der Reichsbevölkerung. Der Anteil der »übrigen Angehörigen ohne Hauptberuf« bleibt infolge der geringeren Kinderzahl der Juden erheblich hinter dem Reichsdurchschnitt zurück.

¹⁾ Zur Systematik der Berufszählung vgl. den Aufsatz »Die berufliche und soziale Gliederung der Reichsbevölkerung« in »W. u. St.«, Jg. 1934, Nr. 14; die endgültigen Ergebnisse weisen infolge nachträglicher Berichtigungen geringfügige Abweichungen auf.

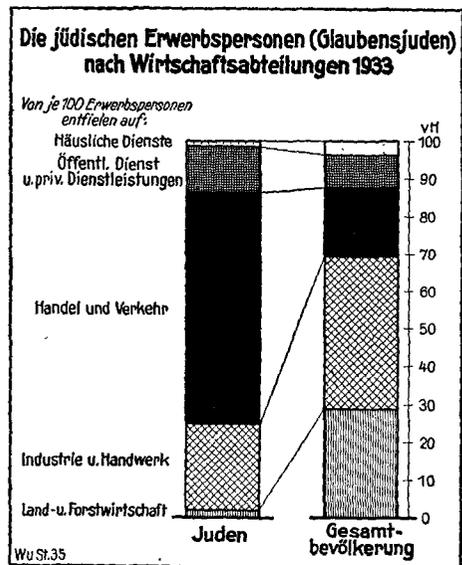
Gliederung nach Wirtschaftszweigen

Die großen und besonders kennzeichnenden Unterschiede zwischen dem Erwerbsleben der Juden und dem der Gesamtbevölkerung des Reichs zeigen sich erst bei Prüfung der Frage, wie sich die jüdischen Erwerbspersonen auf die verschiedenen Wirtschaftszweige verteilen, welche Berufe sie besonders bevorzugen und welche soziale Stellung sie dabei einnehmen.

Auf die großen Wirtschaftsabteilungen verteilen sich die jüdischen Erwerbspersonen im Vergleich zu den Erwerbspersonen der Reichsbevölkerung, wie folgt:

| Die jüdischen Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen am 16. Juni 1933 | Jüdische Erwerbspersonen | | Sämtliche Erwerbspersonen des Reichs | | Von je 100 sämtl. Erwerbspersonen waren Juden | Von je 100 jüdischen Erwerbspersonen waren zugewandert |
|--|--------------------------|------|--------------------------------------|------|---|--|
| | Zahl | vH | Zahl | vH | | |
| Land- u. Forstwirtschaft | 4 167 | 1,7 | 9 342 785 | 28,9 | 0,04 | 7,7 |
| Industrie und Handwerk | 55 655 | 23,1 | 13 052 982 | 40,4 | 0,43 | 27,8 |
| Handel und Verkehr | 147 314 | 61,3 | 5 932 069 | 18,4 | 2,48 | 22,8 |
| Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 29 974 | 12,5 | 2 698 656 | 8,4 | 1,11 | 17,2 |
| Häusliche Dienste | 3 377 | 1,4 | 1 269 582 | 3,9 | 0,27 | 16,3 |
| Erwerbspersonen insges. | 240 487 | 100 | 32 296 074 | 100 | 0,74 | 22,9 |

Von insgesamt rd. 240 000 jüdischen Erwerbspersonen waren nicht weniger als 147 000 oder 61,3 vH im Handel und Verkehr tätig gegenüber 18,4 vH bei allen Erwerbspersonen im Reich. Dagegen kommen die Juden in der Landwirtschaft sehr selten vor; hier waren nur 1,7 vH aller jüdischen Erwerbspersonen tätig gegen 28,9 vH aller Erwerbspersonen im Reich. Auch an der gewerblichen Erzeugung in Industrie und Handwerk haben die Juden einen vergleichsweise niedrigen Anteil (23,1 vH gegen 40,4 vH). Erheblich unter dem Vergleichssatz der Reichsbevölkerung bleiben die Juden schließlich in der Verrichtung häuslicher Dienste.



Die Berufszählung gliedert die großen Wirtschaftsabteilungen weiter auf nach Wirtschaftsgruppen und Wirtschaftszweigen. Entsprechend dem Anteil der jüdischen Bevölkerung an der gesamten Reichsbevölkerung (0,77 vH) können dabei diejenigen Wirtschaftszweige als von den Juden besonders bevorzugt angesehen werden, in denen die jüdischen Erwerbspersonen mit mehr als 0,77 vH vertreten sind.

Allein auf den Warenhandel entfallen 114 659 oder 47,7 vH aller jüdischen Erwerbspersonen (gegen 8,4 vH aller Erwerbspersonen im Reich). Das sind gut fünfmal soviel Juden (4,2 vH), wie ihrem Bevölkerungsanteil ent-

spricht. Die stärkste anteilmäßige Durchsetzung mit Juden weist der Immobilienhandel auf; fast jede zehnte Erwerbsperson dieses Zweiges ist Jude. Darauf folgt die Kürschnerei (Pelzjuden), ein Erwerbszweig, der wegen seiner überwiegenden Handelstätigkeit dem reinen Warenhandel eng verwandt ist. Ebenso sind alle übrigen dem Handel nahestehenden Wirtschaftszweige, wie Hausier- und Straßenhandel, Bank- und Börsenwesen, private Versicherung usw. stark mit Juden durchsetzt.

| Wirtschaftszweige mit mehr als 0,77 vH jüdischen Erwerbspersonen am 16. Juni 1933 | Jüdische Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 sämtlicher Erwerbspersonen des Reichs waren Juden | Von je 100 jüdischen Erwerbspersonen waren zugewandert |
|---|------------------------------------|--|--|
| Immobilienhandel, Vermittlung usw. | 17 100 | 9,48 | 21,2 |
| Kürschnerei | 1 735 | 5,28 | 70,7 |
| Warenhandel | 114 659 | 4,21 | 23,1 |
| Hausier- und Straßenhandel | 2 196 | 3,99 | 47,1 |
| Bildende Kunst, freie schriftstellerische und wissenschaftliche Betätigung | 907 | 3,88 | 30,2 |
| Rechts- u. Wirtschaftsberatung usw. | 6 249 | 3,27 | 11,2 |
| Putzmacherei | 1 962 | 2,65 | 25,3 |
| Apotheken | 706 | 2,50 | 7,5 |
| Krankenpflege, Heilanstalten usw. | 9 105 | 2,27 | 10,6 |
| Wohngewerbe (Hausverwaltg.) usw. | 1 478 | 2,19 | 29,6 |
| Bank- und Börsenwesen | 4 085 | 2,05 | 11,0 |
| Theater, Film, Rundfunk usw. | 3 018 | 1,85 | 33,0 |
| Private Versicherung | 1 908 | 1,77 | 15,5 |
| Schneiderei | 14 823 | 1,71 | 36,9 |
| Fleischerei und Fischindustrie | 5 966 | 1,57 | 6,0 |
| Architektur- und Vermessungsbüros usw. | 436 | 1,37 | 28,7 |
| Verlagsgewerbe | 1 831 | 1,44 | 24,5 |
| Wohlfahrtspflege | 1 307 | 1,25 | 16,4 |
| Kirche, Anstalten für religiöse Zwecke | 1 792 | 1,09 | 32,8 |
| Exposition, Markt- und Messewesen | 1 262 | 0,93 | 24,0 |

Neben dem Handel werden von den Juden noch bestimmte andere Wirtschaftszweige mit überwiegend geistiger Tätigkeit bevorzugt. An der Spitze hinsichtlich des jüdischen Einschlags stehen hierbei Bildende Kunst und freie schriftstellerische oder wissenschaftliche Betätigung, Rechts- und Wirtschaftsberatung, Apotheken, Krankenpflege (Ärzte), Theater, Film usw.

Mit der eigentlichen Produktionswirtschaft dagegen, mit der landwirtschaftlichen und gewerblichen Urproduktion, mit der Verarbeitungsindustrie und dem Handwerk befaßt sich die jüdische Bevölkerung bei weitem weniger als die Gesamtbevölkerung des Reichs. Lediglich einzelne Zweige des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (Fleischerei und Fischindustrie) und des Bekleidungs- und Putzmachergewerbes (Schneiderei und Putzmacherei) sind stärker mit Juden durchsetzt. Wie weit im übrigen der Einfluß jüdischen Kapitals in der gewerblichen Produktion reicht, kann an Hand dieser Unterlagen nicht beurteilt werden.

Zwar mit weniger als 0,77 vH der Erwerbspersonen, aber mit mehr als 2 000 Erwerbspersonen im ganzen sind die Juden noch vertreten in den Wirtschaftszweigen:

| | | | | | |
|------------------------------------|-------|--------------|------|------|----|
| Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe | 3 006 | Erwerbspers. | oder | 0,39 | vH |
| Bildung, Erziehung, Unterricht | 2 555 | „ | „ | 0,66 | „ |
| Hoch- u. Tiefbau, Baunebengewerbe | 2 291 | „ | „ | 0,12 | „ |
| Schuhmacherei und Schuhindustrie | 2 262 | „ | „ | 0,62 | „ |
| Chemische Industrie | 2 223 | „ | „ | 0,61 | „ |

Im Wirtschaftszweig Reichs-, Landes-, Gemeindeverwaltung und öffentliche Rechtspflege sowie in der Wehrmacht wurden im Juni 1933 insgesamt 1 827 Juden (0,22 vH) gezählt.

Gliederung nach Berufen

Bisher wurde gezeigt, in welchen Wirtschaftszweigen, d. h. in welcher Art von Betrieben unseres Wirtschaftslebens die Juden (ohne Rücksicht auf ihren individuellen Beruf) hauptsächlich tätig waren. Im vorliegenden Falle noch wichtiger ist die Frage, welchen individuellen Berufen sich die Juden zuwenden. Untersucht man daher, in welchen Berufen die Juden Mitte 1933 mehr als 0,77 vH aller Er-

werbspersonen stellten, so ergibt sich folgende Reihenfolge der von den Juden bevorzugten Berufe.

| Die jüdischen Erwerbspersonen nach Berufen am 16. Juni 1933 | Jüdische Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 sämtlicher Erwerbspersonen des Reichs waren Juden | Von je 100 jüdischen Erwerbspersonen waren zugewandert |
|---|------------------------------------|--|--|
| Berufe mit mehr als 0,77 vH jüdischen Erwerbspersonen | | | |
| Rechtsanwälte und Notare | 3 030 | 16,25 | 2,8 |
| Makler und Kommissionäre | 1 722 | 15,05 | 16,0 |
| Patentanwälte | 79 | 13,28 | 11,4 |
| Ärzte | 5 557 | 10,88 | 8,1 |
| Reisende, Vertreter, Agenten | 24 386 | 9,20 | 21,2 |
| Zahnärzte | 1 041 | 8,59 | 7,7 |
| Hausverwalter | 297 | 8,53 | 49,5 |
| Kürschner | 1 198 | 6,33 | 72,8 |
| Regisseure und Spielleiter | 60 | 5,61 | 30,0 |
| Rechtskonsulenten | 165 | 5,40 | 13,3 |
| Nicht näher bezeichnete Eigentümer und Pächter | 66 891 | 5,05 | 24,6 |
| Redakteure und Schriftsteller | 872 | 5,05 | 32,1 |
| Privatlehrer | 461 | 4,30 | 31,7 |
| Buchmacher | 35 | 4,25 | 5,7 |
| Abteilungsleiter, Prokuristen | 3 083 | 3,87 | 11,8 |
| Apotheker | 657 | 3,61 | 7,9 |
| Bücherrevisoren, Treuhänder usw. | 515 | 3,60 | 15,5 |
| Tänzer, Schauspieler, Artisten | 703 | 3,00 | 32,0 |
| Richter und Staatsanwälte | 286 | 2,76 | 2,1 |
| Hochschullehrer | 192 | 2,64 | 21,9 |
| Buchhändler | 361 | 2,50 | 20,2 |
| Referendare | 367 | 2,50 | 4,9 |
| Bildende Künstler | 360 | 2,44 | 28,9 |
| Verkäufer | 12 835 | 2,39 | 20,2 |
| Berufe der chemischen Industrie | 715 | 2,31 | 23,4 |
| Nicht näher bezeichnete kaufmännische und Büroangestellte | 30 167 | 2,26 | 20,3 |
| Putzmacherinnen | 841 | 2,16 | 25,9 |
| Dentisten und Zahntechniker | 653 | 2,11 | 31,5 |
| Musiker, Sänger usw. | 1 915 | 2,04 | 38,0 |
| Nicht näher bez. sonst. Angestellte | 5 605 | 1,76 | 18,6 |
| Hutmacher, Mützenmacher | 186 | 1,74 | 56,5 |
| Buchhalter, Korrespondenten, Stenotypisten usw. | 11 205 | 1,73 | 21,4 |
| Photographen und Filmoperateure | 335 | 1,61 | 25,7 |
| Tierärzte | 98 | 1,55 | 2,0 |
| Fleischer und Wurstmacher | 3 566 | 1,47 | 5,9 |
| Optiker, Uhrmacher | 484 | 1,32 | 51,9 |
| Rabbiner | 434 | 1,08 | 28,8 |
| Glaser | 223 | 0,92 | 13,0 |
| Schneider und Naher | 6 939 | 0,84 | 48,0 |
| Tapezierer, Polsterer, Dekorateure | 439 | 0,81 | 31,0 |
| Heimarbeiter | 1 273 | 0,80 | 53,0 |
| Berufe mit mehr als 1 000, aber weniger als 0,77 vH jüdischen Erwerbspersonen | | | |
| Nicht näher bezeichn. sonst. Arbeiter | 4 019 | 0,11 | 36,2 |
| Hausangestellte | 2 903 | 0,24 | 15,9 |
| Nicht näher bezeichnete Berufe der Verwaltung usw. | 1 472 | 0,31 | 21,7 |
| Ingenieure und Techniker | 1 443 | 0,71 | 32,4 |
| Volks-, Mittelschullehrer, Fachlehrer usw. | 1 323 | 0,53 | 16,7 |
| Klempner, Monteure, Mechaniker | 1 010 | 0,17 | 32,8 |
| Sonstige ausgewählte Berufe | | | |
| Schuhmacher | 884 | 0,37 | 62,3 |
| Schlosser, Gürtler | 648 | 0,08 | 28,9 |
| Wäscher, Bügler, Plätter | 330 | 0,43 | 41,8 |
| Tischler | 326 | 0,07 | 45,4 |
| Maurer, Zimmerleute | 95 | 0,01 | 27,4 |
| Kupferschmiede, Schmiede usw. | 65 | 0,02 | 35,4 |
| Berufe des Bergbaus | 52 | 0,01 | 57,7 |
| Modelltischler, Drechsler, Stellmacher | 32 | 0,02 | 59,4 |
| Müller | 19 | 0,05 | 36,8 |

¹⁾ vH sämtlicher Geistlicher, Missionare usw. aller Bekenntnisse.

Es sind in erster Linie gewisse akademische Berufe (Anwälte, Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Richter und Staatsanwälte, Hochschullehrer), ferner künstlerische Berufe (Regisseure, Schauspieler, bildende Künstler, Musiker, Sänger) und alle wichtigeren Handelsberufe, denen sich die Juden mit Vorliebe zugewandt haben. Es fehlen dagegen unter den bevorzugten Berufen fast alle Handwerker- und Arbeiterberufe; soweit einzelne davon vertreten sind, dürfte die enge Verbindung mit entsprechenden Zweigen des Handels (z. B. Fleischer — Viehhandel; Kürschner, Hut- und Mützenmacher — Pelzhandel; Uhrmacher — Uhrenhandel) von maßgebendem Einfluß sein.

Aufschlußreich ist auch eine Feststellung darüber, wie viele von den in den einzelnen Berufen vertretenen jüdischen Erwerbspersonen aus dem Ausland (ohne abgetrennte Gebiete) zugewandert sind bzw. die ausländische Staatsangehörigkeit besitzen. Bei Berufen mit längerem Aufstiegsweg, insbesondere bei den

akademischen Berufen, ist der Anteil der Zugewanderten meist weit unter dem für die jüdischen Erwerbspersonen insgesamt festgestellten Durchschnitt von 22,9 vH. In den Handelsberufen, die das Gesamtbild ausschlaggebend beeinflussen, bleibt der Anteil der Zugewanderten bei den Reisenden, Vertretern, Verkäufern, Buchhaltern usw. etwas unter dem Durchschnitt, während bei den ebenfalls zumeist im Handel tätigen, »nicht näher bezeichneten selbständigen Eigentümern und Pächtern« der Durchschnittssatz etwas übertroffen wird. Ein ausgesprochener Zuwandererberuf sind die jüdischen Kürschner, die fast zu drei Vierteln aus dem Ausland stammen.

Künstlerische Berufe und Schriftsteller umfassen etwa 30 vH Zugewanderte, Musiker und Sänger sogar 38 vH. Anteile von 40 vH und mehr Zugewanderten finden sich jedoch fast nur bei körperlichen Berufen, die allerdings der absoluten Zahl nach meist schwach vertreten sind. Unter den Durchschnitt sinkt der Anteil der Zugewanderten bei den körperlichen Berufen nur in Ausnahmefällen, z. B. bei den Fleischern und Glasern.

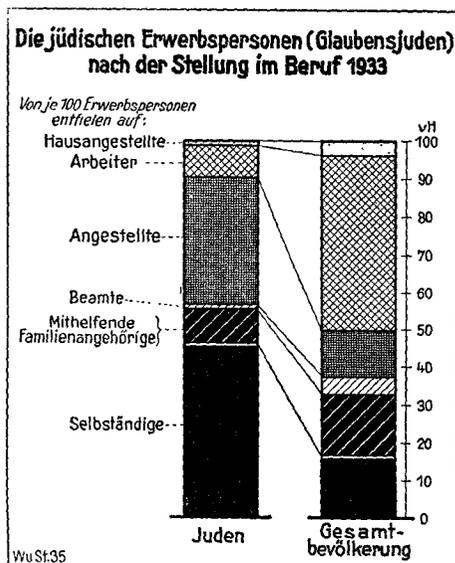
Soziale Gliederung

Zur Abrundung dieses Bildes dient die Gliederung nach der Stellung im Beruf, die zugleich einen zusammen-

| Die jüdischen Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf am 16. Juni 1933 | Jüdische Erwerbspersonen | | Sämtliche Erwerbspersonen des Reichs | | Von je 100 sämtlicher Erwerbspersonen des Reichs waren Juden | Von je 100 jüdischen Erwerbspersonen waren zugewandert |
|---|--------------------------|------|--------------------------------------|------|--|--|
| | Zahl | vH | Zahl | vH | | |
| Selbständige..... | 110 669 | 46,0 | 5 302 916 | 16,4 | 2,09 | 23,2 |
| und zwar | | | | | | |
| Eigentümer und Pächter | 108 132 | 44,9 | 5 213 589 | 16,1 | 2,07 | 23,4 |
| Direktoren u. sonst. Angest. in leit. Stellung | 2 338 | 1,0 | 61 262 | 0,2 | 3,82 | 15,5 |
| Beamte in leit. Stellung | 199 | 0,1 | 28 065 | 0,1 | 0,71 | 12,6 |
| Mithelfende Familienangehörige..... | 23 160 | 9,6 | 5 312 116 | 16,4 | 0,44 | 19,0 |
| Beamte ¹⁾ | 2 275 | 1,0 | 1 480 792 | 4,6 | 0,15 | 5,4 |
| Angestellte ¹⁾ | 80 559 | 33,5 | 4 032 345 | 12,5 | 2,00 | 21,0 |
| Arbeiter..... | 20 921 | 8,7 | 14 949 786 | 46,3 | 0,14 | 36,3 |
| Hausangestellte..... | 2 903 | 1,2 | 1 218 119 | 3,8 | 0,24 | 15,9 |
| Insgesamt | 240 487 | 100 | 32 296 074 | 100 | 0,74 | 22,9 |

¹⁾ Ohne die in leitender Stellung.

fassenden Überblick über die soziale Schichtung der Juden gibt.



Für das jüdische Erwerbsleben ist kennzeichnend, daß der Anteil der Selbständigen und der Angestellten weit über dem Reichsdurchschnitt, der Anteil der Arbeiter dagegen weit darunter liegt. Von 100 Erwerbspersonen sind bei den Juden 46 Selbständige, bei der Reichsbevölkerung nur 16. Umgekehrt übt jede zweite im Reich gezählte Erwerbsperson einen Arbeiterberuf aus (einschließlich Hausangestellte), unter den Juden dagegen erst jede zehnte. Über ein Drittel der jüdischen Arbeiter ist aus dem Ausland zugewandert.

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die Kalkindustrie in den Jahren 1933 und 1934

In der Kalkindustrie, die in den Jahren 1930—1932 infolge der zunehmenden Wirtschaftskrise eine starke Absatzschrumpfung erlitten hatte¹⁾, trat der Aufschwung, insbesondere gefördert durch die Wiederbelebung des Baumarktes und der Eisenindustrie auf Grund der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung, bereits im Jahre 1933 in Erscheinung. Die Absatzsteigerung hat sich im Jahre 1934 in verstärktem Maße fortgesetzt. Sowohl bei Rohkalkstein wie bei Branntkalk wurde der Absatz 1930 mengenmäßig erreicht oder etwas überschritten.

Im Jahre 1933 waren insgesamt 1 110 Kalksteinbrüche und Kalkwerke in Betrieb²⁾. Im Jahre 1934 erhöhte sich ihre Zahl durch Wiederinbetriebnahme stillgelegter Brüche und Werke auf 1 159. Hiervon waren 651 Kalkwerke, 453 reine Kalksteinbrüche, von denen in der Hauptsache Wege- und Straßenbaumaterial abgesetzt wurde, und 55 betriebseigene Kalksteinbrüche der Zementindustrie, deren Förderung fast ausschließlich in den Zementfabriken zur Verarbeitung gelangt.

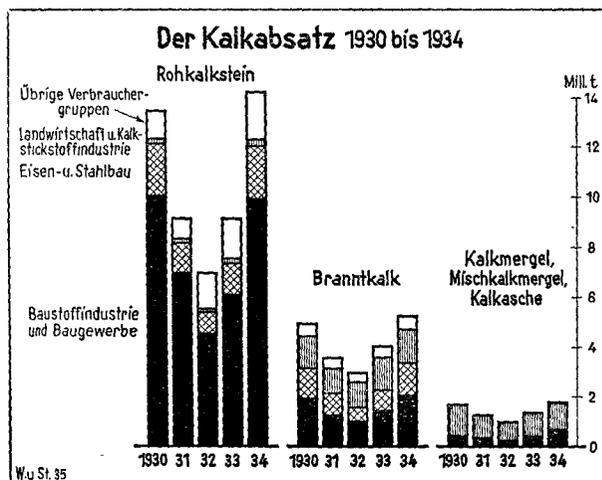
Die Gesamtzahl der in den Kalkwerken und Kalkbrüchen beschäftigten Angestellten und Arbeiter, die im Durchschnitt 1932 nur 12 600 betragen hatte, stieg im Jahre 1933 auf 19 200 und im Jahre 1934 auf 23 900. Die Beschäftigtenzahl war im Jahresdurchschnitt 1934 um 1 100 größer als im Durchschnitt des Jahres 1930. Von den Beschäftigten entfielen auf:

| | 1933 | 1934 |
|--|--------|--------|
| Reine Kalksteinbrüche..... | 3 746 | 3 880 |
| Kalkwerke..... | 13 480 | 17 785 |
| Betriebseigene Kalk- und Mergelbrüche der Zementindustrie..... | 1 974 | 2 235 |

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 22, S. 689. — ²⁾ Die starke Zunahme der Betriebszahl gegenüber 1932 ergibt sich zum Teil aus einer vollständigeren Erfassung der kleinen Betriebe, deren Absatz jedoch nur unbedeutend ist.

Die Summe der in der Kalkindustrie gezahlten Löhne und Gehälter, die im Jahre 1932 auf 20,7 Mill. RM gesunken war, stellte sich im Jahre 1933 auf 27,1 Mill. RM und im Jahre 1934 auf 36,9 Mill. RM.

Der Absatz an rohem Stückkalk hat sich im Jahre 1934 mit insgesamt 11,9 Mill. t gegenüber 1932 verdoppelt, der Absatz an gemahlenem Rohkalk mit 1,4 Mill. t mehr als verdreifacht. An Branntkalk (einschließlich Sinterdolomit), dem eigentlichen



Erzeugnis der Kalkwerke, wurden im Jahre 1934 rund 5,3 Mill. t abgesetzt, das sind 80 vH mehr als im Jahre 1932.

| Kalkabsatz nach Verbrauchergruppen | Jahr | Roh-Kalksteine | | Gebrannter Kalk (einschl. Sinterdolomit u. Löschkalk) | | Kalk-asebe | Kalk-mergel | Misch-kalk-mergel |
|------------------------------------|------|----------------|-----------|---|-----------|------------|-------------|-------------------|
| | | in Stücken | ge-mahlen | in Stücken | ge-mahlen | | | |
| | | in 1 000 t | | | | | | |
| Inland | | | | | | | | |
| Eisen- und Stahlwerke .. | 1934 | 2 123 | 19 | 1 127 | 175 | — | — | — |
| | 1933 | 1 290 | 2 | 693 | 93 | 0 | 2 | — |
| Kalkstickstoffabriken | 1934 | 78 | — | 317 | — | — | — | — |
| | 1933 | 70 | — | 299 | — | 0 | — | — |
| Chemische Industrie..... | 1934 | 1 105 | 20 | 361 | 18 | — | 6 | — |
| | 1933 | 921 | 9 | 260 | 15 | — | 14 | — |
| Zuckerfabriken | 1934 | 290 | 0 | 16 | 0 | — | — | — |
| | 1933 | 260 | — | 14 | 5 | — | — | — |
| Landwirtschaft | 1934 | 10 | 155 | 328 | 717 | 107 | 787 | 122 |
| | 1933 | 14 | 103 | 349 | 699 | 102 | 703 | 94 |
| Baugewerbe und Mortelwerke | 1934 | 350 | 265 | 794 | 1 038 | 5 | 5 | — |
| | 1933 | 371 | 232 | 617 | 649 | 3 | 1 | 6 |
| Zementfabriken | 1934 | 6 883 | 190 | 4 | 1 | — | 666 | 14 |
| | 1933 | 3 775 | 131 | 1 | 67 | 1 | 395 | — |
| Kalksandsteinfabriken ... | 1934 | 5 | 23 | 190 | 24 | — | — | — |
| | 1933 | 0 | 0 | 91 | 21 | — | — | — |
| Schwemmsteinfabriken .. | 1934 | — | — | — | 16 | — | — | — |
| | 1933 | — | — | — | 6 | — | — | — |
| Straßenbau..... | 1934 | 1 706 | 500 | — | — | — | 3 | — |
| | 1933 | 1 375 | 221 | — | 1 | — | 3 | 0 |
| Fremde Kalkbrennereien. | 1934 | 17 | 1 | 2 | 0 | 4 | — | — |
| | 1933 | 26 | — | 2 | 1 | 5 | 4 | — |
| Sonst. inländ. Abnehmer | 1934 | 291 | 211 | 21 | 25 | 8 | 26 | — |
| | 1933 | 202 | 128 | 16 | 34 | 1 | 17 | 1 |
| Ausland | 1934 | 1 | 10 | 63 | 14 | 1 | 6 | 0 |
| | 1933 | 3 | 19 | 73 | 7 | 1 | 4 | — |
| Insgesamt | 1934 | 12 859 | 1 394 | 3 223 | 2 028 | 125 | 1 499 | 136 |
| | 1933 | 8 307 | 845 | 2 415 | 1 598 | 113 | 1 143 | 101 |
| | 1932 | 6 633 | 357 | 1 925 | 996 | 92 | 823 | 81 |
| | 1931 | 8 687 | 505 | 2 425 | 1 088 | 111 | 923 | 180 |
| | 1930 | 13 013 | 424 | 3 495 | 1 450 | 142 | 1 287 | 235 |

Das Ausmaß der Absatzsteigerung war je nach der Auswirkung der Wirtschaftsbelebung in den einzelnen Verbrauchergruppen verschieden. Die planmäßige Förderung der Bauarbeiten an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, durch steuerliche Begünstigungen des Wohnungsbaues sowie durch umfangreiche öffentliche Bauaufträge herbeigeführt wurde, hat der Absatzentwicklung besonders starken Auftrieb gegeben. Im Jahre 1934 wurden 6,9 Mill. t, also etwas mehr als die Hälfte des gesamten Rohkalkabsatzes, an die Zementindustrie (vorwiegend an die eigenen Werke) und weitere 2,8 Mill. t an den Straßenbau und das Baugewerbe geliefert gegenüber nur 3,5 Mill. t und 1,0 Mill. t im Jahre 1932. Der Absatz an den Straßenbau allein hat sich dabei mit einer Steigerung von 0,7 Mill. t auf 2,2 Mill. t seit 1932 verdreifacht. Ähnlich, wenn auch nicht ganz so stark, hat sich die Entwicklung des Baugewerbes auf den Brantkalkabsatz ausgewirkt, von dem im Jahre 1934 rd. 2,0 Mill. t auf das Baugewerbe und die Baustoffindustrien entfielen gegenüber 1,0 Mill. t im Jahre 1932. Bei der Eisen- und Stahlindustrie, neben Baustoffindustrie und Baugewerbe der wichtigste Abnehmer von Roh- und Brantkalk, spiegelt sich die wirtschaftliche Belebung in den Jahren 1933/34 ebenfalls in einer erheblichen Steigerung des Kalkabsatzes wider. Im Jahre 1934 wurden insgesamt 2,1 Mill. t Rohkalk und 1,3 Mill. t Brantkalk (einschließlich Sinterdolomit) an die Eisen- und Stahlindustrie abgesetzt. Die Absatzhöhe des Jahres 1930 wurde damit wieder erreicht.

Der Absatz von Düngekalk an die Landwirtschaft, der in der Krise nicht so stark zurückgegangen war wie der Absatz an die industriellen Verbraucher und das Baugewerbe, hat sich seit 1932 ebenfalls bedeutend gebessert. Der Gesamtabatz von Kalkdüngemitteln an die Landwirtschaft ist von 1,5 Mill. t im Jahre 1932 auf 2,2 Mill. t im Jahre 1934 oder um 46 vH gestiegen.

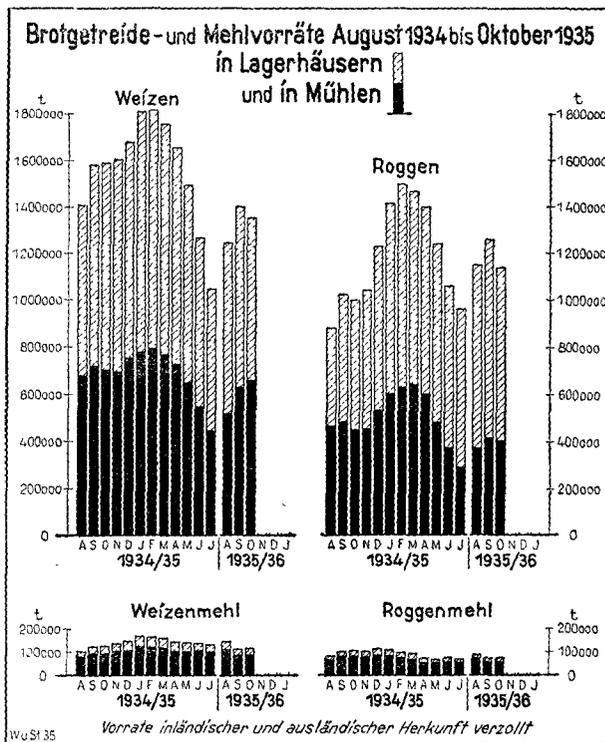
Getreide- und Mehlvorräte in Mühlen und Lagerhäusern Ende Oktober 1935

Die Getreidevorräte der zweiten Hand weisen im Berichtsmonat eine Abnahme auf. Schon im Vormonat wurde diese Entwicklung in gewissem Umfange angedeutet, da die Zugänge aus den neuen Erntebeständen — die zwar auch in früheren Jahren zwischen der ersten und zweiten Druschperiode infolge stärkerer Beanspruchung der Landwirtschaft durch dringende Ernte- und Saatarbeiten sich in den Monaten September bis November verringerten — erheblich unter denen früherer Jahre zurückblieben. An der Abnahme der Gesamtgetreidevorräte sind verhältnismäßig am stärksten Roggen (— 9,6 vH) und Gerste (— 21,3 vH) beteiligt. Diese Entwicklung dürfte zum Teil auf die größere Zurückhaltung der Landwirtschaft zurückzuführen sein, die — zumal bei Gerste nach Bekanntmachung der neuen Bestimmungen über deren Verkauf und Verwertung — zunächst die endgültige Versorgungslage mit Futtermitteln, wie sie sich nach Abschluß der Hackfrüchternte ergibt, abwarten will, zum Teil aber auch mit dem Getreidefestpreis-System zusammenhängen, durch das eine gleichmäßigere Abgabe des Getreides ermöglicht wird.

Die Weizenvorräte der zweiten Hand (1 357 200 t) lagerten zu 49 vH, die Roggenbestände (1 140 300 t) zu 36 vH in Mühlen. Unter den Weizen- und Roggenbeständen befanden sich 51 400 t bzw. 35 600 t verzolltes Auslandsgetreide. Die Hafer- und Gerstebestände mit 174 300 t bzw. 186 100 t, die zu je 19 vH auf die Mühlen entfielen, enthielten 17 400 t bzw. 4 100 t verzolltes Auslandsgetreide. Die Vorräte an unverzolltem Auslandsgetreide waren im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat bei Weizen und Gerste kleiner, bei Hafer größer und bei Roggen etwa gleich groß. Die Vorräte an Weizenbackmehl zeigen gegenüber dem Vormonat eine geringe Abnahme, die Vorräte an Roggenbackmehl dagegen eine geringe Zunahme.

Das Ende Oktober in der ersten und zweiten Hand lagernde Brotgetreide belief sich einschließlich der vorhandenen Mehlvorräte (umgerechnet auf Korn) auf 4,57 Mill. t Weizen und 6,27 Mill. t Roggen gegen 4,51 Mill. t bzw. 5,92 Mill. t in der Vergleichszeit 1934. An Hafer und Gerste waren insgesamt 4,55 Mill. t und 2,31 Mill. t vorhanden gegen 4,53 Mill. t und 2,23 Mill. t Ende Oktober 1934. Damit waren die Gesamtgetreidevorräte beim Brotgetreide mit 10,84 Mill. t (10,43 Mill. t) um

3,8 vH und beim Futtergetreide mit 6,86 Mill. t (6,76 Mill. t) um 1,5 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Im einzelnen haben die Getreidevorräte gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr beim Brotgetreide in der ersten Hand um 7,5 vH zugenommen, in der zweiten Hand um 5,2 vH abgenommen. Die Vorräte an Futtergetreide in der ersten Hand decken sich mit denen des Vergleichsmonats im Vorjahr, während die Vorräte an Futtergetreide in der zweiten Hand um 31,8 vH zugenommen haben.



| Getreide- und Mehlvorräte in Mühlen u. Lagerhäusern in 1 000 t | Inländischer und ausländischer Herkunft, verzollt | | | | Ausländischer Herkunft, unverzollt | | |
|--|---|---------|---------|---------|--|-------|------|
| | 1935 | | 1934 | | 1935 | | |
| | Okt. | Sept. | Aug. | Okt. | Okt. | Sept. | Aug. |
| Weizen | 1 357,2 | 1 403,8 | 1 245,7 | 1 590,8 | 4,9 | 7,4 | 7,0 |
| davon: in Mühlen | 662,0 | 633,7 | 520,6 | 705,0 | 2,3 | 2,6 | 1,3 |
| in Lagerhäusern | 695,2 | 770,1 | 725,1 | 885,8 | 2,6 | 4,8 | 5,7 |
| Roggen | 1 140,3 | 1 260,9 | 1 150,9 | 1 001,4 | 10,5 | 10,4 | 9,3 |
| davon: in Mühlen | 408,2 | 420,9 | 373,9 | 452,4 | 1,8 | 1,3 | 1,9 |
| in Lagerhäusern | 732,1 | 840,0 | 777,0 | 549,0 | 8,7 | 9,1 | 7,4 |
| Hafer | 174,3 | 175,2 | 144,8 | 51,2 | 2,0 | 1,1 | 0,6 |
| davon: in Mühlen | 33,8 | 29,5 | 23,5 | 13,8 | 0,6 | 0,2 | 0,1 |
| in Lagerhäusern | 140,5 | 145,7 | 121,3 | 37,4 | 1,4 | 0,9 | 0,5 |
| Gerste | 186,1 | 236,3 | 188,4 | 222,2 | 0,5 | 1,6 | 1,2 |
| davon: in Mühlen | 35,3 | 43,9 | 40,2 | 27,8 | 0,0 | 0,3 | 0,6 |
| in Lagerhäusern | 150,8 | 192,4 | 148,2 | 194,4 | 0,5 | 1,3 | 0,6 |
| Weizenbackmehl | 115,0 | 115,1 | 146,1 | 126,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| davon: in Mühlen | 90,0 | 90,2 | 117,6 | 97,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| in Lagerhäusern | 25,0 | 24,9 | 28,5 | 29,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Roggenbackmehl | 74,4 | 73,3 | 88,7 | 105,5 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| davon: in Mühlen | 59,3 | 59,1 | 74,4 | 84,2 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| in Lagerhäusern | 15,1 | 14,2 | 14,3 | 21,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |

Die vorgenannten Zahlen umfassen wieder ungefähr 95 vH aller in Mühlen und Lagerhäusern befindlichen Getreide- und Mehlvorräte. Die bei Mischfutterfabriken und anderen industriellen Verbrauchern (Mälzereien, Getreidekaffee-fabriken, Nährmittelwerken usw.) lagernden Getreidemengen sowie die rollenden und schwimmenden Mengen und die Mehlvorräte der Bäcker sind in den Ergebnissen nicht enthalten.

Die Verarbeitung von Brotgetreide war im Oktober 1935 bei Weizen und Roggen höher als im Vormonat. In den Mühlen mit mehr als 3 t Tagesleistungsfähigkeit wurden 341 200 t (295 100 t) Weizen und 292 500 t (284 000 t) Roggen verarbeitet, von denen 1 600 t (1 400 t) bzw. 39 700 t (34 200 t) zur Verfüterung bestimmt waren.

Insgesamt wurden in den Mühlen über 3 t Tagesleistungsfähigkeit seit Beginn des laufenden Getreidewirtschaftsjahrs (1. 8. 35) für die menschliche Ernährung 982 600 t Weizen und 807 500 t Roggen verarbeitet gegenüber 1 027 400 t Weizen und 838 400 t Roggen in der gleichen Zeitspanne des Vorjahrs. Als Futtermittel wurden im laufenden Getreidewirtschaftsjahr bisher 4 400 t (Vorjahr 1 800 t) Weizen und 105 300 t (91 100 t) Roggen verarbeitet. Die Verarbeitung von Weizen und Roggen für die menschliche Ernährung in den Mühlen über 3 t Tagesleistungsfähigkeit war um 4,1 vH niedriger, die für tierische Ernährung dagegen um rd. 18,1 vH höher als im Vorjahr.

Milchanlieferung und Milchverwertung im September 1935

Die Milchanlieferung an die Berichtsmolkereien ist im September der Jahreszeit entsprechend gegenüber dem Vormonat in allen Teilen des Reichs weiter zurückgegangen. Die Abnahme der durchschnittlich je Tag angelieferten Milchmenge betrug im Reichsdurchschnitt 10,2 vH. Sie war infolge des zu trockenen Septemberwetters größer als der saisonmäßige Rückgang vom August zum September im Durchschnitt der Jahre 1931 bis 1934 (— 7,8 vH). Erheblich stärker als im Reichsdurchschnitt war die Abnahme der Milchanlieferung in Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Oldenburg, in den Hansestädten und in Westfalen. In Bayern, Württemberg, Thüringen und Hessen war die Milchanlieferung etwa ebenso groß wie im August.

Der Frischmilchabsatz hat vom August zum September infolge des besonders warmen Wetters nur um rd. 3 vH, also schwächer als jahreszeitlich (— 5 vH), abgenommen; hierdurch ist der zu starke Rückgang vom Juli zum August wieder ausgeglichen worden. Die Vergrößerung des Frischmilchabsatzes, besonders in Bayern, erklärt sich hauptsächlich aus dem durch das Wetter begünstigten Fremdenverkehr. Der Absatz von Flaschenmilch allein ist aber gegenüber dem Vormonat um 2,4 vH gefallen (Durchschnitt 1931/34 = — 1,9 vH).

Da die Milchanlieferung stärker zurückging (— 10 vH) als der Frischmilchverbrauch (— 3 vH), verminderte sich die Menge der verarbeiteten Vollmilch um 13 vH. Im Durchschnitt der letzten vier Jahre betrug die saisonmäßige Einschränkung der Verarbeitung vom August zum September — 8,8 vH. Die Abnahme im September 1935 war besonders groß in Schleswig-Holstein, Westfalen, Mecklenburg und in den Hansestädten.

| Betriebsresultate der Berichtsmolkereien im September 1935 | Milch- anlieferung | | Vollmilch- verarb. in vH der Gesamt- milchver- wertung | Frischmilch- absatz | | Herstellung von | | | Absatz von | |
|---|------------------------|------------------------|--|------------------------|----------------------|--------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
| | 1 000 l | Vor- monat = 100 | | ins- gesamt | daron in Flaschen | Butter | Hart- käse | Weich- käse | Hart- käse | Weich- käse |
| | im Durchschnitt je Tag | | | | | | | | | |
| Preußen ¹⁾ | 7 985 | 88,6 | 69,9 | 2 396 | 130 | 1 869 | 322 | 176 | 416 | 178 |
| Ostpreußen | 832 | 84,5 | 88,0 | 100 | 9 | 200 | 248 | — | 1 321 | — |
| Berlin | 607 | 94,8 | 11,5 | 534 | 20 | 22 | — | — | — | 1 |
| Brandenburg | 485 | 93,0 | 52,6 | 228 | 6 | 86 | 0 | 3 | 0 | 7 |
| Pommern | 743 | 91,2 | 89,8 | 76 | 2 | 222 | 4 | 50 | 7 | 47 |
| Grenz- u. Posen- Westpreußen | 73 | 86,6 | 82,6 | 13 | 0 | 21 | — | 8 | 0 | 8 |
| Niederschlesien | 622 | 88,4 | 81,0 | 117 | 5 | 173 | 0 | 57 | 0 | 60 |
| Oberschlesien | 140 | 95,2 | 93,7 | 1 | 1 | 50 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Sachsen | 529 | 93,8 | 76,9 | 122 | 25 | 140 | 0 | 2 | 1 | 1 |
| Schlesw.-Holstein | 694 | 78,9 | 84,1 | 110 | 7 | 206 | 29 | 0 | 40 | 0 |
| Hannover | 1 206 | 86,5 | 88,9 | 134 | 2 | 378 | 3 | 4 | 4 | 4 |
| Westfalen | 710 | 83,3 | 64,5 | 252 | 3 | 171 | 8 | 0 | 9 | 0 |
| Hessen-Nassau | 287 | 97,5 | 55,8 | 126 | 15 | 50 | 0 | 48 | 0 | 47 |
| Rheinprovinz ²⁾ | 1 053 | 93,4 | 45,1 | 575 | 35 | 150 | 30 | 2 | 34 | 2 |
| Hohenzoll. Lande | 4 | 97,3 | 97,2 | 0 | — | 0 | — | — | — | — |
| Bayern ³⁾ | 378 | 99,3 | 59,6 | 153 | 52 | 95 | 23 | 60 | 20 | 66 |
| Südbayern | 181 | 98,9 | 88,2 | 21 | 0 | 59 | 23 | 47 | 19 | 53 |
| Nordbayern ⁴⁾ und Pfalz | 197 | 99,7 | 33,3 | 132 | 52 | 36 | 0 | 13 | 1 | 13 |
| Sachsen | 302 | 97,0 | 51,8 | 144 | 13 | 46 | 1 | 13 | 1 | 13 |
| Württemberg | 575 | 100,0 | 63,4 | 210 | 47 | 277 | 71 | 78 | 65 | 93 |
| Baden | 455 | 101,5 | 43,6 | 256 | 33 | 142 | 1 | 13 | 0 | 13 |
| Thüringen | 119 | 98,8 | 78,5 | 25 | 1 | 37 | — | 8 | — | 8 |
| Hessen | 201 | 99,5 | 70,9 | 58 | 2 | 54 | — | 10 | — | 10 |
| Mecklenburg | 438 | 82,1 | 85,1 | 65 | 2 | 122 | 7 | 3 | 9 | 4 |
| Oldenburg ⁵⁾ | 820 | 84,7 | 94,3 | 47 | 3 | 302 | 10 | 1 | 15 | 0 |
| Lübeck ⁶⁾ | 27 | 75,5 | 64,3 | 10 | 0 | 5 | 2 | 1 | 6 | 1 |
| Braunschweig | 185 | 92,3 | 78,5 | 40 | 4 | 50 | — | 2 | — | 2 |
| Anhalt | 19 | 97,2 | 65,4 | 7 | — | 4 | — | — | — | — |
| Hansestädte | 109 | 82,7 | 52,0 | 52 | 9 | 15 | — | 0 | 1 | 0 |
| Lippe | 75 | 89,4 | 87,5 | 9 | 0 | 26 | — | 0 | — | 0 |
| Schaumburg-Lippe | 36 | 89,4 | 89,4 | 4 | 0 | 7 | — | — | — | — |
| Deutsches Reich ⁷⁾ | 11 724 | 89,8 | 70,3 | 3 476 | 296 | 3 051 | 437 | 365 | 533 | 388 |
| August 1935 | 13 063 | 89,9 | 72,5 | 3 586 | 303 | 3 331 | 514 | 343 | 643 | 373 |

¹⁾ Einschl. Birkenfeld. — ²⁾ Ohne Oberpfalz und Unterfranken. — ³⁾ Oldenburgischer Landesteil. — ⁴⁾ Ohne Saarland.

Die Herstellung von Molkereibutter ging gegen den Vormonat um 8,4 vH, die Herstellung von Hartkäse um 15 vH zurück, während die Weichkäserzeugung um 6,6 vH stieg. Die Weichkäserzeugung hat sich namentlich in Württemberg (+ 18 vH) erhöht. Der Absatz von Hartkäse war um 17,1 vH geringer; an Weichkäse wurden 4,1 vH mehr abgesetzt als im Vormonat.

Verglichen mit dem entsprechenden Monat des Vorjahrs — September 1934 — war die tägliche Milchanlieferung an die Berichtsmolkereien im September 1935 in allen Gebieten außer der Grenzmark Posen-Westpreußen, Mecklenburg und Anhalt größer, und zwar im Reichsdurchschnitt um 10,6 vH. An Frischmilch wurden im ganzen 10,9 vH, an Flaschenmilch 26,6 vH mehr abgesetzt.

Die Vollmilchverarbeitung war in den Berichtsmolkereien im Durchschnitt um 10,5 vH, die Herstellung von Molkereibutter sogar um 15,1 vH größer als im gleichen Monat des Vorjahrs. Besonders stark wurde die Buttererzeugung in Niederschlesien, Oberschlesien, der Rheinprovinz, Baden und Oldenburg ausgedehnt. Die Herstellung von Hartkäse hat um 11,2 vH, die von Weichkäse um 18,7 vH zugenommen. Der Absatz von Hartkäse ist im Berichtsmonat gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs um 15,8, der Absatz von Weichkäse um 16 vH gestiegen.

Die Vergrößerung des Umsatzes der Berichtsmolkereien gegenüber dem Vorjahr ist in der Hauptsache wieder darauf zurückzuführen, daß sich zahlreiche Bauern und Landwirte infolge der Neuregelung der Milchwirtschaft an Molkereien neu angeschlossen haben.

Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im September/Oktober 1935

Die in der Rohstahlexportgemeinschaft vereinigten Länder erzeugten im September 2,55 (August 2,62) Mill. t Roh-eisen und 3,21 (3,30) Mill. t Rohstahl. Arbeitstäglicher war die Roh-eisenerzeugung nur um wenig, die Rohstahlgewinnung dagegen um fast 4 vH höher als im August. In den ersten 9 Monaten des

| Deutsche Roh- und Rohstahlerzeugung*) in 1 000 t | Okt. | Sept. | Aug. | Okt. 1) |
|---|----------|-------|---------|---------|
| | 1935 | | | 1934 |
| Erzeugung nach Sorten | Roheisen | | | |
| Hamatiteisen | 74,1 | 56,3 | 61,0 | 78,3 |
| Gießereiroheisen u. Gußwaren 1. Schmelz. | 72,7 | 61,0 | 48,6 | 58,1 |
| Thomasroheisen | 819,8 | 776,5 | 810,7 | 568,2 |
| Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen .. | 214,3 | 204,0 | 204,2 | 135,2 |
| Thomasstahl | 658,6 | 584,9 | 653,4 | 458,9 |
| Bas. Siemens-Martin-Stahl | 815,6 | 723,7 | 763,9 | 622,0 |
| Tiegel- und Elektrostahl | 23,7 | 19,4 | 23,3 | 16,3 |
| Stahlformguß | 39,7 | 35,6 | 39,5 | 28,1 |
| Erzeugung nach Bezirken | Roheisen | | | |
| Rheinland und Westfalen | 845,7 | 789,1 | 819,4 | 711,4 |
| Sieg., Lahm-, Dillgebiet und Oberhessen | 33,2 | 29,1 | 30,0 | 27,9 |
| Schlesien | 112,6 | 104,0 | 104,7 | 80,5 |
| Nord-, Ost-, Mittelddeutschland | 206,3 | 190,6 | 190,7 | 22,8 |
| Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz | | | | |
| Saarland | | | | |
| | Rohstahl | | | |
| Rheinland und Westfalen | 1 077,0 | 930,5 | 1 026,7 | 896,6 |
| Sieg., Lahm-, Dillgebiet und Oberhessen | 32,9 | 28,7 | 30,5 | 30,2 |
| Schlesien | 171,3 | 160,7 | 168,9 | 147,3 |
| Nord-, Ost-, Mittelddeutschland | 25,7 | 25,1 | 26,8 | 26,7 |
| Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz | 45,8 | 43,7 | 45,6 | 35,5 |
| Land Sachsen | | | | |
| Saarland | 198,5 | 189,5 | 197,5 | |

*) Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«. — 1) Ohne Saarland.

Jahres wurden 21,84 Mill. t Roheisen und 27,92 Mill. t Rohstahl hergestellt, um 6 bzw. fast 9 vH mehr als im gleichen Zeitraum 1934.

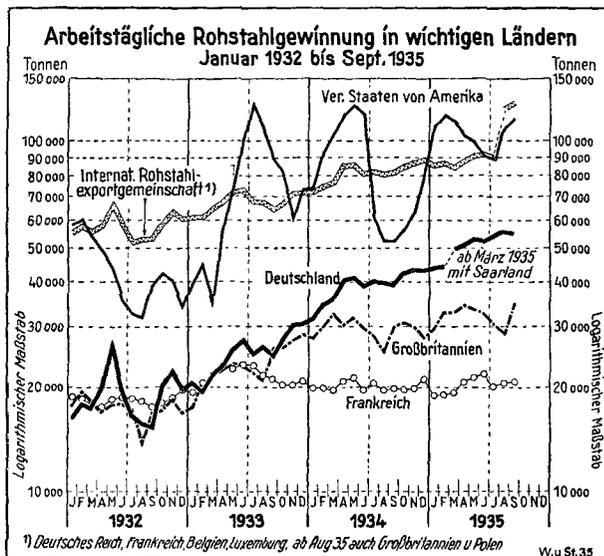
Im Deutschen Reich blieb die Lage des Eisenmarktes befriedigend, obwohl die Reichsbahn ihre bisherigen monatlichen Aufträge von über 100 000 t vorläufig um 40 000 t einschränkte. Reichlicher Auftragsbestand und die Bevorzugung eiliger Ausfuhr bedingte längere Lieferfristen für Anforderungen des Inlandsmarktes. Während die arbeitstägl. Erzeugung von Roheisen und von Rohstahl gegenüber August sich nur wenig änderte, nahm die arbeitstägl. Herstellung von Walzwerksfertigerzeugnissen um über 4 vH zu. In Belgien-Luxemburg ging die arbeitstägl. Gewinnung von Roheisen, Rohstahl und Fertigerzeugnissen im September zurück. Gegenüber September 1934 behauptete sich nur die Herstellung von Roheisen und Fertigerzeugnissen Belgiens, während die Produktion der Eisen schaffenden Industrie Luxemburgs erheblich zurückblieb. Die Tätigkeit der Stahlwerke Belgiens-Luxemburgs wurde bei allgemein zurückhaltenden Auslandsaufträgen besonders durch englische Nachfrage für große Teile des nächsten Vierteljahreskontingents gestützt. In Frankreich dauerte die Stille auf dem Inlandsmarkt infolge der unsicheren äußeren Lage an, auch das Ausfuhrgeschäft war nicht belebt. Die arbeitstägl. Herstellung von Rohstahl und Fertigerzeugnissen blieb im September ziemlich unverändert. Die Roheisenerzeugung zeigte gegenüber August

| Roheisen-, Rohstahl- und Walzwerks- erzeugung wichtiger Länder in 1 000 t | 1935 | | 1934 | | 1935 | | 1934 | | |
|---|-------------------|-------|-----------------|-------------------|-------------------------------------|-------|-------|-------|------|
| | Sept. | Aug. | Sept. | Aug. | Sept. | Aug. | Sept. | Aug. | |
| | Roheisen | | Rohstahl | | Walzwerks- fertigerzeugn. Insgesamt | | | | |
| | Insgesamt | | Insgesamt | | Insgesamt | | | | |
| Deutsches Reich ¹⁾ ... | 1 113 | 1 145 | 776 | 1 378 | 1 496 | 976 | 990 | 1 028 | 698 |
| Luxemburg | 148 | 154 | 168 | 138 | 149 | 165 | | | |
| Belgien | 239 | 259 | 237 | 230 | 257 | 245 | 183 | 196 | 180 |
| Frankreich | 474 ²⁾ | 479 | 499 | 521 | 537 | 494 | 369 | 381 | 345 |
| Großbritannien | 538 | 552 | 508 | 870 | 772 | 746 | | 565 | 561 |
| Polen | 36 | 30 | 28 | 72 | 85 | 63 | 57 | 60 | 45 |
| Schweden ³⁾ | 41 | 45 | 43 | 76 | 82 | 78 | | 60 | 54 |
| Tschechoslowakei ²⁾ | 73 | 65 | 55 | 94 | 103 | 81 | | | |
| Italien ³⁾ | 61 | 51 | 46 | 194 ⁴⁾ | 187 | 151 | | 161 | 135 |
| Rußland (UdSSR) ⁵⁾ .. | 1 046 | 1 085 | 915 | 1 068 | 1 047 | 834 | 740 | | 561 |
| Ver. St. v. Amerika ⁴⁾ | 1 805 | 1 790 | 912 | 2 875 | 2 966 | 1 289 | | | |
| | arbeitstägl. *) | | arbeitstägl. *) | | arbeitstägl. *) | | | | |
| Deutsches Reich ¹⁾ ... | 37,1 | 36,9 | 25,9 | 55,1 | 55,4 | 39,0 | 39,6 | 38,1 | 27,9 |
| Luxemburg | 4,9 | 5,0 | 5,6 | 5,5 | 5,7 | 6,6 | | | |
| Belgien | 8,0 | 8,4 | 7,9 | 9,2 | 9,9 | 9,8 | 7,3 | 7,6 | 7,2 |
| Frankreich | 15,8 | 15,5 | 16,6 | 20,8 | 20,7 | 19,8 | 14,8 | 14,7 | 13,8 |
| Großbritannien | 17,9 | 17,8 | 16,9 | 34,8 | 28,6 | 29,9 | | 20,9 | 22,4 |
| Ver. St. v. Amerika .. | 60,2 | 57,7 | 30,4 | 115,0 | 109,9 | 51,6 | | | |

*) Die Zahl der Arbeitstage sind für die Hoehofen die Kalendertage der Monate, für Rohstahlwerke und Walzwerke die Kalendertage abzüglich der Sonntage und landesüblichen Feiertage. — 1) Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«. Ab März 1935 einschließlich Saarland. — 2) Rohstahl und Schweißstahl. — 3) Roheisen ohne Ferrolegerungen. — 4) Nur Koksroheisen bzw. Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — 5) Berichtigt. — *) Monatsdurchschnitt Januar bis September.

eine arbeitstägl. Zunahme um 2 vH. In Großbritannien stand die Eisen schaffende Industrie weiter im Zeichen einer starken Belegung; eine Reihe bereits mehrere Jahre stillliegender Stahlwerke wurde wieder in Betrieb genommen. Während die arbeitstägl. Roheisenerzeugung sich behauptete, nahm die arbeitstägl. Rohstahlerzeugung gegen August um fast 22 vH — im Juli/August lagen die üblichen Industrieferien — zu und übertraf auch die bisherige arbeitstägl. Höchstproduktion im Jahresdurchschnitt 1929 um fast 9 vH. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika hielt die günstige Produktionslage weiter an. Die Hoehöfen waren Ende September (August) mit 42 (40) vH, die Stahlwerke im Monatsdurchschnitt September mit 51 (49) vH ihrer Kapazität beschäftigt. Roheisenerzeugung und Herstellung von Siemens-Martin- und Bessemer-Rohstahlblöcken nahmen arbeitstägl. um 4 vH und fast 5 vH zu und waren doppelt so hoch wie vor einem Jahre. Der Versand des Stahltrasts von 557 900 t Fertigerzeugnissen hielt sich indessen nicht ganz auf der Höhe des Vormonats; er war jedoch um 63 vH größer als im September 1934.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl — ohne Schrott — hielt sich im Deutschen Reich mit 273 000 t auf der Höhe des August, die Einfuhr mit 50 100 t war um 22 vH größer. Gegenüber den ersten neun Monaten 1934 erreichte die Einfuhr in den ersten drei Vierteljahre ohne Berücksichtigung des veränderten Zollgebietes nur etwa die Hälfte; die Ausfuhr war um rd. 25 vH höher. Großbritanniens Einfuhr in den ersten drei Vierteljahre war um 16 vH geringer, die Ausfuhr um 7 vH größer als in der gleichen Zeit 1934.



In den ersten drei Vierteljahre 1935 verzeichnen nur Frankreich, Luxemburg und Polen gegenüber der gleichen Zeit 1934 einen Rückgang der Roheisenerzeugung, Luxemburg auch bei Rohstahl. Die Rohstahlgewinnung Frankreichs behauptete sich. Die Zunahmen der übrigen Länder betragen:

| | bei Roheisen | bei Rohstahl |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| Deutsches Reich ¹⁾ | 44 vH | 35 vH |
| Rußland (UdSSR) | 21 " | 30 " |
| Italien | 15 " | 20 " |
| Ver. Staaten von Amerika | 15 " | 17 " |
| Großbritannien | 8 " | 9 " |
| Schweden | 14 " | 5 " |
| Belgien | 5 " | 2 " |
| Polen | | 12 " |

1) Ohne Berücksichtigung der Änderung des Zollgebietes — 2) Abnahme um 2 vH.

Japans Eisen schaffende Industrie setzte — im 1. Halbjahr — ihre Aufwärtsentwicklung mit Zunahmen von 14 und 24 vH gegenüber dem Vorjahr fort.

Im Oktober nahm die Roheisen- und Rohstahlgewinnung im Deutschen Reich gegen September arbeitstägl. um je 4 vH zu, die Herstellung von Fertigerzeugnissen behauptete sich. In Großbritannien hielt sich die Erzeugung von Roheisen und Rohstahl arbeitstägl. nicht ganz auf der Höhe des September, in Luxemburg ging sie etwas stärker zurück. In den Vereinigten Staaten von Amerika nahm die Roheisenerzeugung arbeitstägl. um 8, die Rohstahlerzeugung um 2 vH zu.

Stromerzeugung und -Verbrauch September/Oktober 1935

Die Zunahme der Stromerzeugung hielt im Oktober der Jahreszeit gemäß an. Arbeitstägig war die Erzeugung um 12 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Die arbeitstägliche Stromabgabe an gewerbliche Verbraucher war im September wieder gestiegen und übertraf je kW Anschlußwert den Stromverbrauch im September 1934 um 7 vH.

| Monat | Stromerzeugung von 122 Werken | | | | Stromabgabe von 103 Werken an gewerbliche Verbraucher | | | | |
|----------|-------------------------------|--------------|-----------------------------|---------------------------------|---|--------------|------|-----------------------------|---------------------------------|
| | insgesamt | arbeitstägig | | | insgesamt | arbeitstägig | | | |
| | | in Mill. kWh | Monatsdurchschn. (1929=100) | gleich. Monats d. Vorj. (= 100) | | in Mill. kWh | kWh | Monatsdurchschn. (1929=100) | gleich. Monats d. Vorj. (= 100) |
| | | | | | | | | | |
| Mai 1935 | 1 481,7 | 59,3 | 106,9 | 117,4 | 595,4 | 23,8 | 4,68 | 97,7 | 108,3 |
| Juni | 1 386,0 | 57,7 | 104,2 | 120,7 | 565,7 | 23,6 | 4,62 | 96,5 | 110,0 |
| Juli | 1 519,0 | 56,3 | 101,5 | 111,9 | 611,7 | 22,7 | 4,42 | 92,4 | 105,1 |
| Aug. | 1 586,8 | 58,8 | 106,0 | 113,4 | 630,3 | 23,3 | 4,56 | 95,3 | 109,1 |
| Sept. | 1 602,9 | 64,1 | 115,6 | 113,7 | 615,3 | 24,6 | 4,76 | 99,5 | 106,8 |
| Okt. | 1 782,0 | 66,0 | 119,0 | 112,4 | | | | | |

In den ersten drei Vierteljahren 1935 wurden von den an der Erhebung beteiligten 103 Werken 14 vH mehr Elektrizität abgegeben als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Anschlußwert hatte gegenüber Januar—September 1934 um 4 vH zugenommen.

Die Bautätigkeit im Oktober 1935

Im Berichtsmonat hat sich der Wohnungsbau in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern im Vergleich zum Vormonat zufriedenstellend entwickelt. An der Zunahme der Bauvollendungen (17 047) um insgesamt 24 vH waren allerdings nur die Großstädte und die Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern beteiligt, während bei den Mittelstädten ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Die Bauerlaubnisse (14 964) und die Baubeginne (15 560) wiesen eine jahreszeitlich bedingte geringe Abnahme um 2 vH und 4 vH auf, von der jedoch die Großstädte nicht betroffen wurden. Die Zahl der Bauanträge in den Groß- und Mittelstädten (7 699) ging um 3 vH zurück.

| | Wohnungen durch Neubau | | |
|--|------------------------|----------------|--------------|
| | Oktober 1935 | September 1935 | Oktober 1934 |
| Bauerlaubnisse | 14 964 | 15 307 | 9 742 |
| Baubeginne | 15 560 | 16 132 | 9 515 |
| Bauvollendungen (einschl. Umbau) | 17 047 | 13 713 | 18 320 |

Im Vergleich zum Oktober 1934 muß das Ergebnis des Wohnungsbaus im Berichtsmonat als besonders günstig bezeichnet werden. Zwar konnte der Ausfall an Umbauwohnungen durch die Neubautätigkeit nicht ganz wettgemacht werden, so daß die Bauvollendungen um 7 vH hinter denen des Vorjahrs zurückblieben, doch lagen die Zahlen für Bauanträge (nur in Groß- und Mittelstädten) um nicht weniger als 64 vH, die für Bauerlaubnisse und Baubeginne um 54 vH und 64 vH höher als im Oktober 1934. Setzt man die Ergebnisse von Oktober 1934 = 100, so betragen:

| | in den Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | |
|-------------------------|-------------------------------------|--------------------|---------------------|---------------------|------------------|--------|
| | 10 000 bis 50 000 | 50 000 bis 100 000 | 100 000 bis 200 000 | 200 000 bis 500 000 | 500 000 und mehr | Berlin |
| die Bauerlaubnisse | 125,9 | 167,3 | 129,8 | 161,6 | 215,5 | 168,6 |
| Baubeginne | 136,2 | 137,3 | 127,8 | 205,0 | 222,0 | 194,9 |
| Bauvollendungen .. | 87,1 | 90,9 | 121,5 | 109,5 | 77,8 | 92,3 |

Die Zahl der in den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern errichteten Wohngebäude belief sich im Oktober 1935 auf 7 341; sie hat somit gegenüber dem Vormonat um 19 vH zugenommen. Unter Verwendung von Mitteln der Kleinsiedlung entstanden 767 oder 10 vH aller fertiggestellten Wohngebäude mit 790 Wohnungen gegen 669 Gebäude mit 672 Wohnungen im September. Der Anteil dieser Siedlungswohnungen an der Gesamtzahl der im Oktober 1935 erstellten Wohnungen in Wohngebäuden betrug in den Großstädten wie im Vormonat 3 vH, in den Mittelstädten ist er von 10 vH auf 13 vH gestiegen, in den kleineren Gemeinden dagegen von 7 vH auf 5 vH zurückgegangen.

Der Wohnungszugang durch Umbau in den Groß- und Mittelstädten war in der Berichtszeit zwar zahlenmäßig etwas höher

als im Vormonat, an der Gesamthauleistung gemessen ist er jedoch von 18 vH auf 16 vH gesunken. Im Vergleich zum Oktober 1934 ist die Zahl der Umbauwohnungen um 50 vH, der Reinzugang (1 132) um 55 vH zurückgegangen.

| Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen ¹⁾ | Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | insgesamt | |
|--|---------------------------------|--------------------|----------------------|---------------------|--------------------------------|--------|-----------|--------------------|
| | 10 000 bis 50 000 ²⁾ | 50 000 bis 100 000 | 100 000 bis 200 000 | 200 000 bis 500 000 | 500 000 und mehr ³⁾ | Berlin | 1935 | 1934 ⁴⁾ |
| Oktober 1935 | | | | | | | | |
| Bauerlaubnisse .. | 5 029 | 1 233 | 1 369 ⁵⁾ | 2 325 | 3 519 | 1 489 | 14 964 | 9 742 |
| Baubeginne | 5 289 | 1 321 | 1 356 ⁵⁾ | 2 433 | 3 625 | 1 536 | 15 560 | 9 515 |
| Bauvollendungen dav. in Gebäuden der (vorstädt.) Kleinsiedlung | 5 457 | 1 614 | 2 546 | 2 751 | 2 982 | 1 697 | 17 047 | 18 320 |
| | 275 | 206 | 142 | 76 | 91 | — | 790 | . |
| Januar bis Oktober zusammen | | | | | | | | |
| Bauerlaubnisse .. | 44 513 | 10 865 | 14 048 ⁵⁾ | 19 897 | 20 933 | 8 723 | 118 979 | 91 892 |
| Baubeginne | 40 945 | 10 598 | 12 654 ⁵⁾ | 17 437 | 20 916 | 8 072 | 110 622 | 81 152 |
| Bauvollendungen dav. in Gebäuden der (vorstädt.) Kleinsiedlung | 32 086 | 10 340 | 12 779 | 15 273 | 21 430 | 15 649 | 107 557 | 132 597 |
| | 3 950 | 859 | 1 194 | 1 028 | 1 376 | 345 | 8 752 | . |

¹⁾ Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, An- und Aufbauten. — ²⁾ Nur Wohnungen in Wohngebäuden. — ³⁾ Ohne Berlin. — ⁴⁾ Z. T. berichtigte Zahlen. — ⁵⁾ Für Nürnberg geschätzt. — ⁶⁾ Für Bremen geschätzt.

Von Januar bis Oktober 1935 wurden von sämtlichen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern — ohne Umbauten — 118 979 Bauerlaubnisse für Wohnungen und 110 622 Baubeginne (30 vH und 36 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs) gemeldet. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen — einschließlich Umbauten — (107 557) war dagegen um 19 vH geringer als 1934 (132 597). Mit Mitteln der Kleinsiedlung wurden 8 752 Wohnungen erbaut, von denen 45 vH auf die kleinen Gemeinden, 10 vH auf die Mittelstädte und 45 vH auf die Großstädte entfallen.

| Bautätigkeit in 102 Groß- und Mittelstädten | Wohnungsbau | | | Bau von Nichtwohngebäuden | | |
|--|----------------|------------|--------------|------------------------------|------------|--------------|
| | Oktober 1935 | Sept. 1935 | Oktober 1934 | Oktober 1935 | Sept. 1935 | Oktober 1934 |
| | a) Wohngebäude | | | a) Anzahl | | |
| Bauerlaubnisse ¹⁾ | 4 038 | 3 828 | 2 889 | 549 | 487 | 505 |
| Baubeginne ¹⁾ | 3 804 | 4 047 | 2 916 | 413 | 449 | 407 |
| Bauvollendungen | 4 432 | 3 722 | 4 241 | 509 | 366 | 408 |
| davon aus Mitteln der vorstädt. Kleinsiedlg. | 510 | 356 | . | | | |
| | b) Wohnungen | | | b) umbauter Raum in 1000 cbm | | |
| Bauerlaubnisse ¹⁾ | 9 935 | 9 200 | 5 747 | 1 768,3 | 1 352,2 | 1 273,8 |
| Baubeginne ¹⁾ | 10 271 | 10 511 | 5 631 | 1 609,5 | 1 561,6 | 1 331,3 |
| Bauvollendungen | 11 590 | 9 245 | 12 055 | 1 108,3 | 2 047,8 | 750,3 |
| dar. Umbauwohnungen | 1 873 | 1 673 | 3 717 | | | |

¹⁾ Die Angaben (Mindestzahlen) enthalten keine Um-, An- und Aufbauten. — ²⁾ Für Bremen geschätzt. — ³⁾ Für Nürnberg geschätzt.

Beim Bau von Nichtwohngebäuden in den Groß- und Mittelstädten sind die Ergebnisse des Vormonats hinsichtlich der Größe der Objekte bei den Bauerlaubnissen (1,8 Mill. cbm) um 31 vH, bei den Baubeginnen (1,6 Mill. cbm) um 3 vH übertroffen worden. Der Rauminhalt der fertiggestellten Bauten (1,1 Mill. cbm) nahm dagegen um 46 vH ab. Die Gesamtleistung in den ersten 10 Monaten 1935 umfaßte rd. 4 700 Bauerlaubnisse mit 13,4 Mill. cbm umbautem Raum, rd. 3 600 Baubeginne mit 12,5 Mill. cbm und rd. 3 700 Bauvollendungen mit 8,0 Mill. cbm. Gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahrs war damit nach der Größe der Bauten eine Mehrleistung um 77 vH, 90 vH und 91 vH zu verzeichnen.

Die Kraftfahrzeugindustrie im Oktober 1935

Im Oktober erreichten Produktion und Absatz von Liefer- und Lastkraftwagen wieder neue Höchstzahlen, dagegen wurden Personenkraftwagen infolge der Betriebspause eines größeren Werkes in geringerem Umfang als im Vormonat hergestellt und abgesetzt. Auch Absatz und Produktion von Kraffrädern sind der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen. Der Auslandsabsatz von Personenkraftwagen und Kraftomnibussen war höher, der aller anderen Kraftfahrzeuge dagegen niedriger als im vorigen Monat. Trotz des Sondereinflusses, der im Berichts-

monat durch die Betriebsumstellung eines Werkes wirksam war, liegen bei allen Fahrzeugarten Produktion und Absatz — zum Teil erheblich — über dem Ergebnis vom Oktober 1934.

| Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen nach Größenklassen (Stück) | Oktober 1935 | | | September 1935 | | |
|--|---|----------------|-----------------|----------------|----------------|-----------------|
| | Produktion | Inländ. Absatz | Ausländ. Absatz | Produktion | Inländ. Absatz | Ausländ. Absatz |
| Hubraum | Personenkraftwagen einschl. Untergestelle | | | | | |
| bis 1 l..... | 4 152 | 3 451 | 679 | 4 453 | 3 927 | 412 |
| über 1 l > 1,5 l..... | 3 852 | 4 140 | 528 | 8 858 | 7 322 | 388 |
| > 1,5 l > 2 l..... | 3 231 | 2 387 | 622 | 3 970 | 3 070 | 611 |
| > 2 l > 3 l..... | 574 | 479 | 160 | 881 | 598 | 98 |
| > 3 l > 4 l..... | 716 | 687 | 28 | 238 | 293 | 30 |
| > 4 l..... | 93 | 251 | 21 | 159 | 49 | 12 |
| Eigengewicht | Liefer- und Lastkraftwagen einschl. Untergestelle | | | | | |
| bis 1 t..... | 845 | 800 | 75 | 817 | 727 | 66 |
| über 1 t > 2 t..... | 1 479 | 1 432 | 72 | 1 258 | 1 007 | 84 |
| > 2 t > 3 t..... | 1 017 | 799 | 97 | 922 | 823 | 149 |
| > 3 t > 4 t..... | 387 | 460 | 48 | 369 | 298 | 53 |
| > 4 t..... | 356 | 263 | 10 | 444 | 308 | 5 |
| Hubraum | Krafträder | | | | | |
| bis 175 ccm | 575 | 261 | 100 | 505 | 376 | 117 |
| über 175 ccm > 200 > | 4 979 | 3 865 | 39 | 5 722 | 5 348 | 55 |
| > 200 > > 350 > | 1 274 | 938 | 51 | 1 018 | 1 085 | 69 |
| > 350 > > 500 > | 994 | 562 | 33 | 1 044 | 712 | 61 |
| > 500 > >..... | 91 | 205 | 14 | 203 | 195 | 48 |

Die Erzeugung von Personenkraftwagen ist gegenüber September um rd. ein Drittel auf 12 618, der Absatz um ein Fünftel auf 13 433 zurückgegangen. Dennoch wird die Erzeugung vom Oktober des Vorjahrs um 2 vH, die Absatzmenge sogar um 16 vH überschritten. Der Rückgang der Personenkraftwagen-erzeugung ist am stärksten bei der Größenklasse von 1 l bis 1,5 l Hubraum. Hier ist die Produktion um mehr als die Hälfte (— 57 vH von 8 858 auf 3 852 Stück) geschrumpft. Der Rückgang des Absatzes bei dieser Größenklasse war mit einer Abnahme von 7 710 auf 4 668 Personenkraftwagen (— 40 vH) etwas geringer als der der Erzeugung. Mehr oder weniger stark ist auch die Erzeugung bei den anderen Größenklassen zurückgegangen; nur bei Wagen in der Hubraumklasse von 3 l bis 4 l ist die Erzeugung gegenüber dem Vormonat auf das Dreifache (von 238 auf 716) gestiegen. Die Erzeugungszahlen der Wagen von 1,5 l Hubraum aufwärts liegen sämtlich um mehr als das Doppelte höher als im Oktober 1934. Ins Ausland wurden an fabrikneuen Personenkraftwagen insgesamt ein Drittel mehr abgesetzt als im Vormonat und fast die dreifache Zahl wie im Oktober 1934. Der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz bei Personenkraftwagen belief sich im Berichtsmonat auf 15,2 vH gegen 6,3 vH im Oktober des Vorjahrs.]

Außerordentlich günstig sind im Berichtsmonat die Ergebnisse der Nutzkraftwagenfabrikation. Die Fertigstellung von Liefer- und Lastkraftwagen hat sich gegenüber dem Vormonat um 7 vH auf 4 084 Stück erhöht; die im Inland abgesetzte Zahl ist sogar um 18 vH gestiegen. Dagegen sind die Auslandsverkäufe um 15 vH zurückgegangen. Absatz und Erzeugung im Oktober 1934 wurden um mehr als die Hälfte überschritten.

Die Herstellung von Automobilmotoren hat sich von 116 im September auf 149, der Absatz von 124 auf 156 im Berichtsmonat erhöht. 34 Kraftomnibusse gegen 30 im September wurden im Ausland abgesetzt.

| Kraftfahrzeuge einschl. Untergestelle (Stück) | Okt. 1935 | Sept. 1935 | Okt. 1934 | Veränderung in vH Okt. 1935 gegenüber | |
|---|-----------|------------|-----------|---------------------------------------|-----------|
| | | | | Sept. 1935 | Okt. 1934 |
| Produktion | | | | | |
| Personenkraftwagen..... | 12 618 | 18 559 | 12 384 | - 32,0 | + 1,9 |
| Nutzkraftwagen: | | | | | |
| Liefer- und Lastkraftwagen... | 4 084 | 3 810 | 2 667 | + 7,2 | + 53,1 |
| Omnibusse..... | 149 | 116 | 138 | + 28,4 | + 8,0 |
| Krafträder: | | | | | |
| Kleinkrafträder..... | 5 554 | 6 227 | 4 715 | - 10,8 | + 17,8 |
| Großkrafträder..... | 2 359 | 2 265 | 2 381 | + 4,2 | - 0,9 |
| Dreirädrige Fahrzeuge..... | 1 191 | 1 039 | 894 | + 14,6 | + 33,2 |
| Absatz | | | | | |
| Personenkraftwagen..... | 13 433 | 16 810 | 11 565 | - 20,1 | + 16,2 |
| Nutzkraftwagen: | | | | | |
| Liefer- und Lastkraftwagen... | 4 056 | 3 520 | 2 524 | + 15,2 | + 60,7 |
| Omnibusse..... | 156 | 124 | 135 | + 25,8 | + 15,6 |
| Krafträder: | | | | | |
| Kleinkrafträder..... | 4 265 | 5 896 | 2 863 | - 27,7 | + 49,0 |
| Großkrafträder..... | 1 803 | 2 170 | 1 353 | - 16,9 | + 33,3 |
| Dreirädrige Fahrzeuge..... | 1 165 | 1 070 | 966 | + 8,9 | + 20,6 |

In der Kraftradfabrikation ist der Absatz der Jahreszeit entsprechend stark zurückgegangen. Im Berichtsmonat wurden 4 265 Kleinkrafträder (Vormonat 5 896) und 1 803 Großkrafträder (2 170) abgesetzt. Weniger stark ist die Erzeugung gesunken; sie betrug 5 554 Kleinkrafträder (6 227). Großkrafträder wurden mit 2 359 Stück (2 265) um 4 vH mehr fertiggestellt als im September. Der Auslandsabsatz hat in Kleinkrafträdern um 19 vH, in anderen Krafträdern um 45 vH abgenommen.

Erzeugung und Absatz dreirädriger Kraftfahrzeuge waren um 15 bzw. 9 vH höher als im Vormonat.

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Oktober 1935

Im Oktober wurden insgesamt 27 423 Kraftfahrzeuge neu zum Verkehr zugelassen, das sind 10,8 vH weniger als im Vormonat, dagegen noch 38,8 vH mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs. Die im Vormonat beobachtete Entwicklung setzte sich fort, indem bei den Personenwagen und den Krafträdern die Zahl der Neuzulassungen abnahm, während bei den Lastwagen eine weitere Steigerung zu verzeichnen ist. An Personenwagen gelangten 12 893 (— 8,9 vH), an Krafträdern 9 055 (— 22,0 vH) und an Lastkraftfahrzeugen 4 624 (+ 10,3 vH) erstmals in den Verkehr.

| Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen | Okt. 1935 | Sept. 1935 | Okt. 1934 | Sept. 1934 |
|--|------------------------------|------------|-----------|------------|
| | Personenkraftwagen *) | | | |
| bis 1 l Hubraum..... | 3 661 | 4 057 | 3 748 | 3 993 |
| über 1 l > 1,5 l > | 5 666 | 6 265 | 4 486 | 5 425 |
| > 1,5 l > 2 l > | 2 498 | 2 720 | 1 872 | 1 985 |
| > 2 l > 3 l > | 545 | 607 | 349 | 344 |
| > 3 l > 4 l > | 426 | 392 | 379 | 438 |
| über 4 l > | 76 | 82 | 77 | 64 |
| Zusammen | 12 872 | 14 123 | 10 911 | 12 249 |
| Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge *) | | | | |
| bis 1 t Nutzl. | 907 | 704 | 864 | 824 |
| über 1 t > 2 t > | 681 | 554 | 439 | 469 |
| > 2 t > 3 t > | 1 290 | 1 213 | 797 | 751 |
| > 3 t > 4 t > | 333 | 331 | 220 | 208 |
| > 4 t > 5 t > | 43 | 65 | 91 | 97 |
| > 5 t > 7,5 t > | 170 | 142 | 5 | 12 |
| über 7,5 t > | 9 | 5 | 34 | 12 |
| Zusammen | 3 433 | 3 014 | 2 445 | 2 361 |
| Kraftomnibusse | | | | |
| bis 16 Sitzplätze..... | 2 | 8 | . | . |
| über 16 > 30 > | 43 | 54 | . | . |
| über 30 > | 68 | 89 | . | . |
| Zusammen | 113 | 151 | 61 | 86 |
| Krafträder *) | | | | |
| Fahrräder mit Hilfsmotor..... | 2 099 | 2 706 | 1 021 | 1 227 |
| bis 100 ccm Hubraum..... | 334 | 424 | 3 338 | 4 591 |
| über 100 ccm > 200 ccm > | 4 600 | 6 149 | . | . |
| > 200 > > 350 > | 957 | 1 233 | 1 613 | 2 340 |
| > 350 > > 500 > | 696 | 824 | . | . |
| über 500 > | 369 | 268 | . | . |
| Zusammen | 9 055 | 11 604 | 5 972 | 8 158 |
| Dreiradkraftfahrzeuge *) | | | | |
| für Personenbeförderung..... | 21 | 34 | . | . |
| > Lastenbeförderung..... | 1 191 | 1 179 | . | . |
| Zusammen | 1 212 | 1 213 | . | . |
| Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepper) | 738 | 630 | 363 | 332 |

*) Dreiradkraftfahrzeuge wurden bis Oktober 1934, soweit sie bis zu 350 kg Eigengewicht haben, als Krafträder, soweit sie über 350 kg Eigengewicht haben, als Last- bzw. Personenkraftwagen gezählt. Seitdem gelten alle Dreiradkraftfahrzeuge verkehrspolizeilich als Wagen; seit Januar 1935 werden sie gesondert nachgewiesen.

Bei den Personenwagen erstreckte sich der Rückgang ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Größenklassen, nur in der Klasse der 3 bis 4 l-Wagen sind einige Fahrzeuge mehr zugelassen worden als im Vormonat. Auch bei den Krafträdern sind fast alle Klassen von dem Rückgang betroffen; nur in der Klasse der schwersten Maschinen ergab sich eine Erhöhung der Zulassungszahl. Bei den Lastkraftfahrzeugen war die Entwicklung der Neuzulassungen in den mittleren Klassen uneinheitlich, während in den Klassen der kleineren und kleinsten Fahrzeuge stärkere Zunahmen festzustellen sind.

Die Beschäftigung der Industrie im Oktober 1935

Die Beschäftigung der Industrie ist im Oktober von einander entgegenwirkenden Saisonkräften beeinflusst worden. Die Vorbereitungen für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft haben zunächst die Verbrauchsgüterindustrien angeregt. Hier war die Zunahme der Beschäftigung seit August im ganzen ebenso stark wie in der gleichen Zeit des Vorjahrs. In einzelnen Wirtschaftsgruppen, wie in der Bekleidungsindustrie, in der Glasindustrie und in den Nahrungsmittelindustrien, ist die Beschäftigung stärker gestiegen als im Herbst 1934. Schwächer als im Vorjahr war die Zunahme in der Textilindustrie, der keramischen Industrie, der Metallwarenindustrie, in den Verbrauchsgüter herstellenden Zweigen der chemischen und der Holzverarbeitenden Industrie, in der Spielwarenindustrie und in den Genußmittelindustrien.



Auch einzelne Produktionsgüterindustrien sind durch das Herbst- und Weihnachtsgeschäft günstig beeinflusst worden. Von diesen hat sich der Bergbau und das Vervielfältigungsgewerbe stärker, die papierverarbeitende Industrie schwächer als im Vorjahr belebt.

Die abwärts gerichteten Saisonkräfte vermochten sich vorzugsweise in den Produktionsgüterindustrien durchzusetzen. Im Baugewerbe hat der saisonmäßige Rückgang früher als in den letzten Jahren begonnen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß im Herbst 1935 ein Teil der öffentlichen Bauten vollendet worden ist. Andererseits sind die geplanten Wohnungs- und Siedlungsbauten noch nicht in dem Umfang vorbereitet, daß die frei gewordenen Bauarbeiter ganz durch den Wohnungsbau aufgenommen werden konnten. Die Einschränkung der Bautätigkeit hat auch die Beschäftigung der Baustoffindustrien beeinträchtigt, die ihr Arbeitsvolumen in gleichem Umfang wie im Vorjahr vermindert haben. Stärker als im Vorjahr ist jedoch der Rückgang in der Sägeindustrie. Hier war der Einschnitt an Rundholz größer als im Vorjahr; im Frühjahr wurden mehr Arbeiter eingestellt, die nun nach beendetem Einschnitt entlassen werden.

Im Fahrzeugbau ist wieder die übliche Saisonbewegung zu beobachten, die in den letzten Jahren durch den großen Auftrieb infolge der Steuerermäßigung für neue Kraftwagen überdeckt worden war. Während sich die Beschäftigung im Oktober vorigen Jahres gegenüber dem Vormonat nicht verändert hatte, ist sie im Oktober 1935 um fast 7 vH der Kapazität zurückgegangen. Hieran sind neben der Kraftwagenindustrie alle Zweige des Fahrzeugbaus beteiligt.

Die Produktionsgüterindustrien, die keine ausgeprägte Saisonbewegung aufweisen und damit dem allgemeinen Gang der konjunkturellen Entwicklung folgen, haben ihren Auftrieb im Oktober nur zum Teil und abgeschwächt fortgesetzt. So ist die Beschäftigung in der Eisen- und Metallgewinnung, in der

Eisen- und Stahlwarenindustrie und in der Feinmechanik und Optik schwächer als im Vorjahr gestiegen. Im Maschinenbau hat sich das Arbeitsvolumen im Oktober nicht verändert. Hier konnte der Rückgang in der Landmaschinenindustrie durch die Zunahme in den anderen Zweigen des Maschinenbaus nur ausgeglichen werden. In anderen Produktionsgüterindustrien, wie in der Elektroindustrie, in der papiererzeugenden Industrie und in der ledererzeugenden Industrie, hat sich die Beschäftigung im Oktober sogar vermindert.

Faßt man die Ergebnisse für die einzelnen Wirtschaftsgruppen zusammen, so hat sich die Gesamtzahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter leicht von 66,3 vH im September auf 66,0 vH der Arbeiterplatzkapazität im Oktober vermindert. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist von 61,3 vH auf 61,1 vH der Arbeiterstundenkapazität gesunken. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit hat sich kaum verändert und beträgt rd. 7 1/2 Stunden.

Die Entwicklung des Jahres 1935 läßt erkennen, daß die Verbrauchsgüterindustrien nach dem Rückschlag um die Jahreswende 1934/35 ihren Beschäftigungsstand, abgesehen von Saisonschwankungen, nicht weiter erhöht haben. Trotz der saisonmäßigen Zunahme in den letzten Monaten ist das Arbeitsvolumen nur in wenigen Gruppen der Verbrauchsgüterindustrien, wie in der Metallwarenindustrie, der keramischen Industrie, der Glasindustrie und der Spielwarenindustrie, im Oktober 1935 größer als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. In den Produktionsgüterindustrien hat sich dagegen der Auftrieb im Jahre 1935 fortgesetzt; in allen Gruppen mit Ausnahme der Kautschukindustrie ist die Beschäftigung im Herbst 1935 größer als im Vorjahr.

Die Produktionsgüterindustrien lassen in zunehmendem Maße die Merkmale eines hohen Standes der Gütererzeugung erkennen. Die Auftriebskräfte konzentrieren sich auf wenige Industriezweige und nehmen dabei an Intensität ab. Die saisonmäßigen Rückschläge werden größer, da die Wirkung der abwärts gerichteten Saisonkräfte nicht mehr durch den allgemeinen Auftrieb ausgeglichen werden kann.

| Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung) | Beschäft. Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität ¹⁾ | | Geleistete Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität ²⁾ | | Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden ³⁾ | | Beschäft. Angestellte in vH der Angestelltenplatzkapazität ⁴⁾ | |
|--|---|--------------------|---|--------------------|--|--------------------|--|--------------------|
| | 1935 | | | | | | | |
| | Sept. | Okt. ⁴⁾ | Sept. | Okt. ⁴⁾ | Sept. | Okt. ⁴⁾ | Sept. | Okt. ⁴⁾ |
| Gesamte Industrie | 66,3 | 66,0 | 61,3 | 61,1 | 7,44 | 7,47 | 76,7 | 77,0 |
| Produktionsgüterind. | 69,9 | 69,2 | 67,2 | 66,2 | 7,69 | 7,67 | 78,9 | 79,2 |
| dav. Investitionsgüterind. ohne ausgeprägte Saisonbewegung | 70,8 | 70,9 | 69,7 | 69,9 | 7,93 | 7,90 | 78,5 | 78,8 |
| Verbrauchsgüterind. | 61,7 | 61,9 | 53,9 | 54,5 | 7,12 | 7,21 | 73,9 | 74,0 |
| Bergbau ⁵⁾ | 65,9 | — | 63,2 | — | — | — | 81,9 | — |
| Eisen- und Metallgewinnung | 81,9 | 82,1 | 77,7 | 78,4 | 7,77 | 7,84 | 85,0 | 85,1 |
| Eisen- und Stahlwarenind. | 64,2 | 64,6 | 61,2 | 61,9 | 7,69 | 7,75 | 81,3 | 81,3 |
| Blechverarbeitende Ind. | 57,5 | 57,9 | 54,4 | 55,2 | 7,79 | 7,88 | 80,4 | 80,6 |
| Nichteisen-Metallwarenind. | 72,5 | 72,1 | 67,5 | 67,7 | 7,78 | 7,84 | 79,4 | 80,0 |
| Maschinenbau | 76,9 | — | 75,7 | — | 8,09 | — | 75,3 | — |
| Fahrzeugbau | 77,1 | 75,8 | 71,1 | 64,4 | 7,56 | 7,13 | 87,6 | 88,1 |
| Elektroind. | 75,2 | — | 71,9 | — | 7,61 | — | 82,4 | — |
| Feinmechanik u. Optik | 72,9 | 73,8 | 70,5 | 72,8 | 7,80 | 7,95 | 76,0 | 76,4 |
| Baustoffind. | 66,2 | 64,0 | 60,8 | 57,6 | 7,71 | 7,50 | 69,1 | 69,8 |
| Bauind. | 71,5 | 69,4 | — | — | — | — | 78,5 | 78,5 |
| Holzbearbeitende Ind. | 63,9 | 61,6 | 63,3 | 60,1 | 7,88 | 7,76 | 58,5 | 58,1 |
| Holzverarbeitende Ind. | 51,9 | 51,3 | 48,8 | 48,7 | 7,70 | 7,76 | 57,2 | 56,8 |
| Lederind. | 57,0 | 58,7 | 54,2 | 56,2 | 7,58 | 7,61 | 60,4 | 60,7 |
| Chemische Ind. | 77,3 | 77,6 | 69,7 | 70,5 | 7,19 | 7,26 | 95,7 | 96,2 |
| Kautschukind. | 53,5 | 53,5 | 47,5 | 47,6 | 7,15 | 7,15 | 66,6 | 67,1 |
| Keramische Ind. | 64,7 | 64,9 | 57,7 | 59,9 | 7,28 | 7,53 | 79,2 | 80,3 |
| Glasind. | 71,1 | 72,1 | 64,1 | 66,0 | 7,72 | 7,84 | 61,8 | 62,2 |
| Papiererzeugende Ind. | 75,0 | 74,2 | 66,1 | 65,7 | 7,94 | 7,97 | 84,8 | 84,4 |
| Papierverarbeitende Ind. | 58,6 | 60,1 | 55,0 | 58,5 | 7,36 | 7,64 | 70,1 | 70,4 |
| Vervielfältigungsgewerbe. | 66,5 | 66,5 | 61,9 | 62,8 | 7,51 | 7,60 | 80,8 | 81,2 |
| Textilind. | 71,2 | 71,3 | 59,0 | 59,4 | 6,71 | 6,76 | 83,2 | 83,2 |
| Bekleidungsind. | 57,6 | 57,1 | 43,4 | 43,6 | 6,95 | 7,06 | 66,3 | 66,3 |
| davon Lederschuhind. | 69,0 | 68,7 | 55,0 | 53,0 | 6,94 | 6,70 | 77,0 | 76,9 |
| Nahrungsmittelind. | 70,8 | 72,0 | 64,6 | 66,7 | 7,67 | 7,81 | 85,5 | 82,6 |
| Genußmittelind. | 78,0 | 78,0 | 71,8 | 71,3 | 7,31 | 7,25 | 78,9 | 78,6 |

Anmerkungen: Die Angaben für die einzelnen Industriezweige und -gruppen sind nur in ihrer Bewegung, nicht aber in ihrer absoluten Höhe voll miteinander vergleichbar. — ¹⁾ Höchstzahl der Arbeiter (bzw. Angestellten), die bei voller Besetzung aller Betriebseinrichtungen beschäftigt werden können. — ²⁾ Stundenzahl, die bei Besetzung aller Betriebseinrichtungen in der tariflichen Arbeitszeit geleistet werden kann. — ³⁾ Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — ⁴⁾ Zum Teil vorläufig. — ⁵⁾ Statt der Stunden Schichten.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Oktober 1935

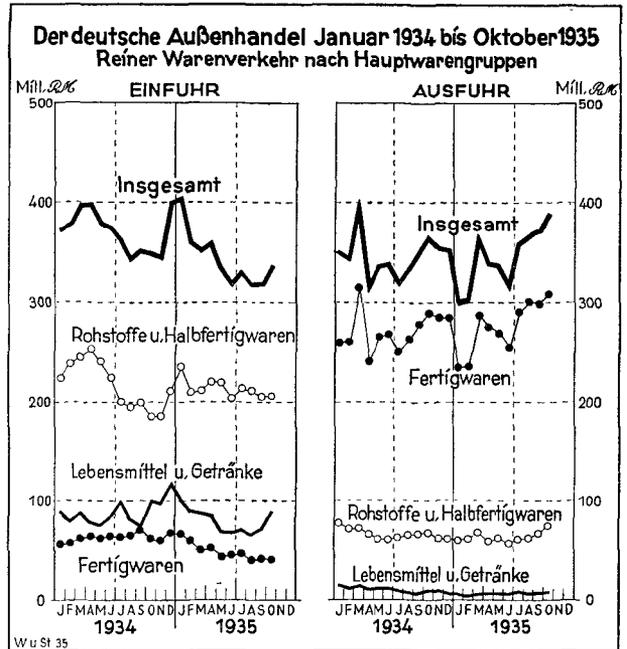
Im Oktober haben Ein- und Ausfuhr um 18 Mill. *RM* zugenommen. In beiden Fällen ist die Steigerung vor allem durch jahreszeitliche Faktoren bedingt.

Die Einfuhr war mit 336 Mill. *RM* um fast 6 vH höher als im September. Im ganzen entspricht diese Zunahme der Entwicklung im Durchschnitt der Vorjahre. Abgesehen vom Oktober 1934, in dem unter dem Einfluß der zahlreichen Einkaufsverbote und sonstiger Maßnahmen ein Rückgang zu verzeichnen war, hat die Einfuhr in allen Vorjahren von September zu Oktober zugenommen. Die Steigerung entfiel dabei in der Regel zum größten Teil auf Lebensmittel und Getränke. Im Oktober dieses Jahres beruhte die Zunahme der Einfuhr sogar ausschließlich auf einer Erhöhung des Bezuges von Lebensmitteln und lebenden Tieren. Gestiegen ist dabei vor allem die Einfuhr gewisser Saisonzeugnisse, wie Obst, Südfrüchte und Eier. Stärkere Erhöhungen sind auch bei Fleisch und Fettsstoffen, Butter, Schmalz, Talg und pflanzlichen Ölen eingetreten, die nicht oder doch nur teilweise jahreszeitlich begründet sind. Abgenommen hat gegenüber dem September die Einfuhr von Futtergetreide (Gerste, Mais) und, der Jahreszeit entsprechend, von Küchengewächsen. Insgesamt wurde mit dem Oktoberergebnis in der Lebensmitteleinfuhr ungefähr wieder der Stand in den ersten Monaten des laufenden Jahres erreicht. Gegenüber dem Oktober des vergangenen Jahres ergibt sich wertmäßig jedoch eine Abnahme um mehr als ein Zehntel, mengenmäßig bleibt die Einfuhr sogar um rd. ein Fünftel hinter dem Ergebnis des gleichen Vorjahrsmonats zurück.

Die Rohstoffeinfuhr war im Oktober nicht verändert. In den Vorjahren hatte die Einfuhr im Oktober meist zugenommen, nachdem im September ein jahreszeitlicher Tiefstand erreicht war. Der Anstieg wurde dabei in der Hauptsache durch erhöhte Bezüge von Verbrauchsgüterrohstoffen, insbesondere Textilien, bedingt. Im Oktober dieses Jahres war die Einfuhr von Verbrauchsgüterrohstoffen demgegenüber nur wenig verändert. Bei Textilien sind zwar ebenfalls Einfuhrsteigerungen zu verzeichnen, jedoch waren sie im Vergleich zu den Vorjahren gering. Während z. B. die Baumwolleneinfuhr im Durchschnitt der Jahre 1929/34 von September zu Oktober um etwa die Hälfte anstieg, betrug die Erhöhung diesmal nur 6 vH.

Umgekehrt ist die Einfuhr von Produktionsgüterrohstoffen in diesem Jahr leicht gestiegen, während sie in den Vorjahren regelmäßig rückgängig war. Im einzelnen waren die Veränderungen dabei allerdings gering. Stärker abgenommen hat im Oktober die Einfuhr von Kraftstoffen, und zwar in erster Linie von Mineralölen. Mengenmäßig war sie etwa ebenso hoch wie im Oktober des Vorjahrs. Die Einfuhr von Rohstoffen der Ernährungswirtschaft war im ganzen unverändert. Ein Rückgang der Einfuhr von Ölsaaten wurde durch eine Erhöhung des Bezuges von Tran ungefähr ausgeglichen.

Ebenso wie die Rohstoffeinfuhr weist auch die Fertigwareneinfuhr gegenüber dem September im ganzen keine Veränderung auf. In der Gruppe der Verbrauchsgüter sind zwar im Zusammenhang mit der Saisontendenz meist gewisse Einfuhrerhöhungen eingetreten, jedoch wurden sie durch Einfuhrenkungen in der Gruppe der Produktionsgüter ausgeglichen.



In der Ausfuhr war die Steigerung gegenüber September um nicht ganz 5 vH ungefähr ebenso groß wie in den Vorjahren. Im Jahre 1934 betrug die Zunahme beispielsweise 4,5 vH. Das Oktoberergebnis stellt in der Regel den Abschluß eines jahreszeitlichen Auftriebs dar, der auf den Herbstendeckungen und dem Weihnachtsgeschäft beruht.

An der Steigerung der Ausfuhr waren alle Hauptgruppen beteiligt. Verhältnismäßig am stärksten war die Zunahme in der Gruppe Rohstoffe. Hier ist vor allem die Ausfuhr von Steinkohlen und schwefelsaurem Ammoniak beträchtlich gestiegen. Die Ausfuhr hat aber auch in gewissem Umfang bei solchen Rohstoffen (z. B. Wolle, Metallerze und Metalle) zugenommen, für die das Deutsche Reich selbst Bedarfsland ist und deren Ausfuhr, da sie dem allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse nicht entspricht, nunmehr durch ein Ausfuhrverbot unterbunden worden ist.

Die Ausfuhr von Fertigwaren war insgesamt um annähernd 3 vH höher als im September. Die Steigerung entfiel dabei zum größten Teil auf die Gruppe der Produktionsgüter, und zwar hat hier in erster Linie die Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen und Walzwerkserzeugnissen zugenommen. Kleinere Steigerungen sind bei einzelnen Maschinen, elektrotechnischen Erzeugnissen und Kraftfahrzeugen eingetreten. In der Gruppe der Verbrauchsgüter war die Ausfuhr insgesamt gegenüber dem September unverändert. Im einzelnen sind jedoch auf zahlreichen Gebieten Ausfuhrsteigerungen festzustellen. Dies gilt insbesondere für die Waren, deren Absatz durch das Weihnachtsgeschäft begünstigt wird, wie Kinderspielzeug, Uhren, Musikinstrumente, Papier, Lederwaren usw. Diesen Erhöhungen steht jedoch auf anderen Gebieten, insbesondere bei Textilien, ein Rückgang der Ausfuhr gegenüber. Bei diesen Waren pflegt der jahreszeitliche Herbstauftrieb bereits im September seinen Höhepunkt zu erreichen. Im ganzen lag die Fertigwarenausfuhr im Oktober mit rd. 308 Mill. *RM* um etwa 6 vH über der des gleichen Vorjahrsmonats.

Die Handelsbilanz schließt im Oktober mit einem Ausfuhrüberschuß von 55 Mill. *RM*, d. h. dem gleichen Betrag wie im September, ab. Wenn somit die seit Juli dieses Jahres festzustellende Tendenz zur Aktivierung des Außenhandels auch im Oktober noch wirksam war, so ist das keinesfalls schon ein Anlaß, die Entwicklung des Außen-

| Warenverkehr im Spezialhandel | Einfuhr | | | | Ausfuhr | | | | |
|----------------------------------|---------------------|--------------|-----------|-------------|---------------------|--------------|-----------|-------------|-------|
| | Reiner Warenverkehr | Lebensmittel | Rohstoffe | Fertigwaren | Reiner Warenverkehr | Lebensmittel | Rohstoffe | Fertigwaren | |
| | Mill. <i>RM</i> | | | | | | | | |
| Juni 1935..... | 317,9 | 67,4 | 203,3 | 44,1 | 318,0 | 5,6 | 56,8 | 255,4 | |
| Juli „..... | 330,5 | 70,1 | 212,6 | 45,6 | 359,0 | 7,4 | 60,0 | 291,4 | |
| August „..... | 317,6 | 64,8 | 209,7 | 39,8 | 367,6 | 5,6 | 61,0 | 300,9 | |
| September „..... | 317,9 | 69,8 | 205,5 | 40,0 | 373,0 | 6,4 | 66,8 | 299,6 | |
| Oktober „..... | 336,0 | 87,0 | 205,2 | 39,9 | 390,5 | 7,1 | 75,3 | 307,9 | |
| Monatsdurchschnitt | 1934 | 370,9 | 88,9 | 216,7 | 62,5 | 347,2 | 9,7 | 65,9 | 271,3 |
| | 1933 | 350,3 | 90,2 | 201,7 | 55,8 | 405,9 | 14,3 | 75,3 | 315,6 |
| | 1932 | 388,9 | 124,4 | 201,0 | 60,6 | 478,3 | 17,0 | 86,0 | 374,1 |
| Jan./Okt. 1935..... | 3 429,0 | 790,7 | 2 130,1 | 477,1 | 3 452,5 | 59,3 | 627,3 | 2 765,8 | |
| Jan./Okt. 1934..... | 3 706,2 | 850,7 | 2 203,0 | 625,0 | 3 457,5 | 101,6 | 666,8 | 2 689,9 | |
| Vorjahrswerte 1935 ¹⁾ | 3 451,4 | 774,6 | 2 161,9 | 487,8 | 3 739,2 | 61,2 | 672,1 | 3 003,2 | |

¹⁾ Jan./Okt. 1935 bewertet mit Durchschnittswerten der Vorjahrsmonate.

Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im Oktober 1935

| Warenbenennung | Einfuhr | | Ausfuhr | | Warenbenennung | Einfuhr | | Ausfuhr | |
|---|------------------|---------------|-------------------|-------------------|---|------------------|----------------|-------------------|-------------------|
| | Werte in 1000 RM | Mengen in dz | Werte in 1000 RM | Mengen in dz | | Werte in 1000 RM | Mengen in dz | Werte in 1000 RM | Mengen in dz |
| Lebende Tiere | 3 927 | 186 | 76 853 | 196 | Unedle Metalle: | | | | |
| Pferde | 631 | 23 | 1 037 | 16 | Eisen | 2 196 | 1 430 | 441 610 | 352 484 |
| Rindvieh | 1 759 | 7 | 9 826 | 7 | Kupfer | 6 114 | 113 | 154 302 | 2 312 |
| Schweine | 525 | 1 | 7 967 | 14 | Blei | 2 968 | 56 | 49 143 | 1 539 |
| Sonstige lebende Tiere | 1 012 | 155 | 10 723 | 146 | Zinn | 2 406 | 67 | 9 184 | 267 |
| | | | | | Zink | 1 650 | 8 | 81 852 | 194 |
| | | | | | Aluminium | 448 | 41 | 4 796 | 261 |
| Lebensmittel und Getränke | 86 985 | 7 142 | 2 282 118 | 1 113 899 | Sonstige unedle Metalle | 2 146 | 1 548 | 20 172 | 29 279 |
| Weizen | 603 | 124 | 83 342 | 24 292 | Eisenhalblegung u. dgl. | 363 | 513 | 24 152 | 77 335 |
| Roggen | 316 | 324 | 26 915 | 115 026 | Kaliohsalze *) | — | 2 417 | — | 752 326 |
| Gerste | 88 | 0 | 6 792 | 23 | Thomasphosphatmehl | 957 | 95 | 365 619 | 23 873 |
| Hafer | 70 | 0 | 9 561 | 9 | Schwefelsaures Ammoniak | — | 4 937 | — | 678 475 |
| Mais, Darf. | 447 | — | 60 253 | — | Sonstige chemische Rohstoffe und Halbzeuge .. | 2 190 | 2 653 | 118 650 | 278 987 |
| Reis | 1 646 | 642 | 171 346 | 49 737 | Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren | 12 402 | 5 305 | 661 959 | 441 479 |
| Malz | 43 | 129 | 1 868 | 6 486 | Fertige Waren | 39 882 | 307 864 | 638 763 | 5 111 608 |
| Mehl und andere Müllereierzeugnisse | 73 | 302 | 12 606 | 39 910 | Kunstseide und Florettseidengarn | 2 029 | 2 608 | 4 706 | 5 965 |
| Kartoffeln, frisch | 451 | 58 | 47 760 | 5 367 | Garn aus: | | | | |
| Speisbohnen, Erbsen, Linsen | 1 519 | 10 | 87 994 | 172 | Wolle und and. Tierhaar | 2 392 | 3 238 | 7 132 | 6 044 |
| Küchengewächse | 391 | 83 | 16 672 | 3 997 | Baumwolle | 3 037 | 1 220 | 13 882 | 4 175 |
| Obst | 14 646 | 13 | 504 720 | 574 | Flachs, Hanf u. a. | 1 738 | 399 | 17 476 | 4 041 |
| Süßfrüchte | 9 535 | 2 | 256 518 | 85 | Gewebe u. a. nicht genähte Waren aus: | | | | |
| Zucker | 376 | 161 | 12 448 | 7 193 | Seide, Kunstseide | 754 | 7 311 | 431 | 5 278 |
| Kaffee | 10 428 | 3 | 135 867 | 22 | Wolle und and. Tierhaar | 925 | 6 322 | 880 | 8 585 |
| Tea | 739 | — | 4 190 | — | Baumwolle | 1 819 | 6 490 | 4 164 | 13 188 |
| Kakao, roh | 2 632 | 0 | 71 865 | 35 | Flachs, Hanf und and. | 200 | 864 | 3 053 | 11 974 |
| Fleisch, Speck, Wurst | 6 503 | 60 | 73 947 | 272 | Kleidung, Wäsche | 301 | 5 766 | 92 | 2 965 |
| Fische und Zubereitungen | 2 729 | 512 | 89 668 | 13 812 | Filzhüte, Hutstumpen | 80 | 670 | 18 | 449 |
| Milch | 126 | 6 | 2 512 | 217 | Sonstige Textilwaren | 123 | 2 497 | 285 | 7 802 |
| Butter | 9 060 | 1 | 67 887 | 2 | Leder | 1 495 | 7 679 | 3 296 | 8 922 |
| Hart- und Weichkäse | 2 265 | 17 | 24 422 | 157 | Schuhe und andere Lederwaren | 362 | 2 877 | 192 | 2 511 |
| Eier von Federvieh | 8 241 | 3 | 82 380 | 19 | Pelze und Pelzwaren | 2 202 | 4 128 | 690 | 1 452 |
| Schmalz, Oleomargarin | 3 880 | 0 | 62 890 | 1 | Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten | 750 | 1 630 | 22 515 | 25 503 |
| Rinder-, Schaf- und Preßtalg | 476 | 0 | 13 643 | 13 | Holzwaren | 1 017 | 2 464 | 27 252 | 27 346 |
| Margarine, Speisefette | 307 | 43 | 13 673 | 1 710 | Kautschukwaren | 345 | 3 541 | 1 634 | 11 992 |
| Pflanzliche Öle und Fette (auch technische) | 2 621 | 1 173 | 83 248 | 44 313 | Zelluloid und Waren daraus (ohne Filme) | 264 | 3 369 | 1 250 | 6 059 |
| Gewürze | 1 170 | 9 | 13 889 | 33 | Filme | 230 | 1 943 | 68 | 1 283 |
| Branntwein, Sprit*) | 344 | 107 | 6 607 | 732 | Papier, Papierwaren | 651 | 12 252 | 13 577 | 293 381 |
| Wein und Most | 1 949 | 630 | 99 437 | 5 132 | Bücher, Musiknoten | 779 | 2 593 | 1 533 | 7 529 |
| Bier | 58 | 610 | 4 257 | 31 080 | Farben, Firnis, Lack | 1 381 | 18 941 | 19 150 | 136 836 |
| Sonstige Lebensmittel und Getränke | 3 253 | 2 120 | 132 941 | 763 478 | Schwefelsaures Kali, Chlorkalium | 0 | 2 812 | 1 | 422 667 |
| Rohstoffe und halbfertige Waren | 205 237 | 75 362 | 36 376 844 | 43 237 139 | Sonstige chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse | 3 225 | 28 850 | 156 261 | 754 364 |
| Roh- und Florettseide | 2 172 | 238 | 5 688 | 923 | Ton- und Porzellanwaren | 134 | 4 099 | 2 156 | 96 010 |
| Wolle und and. Tierhaare | 12 019 | 831 | 64 424 | 5 253 | Glas und Glaswaren | 744 | 9 870 | 9 031 | 95 705 |
| Baumwolle | 30 996 | 2 719 | 364 487 | 40 340 | Waren aus Edelmetallen .. | 131 | 1 896 | 5 | 93 |
| Flachs, Hanf und and. | 4 503 | 173 | 119 704 | 2 321 | Waren aus Eisen: | | | | |
| Lamm- und Schaffelle | 832 | 1 | 7 708 | 5 | Röhren und Walzen | 128 | 5 508 | 3 031 | 343 222 |
| Kalbfelle, Rindshäute*) .. | 6 573 | 216 | 86 927 | 3 270 | Stab- und Formeisen .. | 2 624 | 7 909 | 208 646 | 730 793 |
| Felle zu Pelzwerk, roh | 2 370 | 790 | 1 388 | 1 302 | Blech und Draht | 845 | 9 564 | 44 887 | 620 189 |
| Sonstige Felle u. Häute*) .. | 1 263 | 39 | 6 587 | 602 | Eisenbahnoberbaumaterial | 168 | 2 107 | 14 193 | 311 187 |
| Federn und Borsten | 1 932 | 142 | 6 754 | 251 | Kessel; Teile und Zubehör von Maschinen .. | 554 | 6 850 | 2 585 | 48 255 |
| Tierfett und Tran, für gewerbliche Zwecke | 5 939 | 118 | 343 615 | 4 390 | Messerschmiedewaren .. | 15 | 2 797 | 9 | 4 401 |
| Därme, Magen u. dgl. | 2 404 | 120 | 17 617 | 693 | Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte | 220 | 4 549 | 1 819 | 37 895 |
| Hopfen | 1 245 | 583 | 5 865 | 1 700 | Sonstige Eisenwaren | 1 120 | 24 415 | 8 817 | 481 819 |
| Rohtabak | 10 885 | — | 73 482 | — | Waren aus Kupfer | 641 | 10 193 | 1 348 | 68 733 |
| Nichtölhaltige Sämereien | 524 | 417 | 11 986 | 4 634 | Vergold. u. versilb. Waren .. | 41 | 1 666 | 22 | 1 187 |
| Ölfrüchte, Ölsaaten | 11 703 | 8 | 951 398 | 500 | Sonstige Waren aus unedlen Metallen | 448 | 4 955 | 7 878 | 33 118 |
| Ölkuchen | 644 | 37 | 80 037 | 9 139 | Textilmaschinen | 125 | 6 204 | 704 | 29 088 |
| Kleie und ähnliche Futtermittel | 89 | 1 | 13 275 | 2 102 | Dampflokomotiven | — | 1 645 | — | 17 238 |
| Bau- und Nutzholz | 13 531 | 350 | 2 302 124 | 70 524 | Werkzeugmaschinen | 447 | 6 976 | 1 497 | 41 161 |
| Holz zu Holzmasse | 7 353 | 15 | 3 272 349 | 8 211 | Landwirtschaftl. Maschinen | 134 | 575 | 623 | 7 784 |
| Holzschliff usw. | 1 297 | 2 194 | 125 761 | 253 839 | Sonstige Maschinen (ohne elektrische) | 624 | 16 828 | 2 002 | 104 439 |
| Gerbhölzer, -rinden und -auszüge | 1 673 | 221 | 127 469 | 5 807 | Elektrische Maschinen | 140 | 2 433 | 423 | 11 318 |
| Harz, Kopale, Schellack, Gummi | 1 506 | 688 | 72 865 | 7 057 | Elektrotechn. Erzeugnisse .. | 1 250 | 16 462 | 2 551 | 52 354 |
| Kautschuk, Guttapercha .. | 4 219 | 130 | 67 574 | 1 661 | Kraftfahrzeuge, -räder | 490 | 4 701 | 3 129 | 25 626 |
| Steinkohlen | 4 269 | 27 121 | 3 331 100 | 27 838 020 | Fahräder, Teile | 27 | 1 285 | 68 | 9 289 |
| Braunkohlen | 1 144 | 1 | 1 197 150 | 1 040 | Wasserfahrzeuge | 5 | 137 | 6 | 18 |
| Koks | 909 | 7 819 | 535 940 | 6 396 350 | Musikinstrumente | 51 | 2 044 | 71 | 4 862 |
| Preßkohlen | 200 | 2 372 | 138 700 | 1 618 580 | Uhren | 781 | 2 976 | 60 | 7 022 |
| Steinkohlenteer, -öle und Derivate | 1 048 | 1 404 | 57 460 | 126 949 | Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik*) | 152 | 4 017 | 82 | 3 916 |
| Mineralöle | 14 904 | 2 440 | 3 188 938 | 240 511 | Kinderspielzeug, Rechenschieber | 23 | 5 888 | 89 | 33 590 |
| Mineralphosphate | 1 057 | 0 | 520 401 | 2 | Sonstige fertige Waren | 1 721 | 8 851 | 23 479 | 121 003 |
| Zement | 65 | 574 | 19 724 | 404 579 | Reiner Warenverkehr | 336 031 | 390 554 | 39 374 578 | 49 462 842 |
| Sonstige Steine und Erden .. | 3 933 | 3 369 | 1 449 109 | 3 349 093 | Hierzu | | | | |
| Erze, Metallaschen: | | | | | Gold und Silber | 29 314 | 2 657 | 873 | 144 |
| Eisenerze | 11 600 | 16 | 12 910 980 | 7 970 | (nicht bearb., -Munzen) | | | | |
| Kupfererze | 684 | — | 406 219 | — | | | | | |
| Zinkerze | 524 | 166 | 136 704 | 37 707 | | | | | |
| Schwefelkies | 1 180 | 27 | 813 400 | 19 940 | | | | | |
| Manganerze | 1 315 | 36 | 468 520 | 1 764 | | | | | |
| Sonst. Erze u. Metallasch. | 4 893 | 803 | 1 141 976 | 131 299 | | | | | |

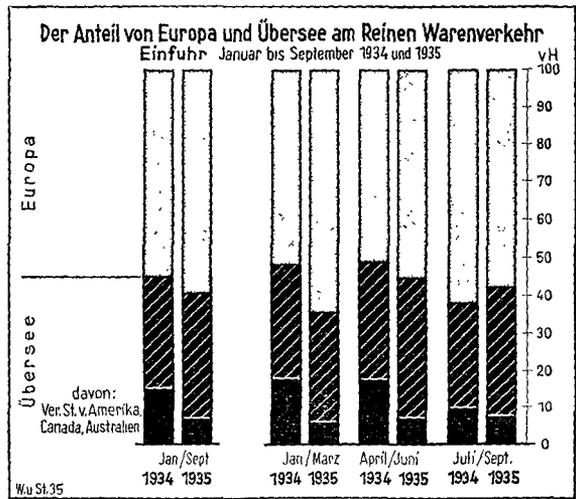
*) Einschließlich Kalidungesalze bis 42 vH K₂O. — ¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Stück. — ³⁾ Einschl. Brennspritus. — ⁴⁾ Naß und trocken. — ⁵⁾ Darunter Roßhäute, naß und trocken. — ⁶⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁷⁾ Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — ⁸⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannten Stückzahlen.

handels schlechthin als günstig zu beurteilen. Die Aktivierung ist in stärkstem Umfang durch jahreszeitliche Faktoren bedingt. Wie die Außenhandelsgestaltung in den Vorjahren erkennen läßt, war in den Herbstmonaten regelmäßig entweder eine Steigerung des Ausfuhrüberschusses oder eine Verminderung des Einfuhrüberschusses festzustellen, die dann in den folgenden Monaten ebenso regelmäßig von der umgekehrten Entwicklung abgelöst wurde. Die Gründe hierfür sind folgende: Während die Ausfuhr nach Abwicklung des Herbst- und Weihnachtsgeschäfts in der Regel vom November ab wieder sinkt und zu Beginn des neuen Jahres ihren jahreszeitlich tiefsten Punkt erreicht, pflegt die Einfuhr in den Wintermonaten saisonmäßig besonders hoch zu sein. Die Aktivierung der Handelsbilanz in den Herbstmonaten stellt also nur einen Ausgleich für die saisonmäßige Passivierung zu Beginn des Jahres dar. Auf die Ergebnisse dieses Jahres angewandt bedeutet dies, daß dem in den Monaten

Juli bis Oktober erzielten Ausfuhrüberschuß von 188 Mill. *R.M.* die Passivsaldoen gegenübergestellt werden müssen, die in der ersten Jahreshälfte zu verzeichnen waren. Die Bilanz für Januar/Oktober schließt zwar mit einem Ausfuhrüberschuß ab, jedoch fällt dieser (24 Mill. *R.M.*) praktisch kaum ins Gewicht. Nach dem oben gesagten ist mit einer nennenswerten Erhöhung dieser Zahl bis zum Jahresende nicht zu rechnen, so daß die Handelsbilanz des Jahres 1935 voraussichtlich ungefähr ausgeglichen sein wird. Abgesehen hiervon ist die Besserung der Handelsbilanz, die gegenüber dem Vorjahr eingetreten ist, hauptsächlich durch eine Verminderung der Einfuhr herbeigeführt worden. Eine günstigere Gestaltung des Außenhandels wird aber erst dann gegeben sein, wenn sich der Ausgleich der Handelsbilanz auf einem Stand vollzieht, der den Erfordernissen der deutschen Wirtschaft in weit höherem Maß gerecht wird, als es gegenwärtig der Fall ist.

Die Bezugs- und Absatzländer im deutschen Außenhandel von Januar bis September 1935

Gesamtentwicklung. An der Abnahme der Gesamteinfuhr von Januar bis September 1935 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs waren fast nur die überseeischen Länder beteiligt. Während der Warenbezug aus ihnen um rd. 1/3 zurückging, war die Einfuhr aus Europa im großen und ganzen unverändert. Der Anteil Europas an der Gesamteinfuhr erhöhte sich dadurch von 54,8 vH im Vorjahr auf 59,3 vH im laufenden Jahr, während der der überseeischen Ländergruppe von 45,2 auf 40,7 vH zurückging. Außer Europa war somit im laufenden Jahr in sinkendem Maß an der Versorgung Deutschlands mit ausländischen Waren beteiligt. Inwieweit die Verschiebungen dauernder Art sind, läßt sich schwer sagen. Keinesfalls dürften sie in vollem Umfang Umlagerungen der Einfuhr gleichzusetzen sein. Das ergibt sich daraus, daß der verminderte Anteil der überseeischen Bezugsgebiete überwiegend das Ergebnis der Einfuhrentwicklung des 1. Quartals ist. Während in diesem Zeitraum der Bezug aus den außereuropäischen Ländern erheblich geringer war als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs, überschritt die Einfuhr aus Europa den Vorjahrsstand beträchtlich. Im 2. und 3. Vierteljahr ist jedoch eine Rückbildung dieser Tendenzen zu verzeichnen. Gemessen an der Einfuhrbewegung im vergangenen Jahr verlangsamte sich von April bis Juni der Rückgang der überseeischen Zufuhren. Beim Warenbezug aus Europa wurde die Zunahme der Umsätze von einer Abnahme abgelöst. Im 3. Vierteljahr verschärfte sich (wiederrum verglichen mit der Vorjahrsentwicklung) der Rückgang der Einfuhr aus Europa. Dagegen war der Bezug aus Übersee größer als von Juli bis September 1934.



| Der deutsche Außenhandel mit Europa u. Übersee Jan./Sept. 1935 in Mill. <i>R.M.</i> | Insgesamt | | Europa | | Übersee | | Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) | | |
|---|-----------|----------|----------|----------|----------|----------|--|----------|---------|
| | Ein-fuhr | Aus-fuhr | Ein-fuhr | Aus-fuhr | Ein-fuhr | Aus-fuhr | Insgesamt | Europa | Übersee |
| Insgesamt . . . | 3093,0 | 3062,0 | 1830,7 | 2203,7 | 1254,1 | 855,1 | — 31,0 | + 373,0 | — 399,0 |
| Lebensmittel . . | 703,8 | 52,2 | 444,7 | 36,3 | 251,5 | 15,5 | — 651,6 | — 408,4 | — 236,0 |
| Rohstoffe . . . | 1924,8 | 551,9 | 969,2 | 463,1 | 955,6 | 86,4 | — 1372,9 | — 506,2 | — 869,2 |
| Fertigwaren . . | 437,2 | 2456,0 | 389,9 | 1703,4 | 46,8 | 752,1 | + 2018,8 | + 1313,5 | + 705,3 |

Allzu großes Gewicht braucht man der Anteilsverschiebung zwischen der Europa- und Überseeimporten auch deshalb nicht beizumessen, weil die Abnahme zum größten Teil nur auf die Entwicklung des Warenverkehrs mit einigen wenigen Herkunftsländern, vor allem den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Australien, zurückzuführen ist. Schaltet man diese aus der Einfuhr aus Übersee aus, so zeigt sich, daß der Anteil der übrigen Überseeimporten an der Gesamteinfuhr von Januar bis September 1935 größer war als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Nach Vierteljahren ist zwar auch in diesem Fall von Januar bis März gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung der Bedeutung Außer Europas für die Gesamtversorgung Deutschlands mit ausländischen Waren festzustellen; von April bis September waren die außereuropäischen Länder (außer den Vereinigten Staaten, Kanada und Australien) jedoch erheblich stärker an der Gesamteinfuhr beteiligt als von April bis September des vergangenen Jahres.

Außer im Warenverkehr zwischen Europa und Übersee sind also auch im Warenverkehr mit den einzelnen überseeischen Ländern Verschiebungen zu verzeichnen. Sie sind das Ergebnis der Versuche, Ein- und Ausfuhr aus und nach den Rohstoffländern aufeinander abzustimmen, nachdem die Bestrebungen, die Ausfuhrüberschüsse im Warenverkehr mit Industrieuropa aufrechtzuerhalten oder zu steigern, erfolglos waren. Zugenommen hat der Warenverkehr mit denjenigen Überseeimportländern, die sich dem Kompensationsgedanken zugänglich zeigten. Gegenüber den anderen wurde der Ausgleich der Handelsbilanz auf dem niedrigeren Stand der deutschen Ausfuhr vorgenommen. Auf der Ausfuhrseite zog diese Entwicklung infolgedessen entsprechende Verschiebungen nach sich. Die Ausfuhr nach Europa ging in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs nicht unerheblich (— 7,5 vH) zurück; dagegen hat sich die Ausfuhr nach Übersee kräftig (+ 20,9 vH) erhöht, und zwar — ebenso wie auf der Einfuhrseite — in der Hauptsache nach den Ländern, die sich dem Grundsatz der Gegenseitigkeit geneigt erwiesen hatten. Insgesamt war der Anteil der überseeischen Absatzgebiete an der Gesamtausfuhr sowohl von Januar bis September als auch in den einzelnen Vierteljahren 1935 erheblich größer als im vergangenen Jahr und überschritt auch die entsprechenden Anteilsziffern in den Jahren 1928 und 1929.

Die Einfuhr. Verringert hat sich im Warenverkehr mit Australien (— 71,4 vH) und Neuseeland (— 90,4 vH) von Januar bis September 1935 gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum vor allem die Einfuhr von Wolle. Abnahmen des Bezugs von Kupfer und Zink fielen demgegenüber kaum ins Gewicht. Die Verminderung der Warenbezüge aus Uruguay (— 31,4 vH) wurde ebenfalls überwiegend durch den Rückgang der Wolleneinfuhr ver-

ursacht. Umgekehrt haben Steigerungen im Wollabsatz zur Erhöhung der Einfuhr aus Chile (+ 45,1 vH), Britisch Südafrika (+ 11,4 vH), Peru (+ 60,7 vH), Brasilien (+ 149,5 vH), Großbritannien (+ 23,2 vH) und der Türkei (+ 89,4 vH) beigetragen. Im Warenverkehr mit Großbritannien waren daneben Zunahmen des Bezugs von Mineralölen, Baumwolle, Steinkohle und Kupfer von Bedeutung. Für die Steigerung der Einfuhr aus der Türkei, Peru und Brasilien spielte (vor Wolle) vor allem die Erhöhung der Baumwollzufuhr eine Rolle. Der Bezug von Baumwolle aus den genannten Ländern erhöhte sich um insgesamt 90,9 Mill. R.M. Aus den Vereinigten Staaten (- 47,0 vH) und Ägypten (- 19,5 vH) hat der Baumwollbezug demgegenüber um 79,1 Mill. R.M. abgenommen. Gleichzeitig wurde aus den Vereinigten Staaten auch weniger Kupfer, Obst und Schmalz eingeführt. Verschiebungen im Kaffeebezug ließen die Einfuhr aus Kolumbien und Mexiko steigen, aus Guatemala zurückgehen. Veränderungen im Brotgetreidebedarf wirkten sich in der Verminderung des Warenbezugs aus Kanada (- 83,4 vH), Beschränkungen des Kakaoverbrauchs in der Abnahme der Einfuhr aus Britisch Westafrika (- 18,9 vH) aus.

Im Zusammenhang mit der geringen Aufnahmewilligkeit Chinas, Britisch- und Niederländisch-Indiens für deutsche Waren wurde der Bezug von Ölrüchten und Ölsaaten aus diesen Ländern stark vermindert. Die Ausfälle wurden durch die erhöhte Einfuhr tierischer Fettstoffe aus europäischen Ländern mehr oder weniger wettgemacht. So ist die Zunahme des Warenbezugs aus Norwegen (+ 71,2 vH) und Finnland (+ 6,5 vH) fast ausschließlich, aus Dänemark (+ 31,7 vH) und Estland (+ 91,3 vH) überwiegend durch Steigerungen der Tran-, Butter- und Schmalzeinfuhr verursacht. Auch im Warenverkehr mit Schweden war die Buttereinfuhr von dort größer als im Vorjahr. Die Gesamtzunahme war

jedoch in der Hauptsache eine Folge der Erhöhung der Eisenerzbezüge.

Beträchtlich gestiegen ist auch die Einfuhr aus Jugoslawien (+ 92,2 vH), Lettland (+ 72,4 vH) und Rumänien (+ 63,5 vH). Die Steigerungen betrafen bei Jugoslawien vor allem Reis, Bau- und Nutzholz, Fleisch, Speck, Flachs und Weizen, bei Lettland Bau- und Nutzholz und bei Rumänien Mineralöle. Durch die Zunahme der Mineralöleinfuhr aus Rumänien wurde die Abnahme der Mineralölbezüge aus Iran, Peru und Sowjetrußland ausgeglichen. Höher als im Vorjahr war ferner der Warenbezug aus Spanien (Südrüchte, Eisenerze), Österreich (Bau- und Nutzholz), Sowjetrußland (Ölkuchen, Holz zu Holzmasse, Butter, Flachs und Hanf), Polen, Portugal, Ungarn, dem Irischen Freistaat und Italien. Im Warenverkehr mit Italien standen Abnahmen der Einfuhr von Kunstseidengarn, Kalbfellen und Nahrungsmitteln Zunahmen der Einfuhr von Rohseide, Aluminium und Hanf gegenüber.

| Die deutsche Einfuhr aus Europa u. Übersee | Insgesamt | | | aus Europa | | | aus Übersee | | |
|--|------------|---------|--------------------------|------------|---------|--------------------------|-------------|---------|--------------------------|
| | Jan./Sept. | | Veränd. in vH 1934 = 100 | Jan./Sept. | | Veränd. in vH 1934 = 100 | Jan./Sept. | | Veränd. in vH 1934 = 100 |
| | 1935 | 1934 | | 1935 | 1934 | | 1935 | 1934 | |
| Insgesamt.. | 3 093,0 | 3 357,0 | - 7,9 | 1 830,7 | 1 834,7 | - 0,2 | 1 254,1 | 1 513,6 | - 17,1 |
| Lebensmittel | 703,8 | 750,1 | - 6,2 | 444,7 | 417,6 | + 6,5 | 251,5 | 324,2 | - 22,4 |
| Rohstoffe.. | 1 924,8 | 2 017,4 | - 4,6 | 969,2 | 887,4 | + 9,2 | 955,6 | 1 130,0 | - 15,4 |
| Fertigwaren | 437,2 | 563,9 | - 22,5 | 389,9 | 504,4 | - 22,7 | 46,8 | 59,2 | - 20,9 |

Gesunken ist innerhalb Europas in der Hauptsache nur die Einfuhr aus Litauen, aus den Niederlanden, Belgien-Luxemburg, aus der Tschechoslowakei und aus Danzig. Relativ am stärksten

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

| Länder | Einfuhr aus | | Ausfuhr nach | | Einfuhr. (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) | |
|--|------------------|----------------|----------------|----------------|--|----------------|
| | Januar/September | | | | | |
| | 1935 | 1934 | 1935 | 1934 | 1935 | 1934 |
| | Mill. R.M. | | | | | |
| Europa | 1 830,7 | 1 834,7 | 2 203,7 | 2 382,4 | + 373,0 | + 547,7 |
| Belgien-Luxemburg .. | 95,5 | 127,0 | 151,5 | 179,1 | + 56,0 | + 52,1 |
| Bulgarien .. | 20,0 | 20,6 | 28,5 | 13,9 | + 8,5 | - 6,7 |
| Dänemark .. | 82,7 | 62,8 | 101,7 | 103,9 | + 19,0 | + 41,1 |
| Inland .. | 2,3 | 1,7 | 2,1 | 2,0 | - 0,2 | + 0,3 |
| Danzig .. | 12,6 | 17,9 | 12,1 | 11,2 | - 0,5 | - 6,7 |
| Polen .. | 45,7 | 41,7 | 34,0 | 28,2 | - 11,7 | - 13,5 |
| Estland .. | 8,8 | 4,6 | 8,0 | 5,0 | - 0,8 | + 0,4 |
| Finnland .. | 29,5 | 27,7 | 34,1 | 31,1 | + 4,6 | + 3,4 |
| Frankreich .. | 131,6 | 132,5 | 186,8 | 217,5 | + 55,2 | + 85,0 |
| Griechenland .. | 38,6 | 39,2 | 34,3 | 20,5 | - 4,3 | - 18,7 |
| Großbritannien .. | 201,0 | 163,2 | 273,3 | 283,5 | + 72,3 | + 120,3 |
| Irischer Freistaat .. | 4,5 | 1,9 | 10,0 | 14,9 | + 5,5 | + 13,0 |
| Italien ¹⁾ .. | 135,8 | 134,3 | 192,2 | 179,1 | + 56,4 | + 44,8 |
| Jugoslawien .. | 41,7 | 21,7 | 26,0 | 23,7 | - 15,7 | + 2,0 |
| Lettland .. | 21,9 | 12,7 | 21,1 | 12,9 | - 0,8 | + 0,2 |
| Litauen .. | 2,3 | 12,3 | 5,4 | 11,0 | + 3,1 | - 1,3 |
| Niederlande .. | 149,3 | 210,4 | 300,9 | 371,6 | + 151,6 | + 161,2 |
| Norwegen .. | 68,8 | 40,2 | 54,7 | 60,1 | - 14,1 | + 19,9 |
| Österreich .. | 54,0 | 47,1 | 76,3 | 78,3 | + 22,3 | + 31,2 |
| Portugal .. | 16,2 | 14,0 | 21,4 | 21,8 | + 5,2 | + 7,8 |
| Rumänien .. | 52,0 | 31,8 | 44,4 | 32,0 | - 7,6 | + 0,2 |
| Schweden .. | 117,8 | 91,4 | 147,0 | 142,9 | + 29,2 | + 51,5 |
| Schweiz .. | 85,7 | 83,3 | 189,8 | 225,5 | + 104,1 | + 142,2 |
| Spanien ¹⁾ .. | 88,8 | 69,8 | 73,9 | 65,0 | - 14,9 | - 4,8 |
| Tschechoslowakei .. | 89,9 | 121,6 | 94,1 | 112,4 | + 4,2 | - 9,2 |
| Ungarn .. | 44,2 | 41,5 | 43,1 | 27,9 | - 1,1 | - 13,6 |
| Rußland (UdSSR) .. | 160,6 | 137,6 | 25,5 | 49,3 | - 135,1 | - 88,3 |
| Sonstige Länder .. | 28,9 | 124,2 | 11,5 | 58,1 | - 17,4 | - 66,1 |
| Afrika | 203,8 | 205,3 | 86,8 | 77,8 | - 117,0 | - 127,5 |
| Abessinien .. | 0,3 | 0,7 | 0,2 | 0,2 | - 0,1 | - 0,5 |
| Ägypten .. | 31,4 | 39,0 | 25,4 | 19,7 | - 6,0 | - 19,3 |
| Brit. Ostafrika .. | 4,0 | 5,3 | 2,9 | 1,8 | - 1,1 | - 3,5 |
| Brit. Südafrika .. | 57,7 | 51,8 | 31,3 | 33,8 | - 26,4 | - 18,0 |
| Brit. Westafrika .. | 38,5 | 47,5 | 6,5 | 2,9 | - 32,0 | - 44,6 |
| Algerien .. | 5,5 | 6,3 | 2,5 | 3,0 | - 3,0 | - 3,3 |
| Tunis .. | 1,0 | 1,4 | 1,1 | 1,0 | + 0,1 | - 0,4 |
| Franz. Marokko .. | 4,8 | 4,5 | 3,4 | 3,0 | - 1,4 | - 1,5 |
| Franz. Westafrika .. | 15,9 | 11,9 | 1,9 | 1,4 | - 14,0 | - 10,5 |
| Madagaskar .. | 2,0 | 1,9 | 0,3 | 0,4 | - 1,7 | - 1,5 |
| Belgisch Kongo .. | 15,1 | 17,9 | 1,2 | 1,4 | - 13,9 | - 16,5 |
| Liberia .. | 0,6 | 0,5 | 0,3 | 0,2 | - 0,3 | - 0,3 |
| Portug. Ostafrika .. | 2,3 | 1,7 | 2,2 | 1,9 | - 0,1 | + 0,2 |
| Portug. Westafrika .. | 1,5 | 2,0 | 0,9 | 0,8 | - 0,6 | - 1,2 |
| Kanarische Inseln .. | 9,7 | 5,7 | 2,8 | 3,3 | - 6,9 | - 2,4 |
| Mand. Dt. Ostafrika .. | 3,0 | 3,0 | 1,7 | 1,1 | - 1,3 | - 1,9 |
| Mand. Dt. Südwestafr. | 3,2 | 1,7 | 1,0 | 0,8 | - 2,2 | - 0,9 |
| Mand. Dt. Kamerun .. | 6,6 | 2,5 | 1,0 | 0,6 | - 5,6 | - 1,9 |
| Mand. Dt. Togo .. | 0,7 | 0,0 | 0,2 | 0,5 | + 0,5 | + 0,5 |
| Asien | 378,0 | 418,4 | 338,7 | 296,8 | - 39,3 | - 131,6 |
| Brit. Indien .. | 91,8 | 110,2 | 78,5 | 69,4 | - 13,3 | - 40,8 |
| Brit. Malaya .. | 17,3 | 17,8 | 6,8 | 5,2 | - 10,5 | - 12,6 |
| Ceylon .. | 6,1 | 8,7 | 1,9 | 1,3 | - 4,2 | - 7,4 |
| China .. | 79,1 | 94,5 | 69,5 | 55,9 | - 9,6 | - 38,6 |
| Franz. Indien .. | 1,9 | 0,9 | 0,5 | 0,7 | - 1,4 | - 0,2 |
| Japan .. | 14,3 | 17,4 | 61,6 | 57,6 | + 47,3 | + 40,1 |
| Niederl. Indien .. | 89,9 | 102,0 | 24,7 | 24,2 | - 65,2 | - 77,8 |
| Mand. Palastina .. | 5,0 | 11,8 | 16,0 | 12,1 | + 11,0 | + 0,3 |
| Iran .. | 9,4 | 18,6 | 10,1 | 4,9 | + 0,7 | - 13,7 |
| Philippinen .. | 1,6 | 1,8 | 4,5 | 5,3 | + 2,9 | + 3,5 |
| Siam .. | 1,3 | 2,1 | 4,2 | 2,7 | + 2,9 | + 0,6 |
| Turkei .. | 57,4 | 30,3 | 51,7 | 39,5 | - 5,7 | + 9,2 |
| Syrien-Libanon .. | 1,3 | 0,7 | 4,2 | 3,8 | + 2,9 | + 3,1 |
| Übriges Asien .. | 1,6 | 1,6 | 4,5 | 4,3 | + 2,9 | + 2,7 |
| Amerika | 639,6 | 753,8 | 408,5 | 323,6 | - 231,1 | - 430,2 |
| V. St. v. Amerika .. | 170,0 | 320,9 | 117,7 | 120,7 | - 52,3 | - 200,2 |
| Canada .. | 9,6 | 57,8 | 15,4 | 14,5 | + 5,8 | - 43,3 |
| Übr. Brit. Amerika .. | 6,7 | 18,9 | 2,3 | 2,0 | - 4,4 | - 16,9 |
| Argentinien .. | 125,6 | 123,9 | 67,0 | 61,8 | - 58,6 | - 62,1 |
| Bolivien .. | 5,0 | 1,9 | 1,6 | 2,1 | - 3,4 | + 0,2 |
| Brasilien .. | 131,0 | 52,5 | 86,1 | 52,9 | - 44,9 | + 0,4 |
| Chile .. | 42,5 | 29,3 | 21,1 | 7,4 | - 21,4 | - 21,9 |
| Kolumbien .. | 14,2 | 10,3 | 18,6 | 11,4 | + 4,4 | + 1,1 |
| Costarika .. | 5,4 | 6,9 | 3,2 | 1,0 | - 2,2 | - 5,9 |
| Cuba .. | 3,0 | 3,7 | 7,4 | 5,0 | + 4,4 | + 1,3 |
| Dominik. Republik .. | 1,5 | 1,4 | 1,2 | 0,7 | - 0,3 | - 0,7 |
| Ecuador .. | 1,5 | 1,8 | 2,2 | 1,3 | + 0,7 | - 0,5 |
| Guatemala .. | 9,8 | 17,1 | 3,6 | 1,2 | - 6,2 | - 15,9 |
| Haiti .. | 1,1 | 0,4 | 0,5 | 0,5 | - 0,6 | + 0,1 |
| Honduras .. | 0,6 | 2,0 | 0,5 | 0,3 | - 0,1 | - 1,7 |
| Mexiko .. | 27,8 | 19,1 | 23,4 | 18,2 | - 4,4 | - 0,9 |
| Nicaragua .. | 1,8 | 2,0 | 1,1 | 0,5 | - 0,7 | - 1,5 |
| Panama .. | 0,2 | 0,2 | 0,5 | 0,3 | + 0,3 | + 0,1 |
| Paraguay .. | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 1,3 | 0,0 | + 0,6 |
| Peru .. | 24,1 | 15,0 | 11,1 | 5,5 | - 13,0 | - 9,5 |
| Salvador .. | 7,7 | 8,2 | 3,3 | 0,7 | - 4,4 | - 7,5 |
| Uruguay .. | 16,4 | 23,9 | 8,3 | 8,6 | - 8,1 | - 15,3 |
| Venezuela .. | 5,7 | 6,0 | 9,9 | 4,8 | + 4,2 | - 1,2 |
| Übriges Amerika .. | 27,7 | 29,9 | 1,8 | 0,9 | - 25,9 | - 29,0 |
| Australien und Polynesien | 32,8 | 136,2 | 21,1 | 18,6 | - 11,7 | - 117,6 |
| Australischer Bund .. | 28,3 | 98,9 | 17,6 | 15,7 | - 10,7 | - 83,2 |
| Neuseeland .. | 3,3 | 34,3 | 2,8 | 2,4 | - 0,5 | - 31,9 |
| Sonst. Australien .. | 1,2 | 3,0 | 0,7 | 0,5 | - 0,5 | - 2,5 |
| Nicht ermittelte Länder und Eismeer | 8,1 | 8,6 | 3,2 | 2,5 | - 4,9 | - 6,1 |
| Reiner Warenverkehr | 3 093,0 | 3 357,0 | 3 062,0 | 3 091,7 | - 31,0 | - 265,3 |

¹⁾ Mit Außenbesitzungen.

war der Rückgang aus Litauen (— 81,3 vH). Absolut fiel vor allem die Abnahme der Einfuhr aus den Niederlanden (— 61,1 Mill. *R.M.*) ins Gewicht. Niedriger waren im einzelnen die Einfuhren von Küchengewächsen, Eiern, Käse, Butter, Abfällen von bearbeiteter Baumwolle und einer Reihe anderer Halbstoffe sowie einiger Fertigwaren. Bei Belgien-Luxemburg betrafen die Rückgänge neben lebenden Tieren vor allem Eisen, Kupfer, Zink, Thomasphosphatmehl und Wolle, bei der Tschechoslowakei Kalbfelle, Garne und verschiedene andere fertige Erzeugnisse.

Die Ausfuhr. Die Abnahme der Ausfuhr nach Europa war im Verkehr mit Litauen (— 50,9 vH) und Sowjetrußland (— 48,3 vH) verhältnismäßig am stärksten. Absolut am größten war der Rückgang des Warenabsatzes nach den Goldblockländern (Niederlande — 70,7 Mill. *R.M.*, Schweiz — 35,7 Mill. *R.M.*, Frankreich — 30,7 Mill. *R.M.*), nach Belgien-Luxemburg (— 27,6 Mill. *R.M.*) und nach der Tschechoslowakei (— 18,3 Mill. *R.M.*). Die Verminderungen der Ausfuhr nach dem Irischen Freistaat, Norwegen, Dänemark, Großbritannien und Portugal fielen demgegenüber nicht ins Gewicht, zumal die Abnahme des Warenabsatzes nach diesen Ländern überwiegend das Ergebnis der Ausfuhrentwicklung im 1. Vierteljahr 1935 war. Im 2. und 3. Vierteljahr lagen die Warenbezüge (ausgenommen bei Irland) über dem Stand in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Zugenommen hat von Januar bis September im Vergleich zum vergangenen Jahr die Ausfuhr nach der Mehrzahl der ost-, südost- und südeuropäischen Länder. So hat z. B. Bulgarien mehr als das Doppelte, haben Estland, Griechenland und Lettland mehr als drei Fünftel, Ungarn mehr als die Hälfte und Rumänien mehr als ein Drittel dessen aus Deutschland eingeführt, was sie im Vorjahr bezogen. Nach Polen, Finnland, Italien, Jugoslawien und Spanien hielten sich die Ausfuhrsteigerungen in engeren Grenzen; wie bei den vorgenannten Ländern erstreckte sich die Belebung der Umsatztätigkeit jedoch auf sämtliche Vierteljahre.

Im Warenverkehr mit Übersee sind von Januar bis September 1935 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs nach allen Erdteilen Ausfuhrsteigerungen zu verzeichnen. Relativ am stärksten war die Zunahme gegenüber Amerika (+ 26,2 vH); nur die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten (— 2,5 vH), Bolivien, Paraguay und Uruguay hat abgenommen. Hervorzuheben ist im Verkehr mit den übrigen Ländern nach dem absoluten Betrag die Erhöhung des Warenabsatzes nach Brasilien (+ 33,2 Mill. *R.M.*) und Chile (+ 13,7 Mill. *R.M.*). Verhältnismäßig bedeutend sind die Zunahmen der Ausfuhr nach Salvador (+ 371,4 vH = 2,6 Mill. *R.M.*), Costarika (+ 220,0 vH = 2,2 Mill. *R.M.*), Guatemala (+ 200,0 vH

= 2,4 Mill. *R.M.*), Peru (+ 101,8 vH = 5,6 Mill. *R.M.*) und Venezuela (+ 106,3 vH = 5,1 Mill. *R.M.*). Von den asiatischen Ländern haben ebenfalls fast sämtliche eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Aufnahmewilligkeit gezeigt. Besonders gestiegen ist der Absatz nach Iran (+ 106,1 vH), Siam, Türkei, Palästina und China. Auf dem afrikanischen Kontinent stehen Zunahmen der Ausfuhr nach Ägypten, Britisch Westafrika und der Mehrzahl der kleineren Absatzgebiete Rückgänge der Ausfuhr nach Britisch Südafrika und Algerien gegenüber. Die Abnahme des Absatzes nach Südafrika wurde der Stand in der gleichen Zeit des Vorjahrs in zunehmendem Maß überschritten.

| Die deutsche Ausfuhr nach Europa u. Übersee | Insgesamt | | | nach Europa | | | nach Übersee | | |
|---|-------------------|--------|--------------------|-------------------|--------|--------------------|-------------------|-------|--------------------|
| | Jan./Sept. | | Veränd. in vH 1934 | Jan./Sept. | | Veränd. in vH 1934 | Jan./Sept. | | Veränd. in vH 1934 |
| | 1935 | 1934 | | 1935 | 1934 | | 1935 | 1934 | |
| | Mill. <i>R.M.</i> | | = 100 | Mill. <i>R.M.</i> | | = 100 | Mill. <i>R.M.</i> | | = 100 |
| Insgesamt . . . | 3062,0 | 3091,7 | - 1,0 | 2203,7 | 2382,4 | - 7,5 | 855,1 | 706,7 | + 20,9 |
| Lebensmittel . . | 52,2 | 93,7 | - 44,3 | 36,3 | 75,4 | - 51,9 | 15,5 | 18,0 | - 13,9 |
| Rohstoffe | 551,9 | 599,3 | - 7,6 | 463,1 | 521,7 | - 11,2 | 86,4 | 75,9 | + 13,3 |
| Fertigwaren . . | 2456,0 | 2395,7 | + 2,5 | 1703,4 | 1783,0 | - 4,5 | 752,1 | 612,2 | + 22,9 |

Die Handelsbilanz. Die Handelsbilanz schließt in den ersten neun Monaten 1935 mit einem Einfuhrüberschuß von 31,0 Mill. *R.M.* gegenüber 265,3 Mill. *R.M.* in den ersten neun Monaten 1934 ab. Die Abnahme des Passivsaldo wurde ausschließlich im Warenverkehr mit der überseeischen Ländergruppe erzielt, der gegenüber sich der Einfuhrüberschuß von 806,9 Mill. *R.M.* 1934 auf 399,1 Mill. *R.M.* im laufenden Jahr verringerte. Besonders stark war der Rückgang des Passivsaldo gegenüber Australien, Ägypten, Britisch-Indien, China, den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Warenverkehr mit Kanada, der bisher für Deutschland stets passiv war, schloß im laufenden Jahr mit einem Aktivsaldo ab. Zugenommen hat demgegenüber der Einfuhrüberschuß im Warentausch mit Britisch Südafrika, Brasilien und der Türkei. Im Verkehr mit Europa trat sich der Ausfuhrüberschuß von 547,7 Mill. *R.M.* im Januar/September 1934 auf 373,0 Mill. *R.M.* in der gleichen Zeit des laufenden Jahres verringert. Gesunken ist im einzelnen vor allem der Aktivsaldo gegenüber Großbritannien, der Schweiz, Frankreich, Dänemark und Schweden. Im Warenverkehr mit Norwegen stand einem Ausfuhrüberschuß von 19,9 Mill. *R.M.* 1934 ein Einfuhrüberschuß von 14,1 Mill. *R.M.* 1935 gegenüber. Im Warentausch mit Sowjetrußland hat sich der Einfuhrüberschuß um mehr als die Hälfte erhöht.

Der Güterverkehr im September und in den ersten neun Monaten 1935

Der Güterverkehr weist im September 1935 bei den drei Hauptbeförderungsmitteln für Massengüter nur verhältnismäßig geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vormonat auf. Der Eisenbahnverkehr ist etwas gestiegen, Binnenschifffahrt und Seeverkehr verzeichnen eine geringe Abnahme. Im Vergleich zum September 1934 ist bei der Reichsbahn und Binnenschifffahrt eine erhebliche Verkehrsbelebung um 14 vH und 7 vH, beim Seeverkehr dagegen ein Verkehrsrückgang um fast 4 vH eingetreten. Die Reichsbahn erreichte im September 1935 eine Verkehrshöhe, die seit November 1929 nur von den jahreszeitlich günstiger liegenden Monaten Oktober 1930 und Oktober und November 1934 übertroffen wurde.

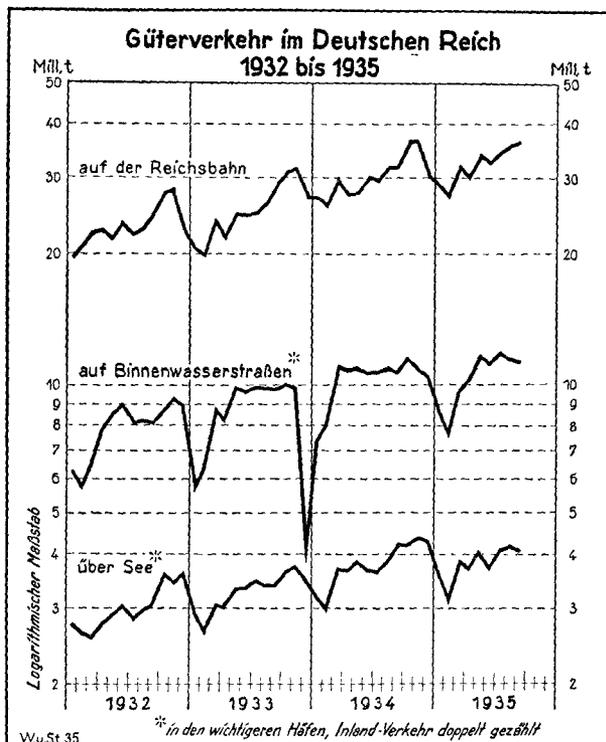
Die Gesamtgütermengen betragen:

| | Januar/September | | | | Veränderung | |
|---|---------------------|-----|-----|-----|---------------------------------------|--------|
| | 1935 1934 1933 1932 | | | | Jan./Sept. 1935 gegen Jan./Sept. 1934 | |
| | Mill. t | | | | vH | |
| Reichsbahn | 291 | 262 | 218 | 202 | + 11,4 | + 44,5 |
| Binnenschifffahrt ¹⁾ | 94 | 91 | 78 | 69 | + 2,9 | + 36,6 |
| Seeverkehr ¹⁾ | 34 | 33 | 29 | 26 | + 5,1 | + 34,7 |

¹⁾ Inlandverkehr zum Teil doppelt gezählt.

Für die ersten neun Monate ergibt sich für 1935 gegenüber 1934 eine allgemeine, bei der Reichsbahn jedoch besonders starke Verkehrsbelebung. Gegenüber 1932 haben die Gesamtgütermengen bei allen drei Verkehrsträgern um über ein Drittel, bei der Reichsbahn sogar um rd. 45 vH zugenommen.

Reichsbahn. Der Güterverkehr der Reichsbahn zeigte im September eine saisonmäßige Belebung. Im Vergleich zum August wurden im ganzen 2 vH mehr Güter befördert und 4 vH mehr tonnenkilometrische Leistungen erzielt. Im arbeits-



täglichen Durchschnitt waren die Beförderungsmengen um 10 vH und die tonnenkilometrischen Leistungen um 12 vH gestiegen. Gegenüber September 1934 waren die Gütermengen und die tonnenkilometrischen Leistungen insgesamt sowie arbeitstäglich um 14 vH höher.

Der Gesamtgüterverkehr auf dem Schienenwege in den ersten neun Monaten des Jahres 1935 ergibt gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs eine Zunahme von 11 vH (30 Mill. t). Hinter der entsprechenden Zeit des Jahres 1930 bleibt er nur noch mit 2 vH (4 Mill. t) zurück; dabei ist zu beachten, daß die beförderten Mengen der Monate Juni bis September 1935 die der entsprechenden Monate des Jahres 1930 bereits über- treffen.

Der größere Verkehr, der im August infolge umfangreicherer Verladung von Industrie- und Hausbrandkohlen einsetzte, wurde durch Aufträge der Zuckerindustrie im Berichtsmonat noch gesteigert. In den deutschen Fördergebieten wurden 1 341 000 Wagen¹⁾ für den Abtransport der Kohlen gestellt, 6 vH mehr als im Vormonat und 19 vH mehr als im September des Vorjahrs; im arbeitstäglichen Durchschnitt ist der Bedarf an Wagen für Kohle im Vergleich zum August dieses Jahres sogar um 15 vH und zum September 1934 um 19 vH gestiegen. Eine stärkere Belebung trat im Zusammenhang mit der bevorstehenden Herbstbestellung beim Versand von künstlichen Düngemitteln ein; er stieg mit 61 000 Wagen um 60 vH gegen den Vormonat (38 000 Wagen) und um 28 vH gegen September 1934 (48 000 Wagen). Der Versand von Kartoffeln, von Brotgetreide und Mehl sowie von Zucker hat sich etwa auf Vormonatshöhe behauptet. Der Zementverkehr nahm etwas zu (von 54 000 auf 55 000 Wagen).

| Güterverkehr der Reichsbahn | Sept. 1) 1935 | Aug. 1) 1935 | Juli 1935 | Sept. 1934 | Monats- durchschnitt 1934 |
|--|---------------|--------------|-----------|------------|---------------------------|
| Wagengestellung* in 1 000 Wagen ²⁾ | 3 337 | 3 361 | 3 298 | 3 067 | 2 970 |
| „ je Arbeitstag ... | 133,5 | 124,5 | 122,1 | 122,7 | 117,5 |
| Güterwagenachskilometer* in Mill. | 1 564 | 1 545 | 1 498 | 1 410 | 1 315 |
| darunter beladen | 1 099 | 1 081 | 1 038 | 986 | 920 |
| Beförderte Güter in Mill. t | 36,29 | 35,62 | 34,94 | 31,80 | 30,47 |
| darunter im öffentlichen Verkehr | 32,05 | 31,01 | 30,48 | 27,33 | 26,37 |
| Verkehrsleistungen in Mill. tkm ... | 5 770 | 5 557 | 5 389 | 5 071 | 4 747 |
| darunter im öffentlichen Verkehr | 5 230 | 4 937 | 4 801 | 4 495 | 4 181 |
| Mittl. Versandweite in km (öffent- licher Verkehr) | 163 | 159 | 158 | 164 | 159 |
| Einnahmen in Mill. RM* ⁴⁾ | 208,41 | 202,10 | 197,56 | 190,43 | 178,33 |
| „ in <i>RM</i> je tkm (öffent- licher Verkehr)* | 3,98 | 4,09 | 4,11 | 4,24 | 4,27 |

1) Vorläufige Zahlen. — 2) Endgültige Ergebnisse. — 3) Im Oktober 1935: 3746, je Arbeitstag 138,7. — 4) Ausschl. Verkehrssteuer; einschl. Nebenerträge.

Binnenschifffahrt. Die Schifffahrt wurde auch im September durch Niedrigwasser auf fast allen Wasserstraßen behindert. Die Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen blieben gegenüber dem Vormonat um 156 000 t (— 1,4 vH) zurück, während im Vergleich mit September 1934 sich eine Zunahme von 0,7 Mill. t (+ 7 vH) ergibt. Die Holztransporte gingen gegen- über dem Vormonat um 17 vH zurück, ferner in geringerem Maße die Transporte an Kohlen (— 1,4 vH) und Erzen (— 0,8 vH), während der Getreideverkehr um 35 vH, der Verkehr mit Dünge- mitteln um 6,7 vH und der mit Eisen und Eisenwaren um 1,2 vH zunahm.

Die Ein- und Ausladungen in den ersten neun Monaten des Jahres 1935 betragen rd. 93,7 Mill. t; sie überschritten damit die Verkehrsziffern im gleichen Zeitraum des Jahres 1934 um 2,6 Mill. t (+ 2,9 vH).

Der Grenzverkehr auf dem Rhein bei Emmerich hat gegenüber dem Vormonat beim Eingang um 144 000 t abgenom- men und beim Ausgang um 86 000 t zugenommen.

Zur Übersicht über den Güterverkehr der wichtigeren Binnen- häfen: Von den hier nicht aufgeführten Waren sind noch zu nennen: Abgang von Erzen 482 000 t (davon Emden 213 000 t, Ems-Weser-Kanal 63 000 t, »Übriger Niederrhein« 58 000 t und Duisburg-Ruhrort 53 000 t); Abgang von Getreide 158 000 t (Hamburg 19 000 t und Ems-Weser-Kanal 18 000 t); An- kunft von Eisen und Eisenwaren 173 000 t (Duisburg-Ruhrort 33 000 t, »Rhein- Ems-Kanale« und »Übriger Niederrhein« je 30 000 t). An der Holzfahrt mit 349 000 t waren beteiligt Mannheim mit 60 000 t, »Rhein-Ems-Kanale« mit 34 000 t und »Übriges Ostpreußen« mit 33 000 t; der Abgang betrug 104 000 t (Emden 15 000 t, Stettin 14 000 t und Lübeck mit 13 000 t). Die Anfuhr von Düngemitteln betrug 66 000 t (Bremen 19 000 t, Duisburg-Ruhrort 13 000 t und Hamburg 12 000 t) und die Abfuhr 158 000 t (Ems-Weser-Kanal 55 000 t).

1) Wageneinheiten zu 10 t; bei den im folgenden genannten Ziffern handelt es sich jedoch um die tatsächlich gestellten Wagen.

| Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen September 1935 in 1 000 t | Ankunft | | | Abgang | | | |
|--|-------------|----------|-------|--------|-------------|-------|---------|
| | insge- samt | davon | | | insge- samt | davon | |
| | | Getreide | Erze | Kohle | | Kohle | Eisenw. |
| Königsberg i. Pr. | 70 | 7 | 6 | — | 44 | 26 | 1 |
| Übr. Ostpreußen (5 Häfen) | 69 | 0 | 3 | 24 | 23 | 0 | 0 |
| Kosel | 46 | — | 37 | — | 170 | 160 | 1 |
| Breslau | 17 | 1 | 2 | 0 | 17 | — | 0 |
| Mittlere Oder u. Warthe (6) | 25 | 1 | 2 | 4 | 64 | 33 | 0 |
| Stettin und Swinemünde | 113 | 16 | — | 30 | 218 | 122 | 10 |
| Berlin insgesamt | 583 | 27 | 0 | 223 | 83 | 1 | 2 |
| Übrige märk. Hafen (12) | 111 | 2 | 0 | 44 | 236 | 14 | 3 |
| Dresden und Riesa | 40 | 1 | 0 | 1 | 10 | 2 | 0 |
| Magdeburg | 46 | 6 | 2 | 18 | 30 | 8 | 1 |
| Übrige Elbhäfen (9) | 40 | 11 | 1 | 1 | 54 | 1 | 0 |
| Hafen Hamburg | 193 | 32 | 0 | 16 | 238 | 47 | 3 |
| Halle | 9 | 1 | — | — | 6 | 0 | 0 |
| Lübeck | 20 | 0 | 2 | 1 | 16 | 1 | 1 |
| Holstein (5) | 36 | 2 | — | 12 | 21 | 0 | 0 |
| Ober- und Mittelweser (4) | 32 | 4 | — | 17 | 43 | 19 | 0 |
| Bremen | 140 | 2 | — | 37 | 38 | 3 | 2 |
| Übrige Unterweser (5) | 40 | 2 | 1 | 8 | 14 | 0 | 1 |
| Ems-Weser-Kanal (6) | 169 | 5 | 4 | 121 | 163 | 0 | 2 |
| Rhein-Ems-Kanäle (20) .. | 648 | 10 | 385 | 13 | 1 291 | 1 136 | 56 |
| Emden | 255 | 1 | — | 218 | 242 | 1 | 1 |
| Kehl | 108 | 10 | 1 | 79 | 37 | 13 | 1 |
| Karlsruhe | 192 | 2 | — | 138 | 22 | — | 7 |
| Mannheim | 395 | 32 | 2 | 197 | 74 | 10 | 4 |
| Ludwigshafen | 226 | 9 | 12 | 116 | 98 | 1 | 42 |
| Mainz | 103 | 0 | 2 | 62 | 70 | — | 2 |
| Übriger Mittelrhein (17) .. | 180 | 11 | 10 | 46 | 393 | 227 | 5 |
| Köln | 115 | 20 | 10 | 6 | 143 | 104 | 14 |
| Düsseldorf | 155 | 25 | 4 | 1 | 66 | 20 | 14 |
| Duisburg-Ruhrort | 259 | 27 | 44 | 4 | 1 000 | 878 | 12 |
| Übriger Niederrhein (14) | 788 | 25 | 554 | 7 | 664 | 357 | 120 |
| Heilbronn und Jagstfeld | 21 | 0 | — | 9 | 28 | — | 1 |
| Bayerischer Main (3) | 86 | 1 | 2 | 44 | 19 | 1 | 1 |
| Frankfurt und Umg. (4) .. | 197 | 1 | 2 | 123 | 58 | 0 | 4 |
| Saarbrücken | 11 | — | 11 | — | 27 | 27 | — |
| Regensburg und Passau .. | 14 | 0 | 0 | 0 | 35 | 0 | 3 |
| Alle Häfen | 5 552 | 294 | 1 099 | 1 620 | 5 755 | 3 212 | 314 |
| Dagegen August 1935 ... ¹⁾ | 5 726 | 210 | 1 128 | 1 680 | 5 737 | 3 219 | 308 |
| „ September 1934 | 5 126 | 417 | 1 023 | 1 474 | 5 467 | 2 961 | 303 |
| | | Eingang | | | Ausgang | | |
| Grenze Emmerich | 1 434 | 174 | 557 | 162 | 2 074 | 1 384 | 155 |
| Dagegen August 1935 ... | 1 578 | 110 | 588 | 187 | 1 986 | 1 299 | 141 |
| „ September 1934 | 1 614 | 231 | 545 | 149 | 2 033 | 1 295 | 181 |

1) Berichtigt.

Seeverkehr. Der Güterverkehr der wichtigeren deutschen Küstenhäfen hat im September 1935 gegenüber dem Vormonat um 106 000 t (2,5 vH) abgenommen. Der Inlandverkehr ist um 30 000 t und der Auslandempfang um 74 000 t (davon allein 69 000 t in den Ostseehäfen) gefallen, während beim Ausland- versand der Rückgang in den Nordseehäfen (— 67 000 t) durch

| Güterverkehr über See wichtiger Häfen September 1935 | Gesamter Güter- umschlag | Inland- verkehr | | Ausland- verkehr | | Veränder. des Gesamtverkehrs | |
|--|--------------------------|-----------------|--------|------------------|---------|------------------------------|-------------------------------|
| | | an | ab | an | ab | Vormonat = 100 | gleich. Vor- jahrsmonat = 100 |
| | | in 1 000 t | | | | | |
| Ostseehäfen ... | 1 324,0 | 346,7 | 172,9 | 500,7 | 303,6 | 99 | 104 |
| Königsberg | 278,1 | 110,1 | 46,8 | 104,3 | 16,9 | 93 | 74 |
| Elbing | 20,3 | 12,9 | 7,0 | 0,2 | 0,1 | 94 | 104 |
| Stolpmünde, Rugen- walde und Kolberg | 41,8 | 5,5 | 10,9 | 13,1 | 12,4 | 127 | 108 |
| Wirtschaftsgebiet | | | | | | | |
| Stettin | 656,9 | 149,4 | 60,5 | 245,7 | 201,4 | 102 | 122 |
| Saßnitz | 29,5 | 0,5 | 14,2 | 7,7 | 7,2 | 95 | 111 |
| Stralsund | 26,5 | 2,6 | 4,8 | 5,0 | 14,1 | 81 | 110 |
| Rostock (Warnem.) .. | 45,6 | 4,6 | 8,3 | 16,8 | 15,9 | 142 | 102 |
| Wismar | 17,9 | 0,9 | 5,4 | 6,9 | 4,7 | 94 | 94 |
| Lübeck | 148,1 | 35,7 | 10,6 | 73,1 | 28,7 | 92 | 121 |
| Kiel | 35,8 | 17,1 | 3,0 | 14,7 | 1,1 | 77 | 83 |
| Flensburg | 23,5 | 7,4 | 1,6 | 13,2 | 1,3 | 181 | 131 |
| Nordseehäfen .. | 2 802,6 | 230,0 | 378,0 | 1 327,8 | 866,8 | 97 | 93 |
| Husum | 3,3 | 0,6 | 1,4 | 1,3 | — | 92 | 87 |
| Rendsburg | 17,3 | 2,5 | 0,6 | 13,0 | 1,2 | 188 | 114 |
| Brunsbüttel | 6,8 | 4,9 | 0,6 | — | 1,2 | 76 | 59 |
| Hamburg | 1 494,8 | 110,5 | 89,1 | 881,7 | 413,5 | 97 | 91 |
| Bremische Häfen | 511,3 | 74,8 | 42,7 | 125,3 | 268,5 | 91 | 85 |
| dar. Bremen | (484,6) | (70,8) | (42,6) | (107,6) | (263,6) | (92) | (88) |
| Brake | 19,0 | 9,5 | 0,6 | — | 8,8 | 135 | 30 |
| Nordenham | 90,5 | 2,6 | 10,6 | 13,4 | 63,9 | 86 | 145 |
| Wilhelmshaven | 5,6 | 5,0 | 0,1 | 0,2 | 0,3 | 36 | 42 |
| Emden | 653,8 | 19,4 | 232,2 | 293,0 | 109,3 | 102 | 109 |
| Deutsche Küstenhäfen | 4 127 | 577 | 551 | 1 829 | 1 170 | 97 | 96 |
| August 1935 | 4 233 | 565 | 593 | 1 903 | 1 173 | 103 | 109 |
| September 1934 | 4 280 | 600 | 531 | 1 964 | 1 185 | 110 | — |
| ferner Rheinhäfen ... | 70,5 | 27,2 | 34,5 | 3,1 | 5,7 | 85 | 85 |
| Rotterdam | 1) 2 296 | — | — | 1 326 | 970 | 93 | 101 |
| Antwerpen | 1) 2 184 | — | — | 1 073 | 1 111 | 118 | 104 |

1) Einschl. Schiffsbedarf.

eine fast gleich große Steigerung in den Ostseehäfen (+ 64 000 t) ziemlich ausgeglichen wurde. Einige mittelgroße Häfen, an ihrer Spitze Rendsburg, sowie Stettin und Emden weisen jedoch im Gegensatz zu dieser allgemeinen Entwicklung eine Vergrößerung ihres Gesamtumschlags auf. Im Inlandverkehr hat der Kohlenumschlag besonders stark abgenommen, während die Getreideverschiebungen von Ostsee- nach Nordseehäfen gegenüber dem Vormonat gestiegen sind. Die Auslandeingänge an Mineralölen sind um über 85 000 t, die an Holz und Holzwaren um rd. 83 000 t zurückgegangen; zugenommen hat der Auslandempfang von Erzen, Kohlen sowie Getreide und Hülsenfrüchten. Beim Auslandsversand ist die Zunahme der Verschiebungen an Düngemitteln (+ 72 000 t) und Weizen und Roggen (+ 25 000 t) bemerkenswert; der Versand an Eisen- und Stahlwaren, Zellstoff und Papier, Ölen und Fetten, Mineralölen sowie Kohlen ist gesunken.

| Güterverkehr über See nach wichtigsten Gütern September 1935 in 1 000 t | Ostseehäfen | | | | Nordseehäfen | | | |
|---|---------------|-------|----------------|-------|---------------|-------|----------------|-------|
| | Inlandverkehr | | Auslandverkehr | | Inlandverkehr | | Auslandverkehr | |
| | an | ab | an | ab | an | ab | an | ab |
| Güter insgesamt | 346,7 | 172,9 | 500,7 | 303,6 | 230,0 | 378,0 | 1 327,8 | 866,8 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Weizen, Roggen | 1,3 | 42,7 | 2,5 | 57,5 | 43,4 | 2,9 | 4,1 | 8,9 |
| Anderes Getreide | 7,2 | 24,6 | 0,9 | 18,2 | 30,8 | 5,9 | 41,4 | 12,0 |
| Ölsaaten, Ölfrüchte | 3,7 | 0,2 | 7,6 | 0,2 | 2,1 | 5,6 | 66,8 | 4,6 |
| Öle und Fette | 2,9 | 1,6 | 0,9 | 0,6 | 1,3 | 5,6 | 15,7 | 7,8 |
| Mehl | 3,7 | 7,0 | 0,0 | 8,2 | 3,4 | 6,0 | 0,9 | 2,3 |
| Ölkuchen | 3,6 | 0,7 | 5,1 | 0,4 | 0,8 | 6,6 | 22,2 | 15,9 |
| Erze | 0,2 | 3,3 | 118,3 | 0,0 | 6,3 | 0,3 | 329,3 | 4,6 |
| Kohlen, Torf | 195,7 | 24,1 | 116,4 | 162,4 | 51,7 | 216,8 | 215,7 | 286,6 |
| Mineralöle | 16,5 | 0,7 | 19,3 | 0,5 | 19,1 | 40,5 | 209,1 | 37,6 |
| Düngemittel | 0,3 | 0,2 | 21,9 | 6,6 | 1,5 | 1,1 | 16,5 | 117,4 |
| Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft | 0,4 | 0,2 | 1,8 | 0,7 | 4,3 | 4,6 | 61,0 | 8,9 |
| Holz und Holzwaren | 3,3 | 4,7 | 132,0 | 0,4 | 5,4 | 3,3 | 68,0 | 19,7 |
| Zellstoff, Papier | 5,4 | 22,8 | 1,8 | 4,4 | 17,0 | 1,3 | 33,4 | 59,3 |
| Eisen und Eisenwaren | 7,2 | 3,7 | 18,8 | 15,7 | 10,5 | 7,0 | 9,9 | 92,7 |
| Nichteisenmetalle und -waren | 0,5 | 0,7 | 0,6 | 1,1 | 3,1 | 2,4 | 23,5 | 9,9 |

Gegenüber September 1934 ist der Güterumschlag um 153 000 t (3,6 vH) zurückgegangen, und zwar fast ganz auf Kosten des Auslandempfangs (— 135 000 t = rd. 7 vH). Der Auslandsversand ist nur geringfügig gesunken, während der Inlandverkehr insgesamt den Vorjahrsstand fast behauptete.

Der Rhein-Seeverkehr ist gegenüber dem Vormonat um 12 000 t (15 vH) gefallen, der Empfang etwas stärker als der Versand. Der Versand an Betonwaren allein ging um 3 400 t zurück.

| Güterverkehr über See in den ersten 9 Monaten | Inlandverkehr | | | | Auslandverkehr | | | |
|---|-----------------------------------|-------|-------|-------|----------------|-------|-------|-------|
| | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 |
| | (Januar bis September 1929 = 100) | | | | | | | |
| Königsberg | 125,0 | 152,5 | 188,2 | 270,9 | 82,8 | 120,1 | 144,8 | 125,2 |
| Stettin | 116,3 | 210,9 | 260,9 | 249,7 | 52,3 | 66,4 | 86,7 | 94,2 |
| Lübeck | 74,7 | 99,4 | 123,1 | 110,7 | 40,9 | 40,6 | 58,1 | 79,9 |
| Hamburg | 111,2 | 147,8 | 151,2 | 152,8 | 66,1 | 64,6 | 64,7 | 64,0 |
| Bremische Häfen | 85,4 | 125,0 | 126,0 | 166,6 | 61,7 | 60,2 | 89,9 | 93,3 |
| Emden | 166,7 | 280,7 | 286,1 | 301,2 | 53,9 | 84,6 | 133,0 | 147,5 |
| Rotterdam | | | | | 54,1 | 59,3 | 72,2 | 74,1 |
| Antwerpen | | | | | 50,2 | 56,1 | 61,1 | 65,3 |

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse in den sechs größten deutschen Seehäfen für die ersten neun Monate 1935 mit den Zahlen der vergangenen Jahre zeigt, daß in vier Häfen (besonders aber in Königsberg) der Inlandverkehr weitere Fortschritte erzielt hat und daß in den beiden anderen Häfen, Stettin und Lübeck, der Rückschlag gegenüber Januar bis September 1934 nur gering ist. Im Auslandsverkehr hat nur Königsberg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs einen nennenswerten Rückgang erfahren; gegenüber dem Krisenstand von 1932 beträgt die Verkehrserweiterung aber immer noch über 40 vH. Hamburg hat den Stand von 1933 und 1934 ziemlich behauptet; bei den übrigen vier deutschen Häfen sowie bei Rotterdam und Antwerpen ist dagegen ein weiterer Aufschwung eingetreten (verhältnismäßig am stärksten bei Lübeck).

Der Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal hat sich im September gegenüber August 1935 in Richtung West-Ost (hauptsächlich infolge verstärkter Kohlendurchfuhr) insgesamt um 39 000 t vergrößert, in Richtung Ost-West dagegen (trotz stärkerer Getreideverschiebungen aber geringerer Holz-, Kohlen- und Erzdurchfuhr) um insgesamt 45 000 t verringert. Im Vergleich zu September 1934 ist die starke Zunahme der Kohlen-

transporte von Nordsee- nach Ostseehäfen und der Holztransporte in umgekehrter Richtung bemerkenswert. Letzteren stehen allerdings eine fast ebenso große Abnahme der Erzlieferungen und Rückgänge in der Getreide- und Kohlendurchfuhr gegenüber.

| Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal in 1 000 t | Richtung West-Ost | | | Richtung Ost-West | | |
|---|-------------------|-----------|------------|-------------------|-----------|------------|
| | Sept. 1935 | Aug. 1935 | Sept. 1934 | Sept. 1935 | Aug. 1935 | Sept. 1934 |
| auf deutschen Schiffen | 445 | 425 | 432 | 530 | 559 | 564 |
| „ fremden „ | 151 | 132 | 124 | 333 | 349 | 306 |
| darunter: | | | | | | |
| Kohlen | 304 | 279 | 237 | 214 | 246 | 228 |
| Steine | 21 | 16 | 7 | 14 | 17 | 8 |
| Eisen | 20 | 16 | 15 | 6 | 1 | 3 |
| Holz | 5 | 0 | — | 226 | 276 | 150 |
| Getreide | 8 | 7 | 21 | 180 | 124 | 202 |
| Erz | 21 | 17 | 21 | 165 | 186 | 240 |

Die Reichsautobahnen im Oktober 1935

Im Oktober wurden von dem vorgesehenen Netz der deutschen Kraftfahrbahnen weitere 190 km zum Bau freigegeben. Es handelt sich hierbei um Teilstrecken folgender Linien:

| | |
|---------------------------|-------|
| Gera-Weimar-Eisenach | 46 km |
| Chemnitz-Plauen-Naila | 25 km |
| Berliner Ring Südtangente | 30 km |
| Duisburg-Wesel-Emmerich | 15 km |
| Berlin-Breslau | 14 km |

Neu in Bau genommen wurden 73 km, und zwar Teilstrecken der Linien

| | |
|--------------------------------|-------|
| Heidelberg-Karlsruhe-Stuttgart | 18 km |
| Schleiz-Ingolstadt | 21 km |
| Frankfurt-Gießen-Gersfeld | 9 km |
| Hannover-Berlin | 9 km |
| München-Landesgrenze | 9 km |
| Gera-Weimar-Eisenach | 5 km |
| Göttingen-Kassel-Fulda | 3 km |

Die Linie Darmstadt-Mannheim (Heidelberg) wurde fertiggestellt und am 3. Oktober dem Verkehr übergeben. Die Strecke ist 63 km lang, so daß nunmehr insgesamt 112 km Reichsautobahnen in Betrieb sind.

| Die Reichsautobahnen im Oktober 1935 | Einheit | Stand am | | Veränderungen im Okt. |
|---|----------|----------|---------|--|
| | | 1. Okt. | 1. Nov. | |
| Streckenlängen | | | | |
| zum Bau freigegebene Strecken | km | 3 150,0 | 3 280,0 | + 130,0 |
| im Bau befindliche Strecken | km | 1 700,0 | 1 710,0 | { - 63,0 ¹⁾ + 73,0 ²⁾ |
| im Bau befindliche Fahrbahndecken dem Verkehr übergebene Strecken | km | | 430,2 | |
| davon mit Betondecken | km | 49,0 | 112,0 | + 63,0 |
| Schwarzdecken | | | 97,7 | |
| Pflasterdecken | | | 2,6 | |
| | | | 11,7 | |
| Arbeitsleistungen | | | | |
| geleistete Tagwerke | in 1000 | 31 268 | 33 823 | + 2 555 |
| gerodete Flächen | 1000 qm | 24 097 | 24 691 | + 594 |
| abgetragener Mutterboden | 1000 qm | 58 092 | 60 300 | + 2 208 |
| bewegte Erd- und Felsmassen ¹⁾ | 1000 cbm | 85 641 | 91 920 | + 6 279 |
| Verlegte Fahrbahndecken | | | | |
| Betondecken | 1000 qm | 4 192 | 5 016 | + 824 |
| Schwarzdecken | 1000 qm | 321 | 411 | + 90 |
| Pflasterdecken | 1000 qm | 115 | 428 | + 313 |
| sonstige Decken | 1000 qm | 51 | 602 | + 551 |
| Baustoffbedarf | | | | |
| Zement | 1 000 t | | 762 | |
| Kies und Sand | 1000 cbm | | 3 604 | |
| Schotter | 1 000 t | | 820 | |
| Pflastersteine | 1 000 t | | 203 | |
| Packlage und Bruchsteine | 1 000 t | | 668 | |
| Stahlkonstruktionen | t | 48 341 | 54 317 | + 5 976 |
| sonstiges Eisen | t | 76 984 | 81 015 | + 4 031 |

¹⁾ Ohne Mutterbodenabtrag. — ²⁾ Abgang infolge Fertigstellung.

Die Höchstzahl der im Oktober von den Unternehmern unmittelbar beim Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter betrug 99 186. Die Verringerung gegenüber dem Vormonat ist jahreszeitlich bedingt.

An Ausgaben waren bis zum 1. Oktober 547,6 Mill. RM verrechnet, davon 437,6 Mill. RM als Zahlungen an Unternehmer

und 110 Mill. RM als Ausgaben für Grunderwerb, Zinsen, Frachten und Verwaltung. Die Zahlungen an Unternehmer haben sich im Verlauf des Monats September um 38,4 Mill. RM, die Ausgaben für Grunderwerb usw. um 6,2 Mill. RM erhöht. Aufträge waren am 1. Oktober in Höhe von insgesamt 645,2 Mill. RM vergeben.

Die See- und Binnenschiffsfrachten im Oktober 1935

Die Seefrachten stiegen im Oktober 1935 teilweise beträchtlich. Infolge des Krieges in Abessinien und der unübersichtlichen weltpolitischen Lage hielten die Reeder mit den Schiffsraumangeboten stark zurück. Abschlüsse kamen meist nur zustande, wenn die Verlager bereit waren, höhere Raten als in den Vorwochen zu bewilligen. Aus diesem Grunde zogen auch die an das sogenannte Listensystem gebundenen Getreidefrachten von Amerika und Australien stärker an, als für Oktober tariflich vorgesehen. Die Gütertransporte waren in der ersten Hälfte des Berichtsmonats — zum Teil im Zusammenhang mit steigenden Warenpreisen — verhältnismäßig lebhaft, ließen aber später infolge der erhöhten Ratenforderungen der Reeder und des stockenden Absatzes in Europa größtenteils nach.

Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr betrug 66,8 (1913 = 100) gegenüber 61,0 im September und 58,3 im Oktober 1934. Besonders stark (um 27 bzw. 19 vH gegen den Vormonat) stiegen die Abschnittsindexziffern Südeuropaversand und -Empfang; die Indizes der anderen Verkehrsgebiete bewegten sich langsamer aufwärts, weil die durch das erhöhte Risiko bedingte Steigerung der Versicherungskosten usw. dort nicht so stark in Erscheinung trat wie im Mittelmeergebiet. Eine Ausnahme bildete wieder der Gruppenindex Deutschland-Außereuropa, der auch im Oktober leicht zurückging, da für verschiedene Güter im Verkehr mit Südamerika und Ostasien verbilligte Sonderraten in Kraft gesetzt wurden.

| Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100) | Oktober 1934 | | Sept. 1935 | | Oktober 1935 | |
|--|--------------|---------|------------|---------|--------------|---------|
| | Versand | Empfang | Versand | Empfang | Versand | Empfang |
| Küstenverkehr | 77,6 | | 78,0 | | 85,2 | |
| Europa | 52,5 | 63,3 | 61,1 | 63,7 | 71,2 | 69,1 |
| Südeuropa | 44,2 | 66,7 | 51,6 | 64,6 | 65,5 | 77,0 |
| Nordeuropa | 55,2 | 62,0 | 64,2 | 63,4 | 73,1 | 66,2 |
| Außereuropa | 67,7 | 47,2 | 68,6 | 48,5 | 67,8 | 51,7 |
| Amerika | 55,5 | 42,0 | 56,7 | 46,5 | 57,7 | 48,0 |
| Asien/Afrika | 93,2 | 56,6 | 93,6 | 52,2 | 93,1 | 58,4 |
| Gesamtindex | 58,3 | | 61,0 | | 66,8 | |

Beim Versand nach europäischen Häfen stiegen die Linienfrachten für Ausfuhrfrachten nach Spanien, Südfrankreich, Italien, Französisch-Marokko und der Levante um etwa 10 bis 15 vH gegenüber September. Erheblich stärker — teilweise um mehr als ein Viertel gegen September — zogen die Kohlenfrachten von Rotterdam und Antwerpen nach Italien an. Da Englands Kohlenausfuhr infolge Lohnstreitigkeiten der Minenarbeiter in Sudwales zeitweise gehemmt war, nahm die Nachfrage nach Kohlendampfern im kontinentalen Nordseegebiet stark zu, so daß auch die Sätze für Ruhrkohlen über Rotterdam nach Nordfrankreich um rd. 25 vH gegenüber dem Vormonat heraufgesetzt wurden. Im Massengutverkehr von deutschen Ostseehäfen nach Danemark stiegen die Raten für Stein- und Kalisalz, Ammoniak und Roheisen — zum Teil der Jahreszeit entsprechend — um bis zu 10 vH.

Die Ladungsangebote von Südeuropa waren vorwiegend gering. Für sofort verschiffbare Güter (Getreide vom Schwarzen Meer, Erz von Sudspanien) waren die Raten um 12 bis 15 vH höher als im September. Ferner wurden die Frachten für Apfelsinen vom Valencia-Distrikt nach Hamburg zu Beginn der neuen Schiffsaison auf 1/9 sh je halbe Kiste festgesetzt und damit um 27 vH gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Beim Empfang von nordeuropäischen Häfen reichte der vorhandene Schiffsraum zum Kohlentransport von der englischen Ostküste nicht aus; ähnliche Verhältnisse lagen in den nördlichen finnischen und schwedischen Holzversandshäfen vor, so daß auch im Heimfrachtgeschäft von England und den nordischen Ländern die Raten für Kohlen um durchschnittlich 14 vH und für Bau- und Schnittholz um etwa 5 vH anzogen. Nur die Sätze für Eisenerz von Schweden blieben unverändert, da sie an langere Kontrakte gebunden sind.

Das Frachtgeschäft nach außereuropäischen Häfen stand auch im Oktober unter starkem Wettbewerb internationaler Außenseiter. Um den Anteil der Konferenzlinien an der Ausfuhr wichtiger Güter zu erhöhen, wurden u. a. die Raten für Steinsalz, Zinkplatten und -bleche nach Montevideo und Buenos Aires, ferner die Sätze für Düngemittel und Weißbleche nach Mittelbrasilien vorübergehend herabgesetzt. Auch im Ostasienverkehr sanken die Kontraktfrachten für Zeitungsdrukpapier nach Schanghai von 45 auf 32/6 sh je t. Nur die Kohlenfrachten in Trampschiffen nach Brasilien und Ostafrika waren, der vorherrschenden Tendenz entsprechend, etwas höher als im September.

Da die Knappheit an Schiffsraum auch auf die Frachtmärkte für Rohstoffe in Nord- und Südamerika, Asien und Australien übergriff, zogen alle wichtigen Trampfrachten für Getreide, Rohrzucker, Salpeter, Reis und Ölfrüchte weiter an. Verhältnismäßig stark (um rd. 11 vH) wurden in Amerika die Sätze für kanadisches Getreide von Montreal erhöht; hier waren auch die Transporte nach Nordeuropa infolge des bevorstehenden Schiffsahrtsschlusses auf dem St. Lorenzstrom ungewöhnlich lebhaft. Dagegen verringerte sich in Indien und im Fernen Osten der Umfang des Geschäfts etwa in dem Maße, wie die Frachten stiegen. Für Palmkerne und Erdnüsse von der Madrasküste nach den Nordseehäfen betrug die Tramprate zuletzt 30 Papierschilling, das sind 60 vH mehr als vor drei Monaten. Ähnliche Unterschiede zeigt die Bewegung der Sätze für Reis und Sojabohnen.

Auch die Frachten im Küstengebiet wurden — unterstützt durch die saisonmäßige Zunahme der Kohlen- und Getreideverschiffungen — weiter heraufgesetzt. Die Sätze für Kohle und Koks von Emden und Rotterdam nach Stettin stiegen um 16 vH und die Raten für Futtermittel von Hamburg nach Königsberg um nahezu 10 vH gegenüber September. Die Sätze für Getreide von Ostpreußen blieben auch im Oktober größtenteils unverändert; nur im Verkehr von Königsberg nach Flensburg wurden sie um 5 vH erhöht.

| Seefrachten im Oktober 1935 von-nach | Güterart | Mittlere Fracht | | Oktober 1935 gegen | |
|--------------------------------------|------------------------|--------------------------------------|---------------------|--------------------|-------------------|
| | | in Landeswährung | in RM *) je 1000 kg | Sept. 1935 (= 100) | Okt. 1934 (= 100) |
| Königsberg-Hamburg | Getreide | 5,00 RM je 1000 kg | 5,00 | 100 | 83 |
| Emden, Rotterdam-Stettin | Kohlen | 3,70 | 3,70 | 116 | 116 |
| Rotterdam-Westitalien | » | 10 1/4 sh je 1016 kg | 6,02 | 127 | 148 |
| Hamburg, Bremen-London | Salz | 13/6 sh je 1000 kg ²⁾ | 8,17 | 100 | 110 |
| Huelva-Rotterdam | Erz | 6/9 sh je 1016 kg | 4,06 | 114 | 118 |
| Südrand-Nordseehäfen | Getreide | 11 1/4 » | 6,70 | 113 | 105 |
| Tyne-Stettin | Kohlen | 5/6 » | 3,31 | 110 | 129 |
| Oxelösund-Stettin | Eisenerz ³⁾ | 2,00 RM je 1000 kg | 2,00 | 100 | 80 |
| Rotterdam-Buenos Aires | Kohlen | 6/- sh je 1016 kg ²⁾ | 3,61 | 100 | — |
| Hamburg-Buenos Aires | Papier ⁴⁾ | 14/- sh je 1000 kg ⁵⁾ | 14,30 | 100 | 87 |
| » -Rio de Janeiro | Zement | 10/- » ⁵⁾ | 10,21 | 100 | 143 |
| » -New York | Kannt ²⁾ | 4,00 \$ je 1000 kg | 9,95 | 100 | 101 |
| » -Kapstadt | El.-Eisenerz | 70/- sh je 1016 kg | 42,08 | 100 | 100 |
| » -Japan, China | Masch.-Teile | 72/6 sh je 1016 kg | 43,62 | 100 | 100 |
| Ob. La Plata-Nordseehäfen | Getreide | 17/5 1/2 sh je 1016 kg ²⁾ | 10,48 | 104 | 113 |
| Santos-Hamburg | Kaffee | 60/- sh je 1000 kg | 36,65 | 100 | 120 |
| Vereinigte Staaten, Atl.-Hamburg | Getreide | 10,00 ets je 100 lbs | 5,49 | 105 | 144 |
| » Galveston-Bremen | Haumwolle | 36,00 » | 19,75 | 100 | 106 |
| » Golth.-Nordseehäfen | Petroleum | 12/7 1/2 sh je 1016 kg | 7,60 | 106 | 96 |
| Madrasküste-Nordseehäfen | Ölkern ⁶⁾ | 30/- » | 18,03 | — | 111 |
| Dairen-Nordseehäfen | Sojabohnen | 24/2 1/2 » | 14,55 | 110 | 92 |

*) Umgerechnet über Mittelkurs Berlin. — ¹⁾ Plus 10 vH Währungszuschlag minus 10 vH Rabatt. — ²⁾ Kontraktfrachten. — ³⁾ Frei löschten. — ⁴⁾ Zeitungsdrukpapier auf Rollen. — ⁵⁾ Goldbasis. — ⁶⁾ Durchschnitt. Fracht für 5500—8000 t-Trampschiffe. Ladetermin Oktober. — ⁷⁾ Nur in Trampschiffen.

Die Indexziffer der Binnenschiffsfrachten betrug 97,9 (1913 = 100) gegenüber 98,2 im Vormonat und 106,2 im Oktober 1934.

Bestimmend für den leichten Rückgang war hauptsächlich der durchschnittlich etwas höhere Wasserstand der mittel- und ostdeutschen Flüsse, der auch gegen Ende des Berichtsmonats die Wiedereröffnung des regelmäßigen Schiffsahrtbetriebes auf der Elbe ermöglichte. Da besonders im Elbe-Havel-Verkehr die Ausnutzungsmöglichkeit der Transportmittel größer war als im September, sanken die Frachten nach Berlin um etwa 6 bis 15 vH. Für Transporte

| Binnenschiffsfrachten ¹⁾ von-nach | Güterart | 1913 | 1934 | | 1935 | |
|--|-----------------|------|----------------|--------------------|--------------------|--|
| | | | Okt. | Sept. | Okt. | |
| | | | M bzw. RM je t | | | |
| Rotterdam-Ruhrhäfen | Eisenerz | 0,92 | 0,47 | 0,46 | 0,47 | |
| » -Köln | Getreide | 1,39 | 1,26 | 1,01 | 1,18 | |
| » -Mannheim | » | 3,06 | 2,45 | 1,89 | 1,94 | |
| Ruhrhäfen ²⁾ -Rotterdam | Kohlen | | 0,96 | 0,91 | 0,97 | |
| » ²⁾ -Antwerpen | » | 1,43 | 1,46 | 1,21 | 1,21 | |
| » -Rhein-Herne-K ²⁾ -Mannheim | » | | 2,52 | 2,23 | 2,37 | |
| Mannheim-Rotterdam | Salz, Abbrände | 1,63 | 1,77 | 1,39 | 1,39 | |
| Hamburg-Magdeburg | Massengut | 2,19 | 7,26 | 6,50 | 6,35 | |
| » -Halle (Transit) | » | 4,05 | 10,26 | 9,00 | 8,83 | |
| » -Riesa | » | 4,15 | 11,26 | 9,70 | 9,53 | |
| » -Tetschen | » | 5,10 | 14,26 | 11,70 | 11,53 | |
| Magdeburg-Hamburg | Salz | 1,70 | 1,70 | ³⁾ 1,70 | ³⁾ 1,70 | |
| Kösl.-Berlin, Oberspre | Kohlen | 5,54 | 5,90 | 5,90 | 5,90 | |
| » -Stettin | » | 4,58 | 4,10 | 4,10 | 4,10 | |
| Breslau, Maltesch-Stettin | » ³⁾ | 2,90 | 2,18 | 2,18 | 2,18 | |
| Tilsit-Königsberg | Zellulose | 2,50 | 1,90 | 1,90 | 1,90 | |

Indexziffern der Binnenschiffsfrachten

| | | | | |
|--------------------------|-----|-------|-------|-------|
| Alle Wasserstraßen | 100 | 106,2 | 98,2 | 97,9 |
| Rheingebiet | 100 | 92,3 | 82,4 | 85,2 |
| Elbe-Ödgebiet | 100 | 138,0 | 132,0 | 125,2 |

Pegelstände in cm

| | | | | |
|------------------------|------|------|------|------|
| Rhein bei Caub | 237 | 152 | 183 | 202 |
| Elbe » Magdeburg | 144 | - 3 | - 22 | 0 |
| » » Dresden | - 91 | -191 | -235 | -182 |

¹⁾ Kahnfrachten einschl. Schlepplöhne. — ²⁾ Durchschnittsfrachten aus Notierungen der Schifferbüroe Duisburg. — ³⁾ Niederschleusische Kohlen. — ⁴⁾ Durchschnitt aus den Jahren 1896—1930. — ⁵⁾ Ohne Kleinwasserzuschläge.

von und nach Mittelbe- sowie Saalestationen wurden die Raten erst kurz vor Monatsende herabgesetzt. Im Mündungsgebiet der Oder stiegen dagegen die Frachten für wichtige Massengüter (Kohlen, Briquets, Düngemittel u. a.) von Stettin nach Vorpommern sowie die Sätze für Getreide von vorpommerschen Stationen nach Berlin vorwiegend saisonmäßig um 20 % je t. Die Rheinschiffahrt litt besonders im oberen Stromlauf zeitweise noch unter Kleinwasser. Da das Herbstfrachtgeschäft saisonmäßig stärker einsetzte und die Steigerung der Ruhrkohlenaufuhr über Rotterdam und Antwerpen größtenteils weiter anhielt, wurde der Kahnraum knapper; die Sätze für Kohlen, Getreide und

Baustoffe zogen daher leicht an. Auch im Rhein-See-Verkehr wurden die Frachten infolge erhöhter Ladungsangebote in fast allen Richtungen heraufgesetzt; für Bimssteinprodukte von Mittelrheinhäfen nach Königsberg stiegen sie beispielsweise von 7,50 \mathcal{M} je t zu Beginn des September auf durchschnittlich 9,00 \mathcal{M} im Oktober. Im Donauverkehr zu Tal waren die Gütertransporte bedeutend stärker als im Vormonat, da viele Verloader dazu übergingen, für Griechenland und die Türkei bestimmte Waren auf den Donau-Orient-Verkehr über Regensburg-Galatz umzulegen und sich dadurch möglichst risikofreie Lademöglichkeiten zu sichern.

PREISE UND LÖHNE

Die Großhandelspreise in der ersten Novemberhälfte

In der ersten Novemberhälfte hat die Indexziffer der Großhandelspreise leicht angezogen.

In der Hauptsache handelt es sich hierbei um Auswirkungen von Preiserhöhungen für Agrarstoffe, deren Indexziffer seit Ende Oktober um etwa 0,4 vH gestiegen ist. Die Preiserhöhungen betreffen in erster Linie Brot- und Futtergetreide (monatliche Staffellung zur Deckung der Lagerkosten) sowie Brau-, Industrie-gerste und Industriehafer, deren Angebot nach wie vor im Vergleich zur Nachfrage gering ist. Aber auch die Schlachtviehpreise haben sich Anfang November zum Teil noch erhöht. Insbesondere gilt dies für Kälber und Schafe, doch ist bei beiden Viehgattungen, besonders aber bei Schafen, um die Mitte des Monats ein Preisrückschlag eingetreten. Die Rinderpreise haben sich bei uneinheitlicher Bewegung an den einzelnen Märkten im Reichsdurchschnitt ebenfalls noch weiter erhöht. Unter den Vieherzeugnissen haben die Käsepreise, die bereits in den letzten Wochen aufwärts gerichtet waren, weiter angezogen; dagegen sind die Preise für geräucherten Speck etwas zurückgegangen.

An den industriellen Märkten haben sich die Preise im Durchschnitt wenig verändert. An den Rohstoffmärkten war die Beruhigung in der Preisbewegung der in den vorangegangenen Wochen zum Teil beachtlich im Preis gestiegenen Einfuhrwaren bemerkenswert. So blieben nach den gegen Ende Oktober eingetretenen Preisrückschlägen die Preise der Nichteisenmetalle nahezu unverändert; Rohseide und italienischer Weichhafl haben ihren Preisrückgang fortgesetzt. Bei den Preisen für ausländische Rindhäute ist in den letzten Wochen gleichfalls eine Beruhigung eingetreten; Mitte November haben sie allerdings wieder etwas angezogen. Zu erwähnen ist sodann die feste Tendenz der Lederpreise. Die in den letzten Monaten verschiedentlich erfolgten Preiserhöhungen für Unter- und Oberleder wirken sich auch bereits hier und da in den Preisen für Lederschuhwerk aus. Die Preisindexziffer für Lederschuhwerk hat sich Mitte November von 93,2 auf 93,7, d. h. um 0,5 vH erhöht. Im übrigen sind unter den industriellen Fertigwaren die Preise für Stoffe, und zwar für Gewebe aus Rohseide, Wolle und Baumwolle gestiegen. Die Indexziffer für Stoffe lag im Oktober mit 138,2 indessen unter dem Stand von Oktober v. J. (143,6).

| Großhandelspreise in \mathcal{M} *) | Menge | 1935 | | | | | Großhandelspreise in \mathcal{M} *) | Menge | 1935 | | | | | | |
|---|----------|---------|--------|----------|--------|--------|--|-------|---------|-----|----------|-----|-----|--|--|
| | | Oktober | | November | | | | | Oktober | | November | | | | |
| | | 23. | 30. | 6. | 13. | 19. | | | 23. | 30. | 6. | 13. | 19. | | |
| 1. Lebens-, Futter- und Genußmittel | | | | | | | | | | | | | | | |
| Roggen, märk., frei Berlin | 1 t | 165,00 | 165,00 | 167,00 | 167,00 | 167,00 | | | | | | | | | |
| inländ., frei Breslau | | 157,00 | 157,00 | 159,00 | 159,00 | 159,00 | | | | | | | | | |
| inländ., frei Mannheim | | 173,00 | 173,00 | 175,00 | 175,00 | 175,00 | | | | | | | | | |
| Weizen ¹⁾ , märk., frei Berlin | | 202,00 | 202,00 | 204,00 | 204,00 | 204,00 | | | | | | | | | |
| inländ., frei Breslau | | 194,00 | 194,00 | 196,00 | 196,00 | 196,00 | | | | | | | | | |
| rheinischer, frei Köln | | 208,00 | 208,00 | 210,00 | 210,00 | 210,00 | | | | | | | | | |
| Manitoba II, cif Hamburg | | 97,90 | 95,30 | 94,50 | 93,20 | 94,10 | | | | | | | | | |
| Barusso, cif Hamburg | | 83,50 | 81,00 | 81,00 | 77,60 | 77,60 | | | | | | | | | |
| Gerste, Brau-, gute } Berlin, ab | | 198,00 | 201,00 | 202,00 | 205,00 | 207,00 | | | | | | | | | |
| Industrie- } märk. Station | | 189,00 | 193,00 | 195,00 | 199,00 | 201,50 | | | | | | | | | |
| Hafer, märk., frei Berlin | | — | — | — | — | — | | | | | | | | | |
| Mais, Donau- (Galton), cif Hamburg | | — | — | — | — | — | | | | | | | | | |
| La Plata, cif Hamburg | | 46,40 | 45,10 | 45,60 | 44,30 | 44,30 | | | | | | | | | |
| (Monopolverkaufspr.) Hbg | | 137,30 | 136,00 | 136,50 | 135,20 | 135,20 | | | | | | | | | |
| Roggenmehl, Type 997, frei Berlin | 100 kg | 23,15 | 23,15 | 22,95 | 22,95 | 22,95 | | | | | | | | | |
| Weizenmehl, Type 790, frei Berlin | | 28,80 | 28,80 | 28,90 | 28,90 | 28,90 | | | | | | | | | |
| Kartoffeln, gelb Speise, Bln. } Erzeugnisse | 50 kg | 2,45 | 2,45 | 2,45 | 2,45 | 2,45 | | | | | | | | | |
| weißr. rutschl. } frachtf. | | 2,15 | 2,15 | 2,15 | 2,15 | 2,15 | | | | | | | | | |
| weißschal. } Vollb. | | 2,15 | 2,15 | 2,15 | 2,15 | 2,15 | | | | | | | | | |
| wetschal. } Brest } Empf.-Stat | | 2,15 | 2,15 | 2,15 | 2,15 | 2,15 | | | | | | | | | |
| Fabr., Breslau, frei Fabr. | | 0,085 | 0,085 | 0,086 | 0,086 | 0,086 | | | | | | | | | |
| Hopfen, Hallert. m. S., prima, Nürnberg | 100 kg | 580,00 | 480,00 | 470,00 | 470,00 | 460,00 | | | | | | | | | |
| Zucker, gem. Melis, Magdeburg | 50 kg | 20,30 | 20,30 | 20,30 | 20,35 | 20,35 | | | | | | | | | |
| Erbsen, Viktoria-, Berlin, ab Stat. | 100 kg | 45,00 | 45,00 | 47,50 | 47,50 | 47,50 | | | | | | | | | |
| Trockenschmitzel, Berlin, ab Fabr. | | 15,70 | 15,70 | 15,70 | 15,70 | 15,70 | | | | | | | | | |
| Sojaschrot, Berlin, ab Stat. | | 17,30 | 17,30 | 17,30 | 17,30 | 17,30 | | | | | | | | | |
| Lein Kuchen, Berlin, ab Hamburg | | 42,00 | 42,00 | 42,00 | 42,00 | 42,00 | | | | | | | | | |
| Ochsen, a u. b, vollfl., Berlin | 50 kg | 40,00 | 40,00 | 40,00 | 40,00 | 40,00 | | | | | | | | | |
| a, u. b, vollfl., München | | 41,50 | 42,00 | 42,00 | 42,00 | 42,00 | | | | | | | | | |
| a, u. b, vollfl., Berlin | | 40,00 | 40,00 | 40,00 | 40,00 | 40,00 | | | | | | | | | |
| Schweine, 80-100 kg, Berlin | | 48,50 | 48,50 | 48,50 | 48,50 | 48,50 | | | | | | | | | |
| 100-120 " " | | 50,50 | 50,50 | 50,50 | 50,50 | 50,50 | | | | | | | | | |
| 80-100 " Frankfurt a M. | | 51,00 | 51,00 | 51,00 | 51,00 | 51,00 | | | | | | | | | |
| Kälber, b, o, d, Berlin | | 52,80 | 55,00 | 57,30 | 55,30 | 54,70 | | | | | | | | | |
| b, u, c, München | | 58,00 | 62,30 | 66,30 | 64,80 | 62,00 | | | | | | | | | |
| Schafe, c u. e, Berlin | | 48,30 | 49,50 | 53,00 | 52,30 | 45,80 | | | | | | | | | |
| Ochsenfleisch, beste Qualität, Berlin | | 78,50 | 80,00 | 82,00 | 82,00 | 82,00 | | | | | | | | | |
| Schweinefleisch, im kalten Schweinen, Berlin | | 70,00 | 71,00 | 71,00 | 71,00 | 71,00 | | | | | | | | | |
| Milch ²⁾ , Trink-, (A) 2,9% Fettgehalt, } unverb. frei | 100 l | 14,60 | 14,60 | 14,60 | 14,60 | 14,60 | | | | | | | | | |
| Werk-, (B) 3,1% " } Kempt.-Hft. | | 11,50 | 11,50 | 11,50 | 11,50 | 11,50 | | | | | | | | | |
| Butter, deutsche feine Molkerei, m. Faß, Bln | 100 kg | 254,00 | 254,00 | 254,00 | 254,00 | 254,00 | | | | | | | | | |
| Schmalz, amer., unverz., Hamburg | | — | — | — | — | — | | | | | | | | | |
| Noch: 1. Lebens-, Futter- und Genußmittel | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schmalz, pure lard, Berlin | 100 kg | 203,00 | 203,00 | 203,00 | 200,00 | 200,00 | | | | | | | | | |
| Speck, inl., geräuch., fetter, Berlin | 100 St | 10,00 | 10,00 | 10,00 | 10,00 | 10,00 | | | | | | | | | |
| Eier, inl., vollfrische, 55 bis unter 60 g, Berlin | | 9,75 | 9,75 | 9,75 | 9,75 | 9,75 | | | | | | | | | |
| inl., frische, 55 bis unter 60 g, Köln | | 55,00 | 55,00 | 55,00 | 55,00 | 55,00 | | | | | | | | | |
| Reis, Sangoon, Tafel-, gesch., verz., Hamburg | 100 kg | 19,05 | 19,05 | 19,05 | 19,05 | 19,05 | | | | | | | | | |
| Kaffee, Boh., Santos sup., unverz., Hamburg | 50 kg | 35,00 | 35,00 | 35,00 | 35,00 | 35,00 | | | | | | | | | |
| " Ia gw Guatemala, unverz., Hbg | | 55,00 | 55,00 | 55,00 | 55,00 | 55,00 | | | | | | | | | |
| Kakao, Boh., Accra good form., unverz., Hbg | 100 kg | 45,60 | 45,60 | 45,60 | 45,60 | 45,60 | | | | | | | | | |
| Arriba super. epoch., unverz., Hbg | | 70,00 | 68,00 | 68,00 | 68,00 | 68,00 | | | | | | | | | |
| Erdnußöl, raff., o. Faß, Harburg | | 51,00 | 51,00 | 51,00 | 51,00 | 51,00 | | | | | | | | | |
| Sojaböhl, " " | | 41,00 | 41,00 | 41,00 | 41,00 | 41,00 | | | | | | | | | |
| 2. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schrott, Stahl-, Ia } fr. rh.-westf. Ver. | 1 t | 41,00 | 41,00 | 41,00 | 41,00 | 41,00 | | | | | | | | | |
| " Kern-, Ia } brauchsw. | | 39,00 | 39,00 | 39,00 | 39,00 | 39,00 | | | | | | | | | |
| " wgr. Versandstation | | 29,35 | 29,15 | 29,15 | 27,80 | 27,80 | | | | | | | | | |
| Maschinengubbruch Ia, Berlin... | | 42,00 | 42,00 | 42,00 | 42,00 | 42,00 | | | | | | | | | |
| Kupfer, Elektrolyt, cif Hamburg, Berlin | 100 kg | 50,50 | 50,50 | 51,00 | 50,25 | 50,75 | | | | | | | | | |
| " " | | 44,75 | 44,75 | 45,25 | 44,50 | 45,00 | | | | | | | | | |
| Blei } Terminpreise für } Berlin | | 23,25 | 23,00 | 22,50 | 23,25 | 23,25 | | | | | | | | | |
| Zink } nächste Sticht } Hamburg | | 21,00 | 21,25 | 21,00 | 21,25 | 21,00 | | | | | | | | | |
| Zinn } " " | | 301,00 | 300,00 | 298,00 | 305,00 | 307,00 | | | | | | | | | |
| Messingschraubenspäne, Berlin... | | 31,75 | 32,00 | 32,00 | 32,00 | 31,75 | | | | | | | | | |
| Silber, Fein-, Berlin, ab Lager | 1 kg | 55,25 | 55,25 | 55,50 | 55,25 | 55,25 | | | | | | | | | |
| Wolle, deutsche A, loco Lagerort | | — | — | 6,58 | — | 6,58 | | | | | | | | | |
| Kammzug, Merino, Austral A, loco Lagerort | | — | — | 3,03 | — | 3,04 | | | | | | | | | |
| Buenos Aires D 4, loco Lagerort | | — | — | — | — | — | | | | | | | | | |
| Baumwolle, amarrk. middl., univ., loco Bremen | 100 kg | 73,39 | 74,54 | 74,38 | 78,16 | 79,15 | | | | | | | | | |
| Baumwollgarn, Nr. 20, Augsburg, ab Fabrik | 1 kg | 1,45 | 1,42 | 1,42 | 1,46 | 1,46 | | | | | | | | | |
| Flachs, russ. BEK, cif dtsch. Hafen, Berlin | 100 kg | — | — | — | — | — | | | | | | | | | |
| Leinwandgarn, Flachs, Nr. 30 engl., Ia, Berlin | 1 kg | 3,20 | 3,20 | 3,20 | 3,20 | 3,20 | | | | | | | | | |
| Rohseide, Mail. Grège Equis 13/15, Krefeld | | 19,75 | 18,00 | 17,50 | 17,00 | 16,50 | | | | | | | | | |
| Hanf, Roh-, 1. Qual., Füssen, frei Fabr. | 100 kg | 135,00 | 131,00 | 130,00 | 127,00 | 127,00 | | | | | | | | | |
| Jute, Roh-, 1. Sorte, cif Hamburg | | 23,00 | 23,50 | 24,80 | 24,60 | 24,90 | | | | | | | | | |
| Jute, Roh-, 1. Sorte, cif Hamburg | | 52,00 | 54,00 | 54,00 | 54,00 | 54,00 | | | | | | | | | |
| Ochsen- u. Kuhhäute, ges. m. K., Berlin | 1/2 kg | 0,24 | 0,24 | 0,24 | 0,24 | 0,24 | | | | | | | | | |
| Rindschäute, deutsche, ges. o. K., Frankfurt a M. | | 0,33 | 0,33 | 0,33 | 0,33 | 0,33 | | | | | | | | | |
| " trocken, Buenos Aires, Hamburg | | 0,47 | 0,47 | 0,47 | 0,48 | 0,48 | | | | | | | | | |
| Kalbelle, gesalz. m. Kopf, Berlin | | 0,35 | 0,35 | 0,35 | 0,35 | 0,35 | | | | | | | | | |
| " gute, gesalz. m. Kopf, München | | 0,40 | 0,40 | 0,40 | 0,40 | 0,40 | | | | | | | | | |
| Benzin, in Kesselwagen, Berlin | 100 l | 26,80 | 26,80 | 26,80 | 26,80 | 26,80 | | | | | | | | | |
| Leinöl, roh, o. Faß, Harburg | 100 kg | 33,00 | 33,00 | 33,00 | 33,00 | 33,00 | | | | | | | | | |
| Kautschuk, rub. smok. sheets, Hamburg | | 73,00 | 75,00 | 74,50 | 74,00 | 72,50 | | | | | | | | | |
| Mauersteine, märk., Berlin, ab Werk | 1000 St. | 23,35 | 2 | | | | | | | | | | | | |

| Indexziffern der Großhandelspreise 1913 = 100 | Oktober 1935 | | | | | November 1935 | | | | |
|--|--------------|-------|-------|-------|-------|---------------|--|--|--|--|
| | 23. | 30. | 6. | 13. | 19. | | | | | |
| Indexgruppen | | | | | | | | | | |
| Agrarstoffe | | | | | | | | | | |
| 1. Pflanzliche Nahrungsmittel ... | 111,3 | 111,1 | 111,2 | 111,3 | 111,4 | | | | | |
| 2. Schlachtvieh | 91,2 | 91,8 | 92,6 | 92,6 | 92,3 | | | | | |
| 3. Vieherzeugnisse | 110,2 | 110,2 | 110,4 | 110,4 | 110,3 | | | | | |
| 4. Futtermittel | 104,5 | 104,5 | 104,9 | 104,8 | 104,8 | | | | | |
| Agrarstoffe zusammen ... | 104,3 | 104,4 | 104,8 | 104,8 | 104,7 | | | | | |
| 5. Kolonialwaren | 84,2 | 84,2 | 84,2 | 84,2 | 84,2 | | | | | |
| Industrielle Rohstoffe und Halbwaren | | | | | | | | | | |
| 6. Kohle | 115,2 | 115,2 | 115,2 | 115,2 | 115,2 | | | | | |
| 7. Eisenrohstoffe und Eisen | 102,4 | 102,4 | 102,4 | 102,3 | 102,3 | | | | | |
| 8. Metalle (außer Eisen) | 51,5 | 51,4 | 51,3 | 51,5 | 51,7 | | | | | |
| 9. Textilien | 86,6 | 86,3 | 86,6 | 87,2 | 87,3 | | | | | |
| 10. Häute und Leder | 61,2 | 61,4 | 61,7 | 61,8 | 62,1 | | | | | |

| Indexziffern der Großhandelspreise 1913 = 100 | Oktober 1935 | | | | | November 1935 | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--|--|--|--|
| | 23. | 30. | 6. | 13. | 19. | | | | | |
| Indexgruppen | | | | | | | | | | |
| 11. Chemikalien | 101,4 | 101,4 | 101,4 | 101,4 | 101,4 | | | | | |
| 12. Künstliche Düngemittel | 67,0 | 67,0 | 65,7 | 65,7 | 65,7 | | | | | |
| 13. Kraftöle und Schmierstoffe | 87,4 | 87,4 | 87,4 | 87,4 | 87,4 | | | | | |
| 14. Kautschuk | 12,0 | 12,3 | 12,2 | 12,2 | 12,0 | | | | | |
| 15. Papierhalbwaren und Papier | 101,7 | 101,7 | 101,7 | 101,7 | 101,7 | | | | | |
| 16. Baustoffe | 110,9 | 110,9 | 110,9 | 111,0 | 111,0 | | | | | |
| Industr. Rohst. u. Halbwaren zus. Reagible Waren | 92,6 | 92,6 | 92,6 | 92,7 | 92,7 | | | | | |
| | 74,0 | 73,7 | 73,6 | 73,6 | 73,9 | | | | | |
| Industrielle Fertigwaren¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 17. Produktionsmittel | 113,0 | 113,0 | 113,0 | 113,1 | 113,1 | | | | | |
| 18. Konsumgüter | 123,9 | 123,9 | 123,8 | 124,0 | 124,0 | | | | | |
| Industrielle Fertigwaren zusammen | 119,2 | 119,2 | 119,2 | 119,3 | 119,3 | | | | | |
| Gesamtdindex | 102,8 | 102,9 | 103,0 | 103,1 | 103,0 | | | | | |

¹⁾ Monatsdurchschnitt September. — ²⁾ Monatsdurchschnitt Oktober. — ³⁾ Die wöchentliche Indexziffer der Fertigwarenpreise gibt die von einem Viertel der Berichtsstellen in der Berichtswoche gemeldete Veränderung der Preise gegenüber dem Stand vor einem Monat wieder; sie läßt nur die jeweilige Monats-tendenz der Preise erkennen.

Die Tendenz der Weltmarktpreise

Mitte Oktober haben die seit Juli steigenden Preise am Weltmarkt ihren bisher höchsten Stand erreicht. Während die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indexziffer der Weltmarktpreise für Rohstoffe und Halbfabrikate im Monatsdurchschnitt Oktober mit 38,5 (1925/29 = 100) noch eine Steigerung um 3,8 gegenüber dem Vormonat aufweist, sind die Preise seit Ende Oktober bereits wieder unter Schwankungen zurückgegangen. Die schwächere Gesamt-tendenz dürfte zum Teil auf die Unsicherheit zurückzuführen sein, die der auf den 18. November festgelegte Beginn der Völkerbundssanktionen gegen Italien ausgelöst hat. In der Hauptsache ist sie jedoch nur als Reaktion auf die vielfach sehr starken vorausgegangenen Preissteigerungen einzelner Waren anzusehen. Denn abgesehen davon, daß nur wenige wichtigere Rohstoffe auf der bisherigen Sanktionsliste stehen, sind von der Abschwächung fast ausschließlich die seit der Jahresmitte ungewöhnlich stark gestiegenen Preise der Lebensmittelrohstoffe betroffen worden. An den Märkten der Industrierohstoffe hat die Aufwärtsbewegung der Preise im ganzen auch in der zweiten Oktoberhälfte und im November noch angehalten, und zwar sowohl bei den Industrierohstoffen landwirtschaftlicher Herkunft (vor allem Textilrohstoffe, Häute und Felle sowie Kautschuk) als auch bei den Industrierohstoffen industrieller Herkunft, von denen nur die Nichteisenmetalle gegenwärtig niedrigere Preise als Mitte Oktober haben. Trotz der zu erwartenden Störungen des internationalen Handels durch die Sanktionen und trotz der zum Teil saisonmäßig bedingten Dämpfung des Preisauftriebs bei den Lebensmitteln, sind demnach auch gegenwärtig noch preissteigernde Kräfte an den Welt-

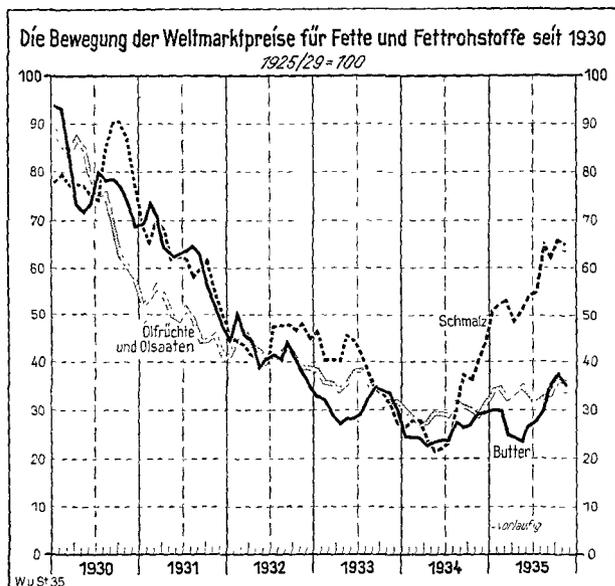
rohstoffmärkten wirksam, die nicht zuletzt auf der in verschiedenen Ländern fortschreitenden konjunkturellen Wirtschaftsbelebung beruhen.

An den Getreidemärkten ist der starken Preissteigerung während der letzten Monate seit Mitte Oktober ein beträchtlicher Rückschlag gefolgt. Bis Mitte November haben die Preise im Durchschnitt um etwa 10 vH nachgegeben, insbesondere für Weizen, Roggen, Gerste, Mais und Reis. Nur die Preise für Weizenmehl und Hafer weisen eine größere Widerstandsfähigkeit auf. Eine grundlegende Änderung der Marktlage, die den Umschlag der Preistendenzen erklären könnte, liegt nicht vor. Geringe Besserungen der Ernteaussichten durch Regenfälle auf der südlichen Erdhälfte können die zu erwartende Entlastung des Weltgetreidemarktes kaum noch nennenswert beeinträchtigen, so daß die unter anderem durch einen erneuten Ausfuhrdruck Argentiniens bedingte Abschwächung der Getreidepreise voraussichtlich nur vorübergehend sein wird.

Von den Genußmitteln sind Zucker und Kaffee während der letzten Wochen leicht im Preis zurückgegangen. An den Teemärkten hielt die starke Preisbefestigung bis Ende Oktober an; seitdem haben die Preise unter Schwankungen wieder nachgegeben. Die Kakaopreise sind nach einer zu Beginn der zweiten Oktoberhälfte eingetretenen Abschwächung ziemlich unverändert geblieben.

| Indexziffern der Weltmarktpreise 1925/29 = 100 ¹⁾ | 1934 | | | 1935 | | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------------|--------------------------|-------------|
| | Aug. | Sept. | Ok. | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Ok. |
| Getreide | 36,1 | 34,6 | 32,4 | 32,0 | 31,2 | ²⁾ 32,9 | ³⁾ 35,1 | 36,0 |
| Genußmittel | 34,2 | 33,5 | 33,0 | 32,8 | 32,4 | 32,5 | 33,9 | 35,9 |
| Fleisch | 52,8 | 51,6 | 47,8 | 49,0 | 48,4 | 49,1 | 49,4 | 50,4 |
| Vieherzeugnisse | 30,9 | 31,8 | 33,6 | 30,8 | 31,7 | 36,9 | 40,1 | 44,0 |
| Ölfrüchte u. Ölsaaten | 31,5 | 30,7 | 30,1 | 33,3 | 31,4 | 32,5 | 33,3 | 36,5 |
| Eisen und Stahl | 55,1 | 54,9 | 54,8 | 55,0 | 55,1 | 54,9 | 54,9 | 54,9 |
| Nichteisenmetalle | 37,6 | 36,8 | 37,2 | 44,1 | 43,9 | 44,0 | 44,5 | 45,7 |
| Kohlen | 49,7 | 49,6 | 50,0 | 49,4 | 49,3 | 49,1 | 49,6 | 51,7 |
| Erdölzeugnisse | 31,1 | 31,4 | 30,6 | 34,9 | 34,6 | ²⁾ 32,1 | ³⁾ 31,8 | 32,0 |
| Textilrohstoffe | 30,4 | 29,2 | 29,0 | 31,4 | 32,5 | 32,0 | 31,9 | 33,3 |
| Häute und Felle | 24,4 | 25,7 | 26,5 | 28,8 | 28,6 | 29,4 | 31,0 | 36,2 |
| Kautschuk | 24,0 | 23,7 | 21,8 | 19,4 | 18,7 | 18,4 | 17,9 | 19,7 |
| Holz | 48,9 | 48,7 | 47,7 | 43,8 | 43,9 | 44,1 | 43,8 | 43,6 |
| Insgesamt | 36,4 | 35,8 | 35,1 | 36,0 | 35,9 | ²⁾36,3 | ³⁾37,1 | 38,5 |
| Landwirtschl. Erzeugn. ... | 34,6 | 33,8 | 32,9 | 33,1 | 33,1 | ²⁾ 33,8 | ³⁾ 34,7 | 36,3 |
| Industrielle Erzeugn. | 42,6 | 42,3 | 42,3 | 45,3 | 45,1 | ²⁾ 44,4 | ³⁾ 44,6 | 45,6 |
| Lebensmittelrohstoffe ²⁾ .. | 36,4 | 35,6 | 34,4 | 33,9 | 33,5 | ²⁾ 35,1 | ³⁾ 37,1 | 38,8 |
| Industrierohstoffe ³⁾ | 36,8 | 36,2 | 35,9 | 37,4 | 37,7 | ²⁾ 37,3 | ³⁾ 37,3 | 38,5 |

¹⁾ Angaben über den Aufbau vgl. »W. u. St.«, 15. Jg. 1935, Nr. 6, S. 218. — ²⁾ Ohne Ölfrüchte und Ölsaaten. — ³⁾ Berichtigt.



Die Aufwärtsbewegung der Preise für die landwirtschaftlichen Veredelungsprodukte hat vielfach ihren jahreszeitlichen Höhepunkt erreicht. Infolgedessen sind die Preise während der letzten Wochen zumeist wieder etwas zurückgegangen, so

besonders für Schweinefleisch, Rindfleisch, Butter und Käse. Auch Schweineschmalz hat sich auf dem hohen Preisstand von Mitte Oktober nicht behaupten können. Weiter gestiegen sind dagegen die Preise für Hammelfleisch und besonders für Eier, deren Saisonspitze jedoch nunmehr ebenfalls erreicht sein dürfte, so daß für die nächste Zeit mit fallenden Preisen zu rechnen ist.

An den Märkten der Ölfrüchte und Ölsaaten haben seit Mitte Oktober die Preisrückgänge das Übergewicht erlangt. Abgesehen von Kopro liegen die Preise gegenwärtig durchweg niedriger als zur gleichen Zeit des Vormonats. Besonders stark war mit mehr als 10 vH der Preisrückgang für Erdnüsse. Die Preise für Leinsaat gaben, unter dem Einfluß einer Heraufsetzung der argentinischen Ernteschätzung, um etwa 5 vH nach.

Infolge steigender Nachfrage macht sich an den Weltmärkten für Eisen und Stahl seit einiger Zeit eine festere Tendenz geltend. Wenn auch die verhandelt geregelten Preise zumeist unverändert

geblieben sind, so haben doch einzelne Notierungen, wie z. B. für Weißblech, bereits angezogen. Am englischen Binnenmarkt sind die Preise für Roheisen, Platinen und Stabeisen heraufgesetzt worden. Auch am Weltkohlenmarkt haben die Preise gegenwärtig steigende Tendenz.

Die Mitte Oktober unterbrochene Hausse der Nichteisenmetalle hat noch nicht wieder ihren Fortgang genommen. Nach dem zumeist verhältnismäßig geringen Rückschlag sind die Preise zwar überwiegend erneut leicht gestiegen, doch ist — wie schon aus den Schwankungen der Preise hervorgeht — die Tendenz im ganzen unsicher. Insbesondere gilt das für den Zinnmarkt, dessen seit Ende Oktober wieder steigende Preistendenz im Widerspruch zu der voraussichtlichen Entwicklung der Produktion steht, nachdem die Produktionsquoten in den letzten Monaten von 50 auf 80 vH der Grundkontingente heraufgesetzt worden sind. Zwar kann sich eine volle Auswirkung der Kartellpolitik kaum vor Ende

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im Oktober 1935

Table with 20 columns: Ware, Berichts-ort, Land, Menge, Wahrung, Sept. 1935, Okt. 1935, Preise in RM* je 100 kg, Sept. 1935, Okt. 1935, Ware, Berichts-ort, Land, Menge, Wahrung, Sept. 1935, Okt. 1935, Preise in RM* je 100 kg, Sept. 1935, Okt. 1935. Contains detailed price listings for various commodities like wheat, oil, iron, and steel.

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze) Feinsilber 31,3 g; 1 t 1000 kg; 1 t 2 240 lbs 1 016,048 kg; 1 sht 2 000 lbs 907,19 kg; 1 bbl (barrel) 42 gall; 1 amerik. gall. 3,785 l; 1 box Weißblech 108 lbs.

Anmerkungen: *) Die Auslandspreise in RM sind aus den — in den Entwertungsländern auf Gold reduzierten — Originalpreisen durch Umrechnung mit der Parität zur Reichsmark gewonnen. — 1) Für Kohle, Roheisen und Walzwaren je 1 000 kg; für Silber, Seide und Kunstseide je 1 kg; für Petroleum und Benzin je 100 l, für Eier je 100 Stück. — 2) Job. — 3) Frei Wagen. — 4) Ab Werk. — 5) Frei Bestimmungsgestation. — 6) Frei Werk. — 7) Connellsville. — 8) Middlebrough. — 9) Ab Longwy. — 10) Verbundpreis. — 11) Ab Pittsburgh. — 12) Cardiff. — 13) Ab östl. Werk. — 14) Ab Bohrfield. — 15) Höchster erzielter Preis. — 16) In Goldpfund. — 17) Monatsende. — 18) Durchschnittspreis.

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten. Stand am Monatsende in 1000 t¹⁾

| Ware | 1934 | | | 1935 | | | |
|-------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------------------|
| | Juli | August | Sept. | Juni | Juli | August | Sept. ⁴⁾ |
| Weizen | 14 406 | 15 043 | 15 718 | 10 854 | 10 513 | 11 278 | 13 015 |
| Roggen | 1 231 | 1 431 | 1 621 | 1 534 | 1 346 | 1 570 | 1 710 |
| Gerste | 631 | 825 | 1 132 | 420 | 425 | 615 | 963 |
| Hafer | 592 | 660 | 708 | 396 | 339 | 654 | 993 |
| Mais | 2 490 | 3 052 | 3 249 | 1 600 | 1 531 | 1 748 | 1 688 |
| Zucker | 7 611 | 6 980 | 6 301 | 7 338 | 6 397 | 5 794 | 5 142 |
| Kaffee | 1 436 | 1 369 | 1 310 | 1 382 | 1 401 | 1 458 | |
| Kakao | 138,5 | 127,6 | 120,1 | 126,8 | 120,3 | 117,4 | 111,6 |
| Tee | 98,6 | 103,6 | 109,4 | 106,1 | 102,8 | 101,6 | 101,0 |
| Schmalz | 95,0 | 75,8 | 58,1 | 38,4 | 31,0 | 24,4 | 20,5 |
| Butter | 97,2 | 100,0 | 92,2 | 70,3 | 98,0 | 98,2 | 88,5 |
| Baumwolle | 1 576 | 1 506 | 1 635 | 1 134 | 970 | 955 | 1 180 |
| Seide | 16,3 | 17,1 | 17,1 | 11,4 | 12,0 | 12,8 | 14,2 |
| Kautschuk ⁵⁾ | 691 | 694 | 711 | 703 | 711 | 711 | 693 |
| Blei | 243 | 235 | 229 | 227 | 225 | 218 | 213 |
| Zinn | 100 | 104 | 108 | 113 | 115 | 112 | 106 |
| Zinn | 20,8 | 19,8 | 18,9 | 15,7 | 15,9 | 15,8 | 13,8 |
| Steinkohle | 18 965 | 18 973 | 18 420 | 16 792 | 17 112 | 17 111 | 16 175 |
| Erdöl | 498 | 490 | 486 | 468 | 461 | 452 | 443 |
| Benzin | 52,8 | 48,4 | 46,0 | 51,7 | 48,6 | 42,2 | 43,2 |

¹⁾ Erdöl und Benzin in Mill. l. Über den Umfang der Vorraterfassung vgl. W. u. St. 13. Jg. 1933, Nr. 4, S. 112. — ²⁾ Berichtigt. — ³⁾ Nur Vorräte in den Verstaaten von Amerika und Großbritannien. — ⁴⁾ Zahlen für Oktober: Weizen 13 701, Tee 103,6, Baumwolle 1 601, Zinn 95, Zinn 15,4. — ⁵⁾ Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 60 vH der Bestände in den Restriktionsgebieten.

des Jahres einstellen, doch sind die sichtbaren Weltvorräte an Zinn bereits im Oktober von 13 800 t auf 15 400 t gestiegen. Die Aufgabe der Silberwährung in China ist auf die Entwicklung des Silberpreises bisher ohne Einfluß geblieben.

Eine allgemeine Preisbefestigung ist gegenwärtig an den Märkten der Textilrohstoffe zu beobachten. Sie geht teils auf Veränderungen des Angebots, teils auf eine Belebung der Nachfrage zurück. Verschiedentlich, so für Seide und Jute, ergaben sich zwar Mitte November wieder leichte Rückgänge, doch sind die Preise gegenwärtig fast durchweg höher als Mitte Oktober. Nur am Hanfmarkt haben die Preise seit dem Höhepunkt Anfang Oktober um etwa 10 vH nachgegeben, obgleich Italien vorübergehend ein Ausfuhrverbot erlassen hatte. Die Preisbefestigung für Baumwolle erstreckte sich zunächst hauptsächlich auf ägyptische Sorten, deren Absatz durch eine starke Nachfrage Italiens begünstigt war. Im November hat die Herabsetzung der amerikanischen Ernteschätzung von 11,46 auf 11,14 Mill. Ballen auch zu einer Befestigung für amerikanische Baumwolle geführt. Am Rohseidenmarkt ist die Aufwärtsbewegung — vermutlich im Zusammenhang mit der italienischen Verordnung über einen Ausfuhrzwang für Rohseide und Rohseidenwaren — Ende Oktober zum Stillstand gekommen.

Häute und Felle sind seit Mitte Oktober am Weltmarkt weiter stark im Preis gestiegen. Die Befestigung der Kautschukpreise ist in den letzten Wochen durch einen leichten Rückgang

abgelöst worden. Trotz Erhöhung der Ausfuhrabgabe und des Ankaufts von Ausfuhrlicenzen ist die Kautschukaufuhr Niederländisch Indiens noch nicht der festgesetzten Quote angepaßt worden.

Amtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflußt sind.

| Land | Basis (=100) | Zeitpunkt ^{*)} | 1935 | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-----------------------|-------------------------|----------------------|-------|-------|-------|-------|-----------------------|------|------|-------|------|------|---|
| | | | in der Landeswährung | | | | | in Gold ¹⁾ | | | | | | |
| | | | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Ok. | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Ok. | | |
| Deutsches Reich | 1913 | D. | 101,2 | 101,8 | 102,4 | 102,3 | 102,8 | — | — | — | — | — | — | — |
| Belgien | IV. 1914 | 2. H. | 555 | 553 | 552 | 560 | 574 | 57,6 | 57,4 | 57,2 | 58,2 | 59,7 | — | — |
| Bulgarien | 1914 | D. | 1 896 | 1 892 | 1 887 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dänemark | 1913 | D. | 130 | 131 | 134 | 136 | 139 | 63,4 | 64,1 | 65,8 | 66,4 | 67,6 | — | — |
| Finnland | 1926 | D. | 90 | 90 | 90 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Frankreich | 1913 ⁴⁾ | E. | 330 | 322 | 330 | 332 | 342 | 67,0 | 65,4 | 67,0 | 67,4 | 69,4 | — | — |
| Großbritannien | 1926 ⁵⁾ | D. | 88,4 | 88,0 | 88,4 | 89,6 | 91,1 | 53,2 | 53,1 | 53,5 | 54,0 | 54,6 | — | — |
| Italien | 1928 ⁶⁾ | D. | 67,7 | 68,0 | 69,1 | — | — | 63,0 | 63,0 | 64,0 | — | — | — | — |
| Jugoslawien | 1926 | E. | 63,9 | 63,3 | 64,8 | 67,8 | 70,0 | 49,6 | 46,2 | 46,4 | 50,0 | 52,1 | 54,0 | — |
| Niederlande | 1913 | D. | 75 | 74 | 73 | 77 | 82 | — | — | — | — | — | — | — |
| Norwegen | 1926-30 ⁷⁾ | D. | 60,9 | 60,6 | 60,6 | 61,6 | 62,8 | — | — | — | — | — | — | — |
| Österreich | 1913 | M. | 126 | 127 | 128 | 128 | 130 | 69,4 | 69,9 | 70,8 | 70,7 | 71,1 | — | — |
| Polen | I. H. 1914 | M. | 110,9 | 111,9 | 111,3 | 109,9 | 108,8 | 86,6 | 87,4 | 85,8 | 85,9 | 85,0 | — | — |
| Schweden | 1913 | E. | 52,6 | 52,9 | 53,6 | 54,2 | 54,5 | — | — | — | — | — | — | — |
| Schweiz | VII. 1914 | D. | 116 | 116 | 115 | 115 | 117 | 65,3 | 65,5 | 65,2 | 64,9 | 65,7 | — | — |
| Tschechoslowakei | VII. 1914 | E. | 88,6 | 89,9 | 91,4 | 92,2 | 93,3 | — | — | — | — | — | — | — |
| Ungarn | 1913 | E. | 722 | 705 | 705 | 703 | 708 | 88,0 | 86,0 | 85,9 | 85,6 | 86,2 | — | — |
| Brit. Indien (Kalkutta) | Ende VII. 1914 | E. | 87 | 90 | 89 | 92 | 95 | 52,4 | 54,8 | 55,6 | 59,1 | 61,1 | — | — |
| China (Shanghai) | 1914 | E. | 91 | 91 | 89 | 89 | — | 61,9 | 62,3 | 61,1 | 60,5 | — | — | — |
| Japan | 1926 | M. | 92,1 | 90,5 | 91,9 | 91,1 | — | 46,3 | 42,8 | 41,8 | 42,5 | — | — | — |
| Australien (Melbourne) | 1913 | D. | 136,2 | 136,2 | 138,2 | 142,7 | — | 47,1 | 47,2 | 48,2 | 49,3 | — | — | — |
| Canada | 1913 | D. | 134,7 | 135,9 | 137,7 | — | — | 64,8 | 65,6 | 66,7 | — | — | — | — |
| Ver. Staaten v. Amerika | 1926 | D. | 71,5 | 71,5 | 71,6 | 72,3 | 73,1 | 42,4 | 42,3 | 42,4 | 42,7 | 42,9 | — | — |
| | 1926 | D. | 79,8 | 79,4 | 80,5 | 80,7 | 80,5 | 47,3 | 47,0 | 47,7 | 48,0 | 47,8 | — | — |

^{*)} M. = Monatsmitte, E. = Monatsende, D. = Monatsdurchschnitt, 2. H. = 2. Monatshälfte. — ¹⁾ Parität des Basisjahrs der Indexziffer. Die für die Umrechnung auf Gold benutzten Goldwerte der Valuten sind bis Ende 1932 auf Grund der Devisennotierungen in New York, ab Januar 1933 auf Grund der Devisennotierungen an anderen Plätzen, hauptsächlich in Paris, Amsterdam und Zürich, errechnet worden; seit April 1935 erfolgt die Umrechnung auf Grund des Goldpreises in London. — ²⁾ Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — ³⁾ Von der bearbeitenden Stelle gegebene Goldziffer. — ⁴⁾ Gewogener Index, 128 Preisreihen. — ⁵⁾ Neue Berechnung auf Grund des Produktionsindex von 1930, 200 Preisreihen. — ⁶⁾ Landesdurchschnitt. Gewogen, 125 Waren, 1 600 Notierungen. — ⁷⁾ Gewogene Indexziffer, etwa 270 Preisreihen.

Die Arbeitslosigkeit im Ausland

Die Beschäftigungslage hat sich auch im Frühjahr und Sommer 1935 nahezu in allen Ländern merklich gebessert. In einer Reihe von Staaten, z. B. in Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Polen, lag der Stand der Arbeitslosigkeit zwar Ende Juni noch über dem entsprechenden Stand des Jahres 1934, jedoch zeigte die weitere Entwicklung von Juli bis September abweichend vom Vorjahre in den meisten Ländern einen günstigen Verlauf. Nur in der Schweiz, den Niederlanden und in Dänemark machten sich bereits in den Sommermonaten Anzeichen einer Verschlechterung bemerkbar. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in der Welt dürfte sich, soweit sie sich überhaupt mit einiger Sicherheit erfassen läßt, im Laufe des 2. Vierteljahrs um rd. 2,8 Mill. auf etwa 20,5 Mill. verringert haben. Über den Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit im 3. Vierteljahr läßt sich Abschließendes noch nicht sagen, da für eine Reihe von Ländern genauere Angaben fehlen. Es darf jedoch angenommen werden, daß bis Ende September ein weiterer Rückgang der Arbeitslosenzahlen um etwa eine halbe Million eingetreten ist, und daß am Ende des 3. Vierteljahrs als Ergebnis von teilweise entgegengesetzten Bewegungen schätzungsweise eine Million weniger Arbeitslose in der Welt vorhanden waren als zur gleichen Zeit des Vorjahrs (21,0 Mill.)¹⁾.

¹⁾ Die Schätzungen umfassen die in der Übersicht auf S. 847 (rechte Spalte) angegebenen Länder. Berücksichtigt man auch die Arbeitslosigkeit in Bulgarien, Portugal, Spanien, Chile, Mexiko und Japan, über deren Umfang nur zum Teil Angaben vorliegen, so würde sich die Gesamtzahl für September 1935 um schätzungsweise 1/4 Mill. erhöhen.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen wird wie folgt geschätzt:

| 1934 März | 22,5 Mill. | 1935 März | 22,8 Mill. |
|-----------|------------|-----------|------------|
| Juni | 20,5 | Juni | 20,5 |
| September | 21,0 | September | 20,0 |
| Dezember | 23,0 | | |

In Großbritannien (einschl. Nordirland) ist während der Sommermonate eine in zögerndem Tempo fortschreitende Besserung der Arbeitslage festzustellen. Von den gegen Arbeitslosigkeit Versicherten (16- bis 64jährigen) waren Ende August 1,95 Mill. arbeitslos gegen 2,03 Mill. Mitte April. Im September war die Zahl der Arbeitslosen (1,953 Mill., davon 1,619 Mill. Männer und 334 000 Frauen) fast unverändert. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs hat sich der Stand der Arbeitslosigkeit um rd. 127 000 gebessert. Von den einzelnen Gewerben hatten den größten Anteil an den Arbeitslosenzahlen Ende September der Bergbau mit 260 972 Arbeitslosen. Es folgen die Metallindustrie (Maschinenbau, metallverarbeitende Industrie, Bau und Reparatur von Fahrzeugen, Schiffbau) mit insgesamt 243 687, der Zwischenhandel (Warenhandel) mit 215 546, die Textilindustrie mit 207 681, das Transport- und Verkehrsgewerbe mit 150 172 und das Baugewerbe mit 144 047 Arbeitslosen. Im Bekleidungs- und Textilgewerbe wurden 75 369 und in der Hüttenindustrie 56 929 versicherte Arbeitslose gezählt.

Insgesamt betrug die Zahl der versicherten Arbeitslosen (in 1 000):

| | | | |
|----------------------|-------|----------------------|-------|
| 1934 23. April | 2 148 | 1935 15. April | 2 030 |
| 14. Mai | 2 097 | 20. Mai | 2 024 |
| 25. Juni | 2 124 | 24. Juni | 2 004 |
| 23. Juli | 2 162 | 22. Juli | 1 992 |
| 20. August | 2 135 | 26. August | 1 950 |
| 24. September | 2 080 | 23. September | 1 953 |

Die Zahl der in Beschäftigung stehenden 16- bis 64jährigen gegen Arbeitslosigkeit versicherten Arbeitnehmer hob sich nach amtlichen Schätzungen (ausschl. Nordirland) von 10,320 Mill. Mitte April auf 10,361 Mill. Ende Juni und auf 10,435 Mill. zum Ende des 3. Vierteljahrs 1935.

In Frankreich ist seit dem höchsten bisher erreichten Stand der Arbeitslosigkeit von Februar 1935 mit 503 502 unterstützten Arbeitslosen bis zum September eine Verminderung um 130 056 (= 25,8 vH) auf 373 446 eingetreten. Trotz dieser nicht unbedeutenden Besserung sind aber rd. 50 000 Arbeitslose mehr vorhanden als Ende September 1934. Die Entlastung dieses Jahres dürfte zum Teil jahreszeitlich bedingt, zum Teil aber auf die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Durchführung des Bauprogramms) zurückzuführen sein. Von den am Ende des 3. Vierteljahrs gemeldeten unterstützten Arbeitslosen entfallen auf Paris 91 973 (62 730 Männer und 29 243 Frauen). Über den Beschäftigungsstand gibt die Statistik der französischen Gewerbeaufsichtsbehörden Aufschluß. Hiernach belief sich Anfang Oktober in 8 527 erfaßten Betrieben mit mehr als 100 Arbeitern die Zahl der Beschäftigten auf 2,218 Mill., davon waren rd. 929 000 Kurzarbeiter. Der Anteil der 48 Stunden und mehr beschäftigten Arbeiter ist von Anfang April bis Anfang Oktober von 52,96 vH auf 58,10 vH gestiegen, der Anteil der verkürzt arbeitenden von 47,04 vH auf 41,90 vH gesunken.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Belgien zeigt seit Jahresbeginn im Zusammenhang mit der Belgaabwertung im allgemeinen ein günstiges Bild. Die Zahl der versicherten Vollarbeitslosen ist seit dem winterlichen Höchststand im Januar 1935 (223 300) bis Ende Juni um rd. 1/3 auf 146 581 gesunken. Die Abwärtsbewegung setzte sich in den beiden folgenden Monaten, wenn auch verlangsamt, fort. Am 31. August waren bei 138 Versicherungskassen mit zusammen 909 194 Mitgliedern 14,9 vH unverschuldet arbeitslos gegen 15,1 vH im vorhergegangenen Monat und 17,1 vH im August 1934. Die Zahl der Kurzarbeiter betrug Ende August 1935 106 627 oder 11,7 vH gegen 11,9 vH im Juli und 17,5 vH im August 1934.

In den Niederlanden neigt die Gesamtentwicklung der Beschäftigungslage bereits seit Jahren zur Verschlechterung. Die Zahl der Arbeitslosen betrug im Jahresdurchschnitt:

| | | | |
|----------|---------|----------|---------|
| 1931.... | 138 200 | 1933.... | 323 000 |
| 1932.... | 271 100 | 1934.... | 332 800 |

1935 hat die Arbeitslosigkeit saisonmäßig ihren günstigsten Stand im Juni mit 333 580 Arbeitslosen erreicht (gegenüber 291 913 im Juni 1934). Von Juli bis September nahm die Beschäftigungslosigkeit wieder zu. Am Ende des 3. Vierteljahrs betrug die Zahl der Vollarbeitslosen 366 045 gegenüber 309 623 im gleichen Zeitpunkt 1934. Produktive Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sind als Abhilfe von der Regierung angekündigt, aber bisher nur zögernd in Angriff genommen worden.

Die Lage in der Schweiz hat sich trotz des in den Sommermonaten erwartungsgemäß einsetzenden Rückgangs der Arbeitslosenzahlen verschlechtert. Die Zahl der Arbeitslosen stellte sich im Durchschnitt der ersten 6 Monate auf 82 200 gegenüber 67 600 während der gleichen Zeit des Vorjahrs. Der niedrigste Stand wurde im Jahre 1935 im Juni mit 59 678 Stellensuchenden erreicht (1934 im Mai mit 44 087 Stellensuchenden). Bis zum September stieg die Zahl der Stellensuchenden auf 69 123 (September 1934 51 387). An der Verschlechterung ist vor allem das Baugewerbe beteiligt, in dem am Ende des 3. Vierteljahrs 23 659 Stellensuchende gezählt wurden; einen erheblichen Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit haben ferner: die Metallindustrie, die Uhrenindustrie und die Textilindustrie.

In Italien war der Rückgang der Arbeitslosigkeit im 1. Halbjahr 1935 verhältnismäßig stark. Die Zahl der Vollerwerbslosen sank in dieser Zeit von 1 011 711 auf 638 100 (um 36,9 vH). Diese Entwicklung ist in der Hauptsache auf die Belebung der Rüstungsindustrie und auf die kriegerischen Ereignisse in Abessinien

zurückzuführen. Bis zum September hat sich die Entlastung, wenn auch nicht in dem gleichen Umfange, fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitslosen war im September auf 609 094 gesunken; gegenüber September 1934 bedeutet dies einen Rückgang der Arbeitslosenzahl um 278 251.

| Zahl der Arbeitslosen | 1935 (Ende des Monats) | | | | Veränderung in vH Sept. gegen April 1935 | Letzte vorliegende Arbeitslosenzahl 1935 |
|--------------------------------|------------------------|------------|-----------------------|------------|--|--|
| | April | Juni | August | Sept. | | |
| Deutsches Reich ¹⁾ | 2 233 255 | 1 876 579 | 706 230 | 1 713 912 | - 23,3 | Okt. 1828 814 |
| Belgien ²⁾ | 181 110 | 146 581 | 136 139 | 136 726 | - 24,5 | Sept. 136 726 |
| Dänemark ³⁾ | 88 168 | 62 821 | 68 478 | 71 582 | - 18,8 | Sept. 71 582 |
| Danzig ⁴⁾ | 18 410 | 16 212 | 14 445 | 14 610 | - 20,6 | Sept. 14 610 |
| Estland ⁵⁾ | 2 247 | 856 | 592 | 593 | - 73,6 | Sept. 593 |
| Finnland ⁶⁾ | 8 369 | 3 948 | 4 003 | 4 755 | - 43,2 | Sept. 4 755 |
| Frankreich ⁷⁾ | 452 367 | 402 918 | 380 664 | 373 446 | - 17,4 | Okt. 380 719 |
| Großbritannien ⁸⁾ | 2 030 272 | 2 004 000 | 1 949 803 | 1 952 734 | - 3,8 | Sept. 1 952 734 |
| Irischer Freist. ⁹⁾ | 125 847 | 130 244 | 82 697 | 83 191 | - 33,9 | Sept. 83 191 |
| Italien ¹⁰⁾ | 803 054 | 638 100 | 628 335 | 609 094 | - 24,2 | Sept. 609 094 |
| Jugoslawien ¹¹⁾ | 16 112 | 10 935 | 12 260 | 12 544 | - 22,1 | Sept. 12 544 |
| Lettland ¹²⁾ | 5 975 | 1 812 | 1 595 | 1 819 | - 69,6 | Sept. 1 819 |
| Niederlande ¹³⁾ | 368 183 | 333 580 | 353 076 | 366 045 | - 0,6 | Sept. 366 045 |
| Norwegen ¹⁴⁾ | 40 450 | 28 930 | 27 820 | 31 754 | - 21,5 | Sept. 31 754 |
| Österreich ¹⁵⁾ | 372 141 | 319 142 | 292 560 | 289 944 | - 22,1 | Sept. 289 944 |
| Polen ¹⁶⁾ | 473 249 | 364 856 | 270 158 | 257 550 | - 45,6 | Sept. 257 550 |
| Rumänien ¹⁷⁾ | 15 140 | 11 332 | | | | Juli 10 792 |
| Schweden ¹⁸⁾ | 78 852 | 54 655 | 50 576 | 52 990 | - 32,8 | Sept. 52 990 |
| Schweiz ¹⁹⁾ | 72 444 | 59 678 | 66 656 | 69 123 | - 4,6 | Sept. 69 123 |
| Tschechoslow. ²⁰⁾ | 734 550 | 605 956 | 557 566 | 573 362 | - 21,9 | Sept. 573 362 |
| Ungarn ²¹⁾ | 55 361 | 50 504 | 46 480 | 48 707 | - 12,0 | Sept. 48 707 |
| Austral. Bund ²²⁾ | 14) 80 548 | 15) 77 177 | | 16) 88 890 | - 14,5 | 3.Vj 35 68 890 |
| Neuseeland ²³⁾ | 44 672 | 48 641 | 51 072 ²⁴⁾ | 51 072 | + 14,3 | Aug. 51 072 |
| Kanada ²⁵⁾ | 27 562 | 24 991 | 23 714 | 21 710 | - 21,2 | Sept. 21 710 |
| V.St.v.Amerika ²⁶⁾ | 9 621 000 | 9 749 000 | 9 852 000 | 9 466 000 | - 1,6 | Sept. 9 466 000 |

¹⁾ Bei den Arbeitsämtern. — ²⁾ Versicherte Vollarbeitslose. — ³⁾ Unerledigte Stellengesuche. — ⁴⁾ Unterstützte. — ⁵⁾ Die Zahlen beziehen sich nur auf die gegen Arbeitslosigkeit versicherten Arbeitslosen. Sie enthalten nicht die von der Pflichtversicherung ausgeschlossenen Personen, wie insbesondere arbeitslose Landarbeiter, Heimarbeiter und Hausangestellte, ferner die aus Mitteln der Armenpflege unterstützten Arbeitslosen, von denen aber ein Teil den vorgenannten Berufsgruppen angehören dürfte. Über die Zahl dieser Arbeitslosen liegen für die Berichtsmonate keine Angaben vor. — ⁶⁾ Vollarbeitslose. — ⁷⁾ Monatsmitte. — ⁸⁾ Zur Vermittlung Vorgemerkte. — ⁹⁾ Gewerkschaftsmitglieder. — ¹⁰⁾ Ohne Wald- und Floßarbeiter. — ¹¹⁾ Bei den Verbandsämtern angemeldete Stellensuchende. — ¹²⁾ Nicht untergebrachte Bewerber. — ¹³⁾ Schätzung des National Industrial Conference Board. — ¹⁴⁾ 1. Vierteljahr 1935. — ¹⁵⁾ 2. Vierteljahr 1935. — ¹⁶⁾ 3. Vierteljahr 1935. — ¹⁷⁾ August 1935.

In Ungarn hat sich die Beschäftigungslage gegenüber dem Vorjahre nur wenig verändert. Nach den Berichten der Arbeiterorganisationen über die Arbeitslosigkeit macht sich eine allmähliche Besserung bemerkbar. Die Zahl der Stellengesuche betrug Ende September 48 707 (September 1934 46 715).

In Österreich hat sich die seit März erkennbare, zunächst jahreszeitlich bedingte Besserung bis in den September hinein fortgesetzt. Am Ende des 3. Vierteljahrs wurden insgesamt 204 908 unterstützte Arbeitslose gezählt, darunter 95 023 in Wien. Damit ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen um 38 966 niedriger als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs und um 74 145 geringer als im September 1933. Für Oktober wird eine anfangs schwächere, später stärkere Zunahme der Arbeitslosigkeit gemeldet. Die Auswirkungen des im Juli in Kraft getretenen Gesetzes zur Erleichterung der Wiederbeschäftigung von Arbeitslosen bleiben abzuwarten.

Die saisonmäßige Entspannung der Arbeitslage führte in der Tschechoslowakei zu einer Verminderung der Zahl der Arbeitslosen (nicht vermittelte Arbeitsuchende) von 804 794 im März auf 557 566 im August. Im September wurde eine Zunahme um 2,8 vH auf 573 362 gemeldet. Diese Zahl liegt um 2 905 = 0,5 vH unter der vom September des Vorjahrs. Besonders stark leiden unter Arbeitslosigkeit die deutschstämmigen Gebiete. Nach den Ermittlungen des deutschen Hauptverbandes der Industrie waren am Ende des 3. Vierteljahrs von je 1 000 der Gesamtbevölkerung 38,8, in den deutschsprachigen Gebieten 77,9 und in den tschechischen Gebieten 28,6 arbeitslos, wobei als deutschsprachig nur die Gebiete gezählt werden, deren Einwohnerschaft zu mehr als 50 vH aus Deutschen besteht.

In Polen betrug die Zahl der registrierten Arbeitslosen zur Zeit des winterlichen Höchststandes im Februar 515 555; für September wird sie nach neuer Berechnung mit rd. 258 000 angegeben. Auf Ostoberschlesien entfielen in der 2. Septemberwoche 104 068 Arbeitslose.

Von den skandinavischen Staaten zeigt Schweden die günstigste Beschäftigungslage. Die Zahl der von den staatlichen Arbeitslosenkommmissionen gemeldeten Arbeitslosen ist bis zum

Ende des 1. Halbjahrs (51 157) ungefähr auf die Hälfte des entsprechenden Standes vom Vorjahr (99 628) zurückgegangen. Die konjunkturelle Belebung hat auch im 3. Vierteljahr angehalten. Ende September waren nur noch 41 000 Stellensuchende gemeldet. Von diesen werden nach Zeitungsberichten rd. zwei Drittel mit Notstandsarbeiten beschäftigt, so daß die tatsächliche Zahl der Arbeitslosen nur wenig über 10 000 liegen dürfte.

Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Gewerbezweigen einiger außerdeutscher Länder

| Monat | Bergbau | Metallindustrie | Baugewerbe | Handgewerbe | Textilindustrie | Lederindustrie | Bekleidungs- und Genußmittelgewerbe | Nahrungs- und Landwirtsch. | Verkehrsgewerbe | Ins-gesamt*) |
|-------|---------|-----------------|------------|-------------|-----------------|----------------|-------------------------------------|----------------------------|-----------------|--------------|
|-------|---------|-----------------|------------|-------------|-----------------|----------------|-------------------------------------|----------------------------|-----------------|--------------|

Belgien (Vollarbeitslose in vH der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten)

| | | | | | | | | | | |
|------------|-----|------|------|------|------|------|------|-----|------|------|
| April 1935 | 8,0 | 20,4 | 32,4 | 25,8 | 15,1 | 11,9 | 13,7 | 9,4 | 20,4 | 19,3 |
| Juni » | 8,2 | 17,7 | 22,5 | 19,3 | 12,5 | 10,6 | 9,8 | 9,4 | 18,7 | 15,8 |
| Juni 1934 | 7,1 | 19,0 | 23,6 | 22,3 | 15,0 | 13,3 | 14,2 | 8,6 | 18,3 | 17,1 |

Großbritannien

(in vH der gegen Arbeitslosigkeit versicherten 16- bis 64jährigen Personen)

| | | | | | | | | | | |
|------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| April 1935 | 23,1 | 14,8 | 15,5 | 14,1 | 17,8 | 12,8 | 8,9 | 11,9 | 19,2 | 15,7 |
| Juni » | 29,3 | 14,5 | 14,4 | 13,1 | 17,6 | 11,3 | 10,7 | 10,7 | 17,4 | 15,5 |
| Sept. » | 24,1 | 13,5 | 15,5 | 12,4 | 17,0 | 9,2 | 12,3 | 10,4 | 17,3 | 15,1 |
| Sept. 1934 | 25,7 | 15,7 | 16,8 | 13,4 | 19,6 | 10,7 | 13,8 | 10,7 | 17,9 | 16,1 |

Italien (Vollerwerbslose in 1 000)

| | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|--------|--------|-------|-------|---|---|-------|--------|-------|--------|
| April 1935 | 27,68 | 82,22 | 252,38 | 42,85 | 78,50 | . | . | 18,31 | 144,70 | 25,73 | 803,05 |
| Juni » | 24,63 | 69,39 | 205,05 | 38,42 | 74,67 | . | . | 16,31 | 65,70 | 21,46 | 638,10 |
| Sept. » | 19,47 | 59,34 | 177,65 | 34,97 | 68,88 | . | . | 12,90 | 102,64 | 20,05 | 609,09 |
| Sept. 1934 | 29,42 | 106,95 | 274,17 | 49,65 | 89,23 | . | . | 18,58 | 140,06 | 26,03 | 887,35 |

Niederlande (in vH der gegen Arbeitslosigkeit versicherten Personen)*)

| | | | | | | | | | | | |
|------------|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| April 1935 | . | 43,8 | 39,0 | 42,0 | 39,6 | 22,9 | 20,0 | 25,5 | 10,7 | 36,1 | 34,6 |
| Juni » | . | 42,0 | 36,3 | 40,2 | 38,2 | 26,6 | 19,7 | 26,6 | . | 35,1 | 32,9 |
| Juli » | . | 41,8 | 37,9 | 43,0 | 41,8 | 35,8 | 20,9 | 26,0 | . | 35,8 | 33,9 |
| Juli 1934 | . | 39,3 | 34,6 | 39,7 | 41,3 | 42,6 | 26,9 | 21,6 | . | 32,1 | 30,9 |

Österreich (stellensuchende Arbeitslose in 1 000)

| | | | | | | | | | | | |
|------------|------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|------|-------|--------|
| April 1935 | 4,25 | 51,03 | 81,97 | 21,90 | 18,79 | 3,40 | 21,95 | 21,77 | 8,82 | 12,23 | 372,14 |
| Juni » | 3,47 | 45,84 | 58,15 | 18,24 | 18,89 | 3,22 | 22,74 | 19,00 | 6,46 | 9,68 | 319,14 |
| Aug. » | 2,89 | 41,45 | 50,91 | 16,46 | 17,07 | 2,99 | 23,62 | 16,94 | 5,61 | 8,41 | 292,56 |
| Aug. 1934 | 3,61 | 50,64 | 60,66 | 20,30 | 19,11 | 3,57 | 26,63 | 17,07 | 5,57 | 10,66 | 328,92 |

Polen (bei den Arbeitsnachweisen registrierte Arbeitslose in 1 000)

| | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|---|-------|---|---|---|------|------|--------|
| April 1935 | 32,76 | 32,51 | 29,11 | . | 21,82 | . | . | . | 3,01 | 8,46 | 473,25 |
| Juni » | 29,60 | 25,69 | 17,97 | . | 20,45 | . | . | . | 1,72 | 7,14 | 364,86 |
| Aug. » | 28,34 | 19,04 | 10,45 | . | 13,90 | . | . | . | 0,45 | 5,45 | 270,16 |
| Aug. 1934 | 26,26 | 24,17 | 14,11 | . | 12,91 | . | . | . | 1,31 | 7,00 | 289,39 |

Schweden (in vH der Gewerkschaftsmitglieder)

| | | | | | | | | | | | |
|------------|------|-----|------|------|-----|------|------|------|---|------|------|
| April 1935 | 24,4 | 8,8 | 28,9 | 34,3 | 7,2 | 12,2 | 8,2 | 14,7 | . | 21,2 | 16,1 |
| Juni » | 22,0 | 6,2 | 10,7 | 19,1 | 6,6 | 15,3 | 9,5 | 11,1 | . | 18,6 | 11,2 |
| Aug. » | 19,8 | 6,0 | 6,0 | 19,0 | 5,7 | 7,6 | 12,9 | 10,6 | . | 17,6 | 10,1 |
| Aug. 1934 | 33,4 | 9,6 | 12,4 | 23,2 | 4,5 | 11,4 | 11,6 | 12,9 | . | 21,9 | 13,3 |

Schweiz (bei den Verbandsämtern angemeldete Stellensuchende in 1 000)

| | | | | | | | | | | | |
|------------|------|-------|-------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| April 1935 | 0,25 | 10,88 | 23,44 | 3,58 | 5,02 | 0,47 | 0,65 | 1,12 | 1,01 | 1,27 | 72,44 |
| Juni » | 0,14 | 8,63 | 17,83 | 2,88 | 4,50 | 0,34 | 0,78 | 0,82 | 0,73 | 1,01 | 59,68 |
| Sept. » | 0,22 | 9,24 | 23,66 | 3,11 | 5,52 | 0,43 | 0,83 | 0,94 | 1,16 | 0,97 | 69,12 |
| Sept. 1934 | 0,14 | 7,53 | 12,97 | 1,85 | 4,01 | 0,39 | 0,53 | 0,72 | 0,85 | 0,86 | 51,39 |

Tschechoslowakei (nicht untergebrachte Bewerber in 1 000)

| | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|------|--------|
| April 1935 | 15,56 | 70,45 | 82,80 | 30,37 | 73,68 | 2,98 | 21,03 | 12,65 | 49,23 | 3,62 | 734,55 |
| Juni » | 14,26 | 60,73 | 60,15 | 25,40 | 69,82 | 2,46 | 19,54 | 11,14 | 31,19 | 4,42 | 605,96 |
| Juli » | 13,79 | 57,72 | 54,87 | 24,05 | 68,16 | 2,29 | 19,29 | 10,83 | 24,83 | 3,00 | 566,56 |
| Juli 1934 | 14,23 | 63,70 | 53,46 | 22,90 | 69,39 | 1,89 | 18,29 | 9,52 | 26,61 | 2,75 | 569,45 |

*) Einschl. einiger weiterer hier nicht aufgeführter Gewerbe; so betrug die Zahl der Arbeitslosen in einigen typischen Industrien an dem jeweils neuesten aufgeführten Termin in Belgien: Steinbrüche 14,9, Glasindustrie 23,5, keramische Industrie 19,8, Kunstgewerbe 17,7. — Großbritannien: Stahlgießereien usw. 19,4, Kabelherstellung usw. 6,8, Baumwollindustrie 20,9, Wolle- und Kammgarindustrie 10,3. — Niederlande: Diamantenbearbeitung 66,9. — Österreich: Chemische Industrie 6 374, Hotel-, Gast- und Schankgewerbe 14 849. — Schweden: Papierindustrie 10,5. — Schweiz: Uhren-, Bijouterieindustrie 8 691, Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe 1 595. — Tschechoslowakei: Glasindustrie 18 830. — ¹⁾ Maschinenbau, metallverarbeitende Industrie, Bau und Reparatur von Fahrzeugen und Schiffbau. — ²⁾ Einschl. Sägemühlen. — ³⁾ Einschl. Erzeugung. — ⁴⁾ Einschl. Bekleidungs-gewerbe. — ⁵⁾ Einschl. einer geringen Anzahl nicht versicherter Personen. — ⁶⁾ Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeugbau und Elektroindustrie. — ⁷⁾ Einschl. Tapezierergewerbe. — ⁸⁾ Einschl. Erzeugung. — ⁹⁾ Einschl. Putzwarenindustrie. — ¹⁰⁾ Einschließlich Diensten. — ¹¹⁾ Einschl. Schuhindustrie. — ¹²⁾ Einschl. Tabakwaren. — ¹³⁾ Ausschl. Wald- u. Flößereiarbeiten. — ¹⁴⁾ Einschl. Glasindustrie. — ¹⁵⁾ Einschl. Reinigungsgewerbe. — ¹⁶⁾ Einschl. Erzeugung von Maschinen, Apparaten, Instrumenten und Fahrzeugen.

In Norwegen erreichte die Arbeitslosigkeit ihren günstigsten Stand bereits im Juli. Der Überschuss an Arbeitsuchenden betrug zu diesem Zeitpunkt 25 600 gegenüber 25 386 im Vorjahr. Seitdem wird über eine saisonmäßige Zunahme der Arbeitslosen berichtet (September 31 754).

In Dänemark lagen die Arbeitslosenzahlen in den ersten 9 Monaten des Jahres jeweils unter dem entsprechenden Stand des Vorjahrs. Am Ende des 2. Vierteljahrs waren 62 821 registrierte Arbeitslose gemeldet, Ende September 71 582 (September 1934 79 071).

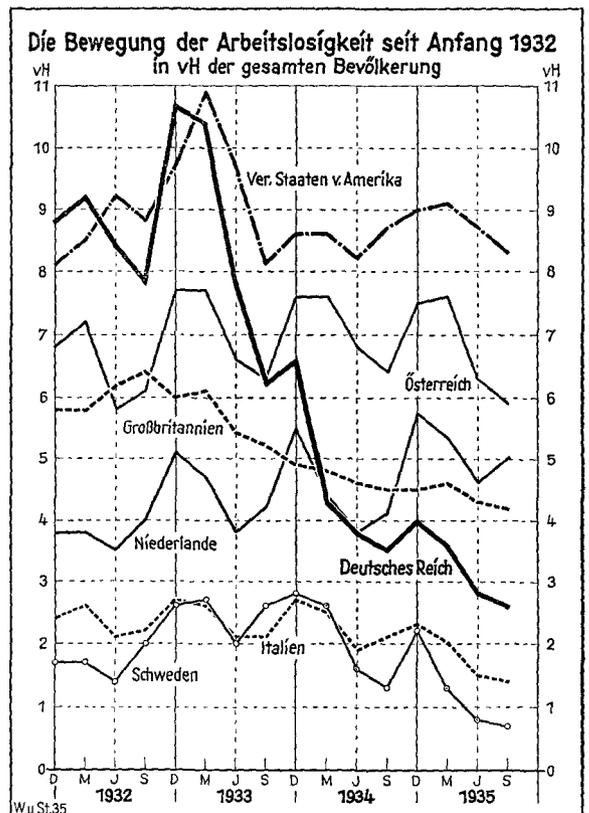
In Estland, Finnland und Lettland hat sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit auch in diesem Jahre fortgesetzt.

In Danzig ist die Zahl der Arbeitslosen bis zum September auf 14 610 zurückgegangen. Sie war damit um 11,9 vH geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahrs (16 588).

In den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich die jahreszeitliche Entlastung infolge der Unsicherheitsfaktoren in der Wirtschaftspolitik im Laufe des 1. Halbjahrs nicht auswirken können. Nach den Schätzungen des National Industrial Conference Board lag die Zahl der Arbeitslosen nach einer geringen Abschwächung in den Frühjahrsmonaten im Juli mit rd. 10,12 Mill. fast auf der gleichen Höhe wie im Januar (10,14 Mill.). Seither haben sich die Tendenzen einer Wirtschaftsgesundung verstärkt, so daß die Arbeitslosigkeit bis September auf rd. 9,5 Mill. Arbeitslose sank. Vor allem hat im Gegensatz zu dem bisher weitgehend von der Initiative des Staats getragenen Aufschwung die private Unternehmungstätigkeit den Wohnungsbau, die Kraftwagenindustrie, den Maschinenbau und andere wichtige Industriezweige belebt. Nach den Feststellungen des Federal Reserve Board stellte sich der Beschäftigungsgrad in der Industrie (1923/25 = 100) im Juli auf 79,5 gegenüber dem Höchststand von 82,4 im März und April und 78,7 im Juli des Vorjahrs.

Die günstige Entwicklung der Beschäftigungslage in Kanada hat 1935 angehalten. Der Anteil der Arbeitslosen unter den Gewerkschaftsmitgliedern betrug am Ende des 1. Vierteljahrs 16,7 vH, Ende Juni 15,4 vH, im August 14,2 vH (Aug. 1934 16,5 vH).

Auch in Australien hält die seit dem Jahre 1932 beobachtete stetig rückläufige Bewegung im Jahre 1935 weiter an. Nach den Berichten der Gewerkschaften waren im Durchschnitt des Jahres 1932 29,0 vH, 1933 25,1 und 1934 20,5 vH der Mit-



glieder ohne Beschäftigung. Im 1. Vierteljahr 1935 betrug der Anteil der Arbeitslosen 18,6 vH, im 2. 17,8 und im 3. Vierteljahr 15,9 vH.

Bei Bewertung der nebenstehenden Zahlenangaben ist zu berücksichtigen, daß sie für eine Reihe von Ländern, insbesondere für solche, deren amtliche Feststellungen Teilangaben darstellen (z. B. Frankreich), auf Grund von geschätzten Arbeitslosenzahlen errechnet werden mußten. Die Zahlen können infolge der Verschiedenartigkeit der Erhebungsmethoden bei der Feststellung der erwerbstätigen Bevölkerung und der Erfassung der Arbeitslosen sowie mangels einer lückenlosen und nicht bis in die letzte Zeit reichenden Berichterstattung nur ungefähr einen Anhalt bieten, in welchem Umfang die Länder im ganzen und im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung durch die Arbeitslosigkeit betroffen sind. Diese Einschränkung gilt insbesondere für die am Anfang des Berichts angegebenen Gesamtzahlen, die im allgemeinen als untere Grenzwerte anzusehen sind.

Die Abweichungen von den früher veröffentlichten Zahlen (vgl. »Wirtschaft und Statistik«, Jahrg. 1935, Heft 11, S. 408 ff.) sind auf nachträgliche Berichtigungen oder inzwischen bekanntgewordene Angaben zurückzuführen.

Anmerkung zu nebenstehender Übersicht.

¹⁾ Den Zahlen liegt eine schätzungsweise Berechnung zugrunde, nach der ein Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit von mehr als eine Million anzunehmen ist.

| Die Arbeitslosen im Verhältnis zur gesamten Bevölkerung | Ende Juni | | | | Ende September | | | |
|---|--------------------------|---------|-----------------------|-----------|--------------------------|---------|-----------------------|-----------|
| | vH der Gesamtbevölkerung | | vH der Erwerbstätigen | | vH der Gesamtbevölkerung | | vH der Erwerbstätigen | |
| | 1934 | 1935 | 1934 | 1935 | 1934 | 1935 | 1934 | 1935 |
| Deutsches Reich | 3,8 | 2,8 | 7,6 | 5,7 | 3,5 | 2,6 | 7,0 | 5,2 |
| Belgien | 2,2 | 1,9 | 5,2 | 4,5 | 2,3 | 1,8 | 5,3 | 4,2 |
| Dänemark | 2,0 | 1,7 | 4,8 | 4,1 | 2,1 | 1,9 | 5,1 | 4,7 |
| Danzig | 4,4 | 4,0 | 10,0 | 9,1 | 4,1 | 3,5 | 9,3 | 8,1 |
| Estland | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,1 |
| Finnland | 0,4 | 0,2 | 0,8 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,7 | 0,3 |
| Frankreich ¹⁾ | 3,0 | 3,5-3,9 | 5,6 | 6,5-7,4 | 3,1 | 3,2-3,7 | 5,8 | 6,1-6,9 |
| Großbritannien | 4,6 | 4,3 | 9,7 | 9,1 | 4,5 | 4,2 | 9,5 | 8,9 |
| Irischer Freistaat | 3,0 | 4,3 | 6,8 | 9,8 | 3,7 | 2,8 | 8,3 | 6,3 |
| Italien | 1,9 | 1,5 | 4,6 | 3,6 | 2,1 | 1,4 | 5,0 | 3,4 |
| Jugoslawien | 0,1 | 0,1 | . | . | 0,1 | 0,1 | . | . |
| Lettland | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,3 |
| Niederlande | 3,8 | 4,4-4,8 | 9,6 | 10,9-12,0 | 4,1 | 4,8-5,2 | 10,2 | 11,8-13,0 |
| Norwegen | 1,0 | 1,0 | 2,4 | 2,4 | 1,1 | 1,1 | 2,6 | 2,7 |
| Österreich | 6,8 | 6,3 | 14,4 | 13,5 | 6,4 | 5,9 | 13,7 | 12,5 |
| Polen | 1,2 | 1,5-1,7 | 2,3 | 2,8-3,3 | 1,2 | 1,2-1,4 | 2,3 | 2,2-2,7 |
| Rumänien | 0,1 | 0,1 | . | . | 0,1 | 0,1 | . | . |
| Schweden | 1,6 | 0,8 | 3,6 | 1,9 | 1,3 | 0,7 | 2,9 | 1,5 |
| Schweiz | 1,1 | 1,4 | 2,4 | 3,0 | 1,2 | 1,7 | 2,6 | 3,5 |
| Tschechoslowakei | 4,9 | 5,1 | 10,4 | 10,8 | 4,9 | 4,9 | 10,3 | 10,2 |
| Ungarn | 0,7 | 0,7 | 1,6 | 1,5 | 0,7 | 0,6 | 1,5 | 1,4 |
| Austral. Bund | 2,1 | 1,8 | 5,0 | 4,2 | 2,0 | 1,7 | 4,8 | 3,9 |
| Neuseeland | 3,1 | 3,1 | 7,6 | 7,6 | 3,2 | 3,2 | 7,8 | 7,8 |
| Kanada | 4,2 | 3,7 | 11,7 | 10,4 | 3,9 | 3,7 | 10,8 | 10,1 |
| Ver.St.v.Amerika | 8,2 | 8,7 | 20,5 | 21,9 | 8,7 | 8,3 | 21,8 | 20,9 |

FINANZEN UND GELDWESEN

Die Einkommen- und Körperschaftsteuerveranlagung für 1933

Für die Einkommensteuerveranlagung für 1933 ist eine Reihe von neuen Vorschriften maßgebend gewesen, die bei einem Vergleich mit 1932 zu berücksichtigen sind. Die wichtigsten von ihnen sind die Vorschriften über die Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen, über die Abzugsfähigkeit der geleisteten Spende zur Förderung der nationalen Arbeit und aller Aufwendungen für Zwecke des zivilen Luftschutzes, über die Steuerermäßigung für Hausgehilfinnen und über die Steuerermäßigung für Instandsetzungen und Ergänzungen an Betriebsgebäuden. Sie alle gehören zu den Maßnahmen der Reichsregierung, die zur Verminderung der Arbeitslosigkeit dienen und damit gleichzeitig die Voraussetzungen für eine größere Ergiebigkeit der Steuerquellen schaffen sollen. Ferner ist noch zu erwähnen, daß wegen der am 1. Juli 1933 eingeführten Ehestandshilfe der Ledigenzuschlag für die Einkommensteuer 1933 nur in Höhe der Hälfte des Jahresbetrags berücksichtigt worden ist. Die Ehestandshilfe wird zwar gleichzeitig mit der Einkommensteuer veranlagt, aber besonders nachgewiesen und ist daher in der festgesetzten Einkommensteuer nicht enthalten.

Wie bisher werden auch 1933 in der Hauptstatistik nur die unbeschränkt Steuerpflichtigen, soweit sie nicht nach ihrem Verbrauch besteuert sind, nachgewiesen, für die eine Steuer festgesetzt worden ist. Mit dieser Einschränkung umfaßt die Statistik alle Einkommensteuerveranlagungen (einschl. der veranlagten Arbeitnehmer) für die Steuerabschnitte, die im Kalenderjahr 1933 geendet haben.

Die Einkommensteuerveranlagung

Die nach der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Regierung beschrittenen neuen Wege in der Wirtschafts- und Steuerpolitik führten noch in dem gleichen Jahre zu Erfolgen, die in den vorliegenden Ergebnissen der Einkommen- und Körperschaftsteuerveranlagung für 1933 zum Ausdruck kommen. So ist die Zahl der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen, für die eine Steuer festgesetzt worden ist, 1933 gegenüber 1932¹⁾ um rd. 167 000 oder 9,3 vH auf 1,962 Millionen gestiegen. Das Einkommen hat sich um 366,6 Mill. RM oder 5,8 vH auf 6,740 Milliarden RM und die festgesetzte Steuer trotz der zahlreichen Steuererleichterungen um 24 Mill. RM oder 3,2 vH auf 762 Mill. RM erhöht. Im einzelnen ist eine Zunahme an Steuerpflichtigen und Beträgen aber nur in den Einkommensgruppen unter 8 000 RM festzustellen. Hier haben Steuerpflichtige und Einkommen um etwa 10 bis 13 vH und die festgesetzte Steuer um etwa 11 vH zugenommen, während die Besetzung der höheren Einkommensgruppen sich gegenüber 1932 kaum verändert hat. Der beginnende wirtschaftliche Wiederaufstieg hat also zunächst nur zu einer Erstarbung der kleineren Einkommensschichten und die höheren noch unberührt gelassen. Unter dem Einfluß dieser Entwicklung ist auch in der Einkommenschichtung eine Verlagerung eingetreten, so daß die unteren Einkommensgruppen auf Kosten der mittleren und oberen anteilmäßig stärker besetzt sind als im Vorjahr. Es entfielen:

| | Steuerpflichtige | | Einkommen | | Festgesetzte Steuer | |
|--|------------------|-------|-----------|-------|---------------------|-------|
| | 1933 | 1932 | 1933 | 1932 | 1933 | 1932 |
| auf die Einkommensgruppen unter 8 000 RM von 8 000 b. unt. 50 000 RM... von 50 000 RM und mehr | 90,86 | 90,04 | 51,94 | 49,56 | 27,59 | 25,55 |
| | 8,82 | 9,62 | 38,19 | 40,37 | 44,23 | 45,76 |
| | 0,32 | 0,34 | 9,87 | 10,07 | 28,18 | 28,69 |

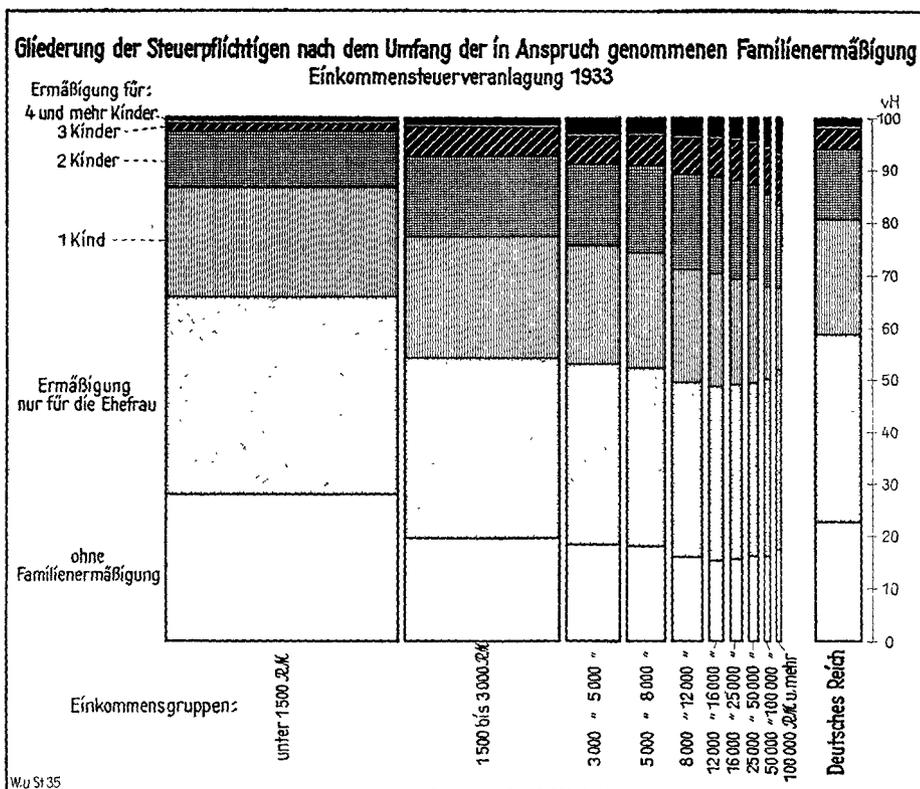
Im Zusammenhang mit dem Zurückbleiben der Steigerung des Einkommens und der festgesetzten Steuer hinter der Zunahme der Steuerpflichtigen haben sich das Durchschnittseinkommen je Steuerpflichtigen von 3 550 RM auf 3 435 RM und der durchschnittliche Steuerbetrag je Steuerpflichtigen von 411 RM auf 388 RM vermindert. Auf 1 000 der Bevölkerung (Stand vom 16. Juni 1933 ohne Saarland) entfielen 1933 30 Steuerpflichtige gegen 28 im Vorjahr. Die Belastung des Einkommens durch die festgesetzte Steuer ging infolge des stärkeren Gewichts der unteren Einkommensgruppen im Gesamtdurchschnitt von 11,6 vH auf 11,3 vH zurück. In den einzelnen Einkommensgruppen unterschieden sich die Belastungsziffern, soweit überhaupt eine Abweichung festzustellen ist, meist nur wenig von denen für 1932. Lediglich in den beiden obersten Gruppen ist ein etwas stärkerer Rückgang zu verzeichnen.

| Steuerpflichtige, Einkommen und festgesetzte Steuer (Einkommensteuerveranlagung 1933) | Steuerpflichtige | | Einkommen | | Festgesetzte Steuer | | | Veranlagung für 1932 = 100 | | |
|---|------------------|------|-----------|------|---------------------|------|-------------------|----------------------------|-----------|---------------------|
| | 1 000 | vH | Mill. RM | vH | Mill. RM | vH | vH des Einkommens | Steuerpflichtige | Einkommen | Festgesetzte Steuer |
| unter 1500 | 880,0 | 44,9 | 851 | 12,6 | 36 | 4,8 | 4,3 | 110,0 | 109,6 | 111,5 |
| 1500 bis 3000 | 593,1 | 30,2 | 1 231 | 18,3 | 67 | 8,8 | 5,4 | 109,6 | 109,8 | 111,2 |
| 3000 » 5000 | 211,3 | 10,8 | 804 | 12,0 | 57 | 7,4 | 7,1 | 112,1 | 112,1 | 111,7 |
| 5000 » 8000 | 98,5 | 5,0 | 614 | 9,1 | 50 | 6,6 | 8,2 | 113,0 | 112,9 | 110,3 |
| 8000 » 12000 | 84,6 | 4,3 | 838 | 12,4 | 77 | 10,1 | 9,2 | 100,6 | 100,3 | 110,3 |
| 12000 » 16000 | 39,8 | 2,0 | 547 | 8,1 | 58 | 7,6 | 10,7 | 100,0 | 100,1 | 100,2 |
| 16000 » 25000 | 31,5 | 1,6 | 615 | 9,1 | 85 | 11,2 | 13,8 | 99,3 | 99,3 | 98,9 |
| 25000 » 50000 | 17,1 | 0,9 | 574 | 8,5 | 117 | 15,3 | 20,3 | 100,3 | 100,5 | 99,9 |
| 50000 » 100000 | 4,6 | 0,2 | 310 | 4,6 | 87 | 11,4 | 28,0 | 100,5 | 100,8 | 99,7 |
| 100000 RM u. mehr | 1,7 | 0,1 | 356 | 5,3 | 128 | 16,8 | 36,0 | 98,7 | 106,3 | 102,7 |
| Deutsches Reich ¹⁾ | 1 962,2 | 100 | 6 740 | 100 | 762 | 100 | 11,3 | 109,3 | 105,8 | 103,2 |

¹⁾ Ohne Saarland.

Ebenso wie 1932 sind auch 1933 die Steuerpflichtigen wieder nach dem Umfang der von ihnen in Anspruch genommenen Familienermäßigung gegliedert worden. Bei einem Vergleich der Ergebnisse zeigt sich, daß sich die Anteile derer, die eine Ermäßigung für zwei und mehr Kinder erhalten haben, verringert haben, während der Anteil der Steuerpflichtigen mit einer Ermäßigung nur für die Ehefrau gestiegen ist. Dies ist in der Haupt-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 14. Jg. 1934, Nr. 16 S. 548.



ist. So haben 1933 von den Steuerpflichtigen mit einem Einkommen unter 1 500 *RM* nur 2,0 vH eine Ermäßigung für drei Kinder und 0,7 vH für vier und mehr Kinder in Anspruch genommen, dagegen von denen mit einem Einkommen von 100 000 *RM* und mehr, und zwar nach einem fast ununterbrochenen Anstieg der Anteilziffern von Einkommensgruppe zu Einkommensgruppe, 9,8 vH und 6,9 vH. Bedingt durch den weiteren Rückgang der Geburtenziffer im Jahre 1933 ist aber auch die durchschnittliche Kinderzahl je Steuerpflichtigen gesunken. Umgerechnet auf den Kopf des Steuerpflichtigen betrug die Zahl der steuerlich berücksichtigten Kinder:

| in den Einkommensgruppen | | 1933 | 1932 |
|----------------------------|--|------|------|
| unter 1 500 <i>RM</i> | | 0,51 | 0,53 |
| 1 500 bis 3 000 " | | 0,77 | 0,79 |
| 3 000 " 5 000 " | | 0,85 | 0,87 |
| 5 000 " 8 000 " | | 0,88 | 0,88 |
| 8 000 " 12 000 " | | 0,95 | 0,97 |
| 12 000 " 16 000 " | | 0,97 | 1,00 |
| 16 000 " 25 000 " | | 0,99 | 1,00 |
| 25 000 " 50 000 " | | 1,01 | 1,04 |
| 50 000 " 100 000 " | | 1,05 | 1,04 |
| 100 000 <i>RM</i> und mehr | | 1,08 | 1,08 |

| Steuerpflichtige nach Umfang der in Anspruch genommenen Familienermäßigung (Einkommensteuerveranlagung 1933) | Steuerpflichtige in 1000 | davon in vH | | | | | Familienermäßigung für | | |
|--|--------------------------|-------------------------|------------------------------------|-------------------------------|------|-----|------------------------|-----------|--------|
| | | ohne Familienermäßigung | mit Ermäßigung nur für die Ehefrau | mit Ermäßigung für ... Kinder | | | | Ehefrauen | Kinder |
| | | | | 1 | 2 | 3 | 4 und mehr | | |
| Einkommensgruppen in <i>RM</i> | | | | | | | | | |
| unter 1500 | 880,0 | 27,9 | 38,0 | 20,9 | 10,5 | 2,0 | 0,7 | 615,3 | 448,8 |
| 1500 bis 3000 | 593,1 | 19,5 | 31,7 | 23,3 | 15,0 | 6,1 | 1,4 | 462,5 | 457,7 |
| 3000 " 5000 | 211,3 | 18,3 | 34,7 | 23,3 | 15,2 | 5,8 | 3,2 | 167,4 | 179,1 |
| 5000 " 8000 | 98,5 | 18,0 | 34,2 | 22,2 | 16,3 | 6,2 | 3,1 | 78,6 | 86,3 |
| 8000 " 12000 | 84,6 | 15,9 | 33,7 | 21,7 | 17,8 | 7,4 | 3,5 | 69,7 | 80,7 |
| 12000 " 16000 | 39,8 | 15,3 | 33,5 | 21,7 | 18,1 | 7,8 | 3,6 | 33,0 | 38,8 |
| 16000 " 25000 | 31,5 | 15,6 | 33,6 | 20,3 | 18,5 | 8,1 | 3,9 | 26,0 | 31,3 |
| 25000 " 50000 | 17,1 | 16,1 | 33,4 | 20,0 | 17,6 | 8,4 | 4,5 | 14,0 | 17,3 |
| 50000 " 100000 | 4,6 | 16,1 | 34,0 | 17,9 | 17,3 | 9,1 | 5,6 | 3,7 | 4,8 |
| 100000 <i>RM</i> u. mehr | 1,7 | 17,4 | 34,5 | 15,8 | 15,6 | 9,8 | 6,9 | 1,3 | 1,8 |
| Deutsches Reich ¹⁾ | 1962,2 | 22,7 | 36,1 | 21,9 | 13,3 | 4,4 | 1,6 | 1471,5 | 1346,6 |

¹⁾ Ohne Saarland.

sache darauf zurückzuführen, daß die Zunahme an Steuerpflichtigen gegenüber 1932 fast ausschließlich auf die unteren Einkommensgruppen entfällt und dadurch eine anteilmäßig stärkere Besetzung gerade der Gruppen eingetreten ist, in denen die Zahl der Steuerpflichtigen mit einer Ermäßigung für zwei und insbesondere für drei und mehr Kinder nur verhältnismäßig gering

blieben auch in fast allen Einkommensgruppen die Zahlen für 1933 hinter denen für 1932 zurück. Nur in den Gruppen 5 000 bis unter 8 000 *RM* und 100 000 *RM* und mehr war die Zahl der steuerlich berücksichtigten Kinder im Verhältnis zur Zahl der Steuerpflichtigen ebenso hoch wie im Vorjahr, und in der Gruppe 50 000 bis 100 000 *RM* ist eine leichte Erhöhung festzustellen. Im Hinblick auf die an sich nur kleine Kinderzahl wird daran erinnert, daß die Landwirtschaft in beiden Jahren fast völlig einkommensteuerfrei gewesen ist. Weiter bringen die Zahlen zum Ausdruck, daß die durchschnittliche Kinderzahl mit der Zunahme des Einkommens wächst. Dementsprechend ist auch das Durchschnittseinkommen bei den nach der Familienermäßigung gebildeten Gruppen von Steuerpflichtigen nicht etwa annähernd gleich hoch, sondern erhöht sich mit der Zahl der Familienangehörigen, für die eine Ermäßigung gewährt worden ist. Gegenüber dem Gesamtdurchschnitt von 3 435 *RM* betrug es 1933 für einen Steuerpflichtigen

| | |
|-------------------------|-----------------|
| ohne Familienermäßigung | 2 789 <i>RM</i> |
| mit | |
| " nur für die Ehefrau | 3 280 " |
| " für ein Kind | 3 329 " |
| " zwei Kinder | 4 088 " |
| " drei " | 5 185 " |
| " vier und mehr Kinder | 7 392 " |

Von den Steuerpflichtigen waren 1932 74,65 vH und 1933 74,99 vH verheiratet.

Das Einkommen setzt sich aus den Einkünften aus den einzelnen Einkunftsarten zusammen. Die Summe aller Einkünfte eines Steuerpflichtigen ergibt

| Die Einkunftsarten*) (Einkommensteuerveranlagungen) | 1933 | | | | 1932 | | | | Veranlagung für 1932 = 100 | | Einkünfte je Steuerpflichtigen in <i>RM</i> | |
|---|------------------|------|-------------------|------|------------------|------|-------------------|------|----------------------------|-----------|---|--------|
| | Steuerpflichtige | | Einkünfte | | Steuerpflichtige | | Einkünfte | | Steuerpflichtige | Einkünfte | 1933 | 1932 |
| | Zahl | vH | in 1000 <i>RM</i> | vH | Zahl | vH | in 1000 <i>RM</i> | vH | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 3 781 | 0,1 | 32 172 | 0,4 | 3 663 | 0,1 | 26 480 | 0,4 | 103,2 | 121,5 | 8 509 | 7 229 |
| Gewerbebetrieb | 1 322 677 | 42,4 | 3 823 842 | 49,9 | 1 196 775 | 42,1 | 3 187 589 | 44,6 | 110,5 | 120,0 | 2 891 | 2 663 |
| Sonstige selbständige Berufstätigkeit | 162 235 | 5,2 | 721 798 | 9,4 | 153 699 | 5,4 | 746 628 | 10,5 | 105,6 | 96,7 | 4 449 | 4 858 |
| Nichtselbständige Arbeit ¹⁾ | 108 472 | 3,5 | 1 295 651 | 16,9 | 118 623 | 4,2 | 1 455 416 | 20,4 | 91,4 | 89,0 | 11 945 | 12 269 |
| Kapitalvermögen ²⁾ | 637 240 | 20,4 | 977 153 | 12,8 | 581 269 | 20,4 | 980 551 | 13,7 | 109,6 | 99,7 | 1 533 | 1 687 |
| Vermietung und Verpachtung | 705 001 | 22,6 | 556 927 | 7,3 | 642 873 | 22,0 | 527 947 | 7,4 | 109,7 | 105,5 | 790 | 821 |
| Sonstige Einkünfte ³⁾ | 179 433 | 5,8 | 249 029 | 3,3 | 148 844 | 5,2 | 216 224 | 3,0 | 120,6 | 115,2 | 1 388 | 1 453 |
| Deutsches Reich ²⁾ | 3 118 839 | 100 | 7 656 572 | 100 | 2 845 746 | 100 | 7 140 835 | 100 | 109,6 | 107,2 | 2 455 | 2 509 |

*) Die Gesamtzahl der Steuerpflichtigen ist hier höher als beim Einkommen, da Steuerpflichtige mit Einkünften aus mehreren Einkunftsarten bei jeder für sie in Betracht kommenden Einkunftsart gezählt werden. — ¹⁾ Soweit veranlagt. — ²⁾ Andere wiederkehrende Bezüge und sonstige Leistungsgewinne. — ³⁾ Ohne Saarland.

aber nicht schon sein steuerpflichtiges Einkommen, vielmehr sind vorher noch etwa bei einzelnen Einkunftsarten entstandene Verluste und die Sonderleistungen (jetzt Sonderausgaben) abzuziehen. Bei der Darstellung der Einkünfte werden Steuerpflichtige mit Einkünften aus mehreren Quellen bei jeder für sie in Betracht kommenden Einkunftsart mitgezählt. Gegenüber 1932 hat sich die Gesamtzahl der mit Einkünften veranlagten Steuerpflichtigen um 9,6 vH und die Summe aller Einkünfte um 7,2 vH erhöht. Sieht man von den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft und aus anderen

wiederkehrenden Bezügen und sonstigen Leistungsgewinnen wegen ihrer geringen Bedeutung ab, so war die Steigerung besonders groß bei den Einkünften aus Gewerbebetrieb. Hier haben die Steuerpflichtigen um 10,5 vH und die Einkünfte um 20,0 vH zugenommen. Nur bei einer Einkunftsart, den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit, sind die Ergebnisse für Steuerpflichtige und Beträge zurückgegangen. Die Einkünfte aus sonstiger selbständiger Berufstätigkeit und aus Kapitalvermögen weisen zwar für die Steuerpflichtigen höhere, für die Beträge aber niedrigere Zahlen auf als im Vorjahr. Diese verschiedenartige Entwicklung führte auch zu einer Änderung im Verhältnis der einzelnen Einkunftsarten zueinander. An der Gesamtzahl aller mit Einkünften veranlagten Steuerpflichtigen und an der Summe aller Einkünfte waren insbesondere die Einkünfte aus Gewerbebetrieb stärker, dagegen die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und aus sonstiger selbständiger Berufstätigkeit schwächer beteiligt als 1932. Die Durchschnittseinkünfte je Steuerpflichtigen sind bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft und aus Gewerbebetrieb höher, sonst aber überall niedriger als im Vorjahr.

Die Körperschaftsteueranlagung

Von den eingangs erwähnten neuen Vorschriften waren einige (Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen, ziviler Luftschutz, Arbeitspende, Steuerermäßigung für Instandsetzungen und Ergänzungen an Betriebsgebäuden) auch für die Körperschaftsteuer maßgebend, ohne allerdings zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Ergebnisses geführt zu haben. Von der im Jahre 1933 einsetzenden Wirtschaftsbelebung sind die Körperschaftsteuerpflichtigen weit stärker berührt worden als die veranlagten Einkommensteuerpflichtigen. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1932¹⁾ um 4 000 oder 13,4 vH auf 33 741 erhöht. Das Gesamteinkommen (Einkommen und zu versteuerndes Mindesteinkommen) ist um 189 Mill. RM oder 18,3 vH auf 1,223 Milliarden RM und die festgesetzte Steuer um 36,7 Mill. RM oder 18,5 vH auf 235,2 Mill. RM gestiegen. Von den drei Hauptkörperschaftsarten haben die Erwerbsgesellschaften und die übrigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts gleichfalls einen Zuwachs an Steuerpflichtigen und Beträgen zu verzeichnen, während bei den Betrieben und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts nur die Zahl der Steuerpflichtigen zugenommen, das Gesamteinkommen aber abgenommen hat.

| Steuerpflichtige, Gesamteinkommen und festgesetzte Steuer nach Hauptkörperschaftsarten (Körperschaftsteueranlagung 1933) | Steuerpflichtige | | Gesamteinkommen | | | | Festgesetzte Steuer | | |
|--|------------------|------------|-----------------|------------|----------------------|--------------|---------------------|----------------------|-------------------------|
| | Zahl | vH | Mill. RM | vH | je Pflichtigen in RM | Mill. RM | vH | je Pflichtigen in RM | vH des Gesamteinkommens |
| | | | | | | | | | |
| Erwerbsgesellschaften ¹⁾ | 24 937 | 73,9 | 1 153,0 | 94,3 | 46 235 | 224,2 | 95,3 | 8 989 | 19,4 |
| Betriebe u. Verwaltung v. Körperschaften d. öffentlichen Rechts ²⁾ | 2 868 | 8,5 | 55,2 | 4,5 | 19 263 | 9,5 | 4,1 | 3 321 | 17,2 |
| Alle übrigen Körperschaften u. Vermögensmassen d. bürgerlichen Rechts ³⁾ | 5 936 | 17,6 | 15,1 | 1,2 | 2 544 | 1,5 | 0,6 | 255 | 10,0 |
| Insgesamt | 33 741 | 100 | 1 223,3 | 100 | 36 256 | 235,2 | 100 | 6 970 | 19,2 |

¹⁾ § 4 KStG. — ²⁾ § 2 Ziff. 3 KStG. — ³⁾ § 5 KStG.

Im einzelnen sind die Beträge am stärksten (um 21,7 vH) bei den Erwerbsgesellschaften, die Steuerpflichtigen aber bei den übrigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts (um 34,4 vH) gestiegen. Dementsprechend waren auch die Erwerbsgesellschaften an der Gesamtzahl aller Körperschaftsteuerpflichtigen schwächer (73,9 vH gegen 76,4 vH), am Gesamteinkommen (94,3 vH gegen 91,6 vH) und der festgesetzten Steuer (95,3 vH gegen 93,0 vH) aber stärker beteiligt als im Vorjahr. Auf die beiden anderen Hauptkörperschaftsarten entfielen 1933 zwar noch rd. ein Viertel der Steuerpflichtigen, aber nur 5,7 vH des Gesamteinkommens und 4,7 vH der Steuer. Bei den Erwerbsgesellschaften (§ 4 KStG.) geben die Aktiengesellschaften, zu denen auch die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Kolonialgesellschaften gezählt werden, sowie die Gesellschaften m. b. H. den Ausschlag. Vom Veranlagungsergebnis der Erwerbsgesellschaften entfielen 1933 in vH

| | Steuerpflichtige | Gesamteinkommen | Festgesetzte Steuer |
|------------------------------|------------------|-----------------|---------------------|
| auf Aktiengesellschaften ... | 20,4 | 63,8 | 64,4 |
| » Gesellschaften m. b. H. | 51,7 | 32,0 | 31,5 |

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 14. Jg. 1934, Nr. 22 S 757.

Die Zahl der veranlagten Aktiengesellschaften war 1933 etwas kleiner, das Gesamteinkommen aber um 21,4 vH größer als im Vorjahr, während sich bei den Gesellschaften m. b. H. sowohl die Zahl der Steuerpflichtigen (um 18,3 vH) als auch das Gesamteinkommen (um 23,8 vH) erhöht hat. Im Gegensatz zu der Einkommensteuer sind bei der Körperschaftsteuer, faßt man alle Körperschaften und Vermögensmassen zusammen, die Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr in den höheren Einkommensgruppen größer als in den unteren. Bei den Einkommen unter 200 000 RM betrug die Erhöhung etwa 13 vH, bei den Einkommen von 200 000 RM bis unter 1 Mill. RM aber über 20 vH und bei den höchsten Einkommen (1 Mill. RM und mehr) mehr als 15 vH. Ähnlich war der Verlauf bei den Erwerbsgesellschaften. Bei den Betrieben und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts ist zwar gleichfalls die Steigerung verhältnismäßig am größten bei den Einkommen von 200 000 RM bis unter 1 Mill. RM, in der obersten Einkommensgruppe wird aber das Vorjahrsergebnis nicht erreicht. Bei den übrigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts sind die Ergebnisse am stärksten in der untersten Einkommensgruppe gestiegen. Das erklärt sich daraus, daß in dieser Gruppe von Körperschaften durchweg einkommensschwache Unternehmungen auftreten und Steuerpflichtige mit einem Einkommen von mehr als 8 000 RM verhältnismäßig selten sind.

| Steuerpflichtige, Gesamteinkommen u. festgesetzte Steuer nach Einkommensgruppen und Körperschaftsarten (Körperschaftsteueranlagung 1933) | Steuerpflichtige | | Gesamteinkommen | | Festgesetzte Steuer | | Veranlagung für 1932 = 100 | |
|--|------------------|------------|-----------------|------------|---------------------|------------|----------------------------|-----------------|
| | Zahl | vH | in Mill. RM | vH | in Mill. RM | vH | Steuerpflichtige | Gesamteinkommen |
| Körperschaften und Vermögensmassen insgesamt | | | | | | | | |
| unter 8 000 RM ... | 25 502 | 75,6 | 43,9 | 3,6 | 6,3 | 2,7 | 113,4 | 113,2 |
| 8 000 bis 50 000 » ... | 5 541 | 16,4 | 110,2 | 9,0 | 20,0 | 8,5 | 112,4 | 113,9 |
| 50 000 » 200 000 » ... | 1 750 | 5,2 | 173,5 | 14,2 | 34,0 | 14,5 | 113,6 | 113,3 |
| 200 000 » 1 Mill. » ... | 764 | 2,3 | 318,9 | 26,1 | 61,7 | 26,2 | 122,2 | 123,1 |
| 1 Mill. RM und mehr ... | 184 | 0,5 | 576,8 | 47,1 | 113,2 | 48,1 | 115,7 | 111,9 |
| Insgesamt | 33 741 | 100 | 1 223,3 | 100 | 235,2 | 100 | 113,4 | 118,3 |
| Erwerbsgesellschaften (§ 4 KStG.) | | | | | | | | |
| unter 8 000 RM ... | 17 439 | 69,9 | 33,9 | 2,9 | 5,0 | 2,2 | 108,0 | 112,4 |
| 8 000 bis 50 000 » ... | 4 973 | 20,0 | 99,7 | 8,6 | 18,4 | 8,2 | 112,7 | 114,2 |
| 50 000 » 200 000 » ... | 1 622 | 6,5 | 162,2 | 14,1 | 32,1 | 14,3 | 113,8 | 114,3 |
| 200 000 » 1 Mill. » ... | 729 | 2,9 | 304,3 | 26,4 | 59,5 | 26,5 | 122,3 | 124,1 |
| 1 Mill. RM und mehr ... | 174 | 0,7 | 552,9 | 48,0 | 109,2 | 48,8 | 120,8 | 124,3 |
| Insgesamt | 24 937 | 100 | 1 153,0 | 100 | 224,2 | 100 | 109,7 | 121,7 |
| Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts (§ 2 Ziff. 3 KStG.) | | | | | | | | |
| unter 8 000 RM ... | 2 423 | 84,5 | 3,8 | 6,9 | 0,7 | 7,9 | 110,6 | 110,0 |
| 8 000 bis 50 000 » ... | 4 143 | 10,9 | 5,9 | 10,8 | 1,2 | 12,3 | 109,4 | 108,7 |
| 50 000 » 200 000 » ... | 91 | 3,2 | 8,5 | 15,4 | 1,6 | 16,9 | 113,8 | 110,4 |
| 200 000 » 1 Mill. » ... | 30 | 1,0 | 13,1 | 23,7 | 2,1 | 21,6 | 120,0 | 120,4 |
| 1 Mill. RM und mehr ... | 10 | 0,4 | 23,9 | 43,2 | 3,9 | 41,3 | 66,7 | 52,3 |
| Insgesamt | 2 868 | 100 | 55,2 | 100 | 9,5 | 100 | 110,4 | 75,6 |
| Alle übrigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts (§ 5 KStG.) | | | | | | | | |
| unter 8 000 RM ... | 5 640 | 95,0 | 6,2 | 41,0 | 0,6 | 41,1 | 113,6 | 120,5 |
| 8 000 bis 50 000 » ... | 254 | 4,3 | 4,6 | 30,3 | 0,5 | 30,2 | 109,0 | 113,1 |
| 50 000 » 200 000 » ... | 37 | 0,6 | 2,8 | 18,9 | 0,3 | 18,8 | 102,8 | 88,8 |
| 200 000 » 1 Mill. » ... | 5 | 0,2 | 1,5 | 9,8 | 0,1 | 9,9 | 125,0 | 106,0 |
| 1 Mill. RM und mehr ... | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 5 936 | 100 | 15,1 | 100 | 1,5 | 100 | 134,4 | 109,5 |
| Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften | | | | | | | | |
| unter 8 000 RM ... | 2 358 | 46,4 | 7,0 | 0,9 | 1,4 | 1,0 | 98,1 | 98,7 |
| 8 000 bis 50 000 » ... | 1 391 | 27,4 | 29,3 | 4,0 | 5,8 | 4,0 | 92,2 | 95,8 |
| 50 000 » 200 000 » ... | 750 | 14,8 | 79,3 | 10,8 | 15,6 | 10,8 | 107,1 | 111,2 |
| 200 000 » 1 Mill. » ... | 449 | 8,8 | 198,3 | 27,0 | 38,5 | 26,7 | 123,7 | 126,5 |
| 1 Mill. RM und mehr ... | 131 | 2,6 | 421,4 | 57,3 | 83,0 | 57,5 | 120,2 | 124,7 |
| Insgesamt | 5 079 | 100 | 735,3 | 100 | 144,3 | 100 | 99,9 | 121,4 |
| Gesellschaften mit beschränkter Haftung | | | | | | | | |
| unter 8 000 RM ... | 8 736 | 67,7 | 19,9 | 5,4 | 2,6 | 3,7 | 115,5 | 121,5 |
| 8 000 bis 50 000 » ... | 3 096 | 24,0 | 61,3 | 16,6 | 10,1 | 15,5 | 125,4 | 125,9 |
| 50 000 » 200 000 » ... | 781 | 6,0 | 74,1 | 20,1 | 14,7 | 20,8 | 122,0 | 118,8 |
| 200 000 » 1 Mill. » ... | 253 | 2,0 | 96,1 | 26,1 | 19,0 | 26,9 | 124,6 | 124,0 |
| 1 Mill. RM und mehr ... | 38 | 0,3 | 117,2 | 31,8 | 23,4 | 33,1 | 122,6 | 125,9 |
| Insgesamt | 12 904 | 100 | 368,6 | 100 | 70,7 | 100 | 118,3 | 123,8 |

Das Gesamtbild der Einkommenschichtung hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum wesentlich verändert. Lediglich bei den Betrieben und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts haben sich die auf die einzelnen Einkommensgruppen entfallenden Betragsanteile infolge des großen Einkommensverlustes in der obersten Gruppe etwas stärker verändert. Wie bisher war auch 1933 die Hauptmasse aller Körperschaftsteuerpflichtigen (75,6 vH) in der untersten Einkommensgruppe. Am Gesamteinkommen war diese Gruppe aber nur mit 3,6 vH und

an der festgesetzten Steuer mit 2,7 vH beteiligt. 184 Steuerpflichtige gegen 159 im Vorjahr hatten ein Einkommen von mehr als 1 Mill. *RM*. Auf sie allein entfielen 47,1 vH des Gesamteinkommens und 48,1 vH der Steuer. Das Durchschnittseinkommen je Körperschaftsteuerpflichtigen hat sich im Gesamtdurchschnitt von 34 776 *RM* auf 36 256 *RM* erhöht. Bei den Erwerbsgesellschaften stieg es von 41 684 *RM* auf 46 235 *RM*, fiel dagegen bei den Betrieben und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts von 28 146 *RM* auf 19 263 *RM* und bei den übrigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts von 3 122 *RM* auf 2 544 *RM*. Dement-

sprechend war auch der Durchschnittssteuerbetrag je Steuerpflichtigen im Gesamtdurchschnitt (6 970 *RM* gegen 6 675 *RM*) und bei den Erwerbsgesellschaften (8 989 *RM* gegen 8 123 *RM*) höher, bei den beiden anderen Hauptkörperschaftsarten aber niedriger als 1932.

Die Belastung des Gesamteinkommens durch die festgesetzte Steuer ist im Gesamtdurchschnitt (19,2 vH) unverändert geblieben. Bei den Betrieben und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts (17,2 vH gegen 17,1 vH) hat sie etwas zugenommen, dagegen bei den Erwerbsgesellschaften (19,4 vH gegen 19,5 vH) etwas abgenommen.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Länder, der Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern und der Gemeindeverbände von April bis Juni 1935

Die wichtigsten steuerrechtlichen Neuregelungen für das Rechnungsjahr 1935/36 betrafen:

Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Die Länderanteile an der Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer werden schlüsselmäßig verteilt bis zum Höchstbetrage von 1 100 Mill. *RM* bei der Einkommensteuer, 240 Mill. *RM* bei der Körperschaftsteuer und 573 Mill. *RM* bei der Umsatzsteuer. Die Verteilung darüber hinausgehender Anteile wird gesondert geregelt (Ges. z. Änderung des Finanzausgleichs v. 26. 2. 1935, RGBl. I, S. 285). — Im ersten Viertel des Rechnungsjahres sind die Umsatzsteuerüberweisungen von der Neuregelung nicht berührt worden, da sie den Höchstbetrag nicht erreichten. Von den Länderanteilen an der Einkommen- und Körperschaftsteuer wurde $\frac{1}{12}$ des Höchstbetrages von insgesamt 1 340 Mill. *RM* ausgeschüttet.

Kraftfahrzeugsteuer. Im Zusammenhang mit der Neuregelung der Aufgabeng- und Lastenverteilung im Straßenwesen sind die Überweisungen an Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) auf insgesamt 90 Mill. *RM* festgelegt, von denen 81 Mill. *RM* schlüsselmäßig und 9 Mill. *RM* in vierteljährlichen Raten über einen Härteausgleichsstock verteilt werden (2. Kraftfahrzeugsteuer-Änderungsges. v. 28. 2. 1935, RGBl. I, S. 314).

Schlachtsteuer. Tarifiermäßigung für Schweine und Schafe (Änderungs-VG v. 21. 3. 1935, RGBl. I, S. 391).

Kürzung der Reichssteuerüberweisungsanteile im Zusammenhang mit der Übernahme der Landesjustizverwaltungen auf das Reich. Von den Anteilen jedes Landes an den Reichssteuerüberweisungen insgesamt erfolgt ein Abzug in Höhe des Zuschußbedarfs der bisherigen Landesjustizverwaltung, berechnet nach dem Durchschnitt der Jahre 1925/26 bis 1933/34. — (§ 9 des 3. Ges. z. Überleitung der Rechtspflege auf das Reich v. 24. 1. 1935, RGBl. I, S. 68.)

Gebäudeentschuldung-(Hauszins-)steuer. Von den Steuerpflichtigen ist dem Reich zur Förderung des Wohnungsbaus eine Anleihe zu gewähren in Höhe der Beträge, die durch die Senkung der Gebäudeentschuldungsteuer um 25 vH ab 1. 4. 1935 frei werden. Die Gebäudeentschuldungsteuer wird zu diesem Zweck nach den bisherigen Vorschriften weiter erhoben; 25 vH der Steuerbeträge sind von den Hebestellen als Anleihezahlung an das Reich abzuführen (Ges. z. Förderung des Wohnungsbaus v. 30. 3. 1935, RGBl. I, S. 469).

Bürgersteuern. Einführung von Kinderermäßigungen ab 1. 1. 1935 (Ges. v. 16. 10. 1934, RGBl. I, S. 985). Zur Entschädigung der Gemeinden für den Einnahmenseinbruch erhalten die Länder 1935/36 aus Reichshaushaltsmitteln 25 Mill. *RM* (Steueranpassungsges. v. 16. 10. 34, Abschn. IV, RGBl. I, S. 940). Da es sich bei diesem Betrag nicht um eine »Steuereinnahme« handelt, ist die daraus erfolgte Teilzahlung in Höhe von 6,25 Mill. *RM* April/Juni 1935 in den folgenden Übersichten nicht mit nachgewiesen.

Die Steuereinnahmen der Länder

Reichssteuerüberweisungen. Die Verbesserung des Einnahmeneingangs, die im Zeichen der allgemeinen Wirtschaftsbelebung für die Gesamtheit der Steuerwirtschaft kennzeichnend ist, kommt insbesondere in dem Ansteigen der Einkommen- und Körperschaftsteuerüberweisungen April/Juni 1935 gegen April/Juni 1934 zum Ausdruck; die Mehreinnahme beträgt etwa $\frac{1}{5}$, obwohl die Reichsüberweisungen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer ab 1. 4. 1935 auf einen Höchstbetrag begrenzt sind. Auch aus der Umsatzsteuer haben die Länder höhere Überweisungen als im ersten Vorjahrviertel erhalten. Die Einnahmen aus Schlachtsteuerüberweisungen im April/Juni 1935 sind mit den entsprechenden Einnahmen im April/Juni 1934 nicht zu vergleichen, da die Landesschlachtsteuern am 1. 5. 1934 auf das Reich übernommen wurden. Der Rückgang der Kraftfahrzeugsteuerüberweisungen ist eine Folge der veränderten Verteilungsregelung. Die Gesamteinnahmen der Länder aus Reichssteuerüberweisungen haben sich — von den nicht vergleichbaren Einnahmen aus der Schlachtsteuer abgesehen — im April/Juni 1935 gegen April/Juni 1934 um rd. 35 Mill. *RM* erhöht. Das leichte Absinken der Überweisungseinnahmen, das gegenüber dem Vorvierteljahr Januar/März 1935 eingetreten ist,

erklärt sich vor allem aus einem in der Tarifiermäßigung begründeten Rückgang des Schlachtsteueraufkommens und damit der Schlachtsteuerüberweisungen, sodann aus dem vorübergehenden Nachlassen der Umsatzsteuereinnahmen. Die Überweisungen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind dagegen weiter gestiegen. Zum Ausgleich für die Übernahme der Justizverwaltung auf das Reich und die damit verbundene Entlastung der Länderhaushalte wurden im ersten Viertel des Rechnungsjahres von den Reichssteuerüberweisungen an Länder und Hansestädte 80,6 Mill. *RM*, von den Überweisungen an die Länder ohne Hansestädte 76,6 Mill. *RM* abgesetzt.

| Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder (ohne Hansestädte) | April/ | Jan./ | April/ | Veränderung im | |
|---|---------------------|-------|-----------------|----------------|--------|
| | Juni | März | Juni | April/Juni | 1935 |
| | 1935 | 1935 | 1934 | gegen | 1934 |
| | Mill. <i>RM</i> | | Mill. <i>RM</i> | in vH | |
| Einkommen- u. Körperschaftsteuer | 183,1 | 177,2 | 151,8 | + 31,3 | + 20,6 |
| Umsatzsteuer | 65,3 | 72,5 | 60,2 | + 5,0 | + 8,4 |
| Kraftfahrzeugsteuer | 4,4 | 4,9 | 5,7 | - 1,3 | - 22,9 |
| Biersteuer | 16,6 | 18,3 | 16,9 | - 0,3 | - 1,9 |
| Schlachtsteuer | 47,6 | 54,6 | 16,9 | + 30,7 | |
| Sonstige | 6,3 | 8,3 | 5,5 | + 0,8 | + 13,6 |
| Reichssteuerüberweisungen | ¹⁾ 323,2 | 335,8 | 257,0 | + 66,2 | |
| Grund- und Gebäudesteuern | 100,0 | 103,7 | 94,3 | + 5,7 | + 6,1 |
| Gewerbesteuern | 14,5 | 17,1 | 14,6 | - 0,1 | - 0,5 |
| Gebäudeentschuldung-(Hauszins-)steuer | 88,3 | 126,2 | 118,9 | - 30,5 | - 25,7 |
| Stempelsteuern | 6,1 | 6,8 | 10,2 | - 4,1 | - 40,2 |
| Sonstige | 1,9 | 2,5 | 29,1 | - 27,2 | - 93,5 |
| Landessteuern | 210,9 | 258,2 | 267,0 | - 56,2 | - 21,0 |
| Insgesamt | ¹⁾ 534,0 | 594,1 | 524,0 | + 10,0 | |

¹⁾ Davon ab für die Justizverwaltung 76,6 Mill. *RM*.

Landessteuereinnahmen. Die Grund- und Gebäudesteuer, nach der Minderung der Gebäudeentschuldungsteuereinnahmen ab 1. 4. 1935 die ertragreichste Landessteuer, hat im April bis Juni 1935 höhere Einnahmen erbracht als im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1934/35; das Nachlassen der Einnahmen im Vergleich zum Vorvierteljahr, Januar bis März 1935, entspricht der üblichen jahreszeitlichen Bewegung. In der Entwicklung der Gebäudeentschuldungsteuereinnahmen steht dem Einnahmenseinbruch für die Länder infolge der rechtlichen Neuregelung der durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit herbeigeführte Antriebs der Einnahmen entgegen, der den Einnahmenseinbruch abschwächen kann. Ein genaues Bild über das Ergebnis aus den entgegengesetzten Einwirkungen ist aus den Einnahmen des 1. Vierteljahrs nicht zu gewinnen, da in den Kasseneingängen von April bis Juni auch Resteeingänge für das Vorjahr enthalten sind. Außerdem hat in Preußen durch eine Überweisungs-umbuchung von 7 Mill. *RM* zu Lasten des Landes und zugunsten der Gemeinden eine Verschiebung zwischen Landes- und Gemeindefeinnahmen stattgefunden, die den Rückgang bei den Landeseinnahmen größer erscheinen läßt. Insgesamt sind die Landessteuern unter den Vorjahrsstand zurückgegangen, hauptsächlich infolge des Ausfalls für die Länder bei der Gebäudeentschuldungsteuer. Im Vergleich zum ersten Viertel des Vorjahrs ist außerdem zu berücksichtigen, daß in den Einnahmen von April bis Juni 1934 noch das Aufkommen aus den bis zum 30. 4. 1934 erhobenen Landesschlachtsteuern und die Resteeingänge aus Landesschlachtsteuern, insgesamt 27,5 Mill. *RM* enthalten sind; schaltet man diese Einnahmen aus, so sind die Landessteuereinnahmen im April/Juni 1935 um 30,5 Mill. *RM* hinter den entsprechenden Vorjahreseinnahmen zurückgeblieben.

| Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der deutschen Länder April bis Juni 1935 | Länder insgesamt | | Preußen | | Bayern | | Sachsen | | Württem- berg | | Baden | | Thüringen | | Hessen | | Übr. Länder (o. Hansest.) | | Hanse- städte ²⁾ | | | |
|---|-----------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|--|--|
| | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | Gesamt- ein- nah- me | Dem Lande ver- blie- ben | | |
| | Mill. \mathcal{M} ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichssteuer- überweisungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eink.- u. Körperschaftsteuer | 370,0 | 201,5 | 213,9 | 105,9 | 42,6 | 25,0 | 36,5 | 15,7 | 14,5 | 9,5 | 12,0 | 6,6 | 8,4 | 4,6 | 7,2 | 4,7 | 15,9 | 11,0 | 18,9 | 18,4 | | |
| Umsatzsteuer | 134,3 | 69,6 | 81,5 | 36,7 | 14,5 | 11,2 | 11,7 | 5,3 | 6,1 | 3,0 | 5,0 | 2,7 | 3,3 | 2,0 | 2,8 | 1,4 | 4,9 | 2,9 | 4,5 | 4,3 | | |
| Grunderwerbsteuer | 5,4 | 3,0 | — ³⁾ | — ³⁾ | 1,9 | 1,0 | — ³⁾ | — ³⁾ | 0,9 | 0,5 | 0,6 | 0,3 | 0,4 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,7 | 0,4 | 0,6 | 0,6 | | |
| Rennwettsteuer | 4,3 | 4,3 | 2,6 | 2,6 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | | |
| Kraftfahrzeugsteuer | 20,6 | 5,1 | 13,4 | — | 2,7 | 1,5 | 0,1 | 0,1 | 0,9 | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,6 | 0,6 | 0,4 | 0,0 | 1,1 | 0,8 | 0,7 | 0,7 | | |
| Biersteuer ⁴⁾ | 19,5 | 16,8 | 4,4 | 2,2 | 10,3 | 10,3 | 0,7 | 0,7 | 1,9 | 1,5 | 1,2 | 1,2 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | | |
| Schlachtsteuer | 49,2 | 49,2 | 28,8 | 28,8 | 6,2 | 6,2 | 4,2 | 4,2 | 2,0 | 2,0 | 1,7 | 1,7 | 1,4 | 1,4 | 1,1 | 1,1 | 2,2 | 2,2 | 1,6 | 1,6 | | |
| Zusammen | 603,3 | 349,5 | 344,6 | 175,9 | 78,7 | 55,6 | 53,7 | 26,4 | 26,3 | 17,5 | 21,4 | 13,5 | 14,3 | 9,1 | 12,1 | 7,6 | 25,2 | 17,6 | 27,1 | 26,3 | | |
| Kürz. f. Justizverwaltung ¹⁰⁾ | -80,6 | -80,6 | -48,7 | -48,7 | -10,7 | -10,7 | -6,8 | -6,8 | -2,8 | -2,8 | -2,3 | -2,3 | -1,4 | -1,4 | -1,3 | -1,3 | -2,6 | -2,6 | -4,0 | -4,0 | | |
| Verblieben | 522,7 | 268,9 | 295,9 | 127,2 | 68,0 | 44,9 | 46,9 | 19,5 | 23,5 | 14,7 | 19,1 | 11,2 | 12,9 | 7,7 | 10,7 | 6,3 | 22,6 | 15,0 | 23,1 | 22,3 | | |
| Landessteuern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grund- und Gebäudesteuer.. | 108,5 | 108,4 | 64,3 | 64,3 | 18,8 | 18,8 | 3,8 | 3,8 | 1,9 | 1,9 | 4,5 | 4,5 | 1,3 | 1,3 | 2,2 | 2,2 | 3,3 | 3,3 | 8,5 | 8,4 | | |
| Gewerbsteuern ⁴⁾ | 19,1 | 18,9 | 0,9 | 0,9 | 4,3 | 4,3 | 2,4 | 2,4 | 1,3 | 1,3 | 2,1 | 2,1 | 1,3 | 1,3 | 1,7 | 1,7 | 0,6 | 0,6 | 4,4 | 4,3 | | |
| Gebäudeentschuldungsteuer | 173,2 | 102,4 | 113,5 | 51,0 | 9,7 | 6,5 | 16,6 | 13,3 | 3,4 | 3,4 | 2,9 | 2,9 | 4,3 | 2,8 | 3,4 | 3,4 | 5,1 | 4,9 | 14,3 | 14,1 | | |
| Stempelsteuern | 6,3 | 6,3 | 5,4 | 5,4 | — | — | 0,7 | 0,7 | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | | |
| Schlachtsteuer (Reste) | 0,1 | 0,1 | — | — | 0,3 | 0,3 | — | — | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | — | — | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | — | — | | |
| Sonstige Landessteuern | 9,9 | 9,8 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | — | — | 0,3 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | 0,3 | 8,1 | 8,0 | | |
| Zusammen | 317,1 | 245,9 | 183,9 | 121,4 | 33,5 | 30,3 | 23,4 | 20,1 | 6,9 | 6,9 | 9,6 | 9,6 | 7,1 | 5,6 | 7,6 | 7,6 | 9,6 | 9,3 | 35,5 | 35,0 | | |
| Insgesamt | 839,8 | 514,7 | 479,8 | 248,6 | 101,5 | 75,2 | 70,3 | 39,7 | 30,5 | 21,7 | 28,7 | 20,8 | 20,0 | 13,3 | 18,4 | 13,9 | 32,2 | 24,3 | 58,6 | 57,4 | | |

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Auf- oder Abrundung der Zahlen. — ²⁾ In den Ländern Preußen und Sachsen wird die Grunderwerbsteuer von den Gemeinden erhoben. — ³⁾ Überweisungen gemäß § 42 b des Finanzausgleichsgesetzes und Sonderentschädigungen. — ⁴⁾ Allgemeine Gewerbesteuer und Sondergewerbesteuern (insbesondere Wandergewerbe- und Wanderlagersteuer). — ⁵⁾ Die Stadtgemeinden Hamburg, Bremen und Lübeck, bei denen eine Trennung zwischen Staats- und Gemeindehaushalt nicht durchführbar ist, werden in dieser Aufstellung zum Land gerechnet. Die übrigen Hansestädte sind nicht berücksichtigt. — ⁶⁾ Nur Wandergewerbesteuer; die Gewerbesteuer ist den Gemeinden voll überlassen. — ⁷⁾ Wohlfahrtsabgabe. — ⁸⁾ Einschl. der in den Stadtgemeinden erhobenen Gemeindesteuern, insbesondere Bürgersteuer, Gemeinde-Biersteuer und Gemeinde-Getränkesteuer (vgl. Anm. 5). — ⁹⁾ Einschl. 2,4 Mill. \mathcal{M} Einnahmen des außerhalb des Staatshaushalts stehenden Wohnungsbaustocks aus der Aufwertungssteuer. — ¹⁰⁾ Nach der Übernahme der Justizverwaltung auf das Reich werden die Landesanteile an den Reichssteuerüberweisungen für jedes Rechnungsjahr, erstmals 1935/36, um den Zuschußbedarf der bisherigen Justizverwaltung des betreffenden Landes, berechnet nach dem Durchschnitt der Rechnungsjahre 1925/26 bis 1933/34 gekürzt (§ 9 des 3. Ges. z. Überleitung der Rechtspflege auf das Reich, v. 24. 1. 1935, RGBl. I, S. 68).

Die Steuereinnahmen der Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern und der Gemeindeverbände

Reichssteuerüberweisungen. Bei den Einnahmen der Gemeinden (Gemeindeverbände) aus Reichssteuerüberweisungen haben sich im ersten Viertel des laufenden Rechnungsjahrs im allgemeinen dieselben Tendenzen geltend gemacht wie bei den Einnahmen der Länder. Für die Gesamtheit der Gemeinden und Gemeindeverbände fällt vor allem das — wenn auch durch die Überweisungshöchstbeträge begrenzte — Ansteigen der Einkommen- und Körperschaftsteuereinnahmen, die Erhöhung der Umsatzsteuerüberweisungen über den entsprechenden Vorjahrsstand und ihr vorübergehendes Nachlassen im Vergleich zum Vorvierteljahr, schließlich die Beschränkung der Kraftfahrzeugsteuerüberweisungen im Zuge der Neuregelung des Straßenwesens ins Gewicht. Die Reichssteuerüberweisungseinnahmen insgesamt haben sich im April/Juni 1935 gegenüber April/Juni 1934 erhöht; im Ver-

gleich zu dem Vierteljahr Januar/März sind sie etwas zurückgegangen. Da die Nachweisungen über die kassenmäßig vereinnahmten Reichssteuerüberweisungen bei den Gemeinden infolge der rechtlichen Regelungen über die Schulbeiträge u. dgl.¹⁾ eine Reihe von Lücken aufweisen müssen, werden nachstehend die von den Ländern als überwiesen gemeldeten Beträge angegeben; diese Überweisungen umfassen auch die an Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern ausgeschütteten Beträge.

Gemeindesteuern (einschl. Landessteuerüberweisungen). Im Vergleich zum ersten Viertel des Vorjahrs ist (ebenso wie bei den Landessteuern) ein Steigen der Grundsteuereinnahmen zu beobachten; die gemeindlichen Gewerbesteuern verzeichnen eine merkbare Erholung (+ 11 vH). Die Bürgersteuer brachte trotz der Einführung von Kinderermäßigungen im ganzen höhere Erträge. Auch bei den übrigen Gemeindesteuern ist allgemein

¹⁾ Vgl. die Anmerkungen zur untenstehenden Übersicht.

| Die kassenmäßigen Steuer- einnahmen der Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern und der Gemeindeverbände (G.-V.) von April bis Juni 1935 | Länder insgesamt (ohne Hansestädte) | | Preußen | | Bayern | | Sachsen | | Würt- tem- berg | | Baden | | Thüringen | | Hessen | |
|---|---|--------------------|---------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-----------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|
| | Ins- gesamt | dar. G.-V. | Ins- gesamt | dar. G.-V. | Ins- gesamt | dar. G.-V. | Ins- gesamt | dar. G.-V. | Ins- gesamt | dar. G.-V. | Ins- gesamt | dar. G.-V. | Ins- gesamt | dar. G.-V. | Ins- gesamt | dar. G.-V. |
| | Mill. \mathcal{M} | | | | | | | | | | | | | | | |
| Reichssteuerüberweisungen | 184,3 ¹⁾ | 49,0 ¹⁾ | 133,8 ²⁾ | 41,1 | 16,7 | 2,5 | 15,7 | 2,7 | 4,6 | 5,1 | 0,2 | 1,1 | 0,3 | 2,8 | 1,0 | |
| davon | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eink.-, Körpersch.-, Umsatzst. | 157,6 ¹⁾ | 32,4 ¹⁾ | 111,9 ¹⁾ | 26,7 | 15,5 | 2,2 | 14,0 | 2,1 | 4,3 | 5,0 | 0,2 | 1,0 | 0,2 | 2,1 | 0,3 | |
| Grunderwerbsteuer ³⁾ | 14,0 | 5,3 | 11,6 | 5,0 | 0,5 | 0,0 | 0,9 | 0,0 | 0,3 | 0,1 | — | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | |
| Kraftfahrzeugsteuer | 12,6 | 11,3 | 10,3 | 9,5 | 0,6 | 0,3 | 0,8 | 0,7 | — | — | — | — | — | 0,7 | 0,7 | |
| Gemeindesteuern ⁴⁾ | 480,2 | 38,3 | 348,1 | 21,8 | 39,1 | 7,9 | 31,6 | 2,2 | 16,6 | 16,4 | 1,3 | 6,4 | 1,0 | 9,7 | 1,5 | |
| Grund- und Gebäudesteuer.. | 159,9 | 9,8 | 121,9 | — | 12,6 | 5,8 | 4,5 | 0,0 | 5,5 | 6,8 | 1,0 | 1,1 | 0,4 | 3,6 | 1,0 | |
| Gewerbsteuern ⁴⁾ | 108,5 | 3,1 | 83,6 | — | 9,4 | 2,1 | 2,9 | 0,0 | 5,1 | 2,4 | 0,3 | 1,0 | 0,2 | 1,7 | 0,3 | |
| Gebäudeentschuldungsteuer .. | 67,8 | 17,0 | 47,8 | 14,5 | 3,1 | — | 8,4 | 1,9 | 0,9 | 2,9 | — | 1,2 | 0,2 | 2,1 | 0,2 | |
| davon für Bautätigkeit | 0,7 | 0,0 | — | — | 0,1 | — | — | 0,0 | 0,5 | — | — | 0,0 | — | 0,0 | — | |
| Bürgersteuer | 79,0 | 0,1 | 52,2 | — | 6,7 | — | 8,9 | 0,0 | 2,8 | 2,4 | — | 1,9 | — | 1,5 | — | |
| Zuschlag z. Grunderwerbsteuer, Wertzuwachssteuer ⁵⁾ | 13,2 | 4,2 | 10,3 | 4,0 | 1,0 | — | 1,0 | 0,0 | 0,4 | 0,2 | — | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | |
| Gemeindebiersteuer | 27,5 | 1,1 | 16,8 | 1,0 | 4,0 | 0,0 | 2,6 | 0,0 | 1,1 | 1,0 | — | 0,7 | 0,0 | 0,4 | — | |
| Gemeindegetränkesteuer | 7,1 | 0,0 | 4,7 | 0,0 | 0,5 | — | 0,8 | 0,0 | 0,4 | 0,3 | — | 0,1 | 0,0 | 0,1 | — | |
| Vergnügungsteuer | 7,0 | 0,4 | 4,8 | 0,2 | 0,6 | 0,0 | 0,8 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | — | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | |
| Hundsteuer | 7,3 | 1,5 | 4,8 | 1,3 | 1,1 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,3 | 0,1 | — | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | |
| Sonstige | 3,1 | 1,1 | 1,2 | 0,8 | 0,1 | 0,0 | 1,3 | 0,1 | — | 0,0 | — | 0,1 | 0,0 | — | — | |
| Insgesamt einschl. Ausgleich- stock | 666,0 | 87,3 | 481,9 | 62,9 | 55,8 | 10,4 | 47,4 | 5,0 | 22,0 | 21,5 | 1,5 | 7,6 | 1,3 | 12,8 | 2,4 | |

¹⁾ Einschl. Landessteuerüberweisungen. — ²⁾ In Preußen: einschl. Dotationen, ausschl. der aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer vom Lande einbehaltenen Beiträge der Gemeinden zur Landesschulkaasse. In Sachsen: ohne die vom Lande aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer einbehaltenen Beiträge der Gemeinden zum persönlichen Volksschulaufwand. In Thüringen: ohne die Beiträge der Gemeinden und Stadtkreise zum persönlichen Schulaufwand und zu den Kosten für unentgeltliche Lernmittel. Ferner ohne die gem. § 15 des Landesabgabengesetzes einbehaltenen Anteile auf die Lehrerbesehung im ehemaligen Mecklenburg-Schwerin. — ³⁾ In Preußen und Württemberg: einschl. der Überweisungen aus der Mineralwasser- und Biersteuer, die von den Überweisungen aus der Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer aus verrechnungstechnischen Gründen nicht getrennt werden können. — ⁴⁾ Bei den Gemeinden des ehemaligen Mecklenburg-Schwerin und Anhalt kann der Zuschlag zur Grunderwerbsteuer nicht getrennt werden. — ⁵⁾ Bei den Gemeinden des ehemaligen Mecklenburg-Schwerin und Anhalt kann der Zuschlag zur Grunderwerbsteuer mitgetrennt werden. — ⁶⁾ Allgemeine Gewerbesteuer und Sondergewerbesteuer, insbesondere Wandergewerbe-, Wanderlagersteuer; auch Sonderzuschläge auf Warenhäuser und Filialbetriebe. — ⁷⁾ Einschl. 0,2 Mill. \mathcal{M} Wohlfahrtsabgabe in Bayern und 0,0 Mill. \mathcal{M} Einwohnersteuer in Württemberg.

ein besserer Einnahmeneingang als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs zu verzeichnen, eine Ausnahme machen nur die Gebäudeentschuldungsteuer infolge der gesetzlichen Neuregelung und die Hundesteuer. Im ganzen sind die Gemeindesteuereinnahmen (einschl. Landessteuerüberweisungen) gegenüber April/Juni 1934 gestiegen.

| Überweisungen der Länder (ohne Hansestädte) an die Gemeinden (Gemeindeverbände) aus Reichssteuerüberweisungen | April/Juni 1935 | Jan./März 1935 | April/Juni 1934 |
|---|-------------------|----------------|-----------------|
| | Mill. <i>R.M.</i> | | |
| Einkommen- und Körperschaftsteuer..... | 168,0 | 167,1 | 136,4 |
| Umsatzsteuer..... | 64,5 | 73,5 | 58,0 |
| Gründerwerbsteuer..... | 2,3 | 2,2 | 1,8 |
| Kraftfahrzeugsteuer..... | 15,5 | 16,1 | 19,2 |
| Biersteuer..... | 2,6 | 2,9 | 2,7 |
| Sonstige..... | 0,0 | 0,0 | 0,1 |
| Insgesamt | 253,1 | 261,8 | 218,1 |

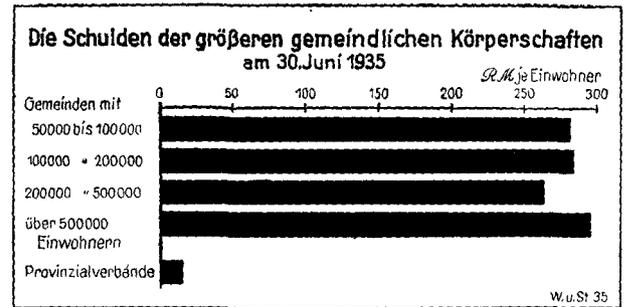
| Kassenmäßige Gemeindesteuereinnahmen ¹⁾ der Gemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern und der Gemeindeverbände | April/Juni 1935 | Jan./März 1935 | April/Juni 1934 | Veränderung im April/Juni 1935 gegen 1934 | |
|---|-------------------|----------------|-----------------|---|--------|
| | Mill. <i>R.M.</i> | | | Mill. <i>R.M.</i> | in vH |
| Grund- und Gebäudesteuern..... | 159,9 | 165,2 | 151,8 | + 8,1 | + 5,3 |
| Gewerbesteuern..... | 108,5 | 111,6 | 98,0 | + 10,5 | + 10,7 |
| Gebäudeentschuldungsteuer ²⁾ | 67,8 | 83,0 | 76,8 | - 9,0 | - 11,7 |
| Bürgersteuer ³⁾ | 79,0 | 78,8 | 74,3 | + 4,7 | + 6,3 |
| Zuschlag zur Gründerwerbsteuer und Wertzuwachssteuer..... | 13,2 | 12,6 | 10,8 | + 2,4 | + 22,6 |
| Gemeindebiertsteuer..... | 27,5 | 28,0 | 26,9 | + 0,6 | + 2,4 |
| Gemeindegetränksteuer..... | 7,1 | 7,2 | 6,5 | + 0,6 | + 9,6 |
| Vergnügungsteuer..... | 7,0 | 9,8 | 6,2 | + 0,7 | + 11,9 |
| Hundesteuer..... | 7,3 | 5,2 | 7,3 | - 0,1 | - 0,8 |
| Sonstige..... | 3,1 | 2,9 | 2,6 | + 0,5 | + 18,0 |
| Insgesamt (ohne Ausgleichsstock) | 480,2 | 504,1 | 461,1 | + 19,1 | + 4,1 |

¹⁾ Mit Landessteuerüberweisungen. — ²⁾ Hauszinssteuer. — ³⁾ Einschl. bayerische Wohlfahrtsabgabe, April/Juni 1935 in Höhe von 0,2 Mill. *R.M.*

Die Schulden der größeren gemeindlichen Körperschaften am 30. Juni 1935

Die seit längerer Zeit rückläufige Schuldenbewegung bei den größeren gemeindlichen Körperschaften (Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern — ohne Hansestädte — und Provinzialverbände) hat sich auch im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1935 fortgesetzt. Der Gesamtschuldenstand, der sich am 31. März 1935 unter Berücksichtigung der neu erfaßten Stadt Saarbrücken auf 6 919 Mill. *R.M.* belief, ist bis zum 30. Juni 1935 auf 6 902 Mill. *R.M.* gesunken. Außerdem verminderten sich die Zahlungsrückstände um rd. 12 Mill. *R.M.* auf 59 Mill. *R.M.* Der Schuldenabbau erstreckte sich auf rd. $\frac{2}{3}$ der in die Erhebung einbezogenen Körperschaften (82 von 120), während im Durchschnitt nur noch jede dritte Gemeinde steigende Schulden meldete.

Die Schuldneuaufnahmen von April bis Juni 1935 beliefen sich auf insgesamt 45 Mill. *R.M.*, sind also gegenüber dem Vorvierteljahr (70 Mill. *R.M.*) nochmals stark eingeschränkt worden, namentlich, soweit es sich um öffentliche Mittel handelt (rd. 21 gegen 39 Mill. *R.M.*). Die neuen Kreditmarktschulden waren zu rd. 60 vH langfristige Anleihen. Die früher ausschlaggebenden Hypothekenschulden sind stark zurückgetreten. Unter den Anleihezugängen befinden sich nach längerer Zeit wieder Inhaber-



schuldverschreibungen (rd. 4 Mill. *R.M.*), die allerdings größtenteils zum Umtausch höher verzinslicher Papiere bestimmt waren.

Bei der Neukreditgewährung sind die öffentlichen Kreditinstitute und auch die übrigen Bankgläubiger weitgehend ausgeschaltet worden. Dagegen waren die von Versicherungen und von industriellen Firmen, Organisationen u. dgl. aufgebracht

| Die Schulden der größeren gemeindlichen Körperschaften (Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern ¹⁾ und Provinzialverbände) | Großstädte ²⁾ | | Mittelstädte | | | Provinzialverbände | | | Größere gemeindliche Körperschaften zusammen | | | | | | | | | | |
|--|--------------------------------------|--|------------------------|--------------------------------------|--|------------------------|--------------------------------------|--|--|--|--------------------|---------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------|------|------|--------|---------|
| | Stand am 31. März 1935 ⁶⁾ | Veränderung von 1. April bis 30. Juni 1935 ⁷⁾ | Stand am 30. Juni 1935 | Stand am 31. März 1935 ⁶⁾ | Veränderung von 1. April bis 30. Juni 1935 ⁷⁾ | Stand am 30. Juni 1935 | Stand am 31. März 1935 ⁶⁾ | Veränderung von 1. April bis 30. Juni 1935 ⁷⁾ | Stand am 30. Juni 1935 | Veränderung vom 1. April bis 30. Juni 1935 | | | | Reinzu- gang (-ab- gang) | Stand am 30. Juni 1935 | | | | |
| | | | | | | | | | | Zugang | | Abgang | | | | | | | |
| | März 1935 ⁶⁾ | Schuld- auf- nahme | Schulden- tilgung | März 1935 ⁶⁾ | Schuld- auf- nahme | Schulden- tilgung | März 1935 ⁶⁾ | Schuld- auf- nahme | Schulden- tilgung | März 1935 ⁶⁾ | Schuld- auf- nahme | Schulden- tilgung ⁸⁾ | Schuld- umwand- lung ⁹⁾ | Schuld- umwand- lung ⁹⁾ | | | | | |
| Mill. <i>R.M.</i> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Altverschuldung ²⁾ | 468,6 | 0,1 | 3,7 | 465,1 | 78,4 | 0,0 | 1,0 | 76,3 | 28,7 | — | 0,2 | 28,6 | 575,8 | 0,2 | — | 4,8 | 1,2 | - 5,9 | 569,9 |
| Festwert- und Valutaschulden.. | 35,1 | 0,0 | 0,3 | 34,9 | 15,5 | — | 0,0 | 15,5 | 0,0 | — | 0,0 | 0,0 | 50,7 | 0,0 | — | 0,3 | — | - 0,3 | 50,4 |
| Neuverschuldung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Auslandsschulden | 348,5 | 2,4 | 8,8 | 342,0 | 28,3 | 0,0 | 0,6 | 27,7 | 3,4 | — | 0,0 | 3,4 | 380,3 | 2,5 | — | 9,4 | 0,1 | - 7,1 | 373,2 |
| Einzel- und Gemeinschaftsanl. | 237,3 | 1,1 | 3,3 | 235,1 | 9,6 | — | 0,2 | 9,5 | — | — | — | — | 246,9 | 1,1 | — | 3,5 | — | - 2,3 | 244,5 |
| Anteile an Sammelanleihen... | 58,0 | 0,0 | 1,3 | 56,8 | 13,5 | 0,0 | 0,5 | 13,0 | 1,2 | — | 0,0 | 1,2 | 72,6 | 0,1 | — | 1,7 | — | - 1,7 | 71,0 |
| Sonstige..... | 53,2 | 1,3 | 4,2 | 50,2 | 5,2 | — | 0,0 | 5,2 | 2,3 | — | — | 2,3 | 60,7 | 1,3 | — | 4,2 | 0,1 | - 3,1 | 57,7 |
| Inlandsschulden | 3792,9 | 12,9 | 22,1 | 3782,9 | 720,6 | 11,3 | 5,3 | 727,9 | 506,4 | 3,7 | 12,5 | 497,7 | 5020,0 | 27,9 | 71,1 | 39,8 | 70,6 | - 11,5 | 5 008,5 |
| Schuldverschreibungen und Schulden an den Umschuldungs- verbände | 421,3 | 0,5 | 3,9 | 417,8 | 61,5 | — | 0,2 | 61,3 | 75,1 | 3,5 | 0,9 | 77,7 | 557,9 | 4,0 | — | 5,0 | — | - 1,0 | 556,9 |
| Sonstige langfristige Anleihen ³⁾ | 1516,5 | 2,0 | — | 1562,3 | 207,5 | 5,9 | 0,3 | 216,4 | 157,6 | — | 1,9 | 155,7 | 1881,6 | 7,9 | 47,1 | 2,2 | — | + 52,8 | 1934,4 |
| Hypotheken u. Restkaufgelder | 1064,5 | 6,5 | 4,0 | 1084,4 | 337,9 | 2,4 | 2,2 | 339,7 | 215,7 | 0,0 | 1,5 | 214,2 | 1618,1 | 8,9 | 22,9 | 7,7 | 4,0 | + 20,2 | 1638,3 |
| Schatzanweisungen ⁴⁾ | 241,5 | 2,3 | 4,8 | 238,6 | 33,9 | 0,3 | 0,7 | 33,3 | 2,3 | 0,0 | 0,1 | 2,2 | 277,7 | 2,6 | — | 5,6 | 0,5 | - 3,6 | 274,2 |
| Sonstige mittelfristige Schulden | 91,8 | — | 0,4 | 48,4 | 7,0 | — | — | 5,4 | 4,7 | — | 0,4 | 4,3 | 103,5 | — | — | 0,8 | 44,7 | - 45,4 | 58,1 |
| Kurzfristige Schulden | 373,9 | 1,0 | 2,9 | 353,5 | 55,9 | 0,3 | 0,8 | 54,7 | 34,9 | 0,2 | 6,2 | 29,6 | 464,7 | 1,5 | 0,7 | 9,9 | 19,2 | - 26,9 | 437,8 |
| Zusammen | 4 141,4 | 15,3 | 30,8 | 4 124,9 | 749,0 | 11,4 | 6,0 | 755,6 | 509,9 | 3,7 | 12,5 | 501,1 | 5 400,2 | 30,4 | 71,1 | 49,2 | 70,8 | - 18,6 | 5 381,7 |
| Schulden aus Kreditmarktmitteln | 4645,1 | 15,5 | 34,8 | 4624,9 | 843,0 | 11,4 | 6,9 | 847,4 | 538,6 | 3,7 | 12,6 | 529,7 | 6 026,7 | 30,6 | 71,1 | 54,3 | 72,0 | - 24,7 | 6 002,0 |
| Schulden aus öffentlichen Mitteln | 589,8 | 15,7 | 9,0 | 597,5 | 137,9 | 3,1 | 1,5 | 139,5 | 164,1 | 2,6 | 3,7 | 163,0 | 891,9 | 21,4 | 1,0 | 14,2 | 0,0 | + 8,1 | 900,0 |
| Aus Hauszinssteuermitteln | 177,8 | 2,0 | 0,6 | 179,1 | 56,3 | 0,1 | 0,1 | 56,3 | 0,4 | — | 0,0 | 0,4 | 234,5 | 2,1 | — | 0,7 | — | + 1,4 | 235,9 |
| Sonstige ⁵⁾ | 412,1 | 13,7 | 8,4 | 418,3 | 81,6 | 3,0 | 1,4 | 83,2 | 163,7 | 2,6 | 3,7 | 162,6 | 657,4 | 19,3 | 1,0 | 13,5 | 0,0 | + 6,7 | 664,1 |
| Gesamtverschuldung | 5 235,0 | 31,2 | 43,8 | 5 222,3 | 980,9 | 14,5 | 8,4 | 986,9 | 702,7 | 6,3 | 16,4 | 692,7 | 6 918,6 | 52,0 | 72,0 | 68,6 | 72,0 | - 16,6 | 6 902,0 |
| Außerdem: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zahlungsrückstände..... | 43,0 | — | — | 37,6 | 27,2 | — | — | 20,7 | 1,1 | — | — | 1,0 | 71,3 | — | — | — | — | - 12,0 | 59,3 |
| Gehaltsinbehaltungen ⁸⁾ | 43,0 | — | — | 42,8 | 4,5 | — | — | 4,6 | 6,2 | — | — | 6,1 | 53,8 | — | — | — | — | - 0,2 | 53,6 |

¹⁾ Ohne Hansestädte. — ²⁾ Ohne Ablosung von Neubesitz. — ³⁾ Einschl. Anteile an Sammelanleihen und Darlehen auf der Grundlage von Kommunalschuldverschreibungen bzw. Sammelschatzanweisungen. — ⁴⁾ Reichs- und Länderkredite für Wohnungsbau, wertschaffende Erwerbslosenfürsorge und Arbeitsbeschaffung. Kredite kommunaler Werke u. dgl. — ⁵⁾ Preußische Verordnung zur Sicherung des Haushalts vom 8. Juni 1932 (GS. S. 199). — ⁶⁾ Gegenüber früheren Veröffentlichungen teilweise berichtigt, in der Gesamtverschuldung + 15,7 Mill. *R.M.* (davon 10,9 Mill. *R.M.* bei den Großstädten, 1,7 Mill. *R.M.* bei den Mittelstädten und 3,1 Mill. *R.M.* bei den Provinzialverbänden). Diese Berichtigungen sind insbesondere zurückzuführen auf das Hinzutreten einer neuen Großstadt (Saarbrücken 20,3 Mill. *R.M.*) und Eingemeindungen bei einer Mittelstadt (Dessau 0,9 Mill. *R.M.*). — ⁷⁾ Ohne Schuldumwandlungen. — ⁸⁾ Insbesondere gesetzliche und freiwillige Umschuldung. — ⁹⁾ Die Schuldumwandlung ohne Umschuldung von Zahlungsrückständen usw. beläuft sich auf 29,1 Mill. *R.M.*, ¹⁰⁾ 9,5 Mill. *R.M.*, ¹¹⁾ 6,3 Mill. *R.M.*, ¹²⁾ 45,0 Mill. *R.M.*. — ¹³⁾ Darunter 3,0 Mill. *R.M.* Rückstände aus Lieferungen und Leistungen, 21,2 Mill. *R.M.* rückständige Zinsen, 14,6 Mill. *R.M.* rückständige Tilgungsraten und 20,4 Mill. *R.M.* rückständige öffentliche Abgaben u. dgl.

Kredite fast ebenso hoch wie im Vorvierteljahr. Die Zinssätze, die vorübergehend etwas angezogen hatten, sind für die Kreditmarktschulden wieder von 5,09 auf 4,64% zurückgegangen, für die Schulden aus öffentlichen Mitteln liegen sie bei 3%.

Erstmals erfaßt wurden die Tilgungssätze der neu aufgenommenen Schulden. Von den beiden Tilgungsformen, der jährlich um die Zinsersparnis steigenden Annuitätentilgung und der Tilgung in jährlich gleichbleibenden Raten (Serien), ist die erstere namentlich bei den Kreditmarktschulden am meisten üblich. Der durchschnittliche Tilgungssatz beträgt hier 1,99% unter Zuwachs der ersparten Zinsen, während die in Annuitäten tilgbaren öffentlichen Mittel eine weit höhere Tilgungsquote (2,76%) aufweisen. Es kommen jedoch bei beiden Schuldarten auch ansehnliche Beträge mit niedrigeren Tilgungssätzen, z. B. 1%, vor. Bei den Serienanleihen beträgt der Durchschnitt rd. 25% des Nennbetrages für die Kreditmarkt- und rd. 13% für die öffentlichen Mittel. Diese viel höheren Sätze als bei den Annuitätenanleihen erklären sich in der Hauptsache daraus, daß sich unter den auf diese Weise tilgbaren Krediten verhältnismäßig hohe mittelfristige Beträge befinden. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt bei den in Serien rückzahlbaren Kreditmarktmitteln nur 4 und bei den öffentlichen Mitteln etwa 8 Jahre.

In der Verwendung der neu aufgenommenen Gelder treten mit dem steigenden Wohnungsbedarf immer mehr der Wohnungsbau und Grundstückserwerb in den Vordergrund; in der Berichtszeit wurden hierfür mehr als 1/4 der Gesamtbeträge aufgewandt. Dagegen sind für den Straßen- und Wasserstraßenbau infolge Rückgangs der Arbeitsbeschaffungskredite nur 23 vH gegen 35 vH der Gesamtbeträge im Vorvierteljahr verwendet worden.

| Arien, Bedingungen und Verwendungszwecke der von April bis Juni 1935 neu aufgenommenen Schulden | | | | |
|---|--------------------------|--------------|--------------------|------------------------|
| Art der Schulden | Großstädte ¹⁾ | Mittelstädte | Provinzialverbände | Zusammen ²⁾ |
| | | | | |
| Langfristige Anleihen | 6,9 | 2,4 | 3,5 | 12,8 |
| Hypotheken und Restkaufgelder | 2,3 | 0,3 | 0,0 | 2,6 |
| Mittelfristige Schulden | 1,0 | 0,3 | 0,2 | 1,5 |
| Kurzfristige Schulden | 1,8 | 2,4 | 0,0 | 4,2 |
| davon Kassenkredite | 0,1 | 2,3 | — | 2,4 |
| Schulden aus öffentlichen Mitteln | 15,7 | 3,1 | 2,6 | 21,4 |
| Gläubiger | | | | |
| Öffentl. Kreditanstalten | 1,1 | 2,2 | 0,2 | 3,5 |
| Versicherungen | 2,4 | 2,2 | 0,0 | 4,7 |
| Privatbanken | 1,6 | 0,8 | 3,5 | 5,9 |
| Industrie und Private | 6,9 | 0,3 | 0,0 | 7,2 |
| Finanzierungsinstitute | — | — | — | — |
| der Arbeitsbeschaffung | 11,0 | 1,7 | 2,6 | 15,3 |
| Gebietskörperschaften | 1,4 | 0,9 | — | 2,3 |
| Sonstige | 3,3 | 0,4 | — | 3,7 |
| Zinssatz ²⁾ (Durchschnitt in %) | | | | |
| davon aus Kreditmarktmitteln | 3,496 | 4,839 | 3,986 | 3,839 |
| aus öffentlichen Mitteln | 4,401 | 5,224 | 4,527 | 4,636 |
| Tilgungssatz (Durchschnitt in % + ⁴⁾ bzw. % ⁵⁾) | 2,806 | 4,152 | 3,208 | 3,049 |
| aus Kreditmarktmitteln | 2,20+ | 1,66+ | 2,00+ | 1,99+ |
| aus öffentlichen Mitteln | bzw. 25,5 | bzw. 10,5 | bzw. 50,0 | bzw. 25,0 |
| | 2,82+ | 2,30+ | 2,91+ | 2,76+ |
| | bzw. 12,5 | bzw. 11,5 | bzw. 17,2 | bzw. 12,8 |
| Verwendungszweck | | | | |
| Wohnungswesen ⁶⁾ | 9,1 | 2,1 | — | 11,2 |
| Straßen und Wasserstraßen | 6,6 | 1,1 | 2,2 | 9,9 |
| Sonstige Kammereiverwaltungen und Anstalten | 6,1 | 1,9 | 0,4 | 8,5 |
| Versorgungs- und Verkehrsbetriebe | 3,0 | 0,7 | 0,1 | 3,9 |
| Übrige Betriebe ⁷⁾ | 0,7 | 0,1 | 0,1 | 0,8 |
| Kassenreserve | 1,5 | 2,6 | — | 4,1 |
| Sonstiges | 0,6 | 0,1 | 3,5 | 4,2 |
| Schulden insgesamt | 27,7 | 8,6 | 6,3 | 42,6 |

¹⁾ Ohne Hansestädte. — ²⁾ Ohne Umschuldung von Zahlungsrückständen (7,9 Mill. *RM*), Werterhöhung bei Auslandsschulden (1,3 Mill. *RM*) und neu festgestellte Altverschuldung (0,2 Mill. *RM*). — ³⁾ Nominalzinssatz einschl. etwaiger Verwaltungskostenbeiträge. — ⁴⁾ Für Schulden, die in Annuitäten unter Zuwachs der ersparten Zinsen getilgt werden. — ⁵⁾ Für Schulden, die in Serien getilgt werden. — ⁶⁾ Einschl. Grundvermögen. — ⁷⁾ Insbesondere Banken, Sparkassen, Land- und Forstwirtschaft. — ⁸⁾ Darunter 4,0 Mill. *RM* Inhaberschuldverschreibungen. — ⁹⁾ Darunter 2,1 Mill. *RM* Schulden aus Hauszinssteuermitteln.

Getilgt wurden von April bis Juni 1935 rd. 69 Mill. *RM* gegenüber 122 Mill. *RM* von Januar bis März 1935. Dieser scharfe Rückgang, der die Einschränkung bei den Schuldaufnahmen noch übertrifft, erklärt sich dadurch, daß gegen Ende eines Rechnungsjahres die Tilgung wegen der Abtragung von kurzfristigen Krediten regelmäßig höher ist als zu Beginn eines neuen Rechnungsjahres. Dazu kommt, daß die außerordentlichen Rückzahlungen auf die Umschuldungsanleihe fast aufgehört haben (2,2 gegen 21,3 Mill. *RM*).

Die Umschuldungstätigkeit war im ersten Viertel des laufenden Rechnungsjahres wieder sehr lebhaft, nachdem das Dritte Änderungsgesetz zum Gemeindeumschuldungsgesetz vom 29. März 1935 (RGBl. I, S. 456) neue Möglichkeiten geschaffen hatte, die zunächst für einige größere Schatzanweisungsemissionen verwirklicht wurden (Dresden, Breslau). Der Zugang bei den Schulden an den Umschuldungsverband betrug rd. 55 Mill. *RM*, wovon 45 Mill. *RM* auf die Umschuldung von Schatzanweisungen und der Rest in der Hauptsache (7,9 Mill. *RM*) auf Zahlungsrückstände entfiel. Damit sind die Schulden an den Umschuldungsverband bei den erfaßten Körperschaften auf rd. 1,93 Mrd. *RM* gestiegen und stellen mit 28 vH der Gesamtschuld unter allen Schuldarten die wichtigste Schulform dar.

Durch die neuen Umschuldungen und die freiwillige Umwandlung von rd. 25 Mill. *RM* zumeist mittel- oder kurzfristigen in langfristige Schulden ist die Fundierung namentlich hinsichtlich des Anteils der mittelfristigen Beträge noch erheblich günstiger geworden. Sie machten am 30. Juni nur noch 9,9 gegenüber 11,3 vH der gesamten Inlandsschulden am 31. März 1935 aus. Da auch die kurzfristigen Schulden noch etwas zurückgingen, sind nun rd. 88 vH (am 31. März 1935 86,4 vH) aller Schulden endgültig fundiert.

Nach Gemeindegruppen gegliedert, entwickelten sich die Schulden von April bis Juni 1935 wie folgt:

| Gruppe | Gemeinden (Provinzialverbände) | | | | | | Verminderung der Zahlungsrückstände Mill. <i>RM</i> |
|--------------------|--------------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------|-----------|-----------------------------------|---|
| | mit höheren Schulden | | mit niedrigeren Schulden | | insgesamt | | |
| | Anzahl | Reinzugang Mill. <i>RM</i> | Anzahl | Reinabgang Mill. <i>RM</i> | Anzahl | Reinabg. (Zugang) Mill. <i>RM</i> | |
| Großstädte | 15 | 11,5 | 35 | - 24,2 | 50 | - 12,6 | - 5,4 |
| Mittelstädte | 19 | 9,6 | 29 | - 3,6 | 48 | + 6,0 | - 6,5 |
| Provinzialverbände | 4 | 0,9 | 18 | - 10,9 | 22 | - 10,0 | - 0,1 |
| Zusammen | 38 | 22,0 | 82 | - 38,6 | 120 | - 16,6 | - 12,0 |

Die günstigste Entwicklung, sowohl nach der Zahl der beteiligten Körperschaften als auch nach der relativen Höhe der Entlastung, zeigt sich bei den Provinzialverbänden. Bei ihnen betrug die Entlastung für Schulden und Zahlungsrückstände zusammen von April bis Juni 1935 rd. 1,4 vH, bei den Großstädten dagegen nur rd. 0,3 vH. Bei den Mittelstädten, von denen immer noch 40 vH steigende Schulden aufweisen, hat sich eine Herabminderung nicht ergeben, da die Schulden fast um ebenso viel höher geworden sind, als die Zahlungsrückstände durch die Umschuldung abgenommen haben.

Verhältnismäßig hoch waren die reinen Schuldaufnahmen im Berichtsvierteljahr in den außerpreußischen Ländern (18,7 Mill. *RM*, davon 9,8 Mill. *RM* in Bayern, in denen gleichzeitig aus der Umschuldung von Zahlungsrückständen noch größere Beträge hinzukamen (3,7 Mill. *RM*). Der Gesamtzugang geht in diesen Ländern noch um einige Millionen über die Schuldentilgung hinaus, während sich in allen übrigen Reichsteilen Reinabgänge zeigten. Bei Berlin und den ausschlaggebenden westlichen preußischen Provinzen ist dieser Schuldenabbau hauptsächlich auf Zurückhaltung mit Schuldneuaufnahmen, im übrigen Preußen dagegen mehr auf erhöhte Anstrengungen bei der Tilgung zurückzuführen. Bemerkenswert ist, daß in Rheinland-Westfalen bedeutend mehr Zahlungsrückstände reguliert wurden, als in die Umschuldung kamen (Rückgang insgesamt 8,1, davon durch Umschuldung nur 2,4 Mill. *RM*), was auf die fortschreitende Besserung der Haushaltlage auch in den Industriestädten schließen läßt.

| Die Veränderung der Gesamtverschuldung der größeren gemeindlichen Körperschaften ¹⁾ nach Gebieten | Stand der Schulden am 31. März 1935 | Veränderung vom 1. April bis 30. Juni 1935 | | | | | Stand der Schulden am 30. Juni 1935 | Veränderung der Zahlungsrückstände |
|--|-------------------------------------|--|----------|----------------------------------|-------------------|------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| | | Schuldaufnahme | | Schuldenumwandlung ²⁾ | Reinzugang (-ab-) | Reinabgang | | |
| | | Aus Umschuldung von Zahlungsrückständen | Sonstige | | | | | |
| Mill. <i>RM</i> | | | | | | | | |
| Berlin | 1044,9 | — | 6,1 | 13,6 | — | - 7,5 | 1037,4 | - 0,1 |
| Westfalen | 659,9 | 1,7 | 1,0 | 3,2 | 0,2 | - 0,6 | 659,3 | - 3,8 |
| Rheinprovinz | 1623,5 | 0,7 | 5,1 | 7,9 | 18,6 | - 2,1 | 1621,4 | - 4,3 |
| Übrige preuß. Prov. | 1859,0 | 1,9 | 13,3 | 24,9 | 25,2 | - 9,8 | 1849,2 | + 1,6 |
| Außerpreuß. Länder | 1731,2 | 3,7 | 18,7 | 18,9 | 28,1 | + 3,4 | 1734,6 | - 5,4 |
| Deutsches Reich | 6918,6 | 7,9 | 44,1 | 68,6 | 72,0 | - 16,6 | 6902,0 | - 12,0 |

¹⁾ Ohne Hansestädte. — ²⁾ Die Beträge gleichen sich in Zu- und Abgang aus.

Die Reichsschuld im September 1935

Nachdem die Reichsschuld im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Arbeitsbeschaffungsverpflichtungen seit längerer Zeit zugenommen hat (zuletzt im August um 169 Mill. *R.M.*), zeigt sich im September erstmals wieder eine Abnahme. Sie war ähnlich auch im Vorjahr festzustellen und beruht in der Hauptsache auf der um diese Zeit in der Regel günstigen Kassenlage. Die Gesamtverschuldung verringerte sich um 65,0 Mill. *R.M.* auf 13,47 Milliarden *R.M.* Die in dieser Summe nicht eingeschlossene Anleiheablöschungsschuld ohne Auslosungsrechte ging gleichfalls nominal um 2,3 Mill. *R.M.* auf 69,9 Mill. *R.M.* zurück, und zwar durch Umwandlung in 4%ige Anleihe von 1934.

Bei der Anleiheablöschungsschuld mit Auslosungsrechten wurden von den im Juni ausgelosten und im Oktober fällig werdenden Stücken 6,0 Mill. *R.M.* diskontiert. Ferner wurden die am 2. September fälligen Schatzanweisungen von 1923 mit ihrem Restbetrag von 9,1 Mill. *R.M.* zur Einlösung fällig.

Die Auslandsschulden nahmen um 13,4 Mill. *R.M.* ab. Infolge erneuter Abschwächung der abgewerteten Auslandsvaluten verminderte sich der Reichsmarkwert der Anleihen um 5,4 Mill. *R.M.* Auf die Dawes- und Young-Anleihe erfolgte die übliche Tilgung von 3,0 Mill. *R.M.* Ferner wurden aus einem besonderen Anlaß Stücke der 6%igen Äußeren Anleihe von 1930 (Kreuger-Anleihe) mit einem Reichsmarkwert von 5,0 Mill. vorzeitig zurückgekauft.

Die lang- und mittelfristigen Inlandsschulden wiesen einerseits Zugänge von 200,4 Mill. *R.M.* und andererseits Abnahmen von 182,6 Mill. *R.M.* auf, so daß sich als Ergebnis dieser gegenläufigen Bewegung ihre Gesamtsumme um 17,8 Mill. *R.M.* erhöhte. Bei den Zunahmen standen im Vordergrund die Einzahlungen der Sparkassen auf die 2. Ausgabe der 4 1/2%igen Anleihe von 1935 mit einem Betrag von 150 Mill. *R.M.*, und weitere Einzahlungen von Versicherungen auf die 1. Ausgabe dieser Anleihe im Betrage von 27,2 Mill. *R.M.* Zu erwähnen sind weiter noch die Unterbringung von 9,4 Mill. *R.M.* 4 1/2%iger Schatzanweisungen bei Trägern der Sozialversicherung und am offenen Markt, die Begebung von 4,5 Mill. *R.M.* 4%iger Schatzanweisungen in Weiterführung der Zinsleichterung des landwirtschaftlichen Realkredits und die Zunahme der 4%igen Anleihe von 1934 um 0,5 Mill. *R.M.* (nachträglicher Umtausch von Neubesitzanleihe).

Zurückgegangen sind die lang- und mittelfristigen Inlandsschulden, abgesehen von der Vierteljahrstilgung auf das Schuldscheindarlehen von 1932 (0,9 Mill. *R.M.*), in der Hauptsache wegen des Rückflusses von 172,7 Mill. *R.M.* Arbeitsschatzanweisungen. Damit ist rd. ein Fünftel davon durch die Einlösung von Arbeitsbeschaffungswechseln in Wegfall gekommen.

Bei den kurzfristigen Inlandsschulden machte sich, wie bereits erwähnt, die Flüssigkeit der Kassenlage bemerkbar. Die Kassenkredite verminderten sich durch Einlösung von 35,8 Mill. *R.M.* unverzinslicher Schatzanweisungen für Zahlungsverpflichtungen. Ferner flossen von verschiedenen Banken 20 Mill. *R.M.* unverzinsliche Schatzanweisungen für Sicherheitsleistungen an das Reich zurück, so daß sich bei einer Neuausgabe von 1,5 Mill. *R.M.* auch hier eine Reinabnahme um 13,5 Mill. *R.M.* ergab. Die kurzfristigen Inlandsschulden sanken dementsprechend um insgesamt 54,3 Mill. *R.M.* auf 2,84 Milliarden *R.M.*

An Steuergutscheinen wurden im September 0,3 Mill. *R.M.* neu ausgegeben. Infolge von Berichtigungen war jedoch der bis Ende September ausgegebene Gesamtbetrag mit 1 476,5 Mill. *R.M.* um 0,1 Mill. *R.M.* niedriger als Ende August. Hiervon waren inzwischen 7,0 Mill. *R.M.* auf Grund §§ 13, 14 StGDurchführungsbestimmungen wieder zurückgegeben worden. Auf Steuerzahlungen wurden im Berichtsmonat nominal 1,9 Mill. *R.M.*, mit Aufgeld 2,1 Mill. *R.M.* angerechnet. Die auf Steuerzahlungen

angerechneten Gesamtbeträge an Gutscheinen beliefen sich damit bis Ende September auf nominal 573,5 Mill. *R.M.*, mit Aufgeld auf 607,9 Mill. *R.M.* In Umlauf befanden sich zum gleichen Zeitpunkt noch 895,9 Mill. *R.M.* und bei der Reichsbank als Deckung für Arbeitsbeschaffungswechsel noch 410,6 Mill. *R.M.*

| Die Reichsschuld *) in Mill. <i>R.M.</i> | Septbr. 1935 | August 1935 | Septbr. 1934 |
|---|-----------------|----------------|-----------------|
| I. Anleiheablöschungsschuld m. Auslosungsrechten .. | 3 254,7 | 3 260,7 | 3 397,8 |
| II. Sonstige v. d. 1. 4. 1934 entstand. Schulden | | | |
| a) Darlehen von der Rentenbank | 408,9 | 408,9 | 408,9 |
| b) Schuld an die Reichsbank | 176,5 | 176,5 | 177,5 |
| c) Auslosbare Schatzanweisungen von 1923 »K« | 0,3 | 0,3 | 0,3 |
| d) Schatzanweisungen von 1923, fällig 1935 | — | 9,1 | 10,7 |
| Summe II | 585,6 | 594,7 | 597,4 |
| III. Neuverschuldung | | | |
| 1. Auslandsschulden ²⁾ | | | |
| a) Deutsche Äußere Anleihe von 1924 | 7) 363,9 | 368,0 | 385,1 |
| b) Internationale 5 1/2%ige Anleihe 1930 — ohne <i>R.M.</i> -Anteil — ³⁾ | 7) 1 004,4 | 1 008,0 | 1 025,1 |
| c) 6%ige Äußere Anleihe von 1930 | 306,0 | 311,3 | 309,6 |
| d) Kurzfristige Auslandsschulden ⁴⁾ | 50,2 | 50,6 | 114,6 |
| Zusammen (1) | 1 724,6 | 1 737,9 | 1 834,4 |
| 2. Inlandsschulden | | | |
| a) 5%ige Anleihe von 1927 | 345,6 | 345,8 | 353,3 |
| b) Intern. 5 1/2%ige Anl. v. 1930 — <i>R.M.</i> -Anteil — ⁵⁾ | 33,1 | 33,1 | 33,5 |
| c) Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschadenschlußgesetzes vom 30. März 1928 | 978,8 | 978,7 | 1 008,9 |
| d) Schuldbuchforderungen auf Grund der Polen-schadenverordnung vom 14. Juli 1930 | 187,4 | 187,4 | 209,7 |
| e) Schuldbuchforderungen f. freiw. Arbeitsdienst ⁶⁾ | 6,1 | 6,1 | 4,7 |
| f) 4%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1934 | 297,0 | 296,5 | 329,1 |
| g) 4 1/2%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1935 | 752,6 | 725,5 | — |
| h) Desgl. 2. Ausgabe | 150,0 | — | — |
| i) 6%iges Schuldscheindarlehen vom 31. 12. 1932 | 41,1 | 42,0 | 44,5 |
| k) 4% » » vom 25. 7. 1935 | 50,0 | 50,0 | — |
| l) 7%ige Schatzanwsg. v. 1929 (F.I), 1930 (F.I), 1931 (F.III u. V) | — | — | 177,9 |
| m) 6%ige Schatzanwsg. v. 1932 (F.I—III), 1934 (F.I), 1935 (F.II) | 143,0 | 143,0 | 173,0 |
| n) 5%ige Schatzanwsg. v. 1932 (F.VII—XI) .. | 138,2 | 138,2 | 158,7 |
| o) 4%ige Schatzanwsg. v. 1933 (F.VI—VIII u. XI), 1934 (F.III, V—XII u. XIV), 1935 (F.III—VI, X, XII—XVII u. XX) | 1 079,0 | 1 069,6 | 267,3 |
| p) 4%ige Arbeitsschatzanwsg. v. 1933 (F.I—5) .. | 769,1 | 941,8 | 913,1 |
| q) 4%ige Schatzanwsg. v. 1933 (F.II, IV, IX, XII), 1934 (F.II, IV, XIII u. XVI), 1935 (F.I, IX, XI, XVIII, XXI—XXIII) | 95,6 | 91,1 | 38,8 |
| Summe (a—q) | 5 066,7 | 5 048,9 | 3 712,4 |
| Kurzfristige Inlandsschulden | | | |
| r) Unverzinsliche Schatzanweisungen ⁷⁾ | | | |
| a) Zahlungsverpflichtungen | 1 965,6 | 2 001,4 | 1 317,6 |
| 2) Sicherheitsleistungen usw. | 414,6 | 433,1 | 350,4 |
| s) Reichswechsel | 400,0 | 400,0 | 399,5 |
| t) Sonstige Darlehen | 56,5 | 56,5 | 61,4 |
| u) Betriebskredit bei der Reichsbank | — | — | — |
| Summe (r—u) | 2 836,8 | 2 891,1 | 2 128,9 |
| Summe der Inlandsschulden (2) | 7 903,5 | 7 939,9 | 5 841,3 |
| Summe III | 9 628,0 | 9 677,9 | 7 675,7 |
| Zusammen I—III | 13 468,4 | 13 533,3 | 11 671,0 |
| Außerdem | | | |
| Anleiheablöschungsschuld ohne Auslosungsrechte | 69,9 | 72,2 | 73,8 |
| Umlauf an Steuergutscheinen | 895,9 | 897,8 | 1 182,6 |
| Steuergutscheine bei der Reichsbank | 410,6 | 410,6 | 579,9 |

*) Stand am Monatsende. — ¹⁾ Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte. — ²⁾ Bei den auf amerikanische, englische und schwedische Wahrung lautenden Schulden umgerechnet zu den Mittelkursen am Stichtage. — ³⁾ Davon 1/3 mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — ⁴⁾ Dieser Betrag (Überbrückungskredit vom November 1930) erscheint in den vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Übersichten über die Reichsschuld unter den schwebenden Schulden (»Unverzinsliche Schatzanweisungen«). — ⁵⁾ VO über die Forderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom 23. Juli 1931. — ⁶⁾ Ohne Auslandsanteil am amerikanischen Überbrückungskredit (unverzinsliche Auslands-Schatzanweisungen). — ⁷⁾ Ferner 26,1 bzw. 34,7 Mill. *R.M.* nicht transferierte, auf ein Sonderkonto bei der Reichsbank überwiesene Tilgungsbeträge. — ⁸⁾ Außerdem 155,2, ⁹⁾ 155,2, ¹⁰⁾ 220,0 Mill. *R.M.* unverzinsliche (Inlands-) Schatzanweisungen des Tilgungsfonds für den (125 Mill. \$-) Überbrückungskredit.

Die Staatsfinanzen Dänemarks seit Beginn der Weltwirtschaftskrise

Dänemark gehört zu den wenigen Staaten, deren öffentliche Finanzwirtschaft auch in den Zeiten der Weltwirtschaftskrise verhältnismäßig gesund geblieben ist. Die Auswirkungen der Krise machten sich im dänischen Staatshaushalt erst im Finanzjahr 1931/32 bemerkbar. Durch entsprechende Gegenmaßnahmen (Steuererhöhung, Ausgabenbesenkungen) gelang es der Regierung, bis 1932/33 den Haushalt nicht nur im Gleichgewicht zu halten, sondern auch noch kleine Überschüsse zu erzielen. Erst 1933/34 weist die Staatsrechnung einen Fehlbetrag aus. Charakteristisch für die in Dänemark übliche vorsichtige Haushaltsführung ist die Tatsache, daß die ordentlichen Staatsrechnungen selbst in den Krisenjahren günstiger abschließen als die Voranschläge.

| Ordentlicher Staatshaushalt | Haushaltsplan einschließlich Nachträge | | | Staatsrechnung | | |
|--------------------------------|---|---------------|---------------------------------------|----------------|---------------|---------------------------------------|
| | Ein- nahmen | Aus- gaben | Über- schuß (+), Fehlbetrag (-) | Ein- nahmen | Aus- gaben | Über- schuß (+), Fehlbetrag (-) |
| Dänemarks in Mill. Kr. | | | | | | |
| 1928/29 | 313,4 | 325,2 | - 11,8 | 312,1 | 323,0 | - 10,9 |
| 1929/30 | 332,4 | 326,9 | + 5,5 | 336,1 | 324,1 | + 12,0 |
| 1930/31 | 340,0 | 321,1 | + 18,9 | 343,0 | 317,4 | + 25,6 |
| 1931/32 | 329,6 | 334,9 | - 5,3 | 332,7 | 332,6 | + 0,1 |
| 1932/33 | 330,1 | 331,0 | - 0,9 | 335,3 | 327,5 | + 7,8 |
| 1933/34 | 373,7 | 397,2 | - 23,5 | 376,5 | 393,0 | - 16,5 |
| 1934/35 | 367,4 | 377,5 | - 10,1 | | | |

Die Überschüsse des ordentlichen Haushalts werden in Dänemark dem sogenannten Kassenfonds (Budgetausgleichsfonds) zugeführt, der auch die Fehlbeträge der Kapitalrechnung (außer ordentlicher Haushalt) deckt. Die auf diese Weise zu Investitionszwecken verwandten Überschüsse stellen jedoch noch nicht die Gesamtheit der zur Vermögensbildung verwandten laufenden Haushaltsmittel dar, da dem Kapitalhaushalt noch die Erbschaftsteuer und die (aus dem ordentlichen Haushalt übertragenen) Rücklagen für die Erneuerung des Staatsvermögens als ständige Einnahmen zugewiesen sind.

| Kapitalhaushalt Dänemarks in Mill. Kr. | Kapitaleinnahmen | | Kapitalausgaben | Überschuß (+), Fehlbetrag (-) |
|--|------------------|-----------------------------|-----------------|----------------------------------|
| | insgesamt | darunter laufende Einnahmen | | |
| 1930/31 Rechnung | 68,6 | 29,1 | 92,8 | - 24,2 |
| 1931/32 „ | 131,5 | 1) 47,4 | 171,1 | - 39,6 |
| 1932/33 „ | 143,3 | 34,0 | 225,9 | - 82,6 |
| 1933/34 Haushaltsplan *) | 361,6 | 2) 55,2 | 312,3 | + 49,3 |
| 1934/35 „ | 64,7 | 26,9 | 125,8 | - 61,1 |

*) Einschl. Nachträge. — 1) Darunter 19,1 Mill. Kr. Erträge der Vermögenssondersteuer zur Bekämpfung der Landwirtschaftskrise. — 2) Darunter 26,8 Mill. Kr. vom Fonds der Kraftfahrzeugsteuer.

Im Finanzjahr 1933/34, also inmitten der Krise, schloß der Kapitalhaushalt mit einem Überschuß ab. Da diese Mehreinnahme (Anleiheüberschuß) dem Kassenfonds zufließt, war dieser in der Lage, den Fehlbetrag des ordentlichen Haushalts zu decken. Im übrigen ist die Einnahme- und Ausgabebewegung des Kapitalhaushalts sehr schwankend, da sich in ihr die Vermögens- und Schuldenbewegung des Staates widerspiegelt. In den Jahren 1931/32, 1932/33 und 1933/34 sind größere Umschuldungsaktionen vorgenommen worden.

In dem Jahre 1931/32, noch mehr aber 1932/33, gingen die Steuereinnahmen zurück (Verbrauchsabgabe ab 1931/32, Personalsteuern ab 1932/33); gleichzeitig erhöhten sich die Fehlbeträge der Staatsbetriebe. Der hierdurch entstehende Ausfall an Einnahmen wurde jedoch durch die Einführung von Sonderzuschlägen zu den ordentlichen Einkommen- und Vermögensteuern und durch die Neueinführung und Erhöhung von Verbrauchsabgaben ausgeglichen. Unter den letztgenannten Maßnahmen, die sich zum Teil erst 1933/34 auswirkten, sind zu erwähnen: die Erhebung von Sonderzuschlägen zur Benzinsteuern, die Abgabe auf Kaffeesurrogate, die Erhöhung der Biersteuer, der Schokoladen- und Tabaksteuer, die Sonderzuschläge zur Zuckersteuer und die Einführung einer Abgabe auf die Verwendung von Öl- und Fettstoffen zur Margarinefabrikation.

In den angeführten Zahlenreihen kommt die tatsächliche Entwicklung nur unvollständig zum Ausdruck, da bei den Fehlbeträgen der Staatsbetriebe die vom Ministerium für öffentliche Arbeiten übernommene Zinslast des abgeschriebenen Staatsbahnkapitals sowie beim Schuldendienst die Kursverluste nicht in allen Jahren gleichmäßig berücksichtigt wurden. Im folgenden wird die Entwicklung beider Ausgabereihen, bereinigt von den buchungstechnisch bedingten Störungen der Zahlenreihe, dargestellt:

| Vergleichbare Abschlüsse der dänischen Staatsbetriebe in Mill. Kr. | 1931/32 | 1932/33 | 1933/34 | | 1934/35 |
|--|----------|---------|-------------------------|---|-------------------------|
| | Rechnung | | Haus- halts- plan | Haus- halts- plan einschl. Nachträge | Haus- halts- plan |
| Ursprüngliche Fehlbeträge | 37,3 | 44,2 | 40,4 | 21,8 | 25,3 |
| Staatsbahnzinsen zu Lasten des Ministeriums f. öffentl. Arbeiten | 2,4 | 2,1 | 2,2 | 11,8 | 11,8 |
| Wirkliche Fehlbeträge | 39,7 | 46,3 | 42,6 | 33,6 | 37,1 |

| Vergleichbare Zinssalden Dänemarks in Mill. Kr. | 1931/32 | 1932/33 | 1933/34 | | 1934/35 |
|--|----------|----------|-------------------------|---|-------------------------|
| | Rechnung | | Haus- halts- plan | Haus- halts- plan einschl. Nachträge | Haus- halts- plan |
| Zinseinnahmen 1) | 58,4 | 58,5 | 60,8 | 58,2 | 61,6 |
| Zinszahlungen einschl. Kursverluste für inländische Schuld | 64,4 | 2) 73,6 | 78,6 | 78,0 | 71,3 |
| für ausländische Schuld | 27,2 | 26,7 | 25,8 | 26,5 | 27,7 |
| dav.: Kursverluste | 36,2 | 3) 45,9 | 51,7 | 50,4 | 42,4 |
| für sonstige Ausgaben | 4,9 | 4) 15,1 | 21,5 | 19,5 | 12,0 |
| Wirklicher Zinssaldo | 1,0 | 1,0 | 1,1 | 1,1 | 1,2 |
| Wirklicher Zinssaldo | - 6,0 | 5) -15,1 | - 17,8 | - 19,8 | - 9,7 |

1) Einschl. der Zinsen für das im Besitz der Verwaltung und der Staatsbetriebe befindliche unbewegliche Vermögen. — 2) Einschl. der Kursverluste von 12,1 Mill. Kr., die im Kapitalhaushalt (§ 26 des Budgets) verbucht werden.

Auf der Ausgabenseite wurden 1932/33 folgende Sparmaßnahmen vorgenommen: Herabsetzung der eigentlichen Wehrausgaben, Senkung des Zinsfußes für das im Besitz der Verwaltung befindliche Staatsvermögen von 5 vH auf 4½ vH,

| Einnahmen des Ordentlichen Haushalts Dänemarks in Mill. Kr. | 1931/32 | 1932/33 | 1933/34 | | 1934/35 |
|---|----------|---------|-------------------------|---|-------------------------|
| | Rechnung | | Haus- halts- plan | Haus- halts- plan einschl. Nachträge | Haus- halts- plan |
| Grund- und Gebäudesteuer | 11,8 | 11,4 | 11,3 | 11,6 | 11,4 |
| Personalsteuern | 104,8 | 129,0 | 87,0 | 114,4 | 95,7 |
| dar. Sondervermögensteuern usw. | — | 33,7 | 26,4 | — | 5,7 |
| Zölle, Verbrauchs- u. Stempelsteuern | 252,3 | 234,4 | 239,7 | 280,8 | 290,3 |
| Steuern insgesamt | 368,9 | 374,8 | 338,0 | 406,8 | 397,4 |
| Staatsbetriebe 1) | -37,3 | -44,2 | -40,4 | - 21,8 | - 25,3 |
| Domanen 2) und Forsten | - 2,0 | - 1,3 | - 1,0 | - 0,8 | - 1,0 |
| Zinssaldo 3) | - 6,0 | - 3,0 | - 17,8 | - 19,8 | - 9,7 |
| Verschiedenes | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| Erwerbsvermögen insgesamt | -44,7 | -47,8 | -58,6 | - 41,8 | - 35,4 |
| Sonstige laufende Einnahmen | 8,5 | 8,3 | 5,6 | 8,7 | 5,4 |
| Einnahmen insgesamt 4) | 332,7 | 335,3 | 285,0 | 373,7 | 367,4 |
| dazu: Kraftfahrzeugsteuer 5) | 9,9 | 6,9 | 6,6 | 9,1 | 7,0 |

1) Netto. Die Fehlbeträge der Staatsbetriebe und der Zinsrechnung werden auf der Einnahmeseite des Staatshaushalts verbucht und von den Steuer- und sonstigen Einnahmen abgezogen. Der Zinsendienst wird dabei gegen die Zinseinnahmen und die aktiven Zinserträge des Verwaltungsvermögens aufgerechnet. — 2) Zinseinnahmen abzüglich Schuldendienst. — 3) Sonderrechnung. — 4) Der Staatsanteil an der Kraftfahrzeugsteuer wurde dem Kapitalhaushalt überwiesen.

Kürzung der Gehaltszulagen der Beamten. Ihre Wirkung wurde aber mehr als aufgehoben durch das Ausmaß der außerordentlichen Bewilligungen (a. o. Gemeindefürsorge, krisenbedingte Unterstützungen) und den Mehraufwand in der Sozialversicherung. Überdies hat man die Gehaltszulagen (Regulierungszulagen) mit Wirkung vom 1. April 1934 wiederum erhöht. Beim Sozialministerium ist das Anschwellen der Ausgaben vor allem auf die inmitten der Krise zum Abschluß gelangte Sozialreform zurückzuführen. Nach dieser ist der Staat u. a. zur Deckung des Fehlbetrages der Arbeitslosenversicherung verpflichtet, während er früher nur Zuschüsse nach bestimmten vH-Sätzen der Mitgliederbeiträge gewährte.

| Laufende Ausgaben (Originalhaushalt) in Mill. Kr. | 1931/32 | 1932/33 | 1933/34 | | 1934/35 |
|---|----------|---------|-------------------------|---|-------------------------|
| | Rechnung | | Haus- halts- plan | Haus- halts- plan einschl. Nachträge | Haus- halts- plan |
| Oberste Staatsorgane 1) | 3,8 | 3,9 | 3,6 | 3,7 | 3,8 |
| Außenministerium | 5,3 | 6,1 | 4,6 | 6,3 | 4,5 |
| Landwirtschaftsministerium | 12,2 | 11,8 | 10,4 | 12,9 | 11,5 |
| Innenministerium | 40,8 | 41,2 | 24,7 | 47,8 | 30,5 |
| dar.: außerordentl. Gemeindefürs. | 12,9 | 15,8 | — | 22,2 | 5,6 |
| Gesundheitswesen | 12,0 | 11,4 | 11,3 | 11,8 | 13,0 |
| Sozialministerium | 75,5 | 83,1 | 109,5 | 130,9 | 131,6 |
| dar.: Altersrenten (Fürsorge) | 34,8 | 35,0 | 34,9 | 35,8 | 39,0 |
| Invalidenversicherung | 4,0 | 4,4 | 5,0 | 1,8 | 2,9 |
| Krankenversicherung, Arbeits- losenversicherung und Bek- ämpfung d. Arbeitslosigkeit 2) | 5,4 | 12,4 | 32,2 | 40,3 | 38,0 |
| Krisenbedingte Unterstütz. 3) | — | — | 8,0 | 15,4 | — |
| Ministerium für öffentliche Arbeiten | 8,1 | 6,8 | 6,2 | 16,0 | 15,5 |
| Ministerium für Handel und Industrie | 5,5 | 4,0 | 3,9 | 4,3 | 4,0 |
| Ministerium für Seefahrt u. Fischerei | 2,4 | 3,3 | 2,7 | 2,8 | 2,7 |
| Justizministerium | 16,4 | 16,5 | 16,2 | 17,6 | 17,8 |
| dar.: Polizei | 5,9 | 6,0 | 5,9 | 6,7 | 6,8 |
| Kirchenministerium | 2,9 | 2,7 | 2,5 | 2,5 | 2,4 |
| Unterrichtsministerium | 65,6 | 63,8 | 64,0 | 65,3 | 65,1 |
| Kriegsministerium | 34,6 | 36,3 | 36,0 | 36,7 | 36,0 |
| Marineministerium 4) | 22,2 | 22,0 | 21,9 | 22,7 | 22,1 |
| Finanzministerium | 26,1 | 24,1 | 22,9 | 25,1 | 27,7 |
| Pensionswesen 5) | 11,2 | 1,9 | 2,6 | 2,6 | 2,3 |
| Laufende Ausgaben 6) insgesamt | 332,6 | 327,5 | 331,7 | 397,2 | 377,5 |
| Dazu Sonderausgaben für Wegebau 6) | 9,9 | 6,9 | 6,6 | 9,1 | 7,0 |

1) Kgl. Zivilliste, Apanagen, Reichstag, Staatsrat. — 2) Nur Notstandsarbeiten. Daneben werden von einzelnen Ministerien — vor allem vom Ministerium für öffentliche Arbeiten (Sonderfonds der Kraftfahrzeugsteuer) — Bauprojekte ausgeführt, die ganz oder teilweise mit der herrschenden Arbeitslosigkeit begründet werden. (Bau der Verkehrsbrücke über den kleinen Belt, Neubau von Wegen usw.) — 3) Einschl. des zivilen Teils. — 4) Nettopensionen, d. h. gesamte Pensionsausgaben abzüglich der von den einzelnen Ministerien geleisteten Verwaltungskostenzuschüsse und der von den Beamten und Angestellten entrichteten Pensionsbeiträge. Die Pensionen der Staatsbahn und Post sind jedoch in den oben aufgeführten Zahlen nicht enthalten. Desgleichen werden ab 1932/33 die Pensionen der Heeres- und Marineverwaltung, der Pulverfabriken, der militärischen Kleiderwerkstätten, der Kgl. Münze und die der Grönlandverwaltung auf die Spezialbudgets der betreffenden Verwaltungszweige verrechnet. — 5) Laufende Ausgaben nach Abzug gewisser Verwaltungseinnahmen (Examensgebühren, Einnahmen aus Dienstwohnungen, kleineren Materialverkäufen usw.). — 6) Staatsanteil, Kraftfahrzeugsteuer. — 7) 1933/34 wurde der Staatsanteil im Kapitalhaushalt verrechnet.

Die Senkung des Wehrhaushalts im Jahre 1932/33 tritt infolge der gleichzeitig erfolgten buchungstechnischen Überführung der Militärpensionen vom Pensionshaushalt auf die Heeres- und Marineverwaltung nicht unmittelbar in Erscheinung. Zieht man aber diese Pensionslast von den Wehrausgaben ab, so zeigt sich der aus der Heeres- und Marinereform (Gesetz vom 23. März 1932) folgende Rückgang der militärischen Ausgaben.

| Wehrausgaben Dänemarks (Heer u. Marine, militärischer Teil) in Mill. Kr. | 1931/32 | 1932/33 | 1933/34 Haus- haltsplan einschl. Nachträge | 1934/35 Haus- halts- plan |
|--|----------|---------|--|------------------------------------|
| | Rechnung | | | |
| Wehrausgaben | 49,5 | 51,4 | 52,0 | 50,9 |
| Pensionen d. Heeres- u. Marineverwal- tung | — | 8,5 | 8,6 | 8,7 |
| Wehrausgaben ohne Pensionen | 49,5 | 42,9 | 43,4 | 42,2 |

Eine weitere Bereinigung zur Herstellung der Vergleichbarkeit ist im Haushalt des Ministeriums für öffentliche Arbeiten notwendig. Hier wird durch die Übernahme der Verzinsung eines bedeutenden Teils des Anlagekapitals der Staatsbahnen im Finanzjahr 1933/34 der Eindruck erweckt, als ob die Ausgaben des Ministeriums außerordentlich gestiegen wären. Das ist jedoch, wie die folgende Übersicht zeigt, nicht der Fall gewesen.

| Haushalt des dänischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten in Mill. Kr. | 1931/32 | 1932/33 | 1933/34 | | 1934/35 |
|--|----------|---------|-------------------------|--|-------------------------|
| | Rechnung | | Haus- halts- plan | Haus- halts- plan einschl. Nachträge | Haus- halts- plan |
| Originalnachweisung | 8,1 | 6,8 | 6,2 | 16,0 | 15,5 |
| Davon ab: | | | | | |
| Eisenbahnzinsen | 2,4 | 2,1 | 2,2 | 11,8 | 11,8 |
| Vergleichbarer Haushalt | 5,7 | 4,7 | 4,0 | 4,2 | 3,7 |

Der Abschluß des Finanzjahres 1933/34 mit dem Fehlbetrag von 16,5 Mill. Kr. im ordentlichen Haushalt dürfte eine Ausnahmeerscheinung gewesen sein. Der Rechnungsabschluß für 1934/35 ist nach den bisherigen Schätzungen des Finanzministers jedenfalls ausgeglichen (voranschlagsmäßiger Fehlbetrag 1934/35 10,1 Mill. Kr.), und der dem Parlament zugegangene Voranschlag für 1935/36 weist bei Einnahmen von 385,1 Mill. Kr. und Ausgaben von 382,2 Mill. Kr. einen Überschuß von 2,9 Mill. Kr. auf. Unter den vorsichtig veranschlagten Einnahmen sind u. a. erhöhte Erträge aus den Staatsbetrieben (Überschuß der Staatsbahnen von 3,6 Mill. Kr., Wegfall des Fehlbetrages der Postverwaltung) und Mehreinnahmen an Steuern von rd. 7 bis 8 Mill. Kr. vorgesehen. Auf der Ausgabenseite rechnet man allerdings immer noch mit hohen Soziallasten und starken Kursverlusten beim ausländischen Schuldendienst. Geringe Veränderungen dürften sich beim inländischen Schuldendienst ergeben, da die zu vorteilhaften Bedingungen vorgenommenen Um-

schuldungsaktionen des Kapitalhaushalts die Mehrbelastung an Zinsen durch Anleiheaufnahme im allgemeinen ausgleichen.

| Kapitalhaushalt Dänemarks in Mill. Kr. | 1931/32 | 1932/33 | 1933/34 Haus- haltsplan einschl. Nachträge | 1934/35 Haus- halts- plan |
|--|----------|---------|--|------------------------------------|
| | Rechnung | | | |
| Einnahmen | 131,5 | 143,3 | 361,6 | 64,7 |
| davon: | | | | |
| Anleiheaufnahme | 50,0 | 90,1 | 187,1 | 29,9 |
| dar.: Umschuldung | 50,0 | 90,0 | 65,5 | — |
| Abschreibungen | 17,2 | 20,7 | 15,7 | 13,9 |
| Erbchaftsteuer | 11,1 | 13,3 | 12,5 | 13,0 |
| Einmalige Steuern | 2) 19,1 | — | 26,8 | — |
| Ausgaben | 171,1 | 225,9 | 312,3 | 125,8 |
| davon: | | | | |
| Tilgung einschl. Umschuldung | 75,8 | 129,2 | 92,8 | 31,5 |
| Investitionen | 44,4 | 44,1 | 51,8 | 45,7 |
| dar.: Staatsbetriebe | 35,3 | 37,0 | 43,0 | 38,1 |
| Darlehensgewährung | 9,9 | 16,4 | 31,7 | 46,6 |
| Außerord. Ausg. z. Krisenbekämpfung d. Landwirtschaft | 24,0 | 16,5 | 0,1 | — |
| Saldo der Kapitalrechnung | — 39,6 | — 82,6 | + 49,3 | — 61,1 |

2) Darunter 85,0 Mill. Kr. zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, 33,9 Mill. Kr. Anleiheaufnahme für die Staats- und Privatbahnen und 2,7 Mill. Kr. für den Erwerb von Aktien. — *) 1931/32 19,1 Mill. Kr. Sondervermögensteuer zur Bekämpfung der Landwirtschaftskrise. 1933/34 26,8 Mill. Kr. aus dem Fonds der Kraftfahrzeugsteuer zu besonderen Wegebauten in den Gemeinden. — *) Darunter 21,0 Mill. Kr. für besondere Wegebauten in den Gemeinden und 15,0 Mill. Kr. zur Förderung des Wohnungbaus.

Die aufgegliederte Kapitalrechnung zeigt, daß Dänemark die Krise ohne erhebliche Erhöhung seiner Staatsschulden überstanden hat. In den Jahren 1931/32 und 1932/33 sind keine Neuaufnahmen erfolgt, und die Neuverschuldung der Jahre 1933/34 und 1934/35 wird durch die Tilgung in den Vorjahren nahezu ausgeglichen. Das Reinvermögen des Staates hat sich bis Anfang 1933 erhöht.

| Vermögens- und Schuldenstand Dänemarks ¹⁾ in Mill. Kr. | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 |
|---|---------|---------|---------|-----------|
| Aktiva | 1 630,9 | 1 616,4 | 1 592,3 | . |
| Passiva | 1 402,5 | 1 381,5 | 1 341,9 | . |
| darunter | | | | |
| inländische Schulden | 578,1 | 564,8 | 550,9 | } 1 292,0 |
| ausländische Schulden | 702,7 | 690,7 | 665,5 | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 121,7 | 126,0 | 125,5 | |
| Reinvermögen | 228,4 | 234,9 | 250,4 | . |

1) Stand am 31. März des angegebenen Jahres.

Die Aktiengesellschaften im Oktober 1935

Im Oktober 1935 wurden 7 Aktiengesellschaften mit einem Aktienkapital von zusammen 3,7 Mill. *RM* gegründet. Unter den Neugründungen befindet sich die Sächsische Spinnfaser A. G. in Chemnitz mit einem Kapital von 2,1 Mill. *RM*, eine Gemeinschaftsgründung von 129 Firmen des sächsischen Bezirks, von denen die meisten der Textilindustrie angehören. Ferner wurden 23 Kapitalerhöhungen um zusammen 11,5 Mill. *RM* durchgeführt. Von den 32 im Oktober vorgenommenen Kapitalherabsetzungen um zusammen 29,7 Mill. *RM* waren 9 mit gleichzeitigen Barerhöhungen des Aktienkapitals um zusammen 4,2 Mill. *RM* verbunden.

Die Porzellanfabrik Kahla in Kahla setzte ihr Kapital um rd. 7,2 Mill. *RM* im Verhältnis 3:1 herab und erhöhte es wieder um rd. 1,8 Mill. *RM* gegen Verrechnung mit Bankverpflichtungen. Ferner nahmen größere Kapitalherabsetzungen vor: die Heidelberger Straßen- und Bergbahn-A. G. in Heidelberg um rd. 3,6 Mill. *RM*, die Königstadt A. G. für Grundstücke und Industrie in Berlin um 3 Mill. *RM*, wovon ein Teil durch Hergabe von im Besitz der Firma befindlichen Beteiligungen erstattet wurde, die Niederheinische Braunkohlenwerke A. G. in Rheydt um 2,4 Mill. *RM* bei gleichzeitiger Wiedererhöhung um 2,8 Mill. *RM*, die Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein A. G. in Dresden um rd. 2,2 Mill. *RM* bei gleichzeitiger Wiedererhöhung um rd. 0,8 Mill. *RM* gegen Einbringung von Forderungen, die Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne A. G. in Aue um 2 Mill. *RM*, die Bedburger Wollindustrie A. G. in Bedburg um rd. 1,4 Mill. *RM* im Verhältnis 4:1, die Hermann Schött A. G. in Rheydt um 1,3 Mill. *RM*, die Westdeutsche Licht- und Kraftwerke A. G. in Erkelenz um 1 Mill. *RM* und die Düsseldorfer Waggonfabrik A. G. in Düsseldorf um 1 Mill. *RM*.

62 Aktiengesellschaften wurden im September aufgelöst; davon hatte eine mit dem Sitz im Saarland ihr Kapital noch nicht auf Reichsmark umgestellt. Die übrigen 61 Aktiengesellschaften verfügten über ein Nominalkapital von 64,1 Mill. *RM*. Eine Aktiengesellschaft mit einem Nominalkapital von 0,05 Mill. *RM* wurde in eine offene Handelsgesellschaft, 7 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 1,7 Mill. *RM*

wurden in Kommanditgesellschaften, 13 mit einem Kapital von zusammen 1,5 Mill. *RM* in Einzelfirmen und 3 mit einem Kapital von zusammen 0,3 Mill. *RM* in Gesellschaften bürgerlichen Rechts umgewandelt. Bei 3 Aktiengesellschaften wurde das Liquidationsverfahren eröffnet, weil der Konkurs mangels Masse abgelehnt worden war (darunter eine Gesellschaft mit Frankreich-Kapital und 2 Gesellschaften mit einem Kapital von zusammen 0,15 Mill. *RM*); 3 Gesellschaften mit einem Kapital von zusammen 0,23 Mill. *RM* wurden auf Grund des Gesetzes vom 9. Oktober 1934 von Amts wegen gelöscht.

| Gründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften | Anzahl | Oktober | Sept. | August | Monats- durch- schnitt 1934 |
|--|---------------|--------------------|---------------|---------------|--------------------------------------|
| | | 1935 | | | |
| Gründungen | 7 | 1 | 6 | 5 | |
| Nominalkapital | | | | | |
| in | 3 700 | 4 000 | 5 650 | 17 734 | |
| dav. Sacheinlagen | 1 000 | 35 | 817 | 8 304 | |
| Barzahlung | 2 700 | 3 665 | 4 833 | 9 430 | |
| Kurswert der Barzahlung ¹⁾ | 2 700 | 3 465 | 4 913 | 1 930 | |
| Kapitalerhöhungen | 23 | 16 | 22 | 21 | |
| Nominalbetrag | 11 485 | 8 514 | 21 439 | 20 089 | |
| dav. Sacheinlagen | 2 800 | 410 | 5 044 | 9 122 | |
| Fusionen | 1 000 | — | 1 100 | — | 513 |
| Barzahlung | 8 685 | 7 004 | 16 395 | 10 454 | |
| Kurswert der Barzahlung ²⁾ | 8 689 | 7 016 | 17 495 | 9 962 | |
| Kapitalbedarf ³⁾ nach Gewergruppen | | in 1 000 <i>RM</i> | | | |
| Industrie der Grundstoffe ⁴⁾ | 1 245 | 25 | — | 1 190 | |
| Verarbeitende Industrie | 6 365 | 6 164 | 9 541 | 6 463 | |
| Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgew. .. | 2 900 | — | — | 391 | |
| Handel | 1 240 | 257 | 1 362 | 854 | |
| Gold-, Bank-, Borsen- und Versiche- rungswesen | — | 570 | 8 940 | 2 674 | |
| Verkehr | — | 4 600 | 2 415 | 159 | |
| Sonstige Gewergruppen | 404 | — | 150 | 161 | |
| Insgesamt | 12 154 | 11 616 | 22 408 | 11 892 | |

1) Eingezahlter Betrag. — 2) Kurswert der Barzahlung von Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen. — 3) Bergbau und Hüttenbetriebe, Baustoffindustrie und Papierherstellung.

| Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften | Oktober ¹⁾ | | September | | August | | Monatsdurchschnitt 1934 | |
|---|-----------------------|---------|-----------|---------|--------|---------|-------------------------|---------|
| | 1935 | | | | | | 1934 | |
| | Zahl | 1000 RM | Zahl | 1000 RM | Zahl | 1000 RM | Zahl | 1000 RM |
| Kapitalherabsetzungen ... damit verbunden Kapitalerhöhungen ¹⁾ | 32 | 29 685 | 28 | 47 029 | 37 | 25 660 | 54 | 86 545 |
| Auflösung ²⁾ wegen Einleitung des Liquidationsverfahrens.... | 16 | 7 381 | 20 | 4 480 | 16 | 4 191 | 26 | 9 405 |
| Konkursöffnung.... | 2 | 1 188 | 2 | 651 | 1 | 400 | 3 | 1 241 |
| Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs darunter wegen Fusion | 43 | 55 513 | 29 | 9 365 | 36 | 12 674 | 21 | 11 376 |
| | 6 | 46 290 | 5 | 5 515 | 4 | 7 090 | 2 | 8 960 |

¹⁾ Kapitalerhöhungen gegen Bareinzahlung. — ²⁾ Bei tätigen Gesellschaften. — ³⁾ Außerdem im Saarland eine Auflösung mit 25 000 fr.

Die im Jahre 1929 gegründete Rollmann & Mayer A. G. in Köln mit einem Kapital von 1 Mill. RM geriet in Konkurs.

Bei der zum Interessenkreis der Gutehoffnungshütte gehörenden Fritz Neumeier A. G. mit einem Kapital von 6 Mill. RM in Nürnberg wurde das Liquidationsverfahren eröffnet.

Auf Grund des Umwandlungsgesetzes vom Juli 1934 wurde das Vermögen der Interessengemeinschaft Holzschraubenwerke A. G. in Neuß (Kapital 3,2 Mill. RM) auf eine bestehende Gesellschaft mit beschränkter Haftung übertragen; ferner wurden auf Grund des gleichen Gesetzes die Deutsche Holzverarbeitungs- und Chemische Fabrik A. G. in Tornesch mit einem Kapital von 1 Mill. RM verstaatlicht und die J. Schönheim's Wwe. A. G. in Bleiche- rode (Kapital 1 Mill. RM) in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt.

4 größere Aktiengesellschaften wurden auf Grund des Umwandlungsgesetzes fusioniert: die Überlandzentrale Pommern A. G. mit einem Kapital von 35,7 Mill. RM mit der Märkisches Elektrizitätswerk A. G. (Landesversorgung von Brandenburg, Pommern, Mecklenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen) in Berlin, die Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf A. G. in Berlin mit einem Kapital von 8 Mill. RM mit der Siegerner Eisenindustrie A. G. in Düsseldorf, die Zuckerraffinerie Genthin A. G. in Calbe a. S. mit einem Kapital von 1 Mill. RM mit der Zuckerraffinerie Genthin A. G. und die Erdöl A. G. in Hannover mit einem Kapital von 1 Mill. RM mit der Preussischen Bergwerks- und Hütten-A. G. in Berlin.

Die Bewegung der Unternehmungen im Oktober 1935

Im Oktober 1935 haben die Gründungen und Auflösungen von Unternehmungen gegenüber dem Vormonat zugenommen; nur die Auflösungen von Genossenschaften sind zurückgegangen.

| Bewegung der Unternehmungen 1935 | Gründungen | | Auflösungen | | davon Auflösung ohne Lösung von Amts wegen | |
|--|------------------------|-------|-------------|-------|--|-------|
| | Okt. | Sept. | Okt. | Sept. | Okt. | Sept. |
| | Aktiengesellschaften.. | 7 | 1 | 62 | 53 | . |
| Gesellschaften m. b. H. | 116 | 99 | 570 | 549 | 390 | 306 |
| Genossenschaften.... | 121 | 115 | 137 | 163 | . | . |
| Einzelfirmen, Off. Handelsges. u. Komm.-Ges. | 1 387 | 1 135 | 1 407 | 1 126 | 1 265 | 924 |

Eine Zunahme der Auflösungen läßt sich in jedem Jahr im Oktober beobachten; der Ablauf langfristiger Mietverträge zum Oktobertermin führt in vielen Fällen zur Auflösung der Unternehmungen. In Einzelunternehmen und Personalgesellschaften wurden im Oktober 21 Aktiengesellschaften (im Vormonat 16) und 118 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (im Vormonat ebenfalls 118) umgewandelt. Von den im Oktober gegründeten und aufgelösten Genossenschaften waren:

| | Gründungen | Auflösungen |
|--|------------|-------------|
| Kreditgenossenschaften | 2 | 36 |
| Landwirtschaftliche Genossenschaften.... | 92 | 54 |
| Gewerbliche Genossenschaften | 16 | 8 |
| Verbrauchergenossenschaften | 4 | 8 |
| Baugenossenschaften | 3 | 14 |

Die Rendite der Aktien

Effektenmärkte Oktober und Anfang November 1935

Die rückläufige Bewegung am Aktienmarkt, die Ende August eingesetzt hatte, hat im Oktober angehalten und sich Anfang November verschärft. Der Aktienindex, der schon von 95,5 vH im Durchschnitt August auf 92,7 vH im Durchschnitt September gesunken war, ist weiter auf 91,0 vH im Durchschnitt Oktober und 89,1 vH am 9. November zurückgegangen. Der Kursdurchschnitt aller an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien ist von 110,5 vH Ende September auf 109,7 vH Ende Oktober gesunken.

| Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien | Zahl der Papiere | Nominalkapital Mill. RM | Dividende | | Kurs | Rendite % | Kurswert Mill. RM |
|---|------------------|-------------------------|-----------|----------|--------|-----------|-------------------|
| | | | % | Mill. RM | | | |
| 31. Oktober 1932 .. | 670 | 10 528,4 | 2,75 | 289,4 | 60,19 | 4,57 | 6 336,6 |
| 31. " 1933 .. | 603 | 9 861,7 | 3,18 | 313,2 | 68,73 | 4,63 | 6 778,3 |
| 31. " 1934 .. | 566 | 9 160,5 | 3,50 | 320,4 | 92,81 | 3,77 | 8 501,7 |
| 31. August 1935 .. | 502 | 8 327,2 | 4,20 | 349,9 | 114,13 | 3,68 | 9 503,7 |
| 30. September 1935 .. | 501 | 8 313,8 | 4,23 | 351,3 | 110,54 | 3,83 | 9 189,9 |
| 31. Oktober 1935 .. | 500 | 8 308,4 | 4,28 | 356,0 | 109,73 | 3,90 | 9 116,8 |

| Aktien-Index 1924/1926 = 100 | Okt. | Sept. | Kursniveau festverzinslicher Wertpapiere | |
|--|--------|--------|---|---------------|
| | 1935 | | Okt. | Sept. |
| Metallgewinnung.... | 64,43 | 65,86 | 4 ¹ / ₂ % Wertpapiere | |
| Steinkohlen | 104,46 | 106,01 | Pfandbriefe | 95,73 95,94 |
| Braunkohlen | 155,31 | 157,18 | dav.: Hyp.-Akt. Banken | 96,13 96,35 |
| Kali | 132,96 | 135,91 | " " öff.-r. Kred.-Anst. | 94,77 94,96 |
| Gemischte Betriebe.. | 85,97 | 86,45 | Kommunalobligationen . | 93,62 93,91 |
| Bergbau u. Schwerind. | 98,75 | 99,84 | dav.: Hyp.-Akt. Banken | 93,48 93,81 |
| Metallverarb.-Masch.- u. Fahrzeugind. | 58,52 | 59,75 | " " öff.-r. Kred.-Anst. | 93,71 93,98 |
| Papierindustrie | 99,70 | 100,24 | Öffentliche Anleihen ... | 92,50 92,64 |
| Chem. Industrie | 103,71 | 106,07 | Gewogener Durchschnitt | 94,92 95,14 |
| Baugew. u. ä. Betriebe | 57,89 | 59,20 | 5% Wertpapiere | |
| Elektrotechn. Ind. | 61,47 | 63,42 | Pfandbriefe | 99,62 99,73 |
| Öle und Wachs | 76,98 | 77,83 | dav.: Hyp.-Akt. Banken | 98,86 99,08 |
| Textil- u. Bekleid.-Ind. | 63,30 | 64,60 | " " öff.-r. Kred.-Anst. | 100,38 100,38 |
| Leder, Linoleum und Gummi..... | 133,86 | 137,96 | Kommunalobligationen . | 98,93 99,23 |
| Nahrungs- u. Genußm. | 113,24 | 114,64 | dav.: Hyp.-Akt. Banken | 98,21 98,62 |
| Brauereien | 103,66 | 105,74 | " " öff.-r. Kred.-Anst. | 99,64 99,84 |
| Vervielfältigung | 90,25 | 92,50 | Öffentliche Anleihen ... | 98,94 98,43 |
| Verarbeitende Ind. | 83,84 | 85,48 | Industrieobligationen... | 97,32 98,50 |
| Warenhandel..... | 59,73 | 60,65 | Sonstige | |
| Terraingewinnung.... | 132,59 | 138,03 | Anl.-Abl.-Sch. d. Reichs | 111,73 110,50 |
| Wasser, Gas, Elektr. . | 146,26 | 149,61 | Ablösungsanl. d. Länder | 108,24 109,19 |
| Eisen- u. Straßenbahn | 93,88 | 96,38 | Kom.-Sam.-Abl.-Anleihe | 113,63 114,06 |
| Schifffahrt..... | 10,87 | 10,73 | 5 ¹ / ₂ % Liquid. Pfandbr. | |
| Kreditbanken | 71,68 | 73,65 | d. Hyp. Akt. Banken | 100,62 100,84 |
| Hypothekendarlehen... | 132,13 | 135,07 | 5 ¹ / ₂ % Liquid. Pfandbr. | |
| Handel u. Verkehr.... | 96,26 | 98,63 | " " öff.-rechtl. Kred.-Anst. | 100,49 100,38 |
| Insgesamt | 90,98 | 92,68 | 6% Industrieobligation. | 101,38 101,43 |
| | | | 4 ¹ / ₂ % " " ¹⁾ | 92,95 93,30 |
| | | | 4% Gemeindegemeinschuld. | |
| | | | Anleihe | 87,19 86,96 |
| | | | Steurgutscheine 1936 | 109,30 108,98 |
| | | | " 1937 | 108,18 108,42 |
| | | | " 1938 | 107,78 107,94 |

¹⁾ Von Dollar auf Reichsmark umgestellte Obligationen.

Nach den im Oktober bekanntgegebenen Dividendenerhöhungen hat sich der Ertrag der Aktien erneut gehoben. Drei Gesellschaften haben die Dividendenzahlungen wieder aufgenommen und acht weitere Gesellschaften zahlen eine höhere Dividende als im Vorjahr. Die Durchschnittsdividende aller an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien hat sich dadurch auf 4,28% erhöht. Sie ist somit um 0,78% höher als am gleichen Termin des Vorjahrs. Da gleichzeitig die Kurse sich gegen Ende September ermäßigt haben, ist die — aus dem Vergleich von Kurs und Dividende rechnerisch sich ergebende — Rendite auf 3,90% gestiegen. Sie ist höher als vor Jahresfrist.

Dividende, Kurs und Rendite der Aktien Stand am 31. Oktober

| Dividende % | Zahl der Papiere | | | Kurs | | | Rendite | | |
|-------------------------------------|------------------|-------|-------|--------|--------|--------|---------|------|------|
| | 1933 | 1934 | 1935 | 1933 | 1934 | 1935 | 1933 | 1934 | 1935 |
| 0 | 343 | 250 | 142 | 35,63 | 58,39 | 72,59 | 0 | 0 | 0 |
| 2 ¹ / ₂ | 7 | 5 | 5 | 46,66 | 71,02 | 69,72 | 4,09 | 2,68 | 2,62 |
| 2 ³ / ₄ | 3 | 6 | 8 | 49,90 | 72,10 | 72,29 | 5,31 | 3,48 | 3,50 |
| 3 ¹ / ₄ | 23 | 26 | 16 | 66,97 | 92,63 | 96,50 | 4,48 | 3,24 | 3,11 |
| 3 ³ / ₄ | 2 | 4 | 4 | 56,40 | 85,58 | 97,04 | 6,21 | 4,09 | 3,61 |
| 4 | 35 | 55 | 50 | 86,20 | 94,73 | 102,10 | 4,64 | 4,22 | 3,92 |
| 4 ¹ / ₄ | 2 | 5 | 8 | 73,91 | 92,12 | 96,27 | 5,71 | 4,67 | 4,50 |
| 5 | 39 | 53 | 58 | 79,33 | 99,39 | 103,77 | 6,30 | 5,03 | 4,82 |
| 5 ¹ / ₄ | 1 | 2 | 4 | 78,34 | 107,42 | | | 7,02 | 5,12 |
| 6 | 40 | 48 | 76 | 84,35 | 121,13 | 118,57 | 7,11 | 4,95 | 5,06 |
| 6 ¹ / ₄ | 2 | 3 | 7 | 102,28 | 121,10 | 126,10 | 6,36 | 5,37 | 5,15 |
| 7 | 18 | 23 | 22 | 114,18 | 134,71 | 146,03 | 6,13 | 5,20 | 4,79 |
| 7 ¹ / ₄ | 5 | 7 | 8 | 132,59 | 146,18 | 160,34 | 5,66 | 5,13 | 4,68 |
| 8 | 26 | 23 | *) 50 | 119,95 | 129,38 | 148,50 | 6,67 | 6,18 | 5,41 |
| 9 | 2 | 4 | 2 | 123,66 | 176,66 | 169,29 | 7,28 | 5,09 | 5,32 |
| 10 | 21 | 20 | 16 | 119,49 | 149,93 | 159,92 | 8,37 | 6,67 | 6,25 |
| 12 | 13 | 14 | 11 | 164,51 | 170,60 | 184,12 | 7,29 | 7,03 | 6,52 |
| über 12 | *) 21 | *) 18 | *) 13 | 263,39 | 325,00 | 283,35 | 6,53 | 5,62 | 5,49 |
| Zusammen | 603 | 566 | 500 | 68,73 | 92,81 | 109,73 | 4,63 | 3,77 | 3,90 |
| Dav. Aktien mit Dividende | 260 | 316 | 358 | 103,30 | 118,88 | 126,43 | 6,28 | 5,17 | 4,91 |

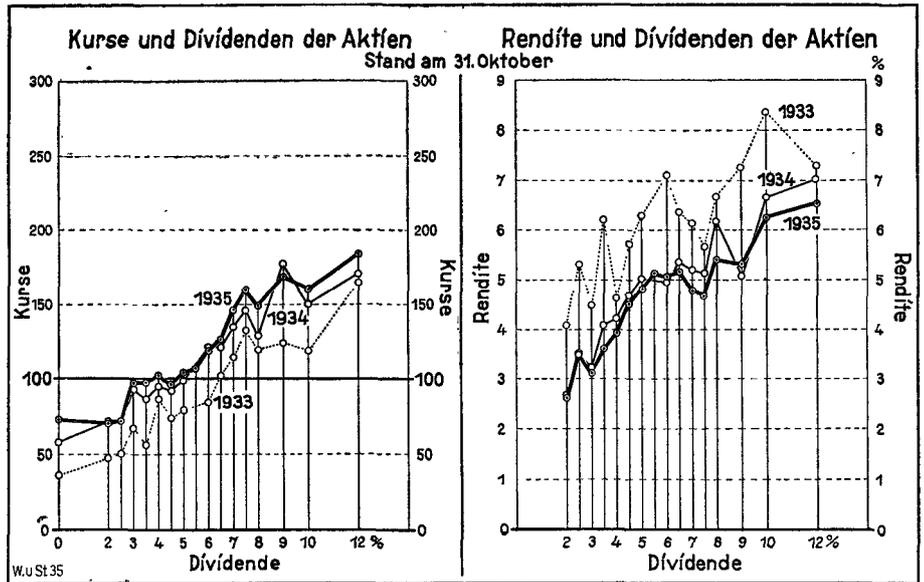
¹⁾ Einschl. 1¹/₄; — ²⁾ einschl. 2¹/₄; — ³⁾ einschl. 2,975; — ⁴⁾ einschl. 3³/₄; — ⁵⁾ einschl. 4¹/₄; — ⁶⁾ einschl. 1 Aktie mit 8¹/₂% Div. — ⁷⁾ Durchschn. Div. 17,20, ⁸⁾ 18,27, ⁹⁾ 15,55.

Jedoch ergibt sich aus einer Berechnung, bei der die Aktien nach ihrer nominellen Dividendenhöhe gegliedert sind, daß diese Steigerung der Rendite vor allem auf die Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen bei den bisher dividendelosen Aktien zurückzuführen ist.

In vorstehender Übersicht sind für die Stammaktien, die an der Berliner Börse gehandelt werden, Kursdurchschnitt und Rendite jeweils am 31. Oktober der Jahre 1933, 1934 und 1935 festgestellt und nach der Dividendenhöhe gegliedert worden. Es ergibt sich ohne weiteres, daß der Kursstand stark von der Dividende abhängig ist. Je niedriger die Dividende ist, um so niedriger sind — von Sonderfällen abgesehen — auch die Kurse und umgekehrt. Die starke Erhöhung des Kursdurchschnitts in den letzten Jahren (von 68,7 vH Ende Oktober 1933 auf 109,7 vH Ende Oktober 1935) ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß mit der Rentabilitätssteigerung innerhalb der Industrie die Aktien in höhere Dividendengruppen mit höherem Kursstand aufgerückt sind.

Jedoch beschränkt sich die Hebung der Aktienkurse nicht auf diese Bewegung. Vielmehr hat sich auch in allen einzelnen Dividendengruppen der Kursdurchschnitt zum Teil erheblich erhöht. Dies gilt namentlich für das Jahr 1934. Aber auch am 31. Oktober 1935 liegt — trotz des merklichen Kursrückschlags der letzten Wochen — der Kursdurchschnitt in fast allen Dividendengruppen noch über dem Stand vor Jahresfrist. Die Rendite der Aktien hat sich dadurch — vor allem gegenüber dem Stand vor 2 Jahren — verringert.

Der Kursstand der Aktien richtet sich zwar nach ihrer Dividende, aber eine Gleichmäßigkeit der Rendite wird dadurch nicht in vollem Umfang herbeigeführt. Eine Aufgliederung der Renditen nach Dividendengruppen ergibt vielmehr für die letzten



drei Jahre folgende Beobachtungen. Gegenwärtig sind bei den Aktien, die eine Nominaldividende mittlerer Höhe erbringen, die Unterschiede der — aus Kurs und Dividende rechnerisch ermittelten — Renditen nicht sehr groß. Aber im allgemeinen ist — von Einzelfällen abgesehen — die Rendite um so niedriger, je kleiner die Dividende ist. Vor allem haben Aktien mit sehr kleiner Dividende einen verhältnismäßig so hohen Kursstand, daß ihre Rendite sehr gering ist. Auf den Kursstand der Aktien ohne oder mit kleiner Dividende ist es also zurückzuführen, daß im Gesamtdurchschnitt aller Aktien die Rendite auch gegenwärtig noch unter 4% und damit unter dem Zinsertrag festverzinslicher Papiere liegt. Läßt man aber die Aktien ohne Dividende unberücksichtigt, so ist die Rendite der dividendentragenden Aktien zwar in den letzten 2 Jahren erheblich gesunken, beläuft sich in der Gegenwart aber noch auf 4,91%. Bei den 225 Aktien mit einer Dividende von 5% bis 8% geht die Rendite mit 4,98% über den Zinsertrag der Rentenpapiere hinaus.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die tödlichen Verunglückungen im Deutschen Reich im Jahre 1933

Von 1929 bis 1933 war die Zahl der tödlichen Unfälle im Deutschen Reich ständig zurückgegangen. Im Jahre 1933 verunglückten tödlich insgesamt 22 460 Personen gegenüber 22 734 im Jahre 1932¹⁾, 274 oder 1,2 vH weniger; die auf 100 000 Einwohner berechnete Unfalltodesziffer ging von 35,0 auf 34,4 zurück.

| Tödliche Verunglückte Personen | männliche | weibliche | insgesamt | auf 100 000 Einwohner |
|--------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------------------|
| 1929..... | 21 285 | 6 394 | 27 679 | 43,3 |
| 1930..... | 19 653 | 6 067 | 25 720 | 40,0 |
| 1931..... | 16 796 | 6 039 | 22 835 | 35,3 |
| 1932..... | 16 764 | 5 970 | 22 734 | 35,0 |
| 1933..... | 16 149 | 6 311 | 22 460 | 34,4 |

Die Unfalltodesziffer war von 1929 bis 1933 um über 20 vH gesunken. Während aber in den Jahren 1930 und 1931, offenbar im Zusammenhang mit der immer ungünstiger werdenden Wirtschaftslage, die Abnahme ziemlich beträchtlich war, blieb der weitere Rückgang in den Jahren 1932 und 1933 erheblich geringer, trotzdem die Wirtschaftsnot ihren Höhepunkt erst Ende 1932 erreichte. Wenn sich die Zahl der tödlichen Unfälle im Jahre 1932 im Vergleich zu 1931 nur mäßig verringerte, so lag das daran, daß der an sich erhebliche weitere Rückgang an tödlichen Arbeits-, Betriebs- oder Verkehrsunfällen — Unfallarten, in deren Zahlen sich größere Schwankungen des wirtschaftlichen Lebens widerspiegeln pflegen — für 1932 durch eine besonders starke

Zunahme bei tödlichen Verunglückungen anderer Art ausgeglichen wurde. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Unfälle, deren Zu- oder Abnahme stark von den sommerlichen Witterungsverhältnissen eines Jahres abhängt; zu ihnen gehören vor allem tödliche Verunglückungen durch Ertrinken, Tod durch Blitzschlag, Sonnenstich, Hitzschlag.

Für das Jahr 1934 dürfte eine Zunahme der tödlichen Unfälle zu erwarten sein; denn die Steigerung des Verkehrs und die größere Zahl von Beschäftigten, die eine Folge der erhöhten Wirtschaftstätigkeit sind, bringen erfahrungsgemäß auch eine Zunahme der Verkehrs- und Betriebsunfälle mit sich. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen aus den Gemeinden mit über 15 000 Einwohnern¹⁾ ist die Zahl tödlicher Verunglückungen in diesen Gemeinden von 7 369 im Jahre 1933 auf 8 064 im Jahre 1934 oder um 9,4 vH gestiegen.

Schon für das Jahr 1933 war mit einer neuen Senkung der Gesamt-Unfalltodesziffer durch weitere Abnahme der wirtschaftlich bedingten tödlichen Unfälle nicht zu rechnen. Denn mit der Wiederbelebung der Wirtschaft mußte die Abnahme tödlicher Berufs-, Betriebs- und Verkehrsunfälle zum Stillstand kommen. So haben tödliche Unfälle durch Maschinen, im Bergbau sowie durch Steinfall, Verschütten oder Einsturz von Bauwerken, Verunglückungen, die man als ausschließlich oder wenigstens überwiegend als beruflich bedingt ansehen kann, im Jahre 1933 gegen das Vorjahr um rd. 16 vH zugenommen.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 14. Jg. 1934, Nr. 14 S. 468.

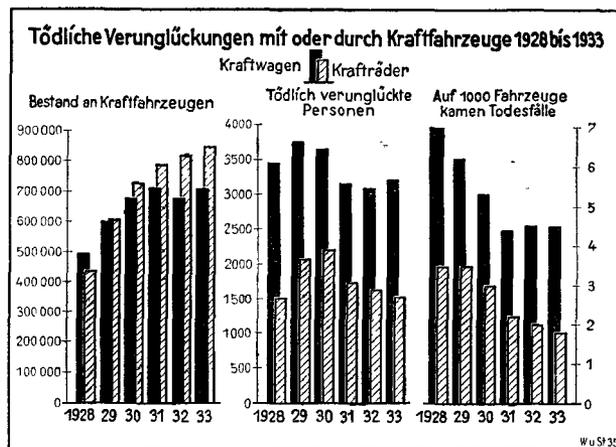
¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 15. Jg. 1935, Nr. 12 S. 458.

| Die Sterbefälle durch Verunglückung sowie Mord und Totschlag und Hinrichtung im Jahre 1933 | Männlich | | Weiblich | | Insgesamt | Dagegen 1932 |
|--|----------|-------|----------|-------|-----------|--------------|
| | Zahl | vH | Zahl | vH | | |
| Todesursachen | | | | | | |
| Verunglückung durch | | | | | | |
| Verletzungen durch giftige Tiere | 3 | 0,02 | 2 | 0,03 | 5 | 7 |
| akute Pflanzvergiftungen | 13 | 0,1 | 6 | 0,1 | 19 | 26 |
| sonstige Nahrungsmittelvergiftungen | 42 | 0,3 | 30 | 0,5 | 72 | 101 |
| Einatm. v. Leucht- oder Kochgas | 208 | 1,3 | 289 | 4,6 | 497 | 588 |
| Einatmen sonstiger giftiger Gase | 125 | 0,8 | 68 | 1,1 | 193 | 209 |
| andere akute Vergiftungen | 100 | 0,6 | 79 | 1,3 | 179 | 183 |
| Brand | 267 | 1,6 | 370 | 5,9 | 637 | 547 |
| Verbrühen, Verätzen, Strahlenschädigung | 417 | 2,6 | 310 | 4,9 | 727 | 729 |
| Ersticken | 224 | 1,4 | 145 | 2,3 | 369 | 364 |
| Ertrinken | 2 140 | 13,2 | 398 | 6,3 | 2 538 | 3 681 |
| Feuerwaffen | 584 | 3,6 | 52 | 0,8 | 636 | 477 |
| stechende oder scheidende Instrumente | 79 | 0,5 | 15 | 0,2 | 94 | 76 |
| Maschinen | 235 | 1,5 | 33 | 0,5 | 268 | 231 |
| Einsturz, Fall, Überfahrenwerden | 9 888 | 61,2 | 3 831 | 60,7 | 13 719 | 12 951 |
| typische bergbauliche Zufälle in Schächten u. Stollen | 568 | 3,5 | 5 | 0,1 | 573 | 515 |
| Steinfall, Verschütten, Einsturz von Bauwerken | 535 | 3,3 | 53 | 0,8 | 588 | 487 |
| Lawinen u. Absturzen in den Bergen | 65 | 0,4 | 9 | 0,1 | 74 | 73 |
| sonstige Stürze, sofern nicht aus oder mit Fahrzeugen | 2 721 | 16,8 | 2 377 | 37,7 | 5 098 | 4 624 |
| Eisenbahn | 622 | 3,8 | 89 | 1,4 | 711 | 623 |
| Straßenbahn | 143 | 0,9 | 52 | 0,8 | 195 | 203 |
| Kraftwagen | 2 473 | 15,3 | 744 | 11,8 | 3 217 | 3 094 |
| Krafträder | 1 350 | 8,4 | 193 | 3,1 | 1 543 | 1 640 |
| sonstige Fahrräder | 483 | 3,0 | 119 | 1,9 | 602 | 564 |
| sonstige oder nicht bezeichnete Landfahrzeuge | 852 | 5,3 | 184 | 2,9 | 1 036 | 1 074 |
| Wasserfahrzeuge | 9 | 0,1 | 1 | 0,02 | 10 | 6 |
| Luftfahrzeuge | 67 | 0,4 | 5 | 0,1 | 72 | 48 |
| Verkehrsunfälle insges. | 5 999 | 37,1 | 1 387 | 22,0 | 7 386 | 7 252 |
| Naturereignisse | 5 | 0,03 | 2 | 0,03 | 7 | 2 |
| Verletzungen durch Tiere | 291 | 1,8 | 52 | 0,8 | 343 | 319 |
| Verhungern u. Verdursten | 16 | 0,1 | 17 | 0,3 | 33 | 18 |
| Erfrieren | 81 | 0,5 | 12 | 0,2 | 93 | 85 |
| Hitzschlag oder Sonnenstich | 63 | 0,4 | 25 | 0,4 | 88 | 186 |
| Blitzschlag | 91 | 0,6 | 37 | 0,6 | 128 | 155 |
| sonstige Verunglückungen durch elektr. Strom | 237 | 1,5 | 11 | 0,2 | 248 | 275 |
| Fremdkörper | 55 | 0,3 | 21 | 0,3 | 76 | 63 |
| sonstige Verunglückungen | 802 | 5,0 | 421 | 6,7 | 1 223 | 1 239 |
| Gewaltsamer Tod, dessen Natur unbekannt ist | 183 | 1,1 | 85 | 1,3 | 268 | 222 |
| Verunglückungen insges. | 16 149 | 100,0 | 6 311 | 100,0 | 22 460 | 22 734 |
| Mord und Totschlag an Untereinjährigen | 119 | 14,0 | 111 | 24,7 | 230 | 296 |
| an Übereinjährigen | | | | | | |
| durch Feuerwaffen | 343 | 40,4 | 123 | 27,4 | 466 | 449 |
| durch stechende oder scheidende Instrumente | 155 | 18,3 | 50 | 11,1 | 205 | 235 |
| auf andere oder nicht angegebene Arten | 232 | 27,3 | 165 | 36,8 | 397 | 406 |
| Mord und Totschlag insges. | 849 | 100,0 | 449 | 100,0 | 1 298 | 1 386 |
| Hinrichtungen auf Grund eines Gerichtsurteils | 61 | | 3 | | 64 | 3 |

Es darf allerdings nicht verkannt werden, daß eine Beziehung dieser Unfälle auf die Bestandszahlen an Kraftwagen und Kraft-rädern kein zuverlässiges Bild der zunehmenden oder geringer werdenden Gefährdung von Menschenleben durch Kraftfahrzeuge zu geben vermag; denn Verkehrsunfälle verursacht nur das sich bewegende Fahrzeug, wobei auch seine Geschwindigkeit eine Rolle spielt. Mit der zunehmenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse könnte die durchschnittliche Benutzung der Kraftfahrzeuge eine gewisse Einschränkung erfahren haben, die dann auch eine Verminderung tödlicher Unfälle nach sich ziehen mußte.

| Tödliche Verunglückungen mit oder durch Kraftfahrzeuge | Bestand an Kraftfahrzeugen in 1 000 | | Tödtlich verunglückte Personen mit oder durch | | Auf 1 000 Fahrzeuge kamen Todesfälle | |
|--|-------------------------------------|-------------|---|-------------|--------------------------------------|-------------|
| | Kraftwagen ¹⁾ | Kraft-räder | Kraft-wagen | Kraft-räder | Kraft-wagen | Kraft-räder |
| 1929 | 606 | 608 | 3 769 | 2 098 | 6,2 | 3,5 |
| 1930 | 689 | 731 | 3 641 | 2 226 | 5,3 | 3,0 |
| 1931 | 715 | 792 | 3 170 | 1 749 | 4,4 | 2,2 |
| 1932 | 681 | 819 | 3 094 | 1 640 | 4,5 | 2,0 |
| 1933 | 710 | 853 | 3 217 | 1 543 | 4,5 | 1,8 |

¹⁾ Einschl. Zugmaschinen, Kraftwagen für Feuerlöschzwecke und Straßenreinigungsmaschinen.



Unter weiteren häufigeren Unfallarten, die im Berichtsjahre gegenüber 1932 einen Anstieg aufweisen, sind zunächst die tödlichen Unfälle durch Brand zu nennen (+ 16 vH), ferner tödliche Verunglückungen durch Feuerwaffen (+ 33 vH) und durch Tiere verursachte tödliche Verletzungen (+ 7,5 vH). Eine erhebliche Zunahme zeigen die tödlichen Stürze (sofern nicht aus oder mit Fahrzeugen), und zwar um 10 vH auf 5 098.

Abgenommen haben im Jahre 1933 die tödlichen Verunglückungen durch elektrischen Strom, überwiegend Berufsunfälle, die dank einer sorgfältigen Aufklärungs- und Vorbeugungsarbeit trotz vermehrter Anwendung des elektrischen Stroms zu Beleuchtungszwecken wie auch als Kraftquelle in Industrie, Land- und Hauswirtschaft sich in den letzten Jahren ständig vermindert haben. 1933 sind sie auf 248 Fälle oder um rd. 10 vH zurückgegangen. Unter den Vergiftungen, die auf 965 oder um 15 vH sanken, sind die tödlichen Verunglückungen durch Leucht- und Kochgasvergiftung hervorzuheben, die auf 497 (15 vH) zurückgingen.

Den weitaus stärksten Rückgang gegen das Vorjahr weisen jedoch jene Unfallarten auf, die infolge der besonders warmen Sommerzeit im Jahre 1932 eine überdurchschnittliche Zahl von Todesopfern gefordert hatten. Den Tod durch Ertrinken fanden 1933 2 538 Personen oder 31 vH weniger. Durch Blitzschlag verloren 1933 128 gegen 155 Menschen im Vorjahr ihr Leben und durch Hitzschlag und Sonnenstich starben 88 gegen 186 Personen im Jahre zuvor. Wenn das Jahr 1933 trotz einer leichten Zunahme der Berufs- und Verkehrsunfälle im ganzen einen kleinen Rückgang an tödlichen Verunglückungen gegenüber dem Jahre 1932 aufweist, so kommt das daher, daß die Witterungsverhältnisse 1933 ein Wiederabsinken der witterungsbedingten Unfälle mit sich brachten.

Durch die starke Abnahme der tödlich verunglückten männlichen Personen (insgesamt 615), besonders verursacht durch die Abnahme an männlichen Ertrunkenen (um 1 014 Personen), verringerte sich die Unfallziffer des männlichen Geschlechts von 53,2 auf 51,0 je 100 000 männliche Einwohner. Beim weiblichen Geschlecht hat die Zahl der gesamten tödlichen Ver-

Eine allerdings nur geringe Zunahme von nicht ganz 2 vH zeigen auch die tödlichen Verkehrsunfälle; da sie aber rd. ein Drittel der gesamten tödlichen Unfälle ausmachen, so ist selbst diese verhältnismäßig geringfügige Steigerung (von 7 252 auf 7 386 Fälle) nicht ohne Bedeutung.

Die Zahl der durch Straßenbahnen tödlich Verunglückten ist von 203 auf 195 zurückgegangen, auch tödliche Unfälle durch sonstige oder nicht genannte Landfahrzeuge (überwiegend von Tieren bewegte Fahrzeuge) haben mit 1 036 gegen 1 074 etwas abgenommen. Gestiegen ist dagegen die Zahl der durch Wasserfahrzeuge tödlich Verunglückten von 6 auf 10 (außer Ertrunkenen) sowie der durch Luftfahrzeuge Umgekommenen von 48 auf 72. Durch Fahrradunfall kamen 1933 602 Personen ums Leben, fast 7 vH mehr als im Jahre zuvor. Bei dem für Verkehrsunfälle immer mehr ausschlaggebend gewordenen Verkehrsmittel, den Kraftfahrzeugen — fast zwei Drittel aller Unfälle dieser Art werden durch Kraftfahrzeuge verursacht — ist nur eine unbedeutende Zunahme von 26 Fällen oder 0,6 vH nachweisbar. Sie fällt allein den Kraftwagen zur Last, die bei einer Bestandszunahme von rd. 4 vH gegenüber 1932 ein Mehr von 123 tödlichen Unfällen oder ebenfalls rd. 4 vH aufweisen; bei den Kraft-rädern hat sich, trotz einer gleich starken Bestandszunahme die Zahl der tödlichen Verunglückungen um 97 oder rd. 6 vH vermindert.

Seit dem Jahre 1927 haben die tödlichen Unfälle durch Kraft-räder, wenn man sie auf die jährlichen Bestandszahlen an Fahrzeugen dieser Art bezieht, um fast 50 vH, und zwar stetig, abgenommen; bei den Kraftwagen ist die Unfallziffer jedoch nur bis zum Jahre 1931, und zwar um etwa 35 vH zurückgegangen.

unglückungen um 341 zugenommen; die weibliche Unfallziffer stieg von 17,9 auf 18,8 je 100 000 weibliche Einwohner. Sie hat damit einen Stand erreicht, der in den letzten 6 Jahren nur noch von der außergewöhnlich hohen Ziffer des Jahres 1929 übertroffen wird.

Auf je 100 000 Lebende jeder Altersstufe kamen tödlich Verunglückte

| Jahr | im Alter von ... bis unter ... Jahren | | | | | | | Ins- gesamt |
|------------------|---------------------------------------|------------|-------------|--------------|--------------|--------------|----------------|----------------|
| | 0 bis 1 ¹⁾ | 1 bis 5 | 5 bis 15 | 15 bis 30 | 30 bis 60 | 60 bis 70 | 70 und mehr | |
| Männliche | | | | | | | | |
| 1929 | 41,3 | 65,5 | 33,2 | 73,0 | 67,4 | 104,5 | 163,5 | 68,5 |
| 1930 | 51,2 | 66,6 | 29,7 | 67,0 | 61,4 | 88,5 | 147,8 | 63,0 |
| 1931 | 48,7 | 60,3 | 27,9 | 53,1 | 50,9 | 75,8 | 150,4 | 53,5 |
| 1932 | 43,6 | 62,7 | 28,8 | 52,9 | 49,8 | 75,6 | 148,6 | 53,2 |
| 1933 | 36,5 | 60,3 | 25,6 | 49,7 | 49,2 | 73,7 | 141,9 | 51,0 |
| Weibliche | | | | | | | | |
| 1929 | 38,6 | 40,5 | 11,3 | 9,1 | 10,7 | 34,3 | 144,1 | 19,4 |
| 1930 | 38,0 | 40,1 | 11,4 | 8,3 | 9,3 | 31,4 | 138,0 | 18,3 |
| 1931 | 34,0 | 40,4 | 9,9 | 7,2 | 9,0 | 30,8 | 150,8 | 18,2 |
| 1932 | 31,2 | 39,9 | 9,6 | 7,5 | 9,1 | 30,2 | 142,5 | 17,9 |
| 1933 | 32,1 | 40,2 | 9,3 | 7,6 | 9,1 | 29,9 | 156,3 | 18,8 |

¹⁾ Auf 100 000 Lebendgeborene berechnet.

Die Gesamtzunahme beim männlichen Geschlecht erstreckt sich auf alle Altersklassen; am stärksten war der Rückgang bei den Knaben von 0 bis 1 Jahr und bei den über 70 Jahre alten Männern. Beim weiblichen Geschlecht ist trotz des Gesamtanstiegs nicht in allen Altersklassen eine Zunahme zu verzeichnen; so ist bei den Mädchen von 5 bis 15 Jahren und bei den Frauen zwischen 60 und 70 Jahren ein kleiner Rückgang festzustellen, und die Unfallziffer der 30- bis 60jährigen Frauen ist unverändert geblieben. Der Anstieg gegen 1932 beschränkt sich demnach auf 3 Altersgruppen. Bei den Frauen zwischen 15 und 30 Jahren ist eine geringe Zunahme, eine etwas stärkere bei den Mädchen von 0 bis 1 Jahr nachweisbar; maßgebend jedoch für die Gesamtzunahme an tödlichen Unfällen beim weiblichen Geschlecht war ein erheblicher Anstieg bei den Frauen von 70 und mehr Jahren, deren Unfalltodesziffer mit 156,3 gegen 142,5 auf 100 000 einen besonders hohen Stand erreichte. Diese ungewöhnliche Steigerung ist überwiegend durch tödlich verlaufene Stürze verursacht, auf deren Zunahme schon hingewiesen wurde. Derartige Unfälle, oft bloßes Hinfallen durch Stolpern oder Ausgleiten, gewöhnlich mit Bruch des Hüftknochens verbunden, bilden die Haupt-Unfalltodesart Hochbetagter; sie machen bei den Männern von über 70 Jahren etwa die Hälfte und bei den Frauen gleichen Alters rd. zwei Drittel aller tödlichen Unfälle dieser Altersgruppe aus. Im Berichtsjahre ist bei den Frauen von über 70 Jahren die Zahl der tödlichen Unfälle durch Sturz auf 1 531 oder um rd. 22 vH gestiegen, während sich bei den Männern gleichen Alters nur eine Zunahme von etwa 3 vH feststellen läßt. Auch an dem Anstieg der tödlichen Unfälle durch Brand sind vornehmlich über 60 Jahre alte Personen beteiligt,

insbesondere wieder alte Frauen. Die tödlichen Verunglückungen durch Brand gehören zu den wenigen Unfallarten, an denen das weibliche Geschlecht stärkeren Anteil hat. Trotz des erheblichen Rückgangs der tödlichen Unfälle männlicher Personen durch Ertrinken war die verhältnismäßige Abnahme bei beiden Geschlechtern gleich groß; sie beträgt etwa 32 vH. In derjenigen männlichen Altersgruppe, in der solche Unfälle beim Baden, Schwimmen, Wasserfahren weitaus am häufigsten vorkommen, bei den 15- bis 30jährigen jungen Männern, macht die Abnahme gegen das Vorjahr mehr als 40 vH aus.

| Tödliche Verunglückungen nach Ländern | 1933 | | Auf je 100 000 Einwohner | | | | |
|---------------------------------------|--------|--------|--------------------------|------|------|------|------|
| | männl. | weibl. | 1913 | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 |
| Ostpreußen | 668 | 300 | 46,2 | 40,2 | 39,0 | 40,5 | 41,5 |
| Berlin | 912 | 589 | 27,5 | 36,2 | 31,8 | 32,5 | 35,4 |
| Brandenburg | 795 | 356 | 35,2 | 46,5 | 45,8 | 44,9 | 42,2 |
| Pommern | 495 | 228 | 35,6 | 37,5 | 33,0 | 35,3 | 37,6 |
| Grenz- u. Pos.-Westpr. | 95 | 33 | 33,6 | 31,6 | 33,6 | 33,9 | 37,9 |
| Niederschlesien | 808 | 401 | 39,1 | 45,5 | 40,1 | 39,2 | 37,7 |
| Oberschlesien | 375 | 158 | 53,0 | 45,2 | 38,1 | 35,0 | 35,9 |
| Sachsen | 827 | 411 | 35,3 | 38,2 | 37,1 | 36,6 | 36,4 |
| Schleswig-Holstein | 408 | 186 | 41,6 | 41,1 | 38,1 | 36,2 | 37,4 |
| Hannover | 825 | 334 | 38,6 | 39,0 | 34,8 | 36,2 | 34,4 |
| Westfalen | 1 328 | 386 | 56,4 | 40,1 | 33,5 | 32,2 | 34,0 |
| Hessen-Nassau | 551 | 222 | 28,3 | 30,2 | 28,8 | 29,0 | 29,9 |
| Rheinprovinz ¹⁾ | 2 066 | 649 | 43,2 | 45,2 | 36,7 | 37,2 | 35,6 |
| Hohenzollern | 18 | 7 | 26,4 | 46,7 | 41,0 | 39,5 | 34,3 |
| Preußen ¹⁾ | 10 171 | 4 260 | 40,7 | 40,6 | 36,1 | 36,0 | 36,1 |
| Bayern r. d. Rheins | 1 676 | 607 | 31,9 | 42,2 | 38,1 | 38,0 | 34,1 |
| Bayern l. d. Rh. (Palz) | 225 | 52 | 29,6 | 40,3 | 31,9 | 30,0 | 28,1 |
| Bayern ¹⁾ | 1 901 | 659 | 31,6 | 42,0 | 37,3 | 37,0 | 33,3 |
| Sachsen | 1 055 | 396 | 28,0 | 37,3 | 31,2 | 29,9 | 27,9 |
| Württemberg | 734 | 180 | 30,5 | 39,7 | 35,4 | 35,3 | 33,9 |
| Baden | 656 | 175 | 35,0 | 47,8 | 40,2 | 35,9 | 34,4 |
| Thüringen | 321 | 123 | 33,2 | 27,9 | 26,3 | 28,3 | 26,8 |
| Hessen | 298 | 88 | 30,3 | 29,8 | 28,8 | 28,2 | 27,0 |
| Hamburg | 294 | 125 | 53,1 | 43,3 | 35,5 | 36,2 | 34,4 |
| Mecklenburg | 216 | 94 | 23,9 | 36,7 | 33,4 | 39,3 | 38,5 |
| Oldenburg | 105 | 28 | 40,7 | 27,9 | 28,2 | 26,7 | 23,2 |
| Braunschweig | 145 | 78 | 31,7 | 31,6 | 32,6 | 27,2 | 43,5 |
| Bremen | 94 | 30 | 51,6 | 46,1 | 40,3 | 32,8 | 33,4 |
| Anhalt | 93 | 40 | 30,1 | 39,9 | 28,9 | 23,6 | 36,5 |
| Lippe | 34 | 17 | 27,3 | 27,8 | 15,2 | 25,6 | 29,1 |
| Lübeck | 23 | 16 | 43,9 | 33,9 | 36,7 | 39,5 | 28,6 |
| Schaumburg-Lippe | 9 | 2 | 44,4 | 43,4 | 47,3 | 20,5 | 22,0 |
| Deutsches Reich ¹⁾ | 16 149 | 6 311 | 38,0 | 40,0 | 35,3 | 35,0 | 34,4 |

¹⁾ Ohne Saarland.

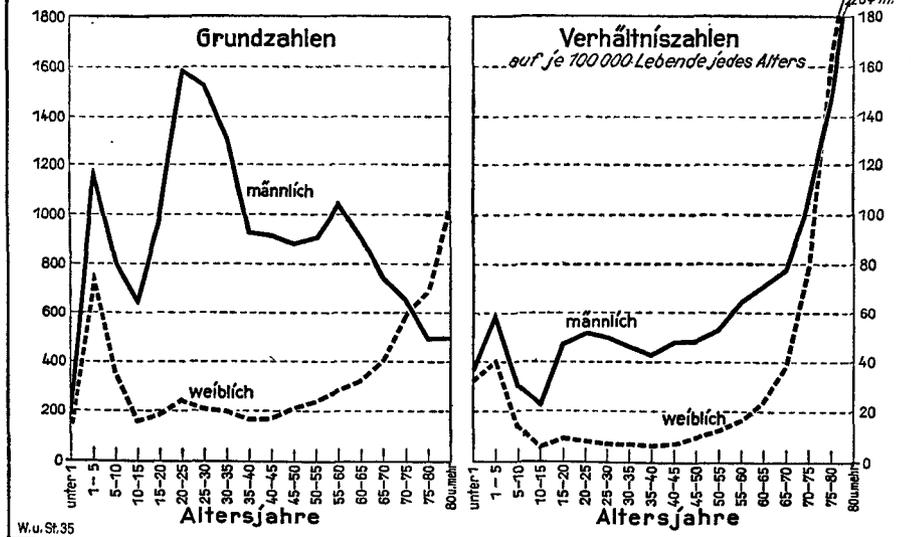
Mord und Totschlag. Durch Mord und Totschlag kamen im Jahre 1933 insgesamt 1 298 Personen um gegen 1 386 im Jahre 1932, d. h. 2,0 gegen 2,1 auf 100 000 Einwohner. Die Zahl der gewaltsamen Tötungen war bisher hauptsächlich infolge der Verschärfung der innerpolitischen Spannungen seit dem Jahre 1929 (1 176) ständig gestiegen.

Die Abnahme im Berichtsjahr beruht vor allem auf einem Rückgang der Tötungen von Kindern unter 1 Jahr, deren Zahl

von 296 auf 230 gefallen ist. Zum erstenmal seit einer Reihe von Jahren ist damit die Häufigkeit dieser Fälle etwas geringer geworden; auf 100 000 Lebendgeborene kamen nur 24,0 Tötungen von Kindern unter 1 Jahr gegenüber 30,3 im Jahre 1932, 27,2 im Jahre 1931 und 26,2 im Jahre 1930. Von über 1 Jahr alten Personen kamen durch Mord und Totschlag ums Leben im Jahre 1933 (1932): im Alter von 1 bis 15 Jahren 189 (178), von 15 bis 30 Jahren 369 (405), von 30 bis 45 Jahren 286 (257), von 45 bis 60 Jahren 141 (160) und von über 60 Jahren 81 (90).

Hingerichtet wurden im Jahre 1933 insgesamt 64 Personen, darunter 3 Frauen; im Jahre 1932 war eine Hinrichtung nur an 3 männlichen Personen vollzogen worden. Todesurteile wurden namentlich in den letzten Jahren vor 1933 nur selten vollstreckt.

Die Häufigkeit der tödlichen Verunglückungen in den einzelnen Altersstufen im Deutschen Reich 1933



Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite